WIRTSCHAFTS BERICHT
NIEDERÖSTERREICH

2021

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung/
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds
Niederösterreich-Werbung GmbH

Unternehmerland Niederösterreich.
Qualität mit Zukunft.

INHALT

01 WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG NIEDERÖSTERREICH 5

02 BERICHT DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST3) 27

03 EXKURS: UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN IM ZUGE DER COVID-19-PANDEMIE 37

04 PROJEKTE IM RAHMEN TRANSNATIONALER EU-PROGRAMME 41

05 TECHNOLOGIEBERICHT 45

06 DIGITALISIERUNGSBERICHT 59

07 BERICHT DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS 69

08 BERICHT DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH . . 97

09 EXKURS: DAS NIEDERÖSTERREICHISCHE WIRTSCHAFTSRESSORT 145

10 AUSBLICK 2022 151

GLOSSAR UND IMPRESSUM 154

VORWORTE

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

Digitalisierung und Innovation sind Garantie für Aufschwung

Die vergangenen beiden Pandemiejahre waren herausfordernd und werden in die Wirtschaftsgeschichte eingehen. Durch die Corona-Krise wurde zusätzlich ein Strukturwandel in unser aller Leben initiiert: Digitalisierung, Homeoffice und Online-Handel sind in den Fokus gerückt und wir haben in Niederösterreich auf diese Veränderungen reagiert. Unsere Unternehmen konnten durch umfassende Unterstützungsleistungen, digitale Lösungen entwickeln und damit neue Innovations- und Zukunftsaussichten ermöglichen. Diesen digitalen Vorsprung möchten wir in den kommenden Jahren nutzen, um die Potenziale von Niederösterreichs Wirtschaft auszuschöpfen, unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen und damit unseren Wirtschaftsstandort zukunftsorientiert zu gestalten.

Jochen Danninger
Landesrat für Wirtschaft, Tourismus und Sport

Wirtschaftsstandort Niederösterreich behauptet sich in Krise

Der Wirtschaftsstandort Niederösterreich ist trotz der wirtschaftlichen Entwicklungen aufgrund der Corona-Pandemie gut gerüstet. Um alle heimischen Betriebe, die mittel- und unmittelbar von der Corona-Krise betroffen waren, bestmöglich zu unterstützen, wurden von den Gesellschaften des Wirtschaftsressorts auch im Jahr 2021 wieder umfassende Informationen bereitgestellt und zahlreiche Initiativen umgesetzt. Das Konjunkturprogramm Niederösterreich hat die heimischen Unternehmen mit gezielten Wirtschaftsimpulsen seit Beginn der Krise unterstützt. Im Fokus standen neben Anreizen zur regionalen Wertschöpfung, die Stärkung der Liquidität, Investitionen und Innovationen sowie die ökologische Zukunftsfähigkeit. Derzeit steht die europäische Wirtschaft aufgrund der geopolitischen Entwicklungen wieder vor herausfordernden Zeiten und ich bin überzeugt, dass wir auch diese Herausforderungen gemeinsam meistern werden.

WIRTSCHAFTS ENTWICKLUNG NIEDERÖSTERREICH 2021

Konjunktur 2021	Seite 06
Wirtschaftliche Kennzahlen	Seite 07
Industriekonjunktur	Seite 13
Außenhandel	Seite 17
Tourismusentwicklung	Seite 20
Arbeitsmarkt	Seite 23
Zusammenfassung	Seite 26

01

Foto: Andreas Hofer

KONJUNKTUR 2021
INTERNATIONAL | NATIONAL | NIEDERÖSTERREICH

Internationale und nationale Konjunktur

Nachdem die Weltwirtschaft im Jahr 2020 den stärksten Einbruch seit den 1930er-Jahren verzeichnete, hat die weltwirtschaftliche Aktivität 2021 wieder deutlich an Fahrt gewonnen. Im Schlussquartal 2021 expandierte die Weltwirtschaft kräftig, allerdings mit regionalen Unterschieden. So beschleunigte sich das Wachstum in den USA auf 1,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal, während es sich im Euroraum, insbesondere aufgrund einer neuerlichen Corona-Welle, von 2,3 Prozent auf 0,3 Prozent abschwächte. In der Volksrepublik China stieg die Wirtschaftsleistung im gesamten Jahr 2021 um 8,1 Prozent. Die mittel- und osteuropäischen Länder verzeichneten ein solides Wachstum von über 5 Prozent. Weltweit ist die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 um 5,6 Prozent gewachsen.
Die Pandemie mitsamt ihren Folgen hat die weltwirtschaftliche Aktivität auch im Jahr 2021 stark beeinflusst. Das zweite Corona-Jahr war geprägt von anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen, Lieferkettenproblemen und damit verbundenen Preissteigerungen, vor allem im Bereich der Energie (Economica/IHS, Jahresbericht 2021).

Die Wirtschaftsleistung in Österreich ist im Jahr 2021 laut den Daten der VGR-Quartalsrechnung von Statistik Austria um 4,5 Prozent gestiegen. Die Anlageinvestitionen haben sich von ihrem pandemiebedingten Einbruch erholt, allerdings hat die Dynamik im Jahresverlauf nachgelassen. Die österreichische Exportwirtschaft profitierte von der kräftigen Erholung der Weltwirtschaft und des Welthandels. Das Exportvolumen hat um 17,6 Prozent zugenommen. Die Verbraucherpreise ziehen seit Jahresbeginn 2021 kontinuierlich an. Die hohe Inflation verringert die Realeinkommen und dämpft den privaten Konsum in Österreich. Mit einem Wachstum von 4,8 Prozent bleibt der private Konsum ein Wachstumstreiber, allerdings ausgehend von einem durch die pandemiebedingten Eindämmungsmaßnahmen verursachten niedrigen Niveau (Economica/IHS, Jahresbericht 2021).

Wirtschaftsentwicklung Niederösterreich

Die COVID-19-Pandemie hat das Wirtschaftsgeschehen auch im Jahr 2021 maßgeblich beeinflusst. So haben die Eindämmungsmaßnahmen zum Jahresanfang zu deutlichen Rückgängen der privaten Konsumausgaben geführt. Mit dem Fortschritt bei der Durchimpfung der Bevölkerung und den zunehmenden Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen hat sich die Wirtschaftsdynamik seit März 2021 stark beschleunigt. Insbesondere die Dienstleistungsbereiche und darunter der Handel, der Verkehr und die Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen erfuhren im Jahr 2021 eine kräftige Erholung. Das Verarbeitende Gewerbe expandierte kräftig. Zuletzt aber verlor der Aufschwung etwas an Kraft. Lieferengpässe bei Vorleistungen und Zwischenprodukten wie elektronischen Bauteilen, Verzögerungen bei der Abfertigung von Containerschiffen sowie ein kräftiger Anstieg der Rohstoffpreise und der Transportkosten bremsten die Produktion. Die Prognosen der ExpertInnen gehen davon aus, dass die Wirtschaftsleistung in Niederösterreich 2021 um 5,1 Prozent gewachsen ist und damit deutlich über der gesamtösterreichischen Wachstumsprognose von 4,5 Prozent liegt (Economica/IHS, Jahresbericht 2021).

In den folgenden Kapiteln werden die wesentlichen wirtschaftlichen Kennzahlen, die zur Beurteilung der Wirtschaftslage Niederösterreichs dienen, dargestellt und erörtert.

Nach einer Beschleunigung der Wirtschaftsdynamik im Frühjahr 2021 hat der Aufschwung gegen Jahresende an Kraft verloren. Anhaltende Lieferengpässe sowie ein kräftiger Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise und der Transportkosten bremsten die Produktion.

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

BIP | BWS | VERFÜGBARES EINKOMMEN | GRÜNDUNGSDYNAMIK

Bruttoinlandsprodukt/ Bruttoregionalprodukt

Während im Jahr 2019 das Bruttoregionalprodukt um 2,2 Prozent gewachsen ist, brach die Wirtschaftsleistung in Niederösterreich 2020 in Folge der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen ein. Der Rückgang betrug 7,1 Prozent. 2021 erholte sich die Wirtschaft wieder. Die Wachstumsrate liegt bei 5,1 Prozent. Für 2022 ist mit einer Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung in Niederösterreich zu rechnen. Das Tempo dürfte sich aber verlangsamen. ECONOMICA und das IHS erwarten ein BRP-Wachstum von 3,7 Prozent.
Für das Jahr 2023 ist eine Zunahme des Bruttoregionalprodukts Niederösterreichs von 2,4 Prozent zu erwarten (Economica/IHS, Jahresbericht 2021).

Die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 ist gestiegen:
Österreich 4,5 %
Niederösterreich 5,1 %

Wachstumsraten des realen BIP [1, 2] und der realen Bruttowertschöpfung [1]
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

BRP/BIP (Bruttoregionalprodukt/Bruttoinlandsprodukt)	2019	2020	2021 [3]	2022 [4]	2023 [4]
Bruttoregionalprodukt Niederöstereich (Economica/IHS)	+2,2	-7,1	+5,1	+3,7	+2,4
Bruttoinlandsprodukt Österreich (IHS)	+1,4	-6,7	+4,5	+3,6	+2,3
Bruttoinlandsprodukt Österreich (WIFO)	+1,4	-6,7	+4,5	+3,9	+2,0
BWS (Bruttowertschöpfung)	**2019**	**2020**	**2021 [3]**	**2022 [4]**	**2023 [4]**
Wirtschaftsbereiche Niederösterreich (Economica/IHS)	+2,2	-7,1	+5,1	+3,7	+2,4
Wirtschaftsbereiche Österreich (Statistik Austria und WIFO)	+1,4	-6,8	+4,4	+4,0	+2,0

[1] Zu Vorjahrespreisen. [2] Siehe auch Glossar Seite 154.
[3] Vorläufige Schätzwerte mit Land- und Forstwirtschaft. [4] Prognose ohne Land- und Forstwirtschaft.
Tabelle – Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS, WIFO.

Bruttowertschöpfung nach Herstellungspreisen

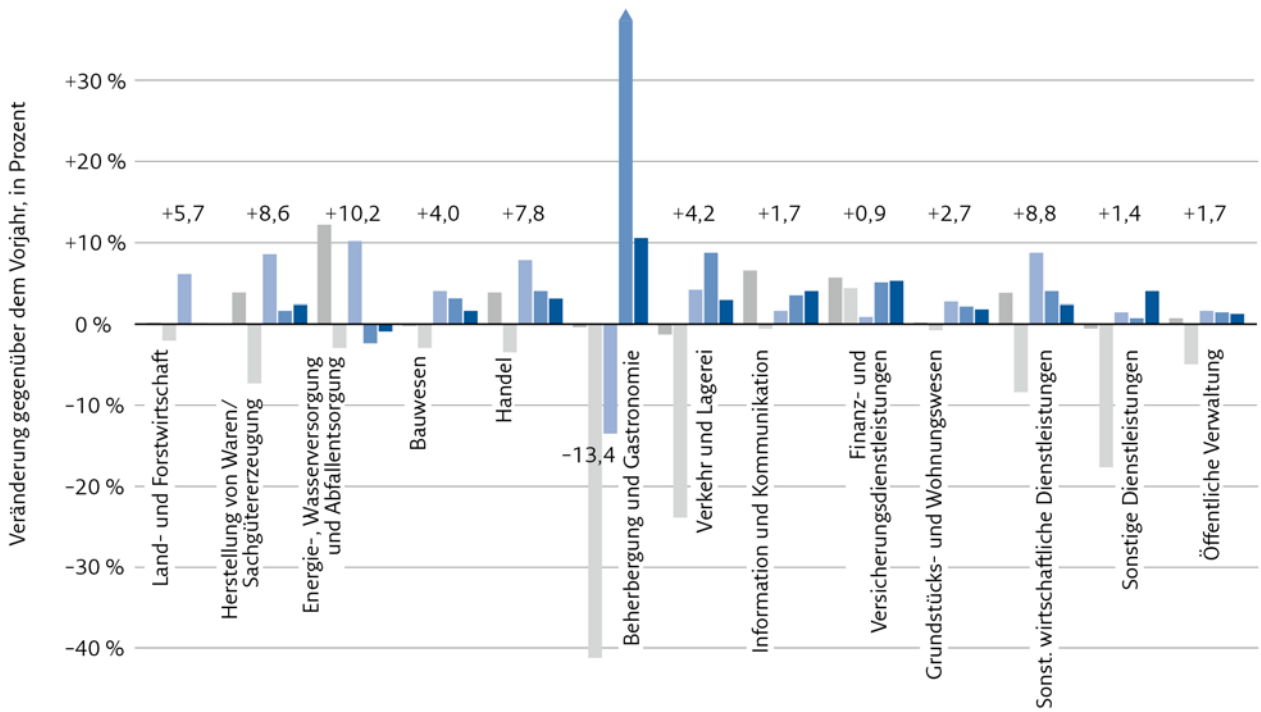
Insgesamt stieg die reale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Jahr 2021 in Niederösterreich um 5,1 Prozent (vorläufige Schätzung). Angebotsseitig war der Anstieg im Bereich Energie-, Wasserversorgung und Abfallentsorgung, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen sowie Herstellung von Waren und im Handel besonders stark. Im Bereich Tourismus (Beherbergung und Gastronomie) gab es wie bereits im Vorjahr Einbrüche. Auf der Nachfrageseite verzeichneten die Exporte, die Investitionen, darunter insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen sowie der private Konsum, Zuwächse (Economica/IHS, Jahresbericht 2021).

Reale Bruttowertschöpfung[5] zu Herstellungspreisen, ausgewählte Wirtschaftsbereiche Niederösterreichs (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

Wirtschaftsbereiche	2019	2020	2021[6]	2022[7]	2023[7]
Land- und Forstwirtschaft	+0,2	−2,0	+5,7	±0,0	±0,0
Herstellung von Waren/Sachgütererzeugung[8]	+3,8	−7,2	+8,6	+1,7	+2,3
Energie-, Wasserversorgung und Abfallentsorgung	+12,2	−3,0	+10,2	−2,3	−1,0
Bauwesen	−0,1	−3,0	+4,0	+3,1	+1,6
Handel	+3,8	−3,4	+7,8	+4,0	+3,0
Beherbergung und Gastronomie	−0,3	−41,2	−13,4	+66,6	+10,6
Verkehr und Lagerei	−1,3	−23,9	+4,2	+8,7	+2,9
Information und Kommunikation	+6,6	−0,5	+1,7	+3,4	+3,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+5,6	+4,4	+0,9	+5,1	+5,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	+0,1	−0,8	+2,7	+2,2	+1,8
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen[9]	+3,8	−8,3	+8,8	+3,9	+2,3
Sonstige Dienstleistungen[10]	−0,5	−17,7	+1,4	+0,7	+3,9
Öffentliche Verwaltung[11]	+0,7	−4,9	+1,7	+1,5	+1,2
Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche Niederösterreich	**+2,2**	**−7,1**	**+5,1**	**+3,7**	**+2,4**

[5] Zu Vorjahrespreisen. [6] Vorläufige Schätzwerte mit Land- und Forstwirtschaft. [7] Prognose ohne Land- und Forstwirtschaft.
[8] Prognose einschl. Bergbau. [9] ÖNACE: M-N. [10] ÖNACE: R-U. [11] ÖNACE: O-Q.
Tabelle – Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS, WIFO.

Reale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, ausgewählte Wirtschaftsbereiche Niederösterreichs

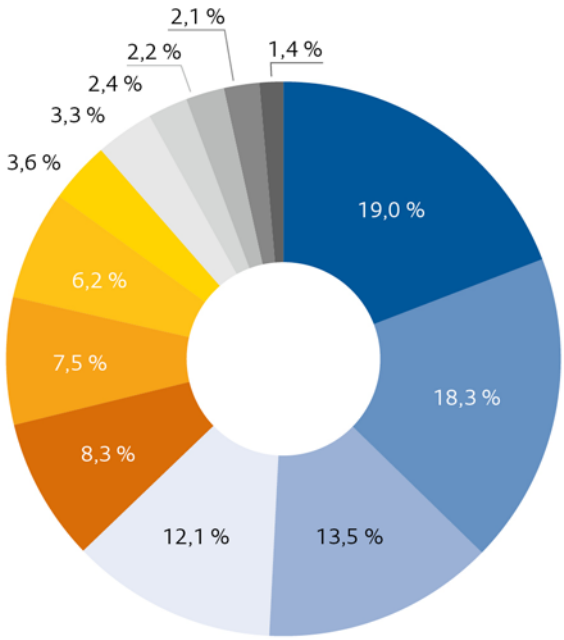


Wertschöpfungsanteile in den Wirtschaftsbereichen

Die drei größten Wirtschaftsbereiche in Niederösterreich, gemessen an ihrem Anteil an der Bruttowertschöpfung, machen 2020 zusammen etwas mehr als die Hälfte der niederösterreichischen Bruttowertschöpfung aus. Diese Bereiche sind „Herstellung von Waren, Bergbau und Sachgütererzeugung“ (19,0 Prozent), „Öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen“ (18,3 Prozent) und „Handel“ (13,5 Prozent) (Economica/IHS).

- Herstellung von Waren, Bergbau und Sachgütererzeugung (19,0 %)
- Öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen (18,3 %)
- Handel (13,5 %)
- Grundstücks- und Wohnungswesen (12,1 %)
- Bauwesen (8,3 %)
- Erbringung von freiberuflichen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (7,5 %)
- Verkehr und Lagerei (6,2 %)
- Energie- und Wasserversorgung, Abfallentsorgung (3,6 %)
- Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistung (3,3 %)
- Landwirtschaft (2,4 %)
- Sonstige Dienstleistungen (2,2 %)
- Beherbergung und Gastronomie (2,1 %)
- Information und Kommunikation (1,4 %)

Wirtschaftsstruktur Niederösterreichs, 2020, Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung (BWS), in %



Grafik oben – Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS, WIFO.
Grafik unten – Quelle: Economica/IHS, Statistik Austria – vorläufige Werte.

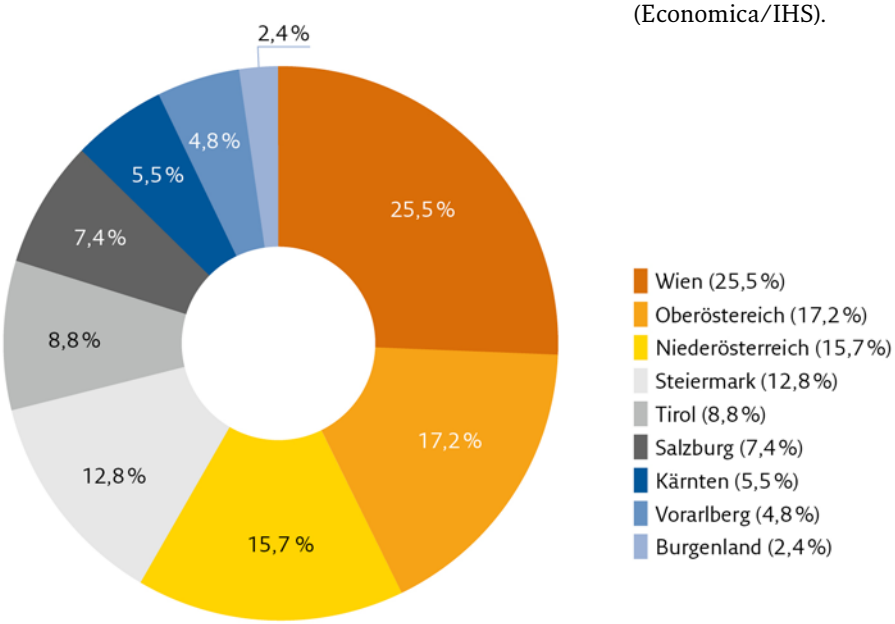
Wirtschaftsstruktur Österreich (gesamt)

Für Österreich ergibt sich eine sehr ähnliche Wirtschaftsstruktur. Hier machen die drei größten Wirtschaftsbereiche mit 48,6 Prozent jedoch etwas weniger als die Hälfte der Bruttowertschöpfung aus. Wie in Niederösterreich sind diese drei Bereiche „Herstellung von Waren und Bergbau“ (18,4 Prozent), „Öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen“ (18,6 Prozent) und „Handel“ (11,6 Prozent) (Economica/IHS).

Anteil Niederösterreichs an Österreichs Wirtschaft

Der Anteil des regionalen Bruttoinlandsprodukts (Bruttoregionalprodukts) von Niederösterreich am österreichischen BIP beträgt im Jahr 2020 (vorläufig) 15,7 Prozent, was einer Zunahme um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 2019 entspricht. Damit rangiert Niederösterreich wie 2019 hinter Wien und Oberösterreich an dritter Stelle. Das Jahr 2020 war vor allem durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und den damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen sowie Lieferkettenschwierigkeiten gekennzeichnet. Dies führte zwar nur zu geringfügigen Veränderungen zwischen den Bundesländern, schlug sich aber deutlich auf das Niveau des BIPs nieder (Economica/IHS).

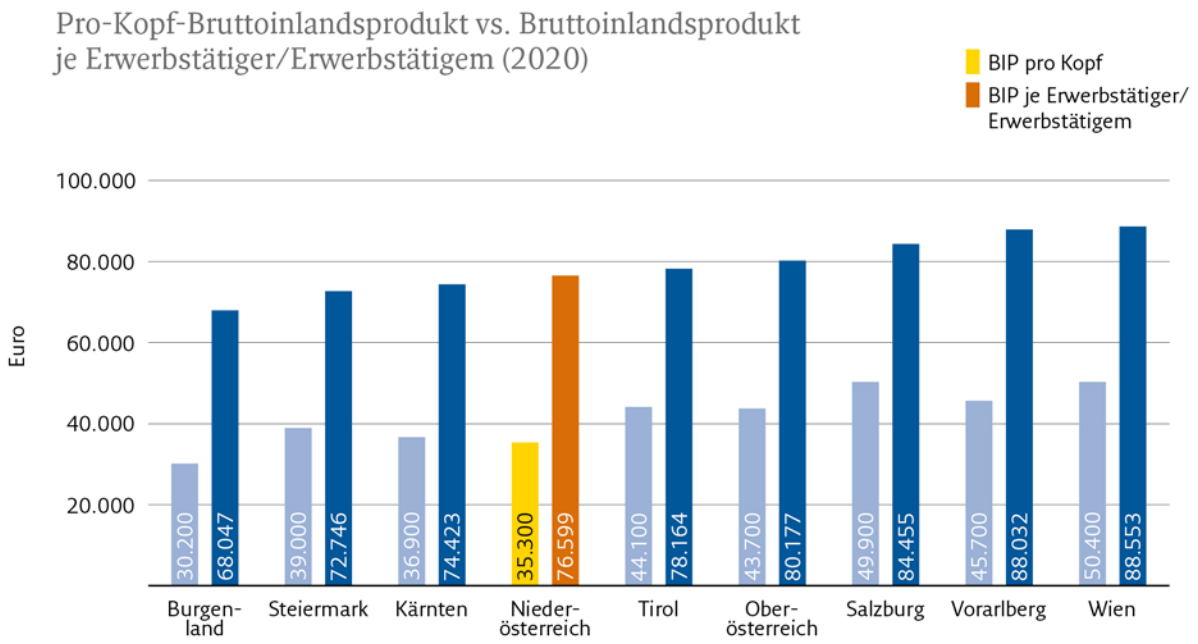
Regionales BIP in seiner Verteilung auf die Bundesländer, 2020



BIP pro Kopf und je Erwerbstätigem

Gemessen am BIP pro Kopf steht Niederösterreich im Bundesländervergleich vor dem Burgenland an vorletzter Stelle. Misst man das BIP pro Erwerbstätigen, erhöht sich der Wert auf 76.599 Euro. Dadurch verbessert sich Niederösterreich auch auf den sechsten Platz und überholt somit die Steiermark und Kärnten. Die Differenz ist unter anderem auf die Pendlerinnen- und Pendlerströme aus Niederösterreich in die benachbarten Bundesländer – und hier vor allem nach Wien – zurückzuführen. Bedingt durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die heimische Wirtschaft, liegt das Niveau der Wirtschaftsleistung 2020 in allen Bundesländern deutlich unter jenem von 2019. In Niederösterreich beträgt das Minus beim BIP pro Erwerbstätigen 1.907 Euro, am stärksten fällt der Rückgang mit 4.039 Euro in Tirol aus (Economica/IHS).

Grafik – Quelle: Economica/IHS, Statistik Austria – vorläufige Werte.

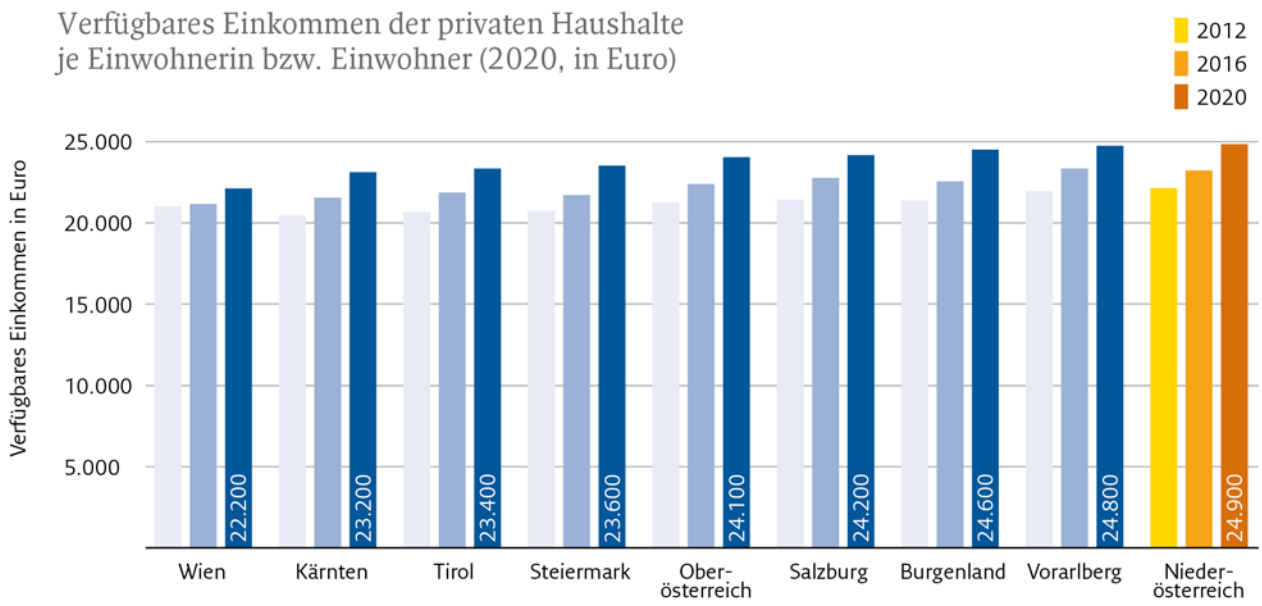


Verfügbares Einkommen je Einwohnerin bzw. je Einwohner

Das in den letzten Jahren in Österreich (mit Ausnahme von Wien) beobachtbar gewesene rasante Wachstum des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte hat durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie ein (vorerst) abruptes Ende genommen. Obwohl in Niederösterreich im Vergleich mit 2019 ein um 200 Euro niedrigerer Wert erzielt wurde, überholt das Bundesland den bisherigen Spitzenreiter Vorarlberg und führt nun mit einem Wert von 24.900 Euro das Bundesländer-Ranking an (siehe Diagramm Seite 12).

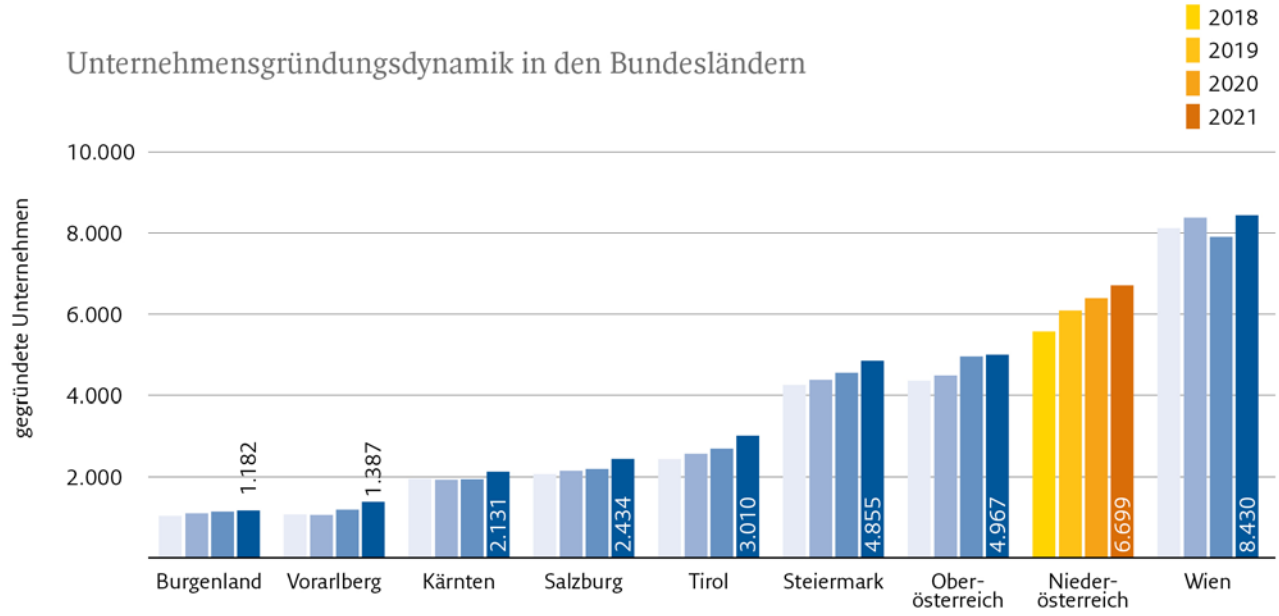
Im Zeitraum 2015 bis 2019 genossen die österreichischen Haushalte deutliche Realeinkommenszuwächse, die genügend Spielraum boten, um gleichzeitig Sparziele und Anschaffungspläne zu verfolgen. Das Jahr 2020 hat dieses Muster durch die Folgen der COVID-19-Pandemie jedoch durchbrochen. Die Konsumbeschränkungen haben zu einem Spitzenwert der Haushaltssparquote in Höhe von 14,4 Prozent geführt, die 2021 nur geringfügig abgebaut werden konnte. 2022 und 2023 dürfte die Haushaltssparquote mit Werten von 8,8 Prozent und 7,4 Prozent laut IHS-Prognose, schrittweise zu ihrem Normalwert zurückkehren (Economica/IHS).

Grafik – Quelle: Economica/IHS, Statistik Austria.



Unternehmensgründungsdynamik (ohne selbstständige Personenbetreuung)

In Österreich ist im Zeitverlauf bei den Unternehmensgründungen (ohne selbstständige Personenbetreuung) ein steigender Trend zu erkennen. Niederösterreich nahm mit 6.699 Gründungen im Jahr 2021 (vorläufiger Wert) hinter Wien den zweiten Platz ein. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 4,8 Prozent (Economica/IHS).



Grafik oben – Quelle: Economica/IHS, Statistik Austria – vorläufige Werte.
Grafik unten – Quelle: Economica/IHS, WKO – vorläufige Werte.

INDUSTRIEKONJUNKTUR

KONJUNKTURBAROMETER | DYNAMIK | PRODUKTIONSWERT | AUFTRAGSBESTÄNDE

IV-NÖ Konjunkturbarometer[12] – 4. Quartal 2021

Laut den Ergebnissen der Konjunkturumfrage der IV-NÖ für das vierte Quartal 2021 hat sich die Stimmung unter den Betrieben gebessert. Das IV-NÖ-Konjunkturbarometer ist von +12,0 auf +25,5 Punkte gestiegen. Die Auftragsbücher der niederösterreichischen Industriebetriebe waren im vierten Quartal 2021 gut gefüllt, gleichzeitig bleibt das aktuelle Umfeld herausfordernd. Hohe Energiepreise, Materialengpässe und der Fachkräftemangel erwiesen sich zunehmend als Wachstumsbremse. 56 Prozent der befragten Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage als gut, 24 Prozent als durchschnittlich und 20 Prozent als schlecht.

Unzufrieden sind die befragten Unternehmen vor allem mit ihrer aktuellen und künftigen Ertragssituation: Bei der derzeitigen Ertragssituation sank der Bewertungssaldo von +25 auf –3 Prozentpunkte. Dabei bewerten 41 Prozent der Unternehmen ihre aktuelle Ertragssituation als schlecht und nur 38 Prozent sind damit zufrieden. Zudem rechnet jedes fünfte Unternehmen damit, in den nächsten sechs Monaten geringere Erträge zu lukrieren. Nur 15 Prozent rechnen mit einer Verbesserung der Ertragssituation im kommenden halben Jahr. Unter dem Strich sank der Saldo für die Ertragssituation in sechs Monaten damit von +2 auf –6 Prozentpunkte. Als Ursache für diese pessimistische Erwartungshaltung werden seitens der IV-NÖ die hohen Energiepreise genannt. Diese sind besonders kritisch für die vielen niederösterreichischen Unternehmen, die in der Grundstoffindustrie tätig sind, die als energieintensive Industrie gilt. Dazu zählen etwa die Metallerzeugung und -bearbeitung, die Papierindustrie, die Herstellung von chemischen Erzeugnissen sowie die Herstellung von Glas, Keramik und Zement. Die Unternehmen sehen sich zunehmend gezwungen, die hohen Energie- und Rohstoffkosten in den Verkaufspreisen weiterzugeben. Mehr als die Hälfte (55 Prozent) der befragten Unternehmen rechnet mit höheren Verkaufspreisen in den nächsten drei Monaten. Von sinkenden Verkaufspreisen gehen nur sechs Prozent der befragten Betriebe aus, sodass sich ein Saldo von +50 nach +55 Punkten im Vorquartal ergibt.

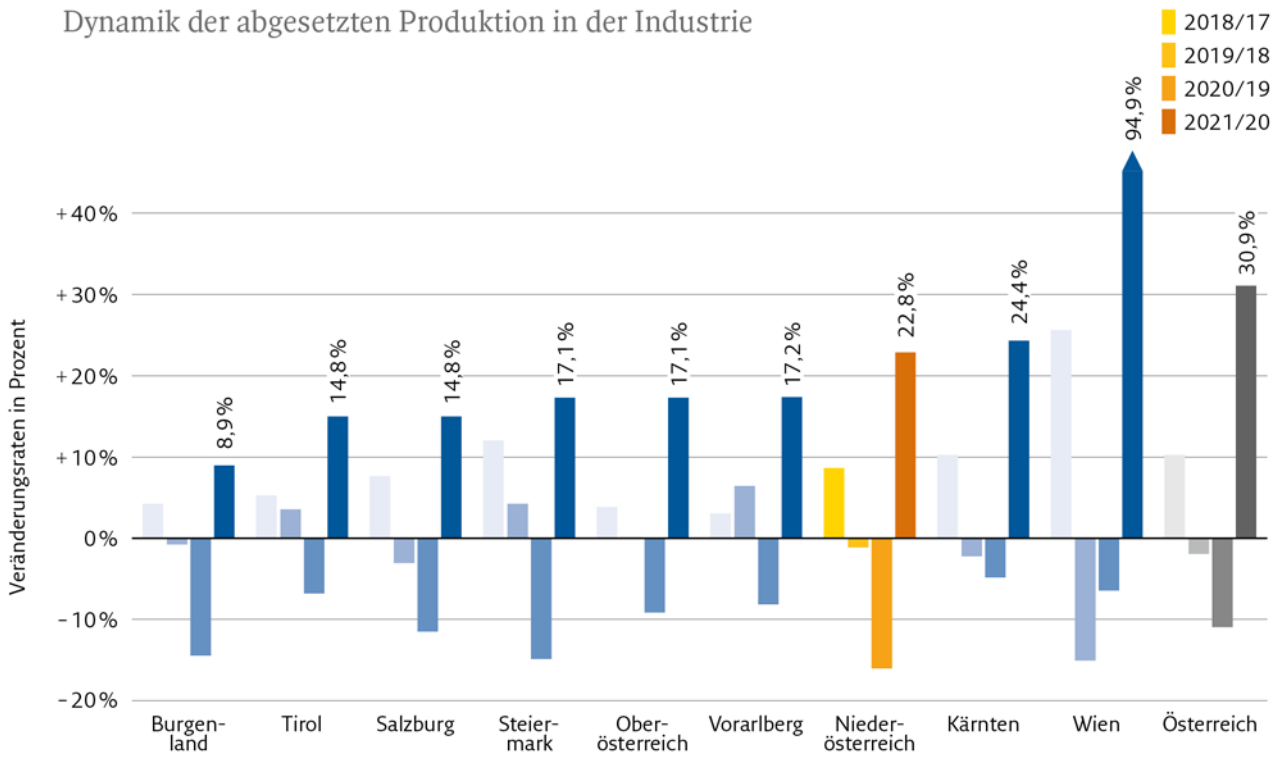
Verbessert hat sich die Einschätzung zu den Auslandsaufträgen: Hier stieg der Saldo von +47 im Vorquartal auf +69 Prozentpunkte. Dabei verzeichnen 70 Prozent der Betriebe steigende Auslandsauftragsbestände. Die niederösterreichischen Industriebetriebe produzieren für den Weltmarkt. Etwa jeder zweite Euro wird mittels Exporten verdient. Die pandemiebedingten Sperren von Häfen in Asien und das damit verbundene temporäre Auslaufverbot für Containerschiffe, aber auch Einzelereignisse, wie etwa die Blockade im Suezkanal im Frühjahr 2021, haben gezeigt, wie anfällig die globalen Lieferketten für Störungen sind.
Beim Beschäftigtenstand in den nächsten drei Monaten blieb der Saldo mit +15 Prozentpunkten (nach +14 Prozentpunkten im Vorquartal) nahezu unverändert. Dass 83 Prozent der Betriebe keine großen Veränderungen im Beschäftigtenstand erwarten, lässt darauf schließen, dass beim aktuellen Fachkräftemangel keine Entspannung in Sicht ist.

> Hohe Energie- und Rohstoffpreise sowie Materialengpässe setzen die Produktionsbetriebe zunehmend unter Druck.

[12] Quelle: Industriellenvereinigung Niederösterreich, online, „Aufschwung zwischen Fachkräftemangel und Energiepreisexplosion“, 04.02.2022
Industriellenvereinigung-Niederösterreich-Konjunkturbarometer: Bei der Befragung, die die IV-NÖ quartalsweise in Auftrag gibt, haben 44 Unternehmen mit insgesamt 21.616 Beschäftigten teilgenommen. Der Befragungszeitraum umfasste den 7. Dezember 2021 bis 12. Jänner 2022. Das Konjunkturbarometer ist der Mittelwert aus der Beurteilung der gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftsentwicklung bei den befragten Unternehmen.

Dynamik der abgesetzten Produktion in der Industrie

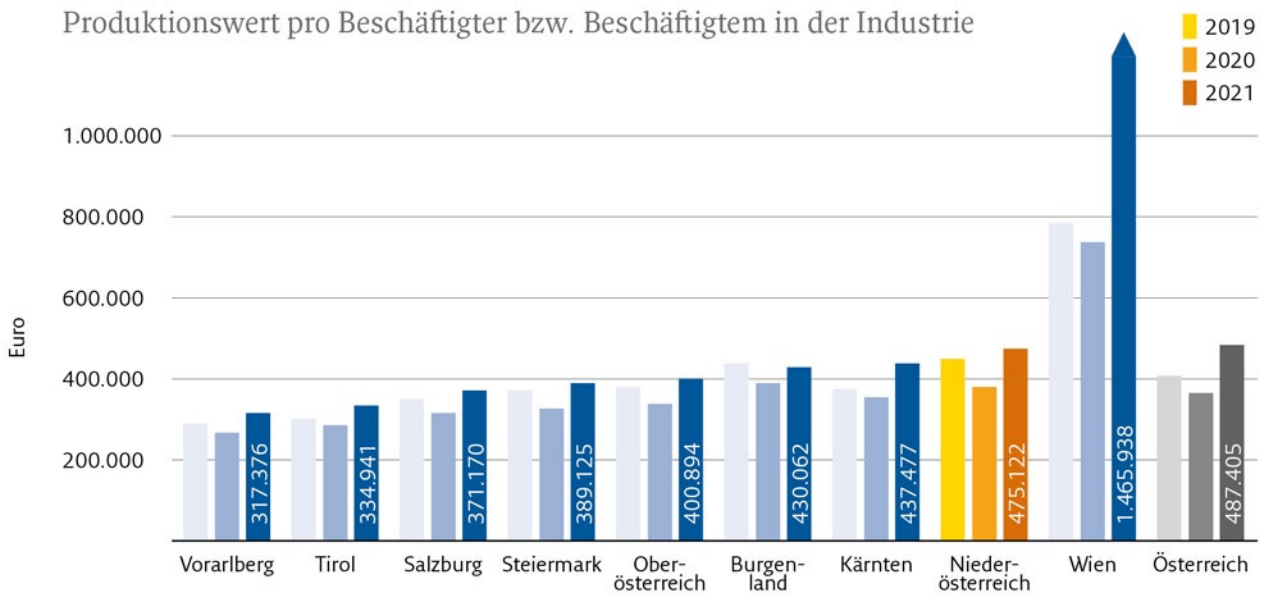
Gemäß Daten der WKO (Industrie gemäß Kammersystematik) hat sich die heimische Industrieproduktion 2021 von dem durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten Schock rasch erholt. In allen Bundesländern konnten deutliche Zuwächse verzeichnet werden, in Niederösterreich beträgt dieser 22,8 Prozent. Bemerkenswert ist dabei insbesondere die annähernde Verdopplung der abgesetzten Produktion in Wien. Dies ist auf eine massive Steigerung im Bereich der Energieversorgung zurückzuführen, die einerseits aus den stark gestiegenen Energiepreisen und andererseits aus den intensivierten Energiehandelstätigkeiten resultiert und sich in Wien besonders stark auswirkt. In den übrigen Bundesländern bewegt sich der Zuwachs zwischen 8,9 Prozent im Burgenland und 24,4 Prozent in Kärnten (Economica/IHS).

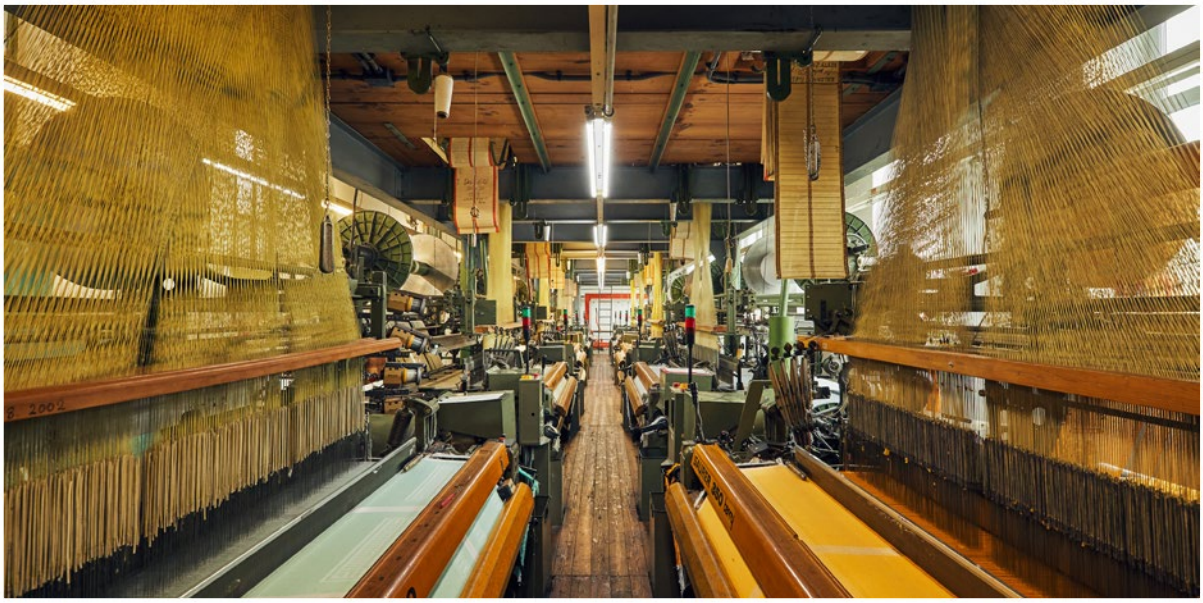


Grafik – Quelle: Statistik Austria, WKO, Economica. Industrie ohne Bauwirtschaft.

Produktionswert pro Beschäftigter bzw. Beschäftigtem in der Industrie

Bei dem Produktionswert pro Beschäftigten in der Industrie konnte Niederösterreich im Vergleich zum Vorjahr einen Platz gutmachen und liegt nun mit einem Wert von rund 475.000 Euro hinter Wien an zweiter Stelle. Im Vergleich mit dem „COVID-19-Jahr“ 2020 konnten alle Bundesländer (bis auf das Burgenland) zulegen und befinden sich bereits über dem Niveau von 2019. Der massive absolute Zuwachs der abgesetzten Produktion in Wien, der vor allem aus der Energieversorgung resultiert, schlägt sich demzufolge auch in der Kennzahl des Produktionswerts pro Beschäftigten nieder (Economica/IHS).



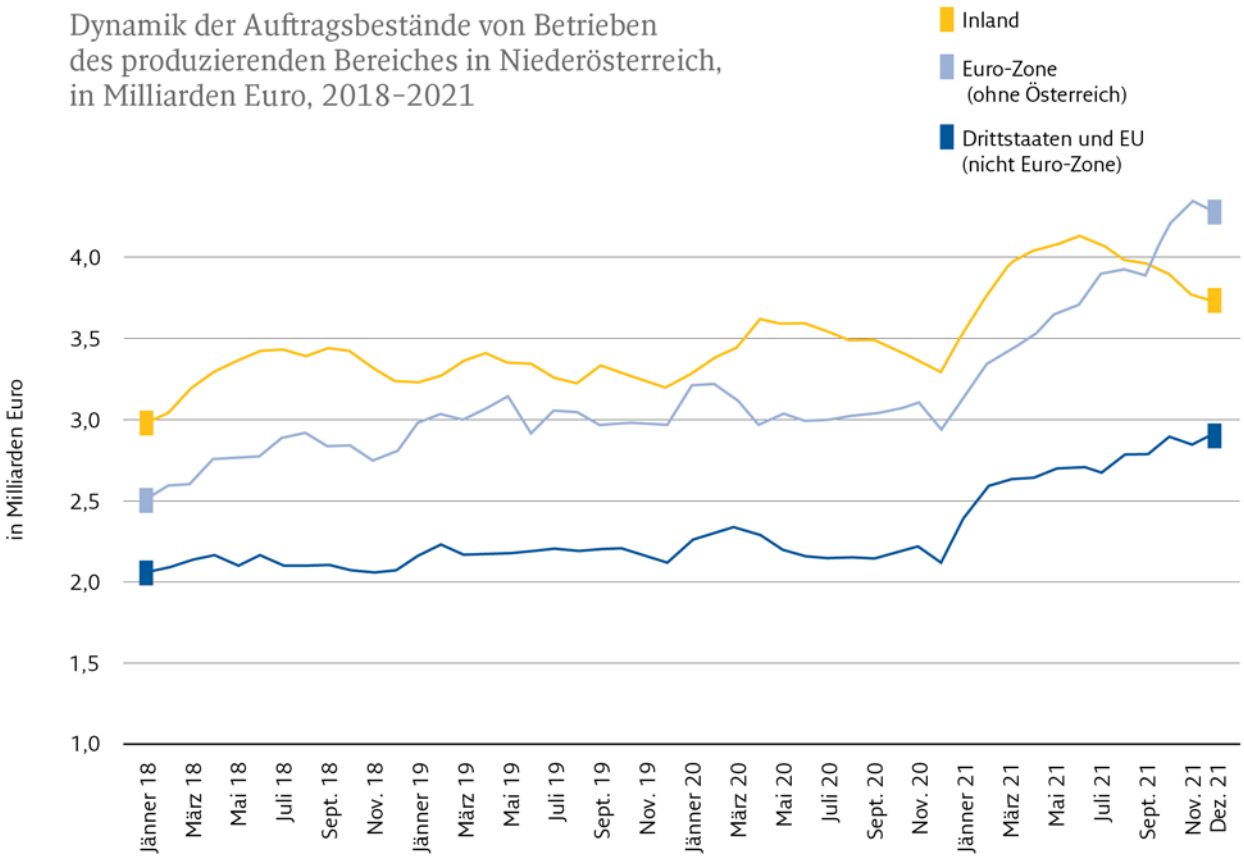


Grafik – Quelle: Statistik Austria, WKO, Economica. Industrie ohne Bauwirtschaft.

Auftragsbestände im produzierenden Bereich

Die Auftragsbestände der Betriebe des produzierenden Bereiches haben sich in der Vergangenheit, insbesondere seit 2015, äußert positiv entwickelt. Daran konnten auch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie nichts ändern. Während zwischen 2015 und 2021 tendenziell die Inlandsnachfrage dominant war, übertrifft ab Oktober 2021 die Eurozone (ohne Österreich) die heimische Nachfrage. Ab Anfang 2021 ist auch eine rasante Zunahme der Aufträge aus EU-Staaten, die nicht zur Eurozone gehören plus Drittstaaten zu erkennen. Im Dezember 2021 lagen die Auftragsbestände im Inland bei knapp 3,7 Milliarden Euro, von Abnehmern aus der Euro-Zone (ohne Österreich) bei rund 4,3 Milliarden Euro und von Abnehmern aus der restlichen EU (nicht Euro-Zone) sowie den Drittstaaten bei rund 2,9 Milliarden Euro (Economica/IHS).

Dynamik der Auftragsbestände von Betrieben des produzierenden Bereiches in Niederösterreich, in Milliarden Euro, 2018–2021



Grafik – Quelle: Economica/IHS, STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria; vorläufige Werte 2021

AUSSENHANDEL

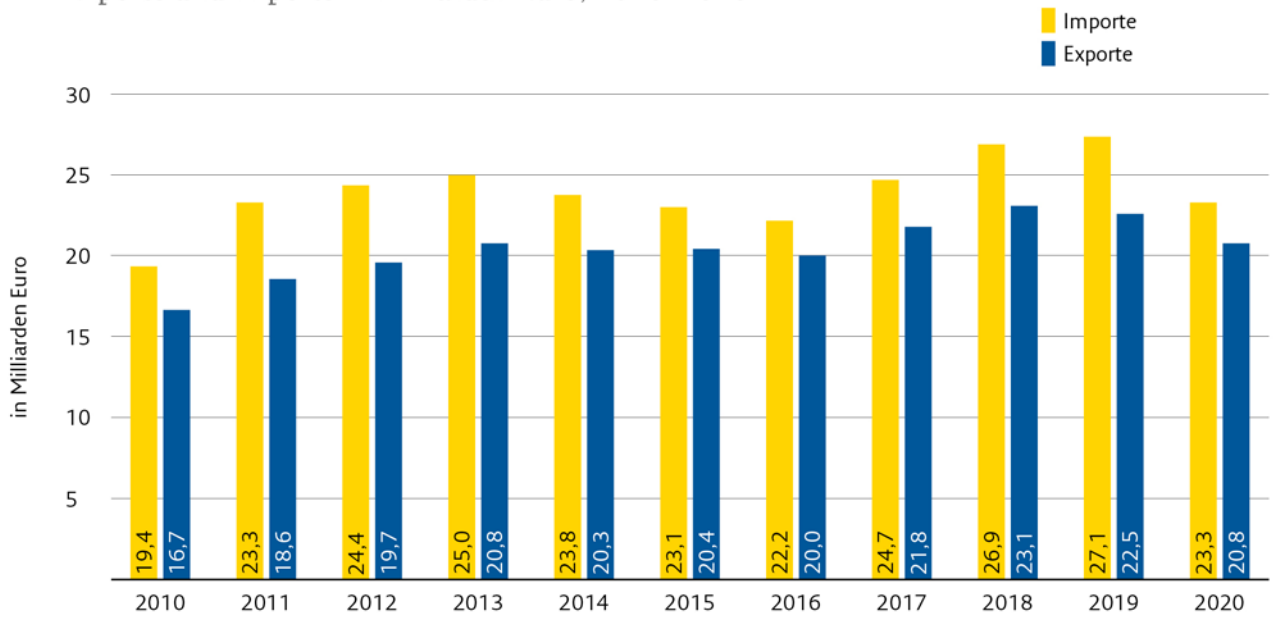
ENTWICKLUNG | EXPORTLÄNDER | EXPORTWAREN | DIREKTINVESTITIONEN

Entwicklung des Außenhandels

Zwischen 2010 und 2019 erhöhten sich im Einklang mit dem Konjunkturaufschwung sowohl die Importe (7,7 Milliarden Euro) wie auch die Exporte (5,8 Milliarden Euro). Im Jahr 2019 haben die Handelskonflikte und die Schwäche der globalen Industrieproduktion die Exporttätigkeit der österreichischen Unternehmen spürbar gebremst. Die Exportmärkte Österreichs wuchsen im Verlauf des Jahres 2019 zunehmend verhaltener. Infolgedessen sind die Exporte Niederösterreichs im Jahr 2019 im Vorjahresvergleich um 2,6 Prozent auf 22,5 Milliarden Euro zurückgegangen. Die Importe erhöhten sich hingegen um 0,7 Prozent auf 27,1 Milliarden Euro.

2020 wurden die Handelstätigkeiten durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie weiter gestört. Der starke Wirtschaftseinbruch bei den Haupthandelspartnern drückte auf die heimischen Exportmärkte. Die schwache Inlandsnachfrage und die fallenden Exporte wirkten sich auf die Importnachfrage aus. Die niederösterreichischen Exporte kamen mit 20,8 Milliarden Euro unter dem Niveau von 2017 zu liegen. Da sich auch die Importe unter dem Niveau von 2017 befanden, fiel das Handelsbilanzdefizit mit 2,5 Milliarden Euro um rund 2 Milliarden geringer aus als noch 2019 (Economica/IHS).

Entwicklung des Außenhandels von Niederösterreich, Exporte und Importe in Milliarden Euro, 2010–2020

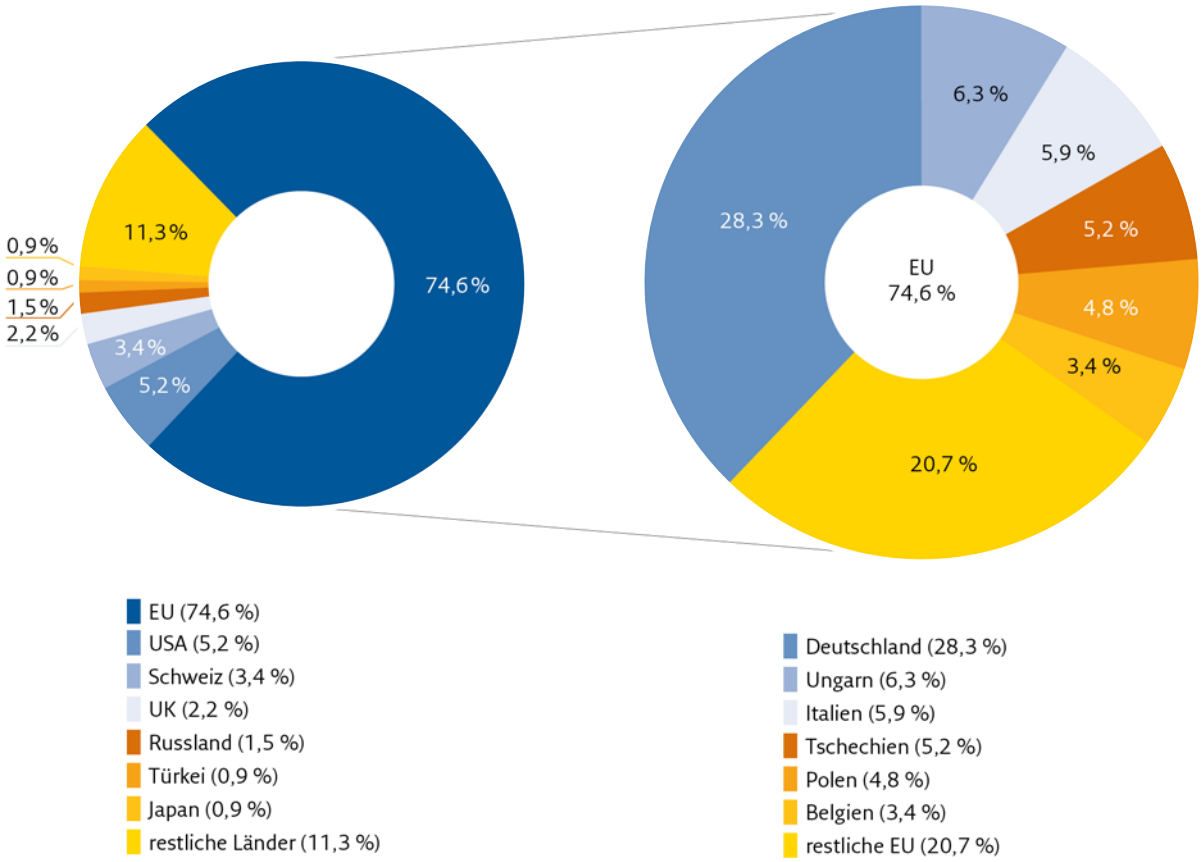


Grafik – Quelle: Economica/IHS, STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria.

Exportländer

74,6 Prozent der niederösterreichischen Exporte gehen in EU-Staaten. Deutschland ist mit einem Anteil von 28,3 Prozent dabei die wichtigste Exportdestination. Die osteuropäischen Länder wie Ungarn (6,3 Prozent), Tschechien (5,2 Prozent) und Polen (4,8 Prozent) sind zusammen mit Italien (5,9 Prozent) ebenfalls wichtige Abnehmer für Exporte aus Niederösterreich. Diese Ländergruppe vereint einen Anteil von 22,2 Prozent auf sich. Das wichtigste Nicht-EU Land ist die USA, wohin im Jahr 2020 5,2 Prozent der niederösterreichischen Güter-Exporte flossen (Economica/IHS).

HandelspartnerInnen von Niederösterreich, Anteile am Gesamtexport, 2020

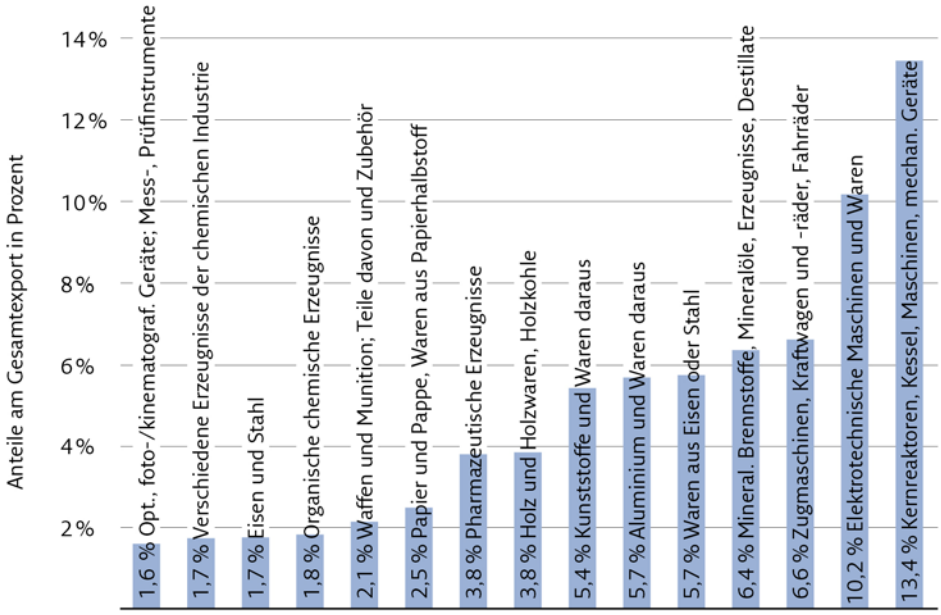


Exportwaren

Die niederösterreichischen Exporte sind äußerst divers. Nur zwei Güterklassen haben einen Anteil von über 10 Prozent. Dies unterstreicht die Tatsache, dass die niederösterreichischen Exporte heterogen diversifiziert sind (Economica/IHS). Der höchste Anteil an den Gesamtexporten 2020 wurde durch den Export von Gütern aus der Kategorie „Kernreaktoren, Kessel, Maschinen und mechanische Geräte sowie Teile davon“ (13,4 Prozent) erwirtschaftet. „Elektrische Maschinen, elektrotechnische Waren sowie Teile davon“ (10,2 Prozent) sowie „Zugmaschinen, Kraftwägen, -räder, Fahrräder sowie Teile davon" (6,6 Prozent) erzielten ebenfalls hohe Anteile.

Grafik – Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Economica.

Die wichtigsten Exportgüter Niederösterreichs 2020

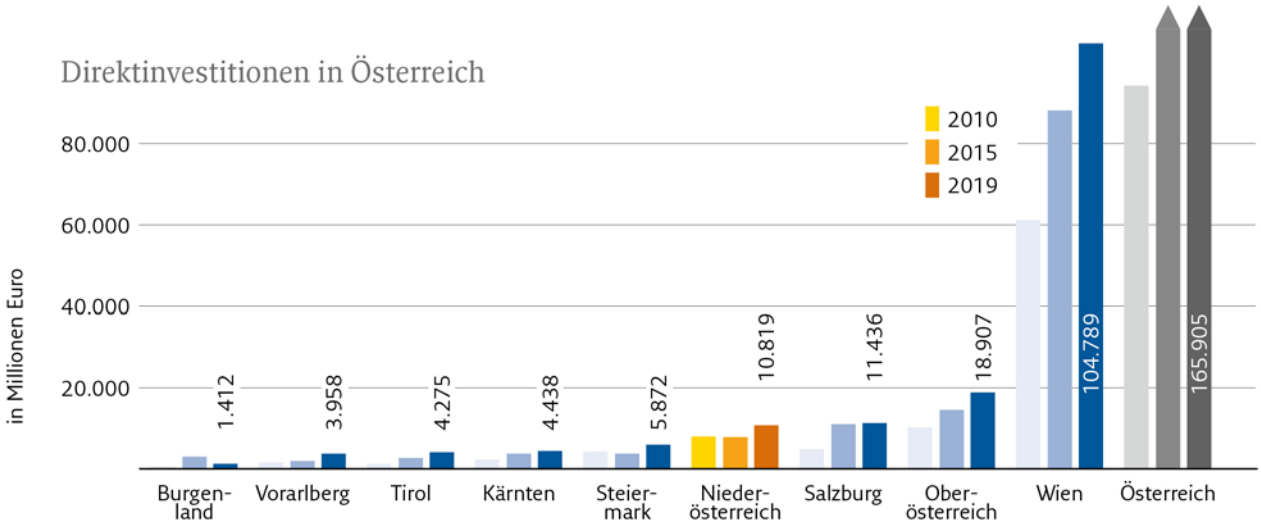


Direktinvestitionen

Im Jahr 2019 lag Niederösterreich bei den ausländischen Direktinvestitionen im Bundesländervergleich mit rund 10,8 Milliarden Euro nach Wien, Oberösterreich und Salzburg an vierter Stelle. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Variable von den positiven oder negativen Ergebnissen der ausländischen Unternehmen im jeweiligen Geschäftsjahr mitbeeinflusst wird. Daher fallen die einzelnen Jahreswerte recht volatil aus, während sich die Reihenfolge im Bundesländervergleich stabiler präsentiert.

Im Jahr 2020 gingen die ausländischen Direktinvestitionen in Österreich laut United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) um 17,3 Milliarden USD zurück. Der Rückgang war hauptsächlich auf negative reinvestierte Gewinne und die Veräußerung von Aktien der Borealis im Wert von 4,7 Milliarden USD durch Mubadala Investment (Vereinigte Arabische Emirate) an die OMV zurückzuführen. Für das Jahr 2021 rechnet UNCTAD mit einer Steigerung der Direktinvestitionen um 15 bis 20 Prozent in Europa. Allerdings dürfte das Niveau 30 Prozent unter dem Niveau von 2019 bleiben (Economica/IHS).

Direktinvestitionen in Österreich



Grafik oben – Quelle: Economica/IHS; STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria.
Grafik unten – Quelle: OeNB – Bestände passiv (Marktwert).

TOURISMUSENTWICKLUNG
IN ÖSTERREICH UND NIEDERÖSTERREICH

Coronabedingte Betriebsschließungen und internationale Reisebeschränkungen haben dem Tourismus in Österreich auch im Jahr 2021 stark zugesetzt. Infolge der Grenzschließungen und Ausgangssperren entfielen dem Tourismus im ersten Quartal 2021 wichtige Einnahmen. Da im Laufe des zweiten Quartals die restriktiven Reisemaßnahmen aufgrund der Fortschritte bei der Bekämpfung der Pandemie gelockert wurden, war ab dem Sommer eine allmähliche Verbesserung der Konjunktur im Tourismus zu beobachten (Economica, IHS).

Tourismusentwicklung in Österreich

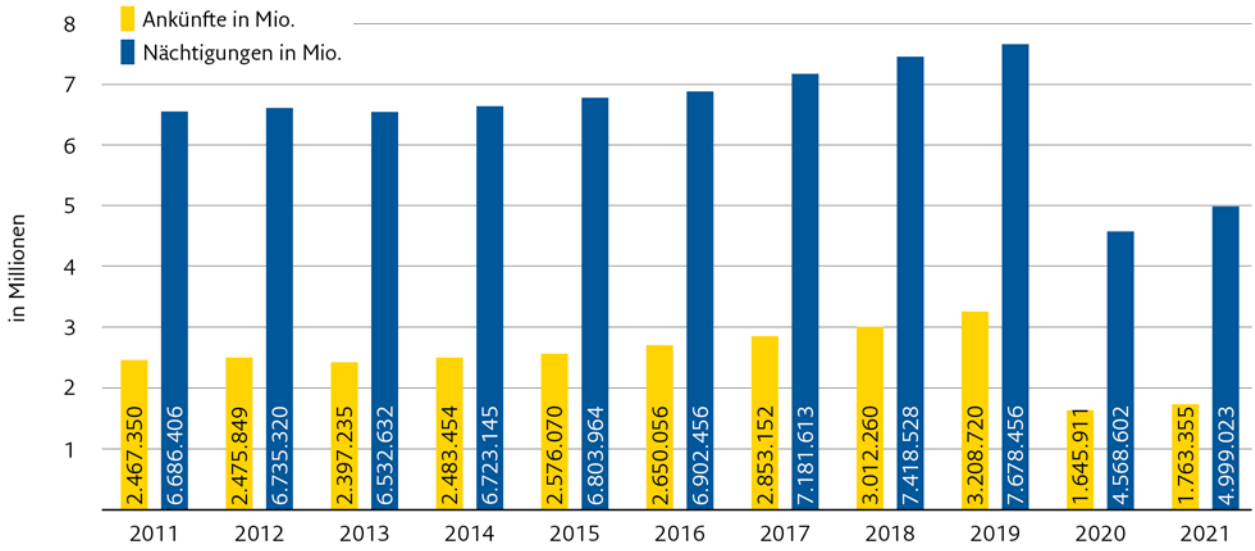
Im Kalenderjahr 2021 wurden laut Statistik Austria 79,56 Millionen Nächtigungen in österreichischen Beherbergungsbetrieben registriert, was einem Rückgang um 18,31 Millionen bzw. 18,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit ist die Zahl der Nächtigungen auf das Niveau des Jahres 1970 (79,52 Millionen) zurückgefallen. Die Zahl der Nächtigungen ausländischer Gäste nahm um 24,6 Prozent auf 49,96 Millionen ab, die Zahl der inländischen Gästenächtigungen um 6,3 Prozent auf rund 29,60 Millionen. Die Übernachtungen von Gästen aus Deutschland, dem wichtigsten Herkunftsmarkt, sanken im Vorjahrsvergleich um 16,7 Prozent auf 32,08 Millionen Nächtigungen. Die Zahl der Ankünfte verringerte sich im Kalenderjahr 2021 im Vorjahresvergleich um 11,5 Prozent auf 22,14 Millionen (ausländische Gäste: −15,7 Prozent auf 12,73 Millionen; inländische Gäste: −5,3 Prozent auf 9,42 Millionen) Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sank auf 3,6 Nächte (2020: 3,9 Nächte) (Statistik Austria).

Tourismusentwicklung in Niederösterreich

Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen

Nach einem schwierigen Tourismusjahr 2020 ging es 2021 wieder etwas bergauf: Im Gegensatz zu Österreich verzeichnete Niederösterreich im Jahr 2021 wieder einen Anstieg bei den Nächtigungen und Ankünften. Rund 5 Millionen Nächtigungen und rund 1,76 Millionen Ankünfte wurden in Niederösterreich verzeichnet. Damit sind die Nächtigungen um rund 430.000 (9,4 Prozent) und die Ankünfte um rund 117.000 (7,1 Prozent) im Vergleich zu 2020 gestiegen. Allerdings blieb die Zahl der Nächtigungen und Ankünfte noch immer deutlich niedriger als vor Ausbruch der Pandemie (Statistik Austria).

Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich, 2011–2021



Grafik – Quelle: Statistik Austria.

Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich nach Tourismusdestinationen – 2020 und 2021

	Ankünfte				Nächtigungen			
	Jahre		Veränderung		Jahre		Veränderung	
Destinationen	**2020**	**2021**	**absolut**	**in %**	**2020**	**2021**	**absolut**	**in %**
Donau Niederösterreich	470.319	538.036	67.717	14,4 %	942.758	1.081.484	138.726	14,7 %
Mostviertel	301.788	301.891	103	0,0 %	779.104	749.627	-29.477	-3,8 %
Waldviertel	257.472	269.379	11.907	4,6 %	930.596	1.033.672	103.076	11,1 %
Weinviertel	156.445	164.538	8.093	5,2 %	429.209	470.175	40.966	9,5 %
Wiener Alpen in NÖ	201.112	202.974	1.862	0,9 %	695.443	763.094	67.651	9,7 %
Wienerwald	258.775	286.537	27.762	10,7 %	791.492	900.971	109.479	13,8 %
Summe	**1.645.911**	**1.763.355**	**117.444**	**7,1 %**	**4.568.602**	**4.999.023**	**430.421**	**9,4 %**

Nächtigungsstärkste Orte

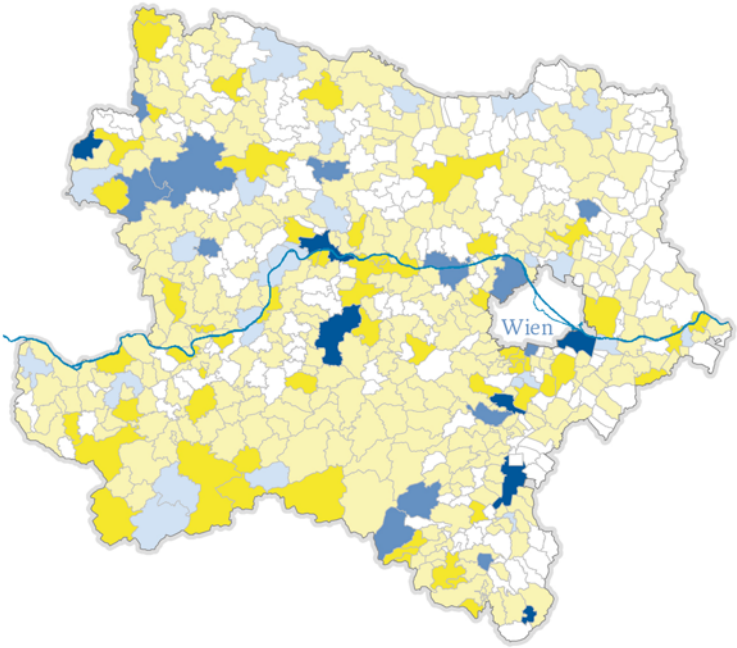
Die nächtigungsstärksten Orte Niederösterreichs im Jahr 2021 waren Baden (295.813 Nächtigungen), Schwechat (207.748 Nächtigungen) und Bad Schönau (181.559 Nächtigungen) (Statistik Austria).

Die zehn nächtigungsstärksten Orte Niederösterreichs 2020 und 2021

Orte	2020	2021
Baden	252.409	295.813
Schwechat	161.434	207.748
Bad Schönau	153.179	181.559
Moorbad Harbach	157.838	179.239
Krems an der Donau	148.659	150.196
St. Pölten	103.681	115.526
Wiener Neustadt	87.037	100.755
Reichenau an der Rax	83.360	97.666
Bad Pirawarth	75.023	94.830
Bad Vöslau	77.541	87.660

Verteilung der Nächtigungen 2021 in Niederösterreich

- bis 10.000 Nächtigungen (283)
- 10.000–25.000 Nächtigungen (58)
- 25.000–50.000 Nächtigungen (27)
- 50.000–100.000 Nächtigungen (13)
- über 100.000 Nächtigungen (7)



Tabellen und Karte – Quelle: Statistik Austria.
Karte: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie.

Ankünfte und Nächtigungen nach Herkunftsländern

Die Ankünfte von inländischen Gästen sind im Jahr 2021 in Niederösterreich um 44.566 (3,8 Prozent) auf rund 1,22 Millionen gestiegen. Dabei sind die Bundesländer Niederösterreich mit 357.620 Ankünften und Wien mit 325.810 Ankünften am stärksten vertreten.
Auch die Nächtigungen von inländischen Gästen sind 2021 in Niederösterreich um rund 241.000 (7,0 Prozent) auf 3,67 Millionen gestiegen. Auf die Herkunftsmärkte Niederösterreich und Wien entfiel dabei mit jeweils rund 1,1 Millionen Nächtigungen der höchste Anteil.
Was Gäste aus dem Ausland betrifft, so verzeichnete Niederösterreich 545.620 Ankünfte (davon 191.340 Ankünfte aus Deutschland). Damit sind die Ankünfte ausländischer Gäste um 15,4 Prozent gestiegen. Die Nächtigungen ausländischer Gäste sind um 16,6 Prozent auf 1.324.388 gestiegen (davon 486.916 Nächtigungen aus Deutschland) (Statistik Austria).

	Ankünfte				Nächtigungen			
	Jahre		Veränderung		Jahre		Veränderung	
Inland	**2020**	**2021**	**absolut**	**in %**	**2020**	**2021**	**absolut**	**in %**
Burgenland	35.321	40.473	5.152	14,6 %	105.489	123.728	18.239	17,3 %
Kärnten	45.888	51.897	6.009	13,1 %	121.476	138.175	16.699	13,7 %
Niederösterreich	353.911	357.620	3.709	1,0 %	1.092.571	1.144.530	51.959	4,8 %
Oberösterreich	184.461	193.714	9.253	5,0 %	461.793	492.720	30.927	6,7 %
Salzburg	60.693	64.599	3.906	6,4 %	140.547	155.571	15.024	10,7 %
Steiermark	116.468	120.385	3.917	3,4 %	327.183	340.596	13.413	4,1 %
Tirol	41.257	41.453	196	0,5 %	117.336	115.901	-1.435	-1,2 %
Vorarlberg	19.370	21.784	2.414	12,5 %	49.454	57.603	8.149	16,5 %
Wien	315.800	325.810	10.010	3,2 %	1.017.393	1.105.811	88.418	8,7 %
Inland Ergebnis	**1.173.169**	**1.217.735**	**44.566**	**3,8 %**	**3.433.242**	**3.674.635**	**241.393**	**7,0 %**
Deutschland	**2020**	**2021**	**absolut**	**in %**	**2020**	**2021**	**absolut**	**in %**
Baden-Württemberg	20.437	23.492	3.055	14,9 %	50.949	58.963	8.014	15,7 %
Bayern	62.619	73.105	10.486	16,7 %	150.292	179.806	29.514	19,6 %
Berlin	9.218	11.251	2.033	22,1 %	23.112	24.252	1.140	4,9 %
Mitteldeutschland	21.552	25.871	4.319	20,0 %	53.077	64.966	11.889	22,4 %
Norddeutschland	13.856	15.253	1.397	10,1 %	35.326	39.755	4.429	12,5 %
Nordrhein-Westfalen	19.598	20.529	931	4,8 %	49.963	53.212	3.249	6,5 %
Ostdeutschland	18.442	21.839	3.397	18,4 %	59.370	65.962	6.592	11,1 %
Deutschland Ergebnis	**165.722**	**191.340**	**25.618**	**15,5 %**	**422.089**	**486.916**	**64.827**	**15,4 %**
Übriges Ausland	**2020**	**2021**	**absolut**	**in %**	**2020**	**2021**	**absolut**	**in %**
Italien	11.814	13.860	2.046	17,3 %	27.345	32.355	5.010	18,3 %
Niederlande	11.337	17.929	6.592	58,1 %	27.434	44.748	17.314	63,1 %
Polen	29.059	40.965	11.906	41,0 %	95.967	129.731	33.764	35,2 %
Schweiz u. Liechtenstein	13.267	14.441	1.174	8,8 %	27.152	31.734	4.582	16,9 %
Slowakische Republik	17.966	21.608	3.642	20,3 %	58.016	68.320	10.304	17,8 %
Tschechische Republik	38.654	39.239	585	1,5 %	85.974	88.474	2.500	2,9 %
Ungarn	36.634	30.799	-5.835	-15,9 %	114.317	95.051	-19.266	-16,9 %
Restliches Ausland	148.289	175.439	27.150	18,3 %	277.066	347.059	69.993	25,3 %
Übriges Ausland Ergebnis	**307.020**	**354.280**	**47.260**	**15,4 %**	**713.271**	**837.472**	**124.201**	**17,4 %**
Gesamtergebnis	**1.645.911**	**1.763.355**	**117.444**	**7,1 %**	**4.568.602**	**4.999.023**	**430.421**	**9,4 %**

Tabelle – Quelle: Statistik Austria.

ARBEITSMARKT
BESCHÄFTIGUNG | ARBEITSLOSIGKEIT

Der Arbeitsmarkt hat sich 2021 überraschend schnell vom pandemiebedingten Einbruch erholt. Aufgrund der äußerst kräftigen Konjunkturerholung übertrifft die Beschäftigung bereits seit Mai das Vorkrisenniveau und die Arbeitslosenzahlen liegen seit Juli unter den Vergleichswerten des Jahres 2019. Mit 7,5 Prozent ist die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote in Niederösterreich 2021 gegenüber dem Jahr 2020 um 1,9 Prozent gesunken und liegt somit auf dem Niveau von 2019 (Economica/IHS, AMS).

Beschäftigung

Jahresdurchschnitt 2020 vs. 2021

Im Jahresdurchschnitt 2021 hat sich die Zahl der Aktiv-Beschäftigten (ohne KindergeldbezieherInnen und Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) in Niederösterreich um 2,3 Prozent und österreichweit um 2,5 Prozent erhöht. Die Gesamtbeschäftigung ist in Niederösterreich um 2,2 Prozent auf 638.756 Personen und im Österreich-Durchschnitt um 2,4 Prozent auf 3.804.941 Personen gestiegen.
Im Jahr 2021 erhöhte sich die Beschäftigung der Frauen im Österreich-Durchschnitt um 2,1 Prozent und in Wien um 2,5 Prozent. Die Steigerung der Beschäftigung war in Niederösterreich mit 1,9 Prozent weniger stark. Bei den Männern erhöhte sich die Beschäftigung in Wien (+3,7 Prozent) am stärksten. Kräftig war auch der Anstieg der Beschäftigung im Österreich-Durchschnitt (+2,6 Prozent), in Niederösterreich lag er bei +2,5 Prozent (Economica/IHS, Jahresbericht 2021).

Die kräftige konjunkturelle Erholung spiegelt sich in einer besonders dynamischen Entwicklung der Beschäftigung und der Zahl der offenen Stellen wider.

Beschäftigte (Jahresdurchschnitt 2020 vs. 2021)

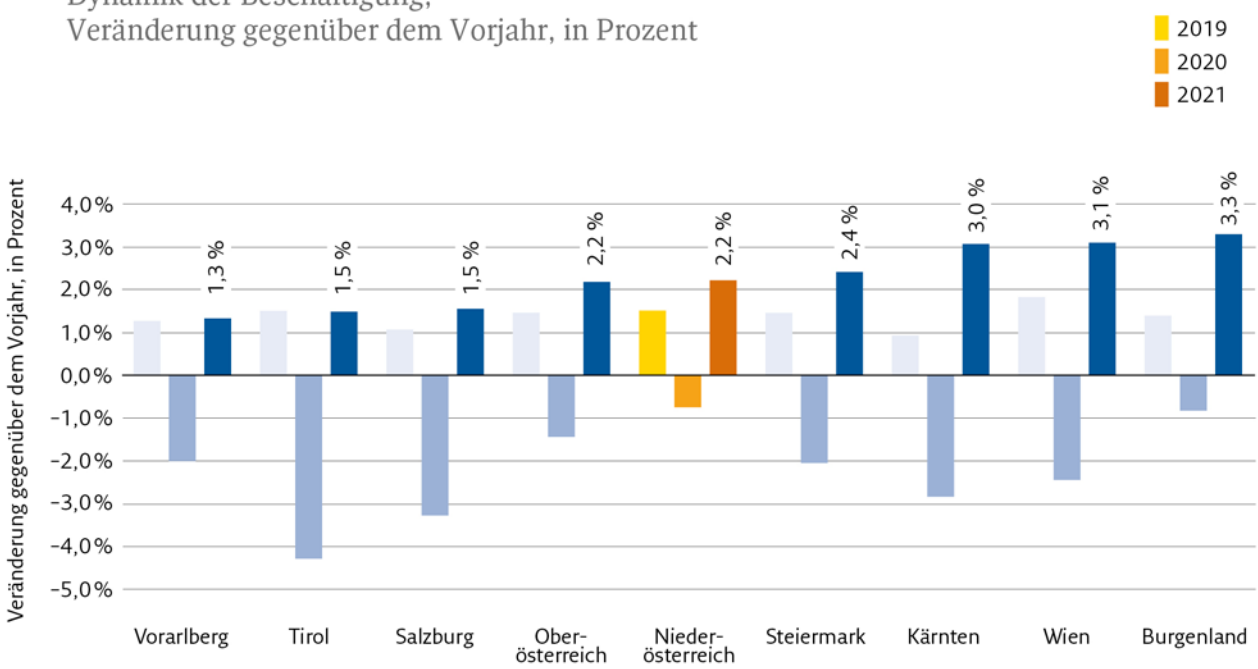
	2020			2021			2020/2021 Veränderungen		
Region	**Insgesamt**	**Männer**	**Frauen**	**Insgesamt**	**Männer**	**Frauen**	**Insgesamt**	**Männer**	**Frauen**
Niederösterreich Beschäftigte	624.906	346.193	278.713	638.756	354.808	283.948	2,2 %	2,5 %	1,9 %
Wien Beschäftigte	842.937	433.040	409.898	869.029	448.870	420.159	3,1 %	3,7 %	2,5 %
Österreich Beschäftigte	3.717.164	1.990.920	1.726.244	3.804.941	2.042.274	1.762.667	2,4 %	2,6 %	2,1 %

Tabelle – Quelle: HVS, Economica/IHS

Dynamik der Beschäftigung

Das 2020 durch die COVID-19-Pandemie ausgelöste abrupte Ende des Aufschwungs am Arbeitsmarkt konnte 2021 bereits wieder überwunden werden. So steht in jedem Bundesland ein Plus zu Buche. In Niederösterreich fällt dies mit 2,2 Prozent unterdurchschnittlich aus. Allerdings verzeichnete Niederösterreich im Pandemiejahr 2020 den geringsten Rückgang der Beschäftigung im Bundesländervergleich (durch den niedrigen Anteil des Tourismussektors in Niederösterreich im Vergleich zu anderen Bundesländern hielten sich die negativen Auswirkungen der Corona-Krise auf die Beschäftigung im Vorjahr in Grenzen). In Wien und dem Burgenland liegen die Wachstumsraten der Beschäftigung 2021 jeweils über drei Prozent, im Österreich-Durchschnitt bei 2,4 Prozent (Economica/IHS).

Dynamik der Beschäftigung,
Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in Prozent



Arbeitslosigkeit

Vorgemerkte Arbeitslose im Vergleich

Die Auswirkungen der Corona-Krise zeigten sich im abgelaufenen Jahr vor allem noch in der ersten Jahreshälfte. Seit Juli 2021 liegt die Arbeitslosigkeit unter dem Vorkrisenniveau. Im Jahresdurchschnitt 2021 waren 51.984 Personen arbeitslos gemeldet, um 20 Prozent weniger als im Jahresdurchschnitt 2020 und lediglich um 2,4 Prozent mehr als im Jahr 2019. Ende März 2022 waren in Niederösterreich insgesamt 41.828 Personen arbeitslos – ein Minus von 28,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und ein Minus von knapp 20 Prozent im Vergleich zum März 2019. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahr 2021 durchschnittlich 7,5 Prozent (2020 lag sie bei 9,4 Prozent), sank im März 2022 in Niederösterreich auf 6,0 Prozent und lag damit unter dem Österreich-Durchschnitt (6,3 Prozent) und weit unter dem Wert für Wien (10,7 Prozent) (Economica/IHS, Jahresbericht 2021, AMS).

Grafik – Quelle: Economica/IHS, Hauptverband der Sozialversicherungsträger

Vorgemerkte Arbeitslose im Vergleich

Zahl der Arbeitslosen	2017	2018	2019	2020	2021	März 2022
Österreich	339.976	312.107	301.328	409.639	331.741	261.917
Niederösterreich	57.999	52.478	50.745	64.939	51.984	41.828
Wien	124.054	118.501	114.869	149.701	126.680	106.904
Arbeitslosenquote Nationale Definition (in %)	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**März 2022**
Österreich	8,5	7,7	7,4	9,9	8,0	6,3
Niederösterreich	8,7	7,8	7,5	9,4	7,5	6,0
Wien	13,0	12,3	11,7	15,1	12,7	10,7
Arbeitslosenquote EU-Definition (in %)	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**Feb. 2022**
Österreich	6,0	4,9	4,5	5,3	6,2	4,8

Bundesländervergleich

Gemäß Inlandskonzept (AMS-Systematik) hat Niederösterreich mit 7,5 Prozent im Jahr 2021 die vierthöchste Arbeitslosenquote in Österreich. Nachdem diese Quote im Jahr 2020 COVID-19-bedingt sprunghaft angestiegen war, kam es 2021 durch die äußerst kräftige konjunkturelle Erholung zu einer österreichweiten Entspannung auf dem Arbeitsmarkt. Das im Jahr 2021 nach wie vor genutzte Instrument der Kurzarbeit wirkte hier ebenfalls dämpfend auf die Arbeitslosenquote. Lediglich Niederösterreich und Kärnten konnten das Vorkrisenniveau im Jahr 2021 erreichen, in den restlichen Bundesländern lag die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt noch weiterhin darüber. Deutlich über dem Vorkrisenniveau lag die Arbeitslosigkeit im Vorjahr in Tirol, Vorarlberg, Wien und Salzburg (Economica/IHS).

Arbeitslosenquote nach dem Inlandskonzept

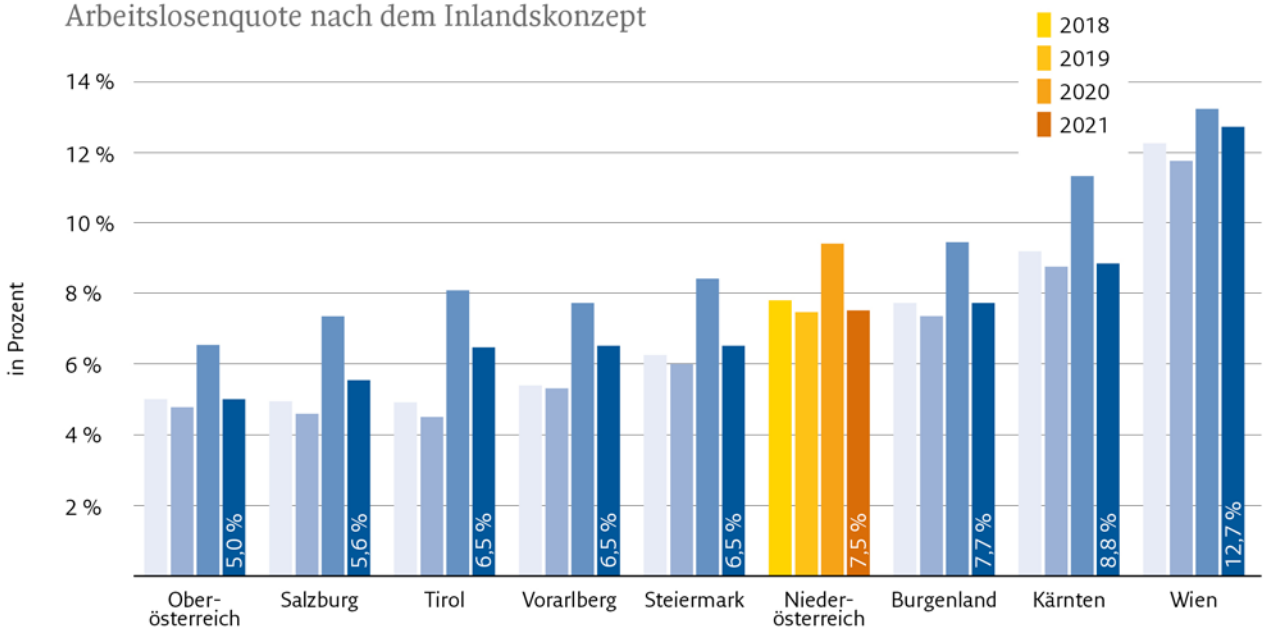


Tabelle – Quelle: AMS, Economica/IHS. Jahresdurchschnitt und Ende des Monats – vorläufige Schätzungen; Schätzungen des AMS für die Arbeitslosenquoten. Grafik – Quelle: AMS.

ZUSAMMENFASSUNG
WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG IN NIEDERÖSTERREICH

Auf einen Blick	**Niederösterreich** Vorjahreszahl	**Niederösterreich** aktuelle Zahl	**Österreich** aktuelle Zahl
Wirtschaftliche Kennzahlen			
Bruttowertschöpfung – BWS (Veränderung zum Vorjahr)	–7,1 % (2020)	**+5,1 % (2021)**	+4,4 % (2021)
Reales BRP/BIP (Veränderung zum Vorjahr)	–7,1 % (2020)	**+5,1 % (2021)**	+4,5 % (2021)
BRP/BIP (nominell)[13]	59.525 Mio. Euro (2020)	**63.672 Mio. Euro (2021)**	403.370 Mio. Euro (2021)
Anteile am Österreich-BIP	15,5 % (2019)	**15,7 % (2020)**	–
BRP je Erwerbstätiger bzw. Erwerbstätigem	78.506 Euro (2019)	**76.599 Euro (2020)**	80.274 Euro (2020)
Pro-Kopf-Einkommen	25.100 Euro (2019)	**24.900 Euro (2020)**	23.700 Euro (2020)
Unternehmensgründungen (ohne selbstständige Personenbetreuung)	6.391 (2020)	**6.699 (2021)**	35.095 (2021)
Außenhandel			
Export	22,5 Mrd. Euro (2019)	**20,8 Mrd. Euro (2020)**	142,6 Mrd. Euro (2020)
Tourismus			
Nächtigungen (Veränderung zum Vorjahr)	–40,5 % (2020)	**+9,4 % (2021)**	–18,7 % (2021)
Ankünfte (Veränderung zum Vorjahr)	–48,7 % (2020)	**+7,1 % (2021)**	–11,5 % (2020)
Arbeitsmarkt			
Unselbstständig Beschäftigte	624.906 (2020)	**638.756 (2021)**	3.804.941 (2021)
Beschäftigte Entwicklung (Veränderung zum Vorjahr)	–0,7 % (2020)	**+2,2% (2021)**	+2,4 % (2021)
Arbeitslose	64.939 (2020)	**51.984 (2021)**	331.741 (2021)
Arbeitslosenquote nationale Berechnung	9,4 % (2020)	**7,5 % (2021)**	8,0 % (2021)

Tabelle – Quellen: Economica/IHS; Statistik Austria; AMS, WKO

[13] RP/BIP zu laufenden Preisen: Eine auf diesen Zeitreihen aufbauende Berechnung der Veränderung des BRP liefert nominelle Veränderungsraten, die erst unter Berücksichtigung der Inflation bzw. des BIP-Deflators in reale Veränderungsraten übergeführt werden können.

BERICHT DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST3)

SCHWERPUNKTAKTIVITÄTEN 2021

Überblick Schwerpunktaktivitäten 2021 Seite 28

Umsetzung von Strategien, Programmen und Konzepten Seite 29

Veranstaltungen Seite 34

Wirtschaftsförderung und Fördercalls 2021 Seite 35

02

Foto: Andreas Hofer

ÜBERBLICK
SCHWERPUNKTAKTIVITÄTEN 2021

Schwerpunkte der Tätigkeit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie im Jahr 2021

Umsetzung von Strategien, Programmen und Konzepten **in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung und Technologie sowie CSR, Nachhaltigkeit und Klima**	o Umsetzung Wirtschaftsstrategie und Weiterentwicklung des Balance-Scorecard-Systems o Finalisierung NÖ Konjunkturprogramm o Start des neuen Förderprogramms ab Juli 2021 o Übernahme FLC INTERREG mit Abrechnungs-Prozessoptimierung o Start des neuen Teams der Geschäftsstelle für Digitalisierung o Umsetzung Digitalisierungsstrategie Niederösterreich o Regionale Impulsräume o Prozess „Gründerland“ o Innovationsbericht (CIS) o Tourismus System Evaluierung o Radstrategie – Donauradweg 3.0 o Hafenspitz Melk: Neugestaltung Schifffahrtszentrum o Landstrom für Kabinenschiffe
Veranstaltungen 2021	o Plattform „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“ o NÖ Innovationspreis
Wirtschaftsförderung und Fördercalls 2021	o Laufende Aufgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung o Fördercalls 2021: > digi4Wirtschaft > Gastgeber-Call > Call Qualitätstourismus in Niederösterreich > Fördercall Prototypen > Fördercall für Forschungsinfrastruktur
Vollzug des Niederösterreichischen Tourismusgesetzes	

UMSETZUNG
VON STRATEGIEN, PROGRAMMEN UND KONZEPTEN

Umsetzung Wirtschaftsstrategie und Weiterentwicklung des Balanced-Scorecard-Systems

Zur Steuerung der Programme und Maßnahmen der Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts wurde seit dem Jahr 2005 sukzessive das Instrument der Balanced Scorecard eingeführt. Im Rahmen von klar definierten, messbaren Zielsetzungen und entsprechenden Wirkungsindikatoren wird die jährliche Performance sowie die mehrjährige Entwicklung hinsichtlich langfristiger Ziele geprüft. Am Ende des mehrjährigen Prozesses zur Einführung dieser neuen Systematik standen in Summe 15 Balanced-Scorecards. Damit wurden zuletzt alle Geschäftsbereiche und Programme des Wirtschaftsressorts mit diesem Instrument gesteuert.
Für die neue Strategieperiode 2021 bis 2026 wurde im Jänner 2021 mit einer umfassenden Überarbeitung des BSC-Systems begonnen. Ziel war es, die 15 Programme inhaltlich enger zusammenzuführen und in übergreifende Bereiche zu bündeln. Der Fokus lag dabei auf der Erarbeitung von gemeinsamen Zielsetzungen.
In Arbeitstreffen unter der Leitung der externen ExpertInnen der Firma convelop beschäftigten sich die Verantwortlichen neben den Zielen insbesondere auch mit den systemischen Wirkungen sowie Synergien zwischen den Geschäftsbereichen und Programmen. Im Laufe des Jahres konnten die Bereiche „Standortmanagement & Services“, „Digitalisierung“ sowie „Gründerland“ bearbeitet und auch inhaltlich abgeschlossen werden. Begonnen wurde zu Jahresende zudem mit der Erarbeitung der Bereiche „Tourismus“ sowie „Technologie, Verwertung, Wachstum“. Bis zum Herbst 2022 soll der Prozess der Entwicklung aller Bereichs-Balanced-Scorecards abgeschlossen sein. Damit erfolgt ein wichtiger Schritt zur weiteren Professionalisierung und Bündelung der Ressourcen im Wirtschaftsressort.

Finalisierung NÖ Konjunkturprogramm

Das NÖ Konjunkturprogramm stellt gezielte Hilfe für jene Bereiche dar, die von Corona stärker getroffen und betroffen sind, und ermöglicht den Betrieben Zukunftsinvestitionen, um gestärkt aus der Krise zu gehen. Dort, wo das Bundespaket „weiße Flecken“ aufweist, sollten gezielte Maßnahmen erfolgen.
Zur Entwicklung des NÖ Konjunkturprogrammes haben intensive Abstimmungen mit der Wirtschaftskammer NÖ, WirtschaftsforscherInnen, ExpertInnen, UnternehmerInnen und InteressensvertreterInnen beigetragen.
Das Programm wurde am 21.10.2020 im Niederösterreichischen Landtag in der Höhe von rund 229 Millionen Euro beschlossen.
Das NÖ Konjunkturprogramm beinhaltet 21 Maßnahmen, die in den Jahren 2020 und 2021 vom Land Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Niederösterreich umgesetzt werden.
Die Maßnahmen des NÖ Konjunkturprogramms haben unternehmerisches Handeln unterstützt, regionale Leitprojekte gefördert und Innovation ermöglicht. Von den insgesamt 229 Millionen Euro wurden bis 31.12.2021 über 130 Millionen Euro bewilligt. Damit wurden Investitionen durch Unternehmen von über 551 Millionen Euro ausgelöst.
In der Kategorie „Regional“ (regionale Leitprojekte) konnten Projekte im Tourismus, Förderungen für Tourismusbestriebe sowie Regionalprojekte in Höhe von rund 87 Millionen Euro bewilligt und somit mehr als 109 Millionen Euro an Investitionen ausgelöst werden. Alle Aktionen bzw. Projekte wurden genehmigt und es konnte mit der Umsetzung begonnen werden.
In der Kategorie „Innovativ“ (Innovation) wurden die geplanten 40 Millionen Euro Innovationsförderung ausgeschöpft. Die ausgelösten Investitionen betrugen über 208 Millionen Euro.
In der Kategorie „Unternehmerisch“ (unternehmerisches Handeln) konnten die ausgelösten Mittel von 250 Millionen Euro fast erreicht werden (derzeit: 233 Millionen).

Zu Beginn der Pandemie wurde das Ziel gesetzt, dass der Wirtschaftsstandort Niederösterreich stärker und innovativer aus der Krise hervorgehen wird. Die Mehrheit der Unternehmen hat die Zeit produktiv genutzt, um Prozesse neu aufzusetzen sowie neue Software oder digitale Tools einzusetzen, um schneller und effizienter arbeiten zu können. 61 Prozent der Unternehmen haben die Krise genützt, um Pilotprojekte zu realisieren. Einen wesentlichen Beitrag haben hier auch die Maßnahmen des NÖ Konjunkturprogramms geleistet. Durch das Programm konnten Impulse für die Wirtschaft, vor allem im Bereich Digitalisierung, für Innovationen und zur Stärkung der Regionalität gesetzt werden.

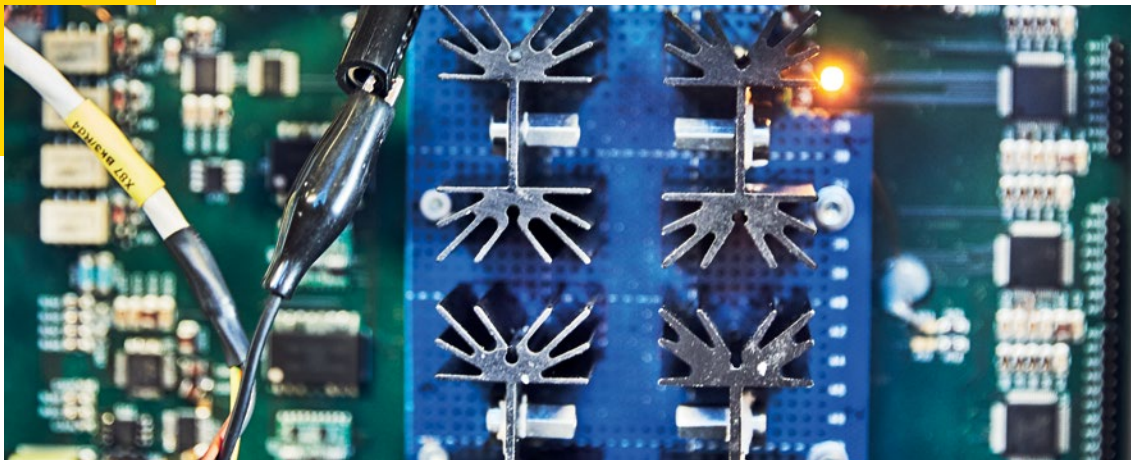
Start des neuen Förderprogramms ab Juli 2021

Zahlreiche Umfeld-Bedingungen wie die fortschreitende Digitalisierung oder die COVID-19-Pandemie aber auch das neue EU IWB/EFRE-Programm 2021–2027 erforderten eine Neuausrichtung des Förderprogramms des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds. Sohin wurde in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie in der ersten Jahreshälfte 2021 ein neues Förderprogramm entwickelt, das teilweise im Frühjahr sowie zur Jahresmitte 2021 gestartet wurde.

An die Stelle einer Vielzahl von allgemeinen und speziellen Richtlinien ist mit 1. April 2021 nun eine Richtlinie gemeinsam mit einem Förderprogramm in Kraft getreten (siehe auch Bericht des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds, ab Seite 69).

Übernahme FLC INTERREG mit Abrechnungs-Prozessoptimierung

Mit November 2020 wurde seitens der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie das Team der Förderabrechnung (FLC = First Level Control) für die transnationalen INTERREG-Projekte von der Abteilung F1 übernommen. Die Abrechnung von INTERREG-Projekten stellt eine große Herausforderung für die verantwortliche Abteilung dar, da die Ressourcen sehr begrenzt sind, die Abrechnungs- und Kontrollerfordernisse jedoch enorm hoch. Viele unterschiedliche Aspekte sind auf Basis umfassender Prüfvorschriften zu kontrollieren. Aus diesem Grund wurde bereits zum Jahreswechsel 2021/2022 mit den MitarbeiterInnen der FLC und den prozessversierten Abrechnungs-MitarbeiterInnen der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie ein umfassender Prozess zur Klärung und Optimierung der Herangehensweisen begonnen. Dadurch konnten in einem ersten Schritt die Abläufe verbessert werden. Zur Aufarbeitung von Rückständen wird zudem ein Teil der Prüfung an ein externes



Beratungsunternehmen übergeben, um zu gewährleisten, dass bis zum Ende der Programmperiode alle Projekte final abgerechnet und sämtliche EU-Fördermittel ausgeschöpft werden können.

Start des neuen Teams der Geschäftsstelle für Digitalisierung

Im Jahr 2017 wurde in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie die neue „Geschäftsstelle für Digitalisierung“ eingerichtet und vorerst in das Team „Technologie & Innovation“ integriert. Zu den wesentlichen Aufgaben der Geschäftsstelle zählen unter anderem die Unterstützung bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie, regelmäßiger verwaltungsinterner Austausch mit der Landesamtsdirektion, den Gruppenleitungen und den Vertretungen der Bezirkshauptmannschaften, Vernetzung und Koordinierung diverser Digitalisierungsinitiativen in Niederösterreich oder Initiierung von organisationsübergreifenden und verwaltungsinternen Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Digitalisierungsthemen.
Durch die zunehmende Bedeutung der Digitalisierungsthematik wurde entschieden, mit Jahresbeginn 2021 die Geschäftsstelle als eigenen Bereich (Team) in der Abteilung einzurichten.
Mit 1. Jänner 2021 wurde Christian Winter, MA BA als Bereichsleiter eingesetzt (weiterführende Informationen im Digitalisierungsbericht ab Seite 59).

Umsetzung Digitalisierungsstrategie Niederösterreich mit Jahresthema „Daten“ und Schwerpunktthema „Digitalisierung in den Regionen“

Siehe Digitalisierungsbericht ab Seite 59.

Regionale Impulsräume

In der Wirtschaftsstrategie 2025 wurde festgelegt, dass im Sinn der Zielsetzung der Dezentralisierung – neben den bestehenden Wirtschaftszentren und Technopol-Standorten – pilotartig ein bis zwei regionale (interkommunale) Entwicklungs-Hubs geschaffen werden sollen. Diese sollen auch in zentralraumfernen Regionen wertschöpfende Wirtschaftsstrukturen stärken. Nachdem im Frühjahr 2021 die Studien und Konzeptionierungen dazu abgeschlossen wurden, wurden in drei Gebieten im Wald- und Weinviertel Mobilisierungs-Workshops mit Unternehmen zu den Themen Holz/Holzbau, Lebensmittel sowie Energie/Energiemanagement durchgeführt. Aus diesen Workshops konnte eine Reihe vielversprechender Kooperationsprojekte generiert werden. Die chancenreichsten Projekte werden nun umgesetzt und von ecoplus Clustermanagements betreut.

Prozess „Gründerland“

Im Zuge der neuen „Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025“ sollten auch die Unterstützungsleistungen für Gründerinnen und Gründer in Niederösterreich effizienter gestaltet werden. Niederösterreichs riz up Gründeragentur sowie das Gründerservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich bieten jeweils ein Set an Beratungsleistungen zum Start in eine Selbstständigen-Tätigkeit an. Bislang wurden professionelle, jedoch teilweise redundante Leistungen angeboten. In einem umfassenden Evaluierungsprozess im Frühjahr 2021 wurden die Leistungen der beiden Organisationseinheiten evaluiert und zahlreiche Synergieeffekte identifiziert, mit dem Ergebnis, dass die BeraterInnen von riz up, der Gründeragentur des Landes Niederösterreich, und die BeraterInnen der Wirtschaftskammer Niederösterreich in den 23 Bezirks- und Außenstellen in Zukunft unter dem gemeinsamen Dach „Gründerland Niederösterreich“ GründerInnen in Niederösterreich beraten werden. Dabei konzentriert sich riz up auf den betriebswirtschaftlichen Teil und die Wirtschaftskammer auf den rechtlichen Teil der Gründung.
Darüber hinaus werden auch neue Services, wie beispielsweise eine eigene Gründungsplattform www.gruenderland.at, angeboten. Im Fokus steht dabei auch, die langfristige Erfolgsquote von neu gegründeten Unternehmen zu heben.

Innovationsbericht (CIS)

Der alle zwei Jahre durchgeführte Community Innovation Survey dient als Grundlage der Innovationsstatistiken und ist Teil der EU-Statistiken über Wissenschaft und Technologie. Die Innovations- und Forschungsaktivitäten der Unternehmen sind wesentliche Faktoren für die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Niederösterreichs Wirtschaft. Bereits seit 15 Jahren ist der NÖ Innovationsbericht eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung von Wirtschafts- und Technologieförderungen. Auch 2021 wurde wieder ein solcher Innovationsbericht für Niederösterreich in Auftrag gegeben. Der aktuelle Innovationsbericht zeigt, wie innovativ Niederösterreichs Unternehmen arbeiten und welche Erfolge durch intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit möglich sind. Der Bericht dient dazu, Förderungen zielgerichtet anzubieten und Wirtschaftsbetriebe dadurch bestmöglich zu unterstützen (weiterführende Informationen im Technologiebericht ab Seite 45).

Tourismus System Evaluierung

Nachdem im Herbst 2020 die neue Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 finalisiert und beschlossen wurde, wurde zum Jahreswechsel 2020/2021 eine Evaluierung des Tourismussystems beauftragt, auch um festzustellen, ob bestehende Strukturen und Herangehensweisen die aktuelle Strategie unterstützen.
Der Evaluierungsprozess durch ein externes Beratungsunternehmen wurde im Frühjahr 2021 finalisiert. Eine Reihe von Erkenntnissen und Empfehlungen ist aus dem Prozess hervorgegangen. Folgendes wurde seitens der BeraterInnen empfohlen: Stärkere Durchsetzung der strategischen Vorgaben in den relevanten Organisationen, Forcierung der Management-Agilität, Adaptierung der Ressourcen-Allokation (insbesondere verbesserter Einsatz der Tourismusabgaben für touristisch relevante Instrumente und Maßnahmen), Forcierung des wertschöpfenden Nächtigungstourismus, Fokussierung auf wenige Leit-Themen, Kooperation mit Nachbarbundesländern sowie verstärktes Data-

Management. Die Empfehlungen werden sukzessive diskutiert, auf Umsetzbarkeit geprüft und Schritt für Schritt in Angriff genommen.

Radstrategie – Donauradweg 3.0

In der neuen Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 wurde das Ziel, dass Niederösterreich „DIE Raddestination im Herzen Europas“ werden soll, festgeschrieben. Dabei wurde eine Reihe von Sub-Zielen und Maßnahmen wie beispielsweise die weitere Optimierung von Radrouten, die Entwicklung einer klar differenzierenden „Rad-Positionierung“ Niederösterreichs oder der Ausbau der Vertriebsschiene durch Rad-Packages definiert. Diese in der Tourismusstrategie festgeschriebenen Ziele und Maßnahmen bilden den Rahmen für die weitere Herangehensweise. Es wurde vorerst kein gesamthaftes touristisches Radkonzept entwickelt, sondern für die nächsten drei Jahre die Weiterentwicklung des Donauradwegs unter dem Titel „Donauradweg 3.0“ als prioritäres Projekt festgelegt. Die Radstrategie soll 2022 finalisiert werden.

Hafenspitz Melk: Neugestaltung Schifffahrtszentrum schreitet voran

Schon seit vielen Jahren war eine Neugestaltung des Melker Hafenspitzes im Gespräch und in Planung. Im Herbst 2021 wurden die Bauarbeiten für das neue Schifffahrtszentrum begonnen und eine Fertigstellung ist noch im Frühling 2022 geplant. Sieben Projektpartner (Stadtgemeinde Melk, Land Niederösterreich, viadonau, Donau Schiffsstationen, BRANDNER Schiffahrt, DDSG, EVN) investieren insgesamt rund fünf Millionen Euro, davon finanziert das Land Niederösterreich bis zu 2,5 Millionen Euro für die Verlegung der Linienschifffahrt an den Hauptstrom der Donau und die dafür notwendige Neugestaltung und Anpassung der Anlegestellen. Ein neuer Doppelponton für Linienschiffe wird in Linz von der ÖSWAG hergestellt (Kosten ca. 1,3 Millionen Euro).

Landstrom für Kabinenschiffe

Kreuzfahrtschiffe decken ihren erheblichen Strombedarf oft mithilfe von Dieselaggregaten. Langfristig soll daher eine Versorgung mit Strom von Land ermöglicht werden. Nachdem die viadonau in den Jahren 2019 und 2020 eine Leitplanung durchführte, wurden die Möglichkeiten für Niederösterreich 2021 weiter evaluiert und die EVN wurde bei der Planung und Erstellung eines Förderantrages im Zuge des Programmes CEF (Connecting Europe Facility) unterstützt. Die EVN beantragte eine Förderung für die Errichtung von Landstromanschlüssen in Krems und Melk. Die Investitionskosten dafür betragen ca. 2,7 Millionen Euro. Eine Entscheidung wird im Juni 2022 erwartet.
Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie verwaltet die im Eigentum des Landes befindlichen Schiffsanlegestellen und unterstützt dabei, dass die Landstromversorgung eingerichtet werden kann und ist hierbei koordinierend tätig.

VERANSTALTUNGEN
2021

Plattform „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“

Auch 2021 wurden seitens der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie in Zusammenarbeit mit der Abteilung Arbeitsmarkt zwei Gipfeltreffen zum Thema „Wirtschaft und Arbeit im Dialog“ organisiert. Dabei diskutiert eine Gruppe hochrangiger VertreterInnen des Landes und der Interessensvertretungen von Wirtschaft und Arbeitsmarkt die aktuellen Herausforderungen für Betriebe und ArbeitnehmerInnen.
Wesentliches Thema war 2021 die Auswirkung der Corona-Krise auf die niederösterreichische Wirtschaft und die heimischen ArbeitnehmerInnen und deren bestmögliche Abfederung. Dazu trafen sich Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger und Arbeitsmarktlandesrat Martin Eichtinger, Wirtschaftskammer Niederösterreich-Präsident Wolfgang Ecker, Arbeiterkammer Niederösterreich-Präsident Markus Wieser, Industriellenvereinigung Niederösterreich-Präsident Thomas Salzer und Arbeitsmarktservice Niederösterreich-Geschäftsführer Sven Hergovich zu diesem mittlerweile traditionellen Gipfel „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“. Als Experte konnte beim Frühjahrsgipfel auch Peter Parycek, Leiter eines Lehrgangs an der Donau-Universität Krems und seit 2018, bis zu diesem Zeitpunkt auch Vertreter im Digitalrat von Kanzlerin Angela Merkel in Deutschland, gewonnen werden.
Der Gipfel markierte den Startpunkt einer neuen digitalen Bildungsdrehscheibe im sogenannten virtuellen Haus der Digitalisierung (siehe auch Seite 68). Sie wird erstmalig alle rund 270 relevanten Qualifizierungsangebote, die es in Niederösterreich im Bereich Digitalisierung gibt, bündeln. Mit dieser digitalen Bildungsdrehscheibe soll UnternehmerInnen und ArbeitnehmerInnen nicht nur ein besserer Überblick über Weiterbildungsangebote in diesem Bereich sondern auch Orientierung gegeben werden, wie digitale Kompetenzen erworben und im jeweiligen Betrieb eingesetzt werden können.

NÖ Innovationspreis

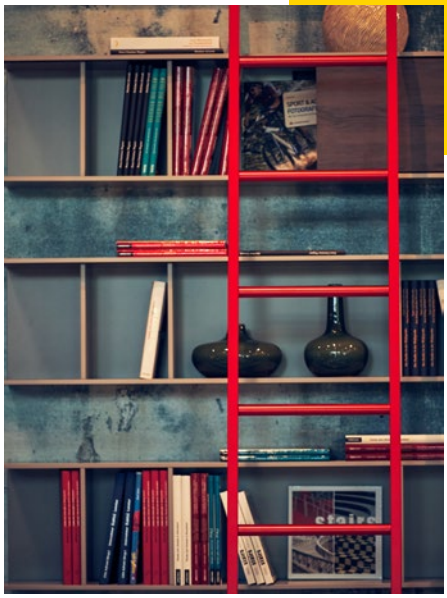
Der Innovationspreis steht für die wichtigste Auszeichnung von niederösterreichischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Er würdigt jährlich herausragende Innovationsprojekte und innovative Entwicklungen. Im Jahr 2021 setzte sich als Gesamtsieger das Unternehmen BIOMIN gegenüber den weiteren hochkarätigen Einreichungen durch. Das weltweit tätige Unternehmen hat erstklassige Forschungsaktivitäten aufgebaut, um bessere Tierernährung und dadurch die Gesundheit und Leistung der Tiere zu fördern. Das interne Forschungs- und Entwicklungsprogramm am BIOMIN-Forschungszentrum in Tulln wird mit über 100 wissenschaftlichen ForscherInnen und einem Forschungsnetzwerk von 200 akademischen Forschungseinrichtungen weltweit besetzt. In diesem Programm entstand ein neues Projekt „ZENzyme gegen Schimmelpilze“, das es ermöglicht, ein neues, biotechnologisch entwickeltes Enzym zu entwickeln, das giftige Schimmelpilze in ungiftige Metabolite umwandelt. Rasch, spezifisch und effizient kann der Schimmelpilz beseitigt werden. Dadurch entsteht ein nachhaltiger Beitrag für die Lebensmittelsicherheit und Versorgung der Menschheit weltweit. Ein weiteres Highlight war der Sonderpreis in der Rubrik „Künstliche Intelligenz“, der dem Unternehmen „Circly“ aus St. Pölten übergeben werden durfte. Das Projekt „KI-Baukasten: Sicheres Eintrittsportal in die kommerzielle Zukunft“ ermöglicht es künftig auch Laien, KI-Modelle zu konstruieren und damit durch eine selbstlernende und selbstoptimierende interaktive Softwarelösung zu profitieren.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
UND FÖRDERCALLS 2021

Fördercalls

Auch 2021 wurde in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie eine Reihe von Fördercalls ausgearbeitet und im Rahmen des Wirtschafts- und Tourismusfonds (Bericht ab Seite 69) abgewickelt. Dazu gehören die Fortführung des Calls „digi4Wirtschaft“, mit dem kleine und mittelständische Betriebe aber auch Großunternehmen durch Zuschüsse, Haftungen und Beratungen unterstützt werden, um neue Geschäftsmöglichkeiten in der digitalen Welt zu erschließen. Zudem wurde im Frühjahr 2021 wieder ein Gastgeber-Call gestartet. Erstmals wurde auch ein sogenannter Call „Qualitätstourismus in Niederösterreich“ mit höherem Fördervolumen speziell für Investitionen von Qualitätssteigerungen in Beherbergungsbetrieben angeboten. Des Weiteren wurde wiederum ein „Fördercall Prototypen“ angeboten. Mit dieser Innovationsförderung unterstützte das Land Niederösterreich 24 Betriebe mit 1,3 Millionen Euro Förderung bei der Entwicklung von Prototypen. Außerdem wurde für Unternehmen, Forschungseinrichtungen und deren Kooperationen ein neuer „Fördercall für Forschungsinfrastruktur“ im Umfang von fünf Millionen Euro aufgelegt. Damit sollten in Niederösterreich unter anderem Elektronenmikroskope, Laborausstattung oder IT-Infrastruktur für komplexe Computersimulationen angeschafft werden können, die einen Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften und Digitalen Wandel in Niederösterreich leisten.

Detaillierte Informationen und Umsetzungsbeispiele zu den Fördercalls findet man ab Seite 69 im Bericht des Wirtschafts- und Tourismusfonds.



EXKURS

UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN DES NÖ WIRTSCHAFTSRESSORTS FÜR HEIMISCHE UNTERNEHMEN IM ZUGE DER COVID-19-PANDEMIE

03

Foto: Andreas Hofer

COVID-19-PANDEMIE
UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN DES NÖ WIRTSCHAFTSRESSORTS

Niederösterreichische Unternehmen wurden während der Corona-Pandemie von den Gesellschaften des NÖ Wirtschaftsressorts umfassend mit Beratungsleistungen sowie Informationen unterstützt.

Durch vorübergehende und laufende Maßnahmen sowie zahlreiche Informationen wurden die heimischen Unternehmen umfassend unterstützt.

Sofortmaßnahmen zu Beginn der Pandemie

Maßnahmenpaket für Haftungen (NÖBEG):

Niederösterreich hat als erstes Bundesland bereits am 11. März 2020 ein erstes 20-Millionen-Euro-Maßnahmenpaket mit Haftungen für kleine und mittlere Gewerbe- und Tourismusbetriebe auf den Weg gebracht. Bei Umsatzrückgängen, Forderungsausfällen, Problemen bei Warenbezug oder Ausfällen von Personal wurde die notwendige Liquidität sichergestellt, um den operativen Betrieb aufrechtzuerhalten. Konkret wurde eine 80-prozentige Haftung für einen neuen Kredit von bis zu 500.000 Euro gewährt.

Plattform „Niederösterreich wird nah versorgt“ (ecoplus):

Die Plattform „Niederösterreich wird nah versorgt“ bietet KonsumentInnen und UnternehmerInnen wertvolle Informationen und Hilfestellungen über regionale Online-Einkaufsmöglichkeiten in Niederösterreich.

Stundungsmöglichkeiten des Kredites des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds (Abteilung WST3):

Kunden des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds konnten unkompliziert mit dem Stundungsansuchen die fälligen Raten für laufende Kredite mit sofortiger Wirkung stunden.

Unterstützung beim Ankauf von Gesichtsvisieren (Land Niederösterreich und WKNÖ):

Um die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen, stellten Land und Wirtschaftskammer NÖ jeweils 250.000 Euro für Unternehmen mit maximal fünf ArbeitnehmerInnen beim Erwerb von Gesichtsvisieren zur Verfügung. Voraussetzung war, dass die Gesichtsvisiere von niederösterreichischen Betrieben im heimischen Bundesland produziert wurden.

App „meinschaufenster.at“ (ecoplus):

Mit der App können Unternehmen einfach, schnell und kostenlos in den Online-Handel einsteigen und gleichzeitig ihre Stärken im direkten Kundenkontakt nutzen.

Webinar-Reihe „Sicheres Homeoffice“ (Land Niederösterreich, DIHOST):

Im Auftrag des Landes Niederösterreich wurden im Rahmen des Digital Innovation Hub Ost (DIHOST) in Kooperation mit der FH St. Pölten zwölf kostenlose und öffentlich zugängliche Webinare zum Thema „Sicheres Homeoffice“ angeboten. Die Webinare sind vor allem für die Endanwenderinnen und Endanwender, aber auch für Verantwortliche in der Unternehmens-IT konzipiert.

Maßnahmenpaket für den Tourismus:

Das Paket in Höhe von 22 Millionen Euro unterstützte die heimische Tourismuswirtschaft mit folgenden Maßnahmen:

- Aufhebung Interessentenbeitrag (Abteilung WST3): Rund 20.000 niederösterreichische Betriebe wurden im Jahr 2021 von ihrer Beitragspflicht, vom sogenannten Interessentenbeitrag, entlastet. Das Land übernahm somit wie bereits im Jahr 2020 rund zehn Millionen Euro an Kosten.

- Förderaktion „Gastgeber-Hygienemaßnahmen" (Land Niederösterreich, WKNÖ, Urlaub am Bauernhof): Gefördert wurden Investitionen und Hygienemaßnahmen von Beherbergern, Gastronomen und Ausflugszielen, die Partner der Niederösterreich-CARD oder Mitglied der Top-Ausflugsziele sind, als Schutzmaßnahme zur Infektionsprävention. Die Förderaktion wurde in der Sommersaison gut angenommen, weshalb sie in der Wintersaison verlängert wurde. Tourismusbetriebe konnten eine Förderung von bis zu 1.500 Euro beantragen.

- Marketingoffensive (NÖW): Die 2020 entwickelte Kampagne wurde 2021 weitergeführt und eine Branding-Kampagne eingesetzt, um Niederösterreich für Gäste, die im „Pandemiejahr" 2020 erstmals gekommen waren, wieder anzusprechen und gleichzeitig neue „Erstgäste" zu gewinnen. Der Claim „Erfrischend ..." wurde abgewandelt und auch auf Website und Akkolade eingesetzt. Durch Weiterentwicklung der Werbelinie und an die Zielgruppen und Märkte noch besser angepassten Einsatz der Werbe- und Kommunikationsmaßnahmen konnte das Budget optimal eingesetzt und eine starke Sichtbarkeit bzw. Effizienz der Werbung erreicht werden.

- Taskforce „Sicher rausgehen in Niederösterreich" (NÖW, ecoplus alpin/vormals NÖ-BBG): Um Betriebe bei allen aktuellen und praktischen Fragen im Rahmen der COVID-19-Regelungen und Vorschriften zu unterstützen, wurde die Taskforce „Sicher rausgehen in Niederösterreich" gegründet. Umfassende Beratung und Unterstützung bei der Infektionsprävention waren dabei ebenso wichtig wie Konzepte zur Besucherlenkung bei Ausflugszielen sowie gemeindeeigener Sport- und Freizeitinfrastruktur. Maßnahmen zur Besucherlenkung und Vermeidung von Massenandrang sowie Online-Ticketing waren (auch) 2021 ein großes Thema. In der Wintersaison lief die Taskforce unter dem Motto „Sicher Skifahren in Niederösterreich" auch für die heimischen Skigebiete.

- NÖ Familienpass-Sommererlebnis: Durch das Familienpaket konnten über 200.000 NÖ Familienpass-Inhaberinnen und -Inhaber in den Sommermonaten 2020 und 2021 um bis zu 50 Prozent ermäßigte und kostenfreie Eintritte sowie regionale Goodies an beliebten Ausflugszielen in Anspruch nehmen.

Breitbandausbau (nöGIG):

Durch die COVID-19-Krise ist der Datenverbrauch sprunghaft angestiegen. 35.000 Haushalte und Betriebe wurden bereits vor der Krise mit Glasfaser erschlossen. Das Netz konnte in den letzten beiden Jahren auf über 70.000 Haushalte erweitert werden. Die zweite Breitbandmilliarde des Bundes, gespeist aus der Aufbau- und Resilienzfazilität, dem Herzstück von NextGenerationEU, ermöglicht einen zügigen Weiterbau ab 2023. Mit dem Breitband-Fördermodell des Landes Niederösterreich können weitere 115.000 Haushalte und Betriebe in peripheren Lagen mit Breitbandinternet versorgt werden. Dieses Fördermodell kostet etwa 100 Millionen Euro, das Land und Gemeinden zu je 50 Prozent tragen.

Plattform „Weihnachten aus Niederösterreich" (ecoplus):

Im November 2020 wurde auf Initiative vom Land Niederösterreich, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und ecoplus ergänzend die Plattform „Weihnachten aus Niederösterreich" publiziert, um Konsumentinnen und Konsumenten in der Weihnachtszeit eine sichere, faire und heimische Alternative zum internationalen Online-Handel zu bieten. 2021 wurde diese Initiative weitergeführt.

NÖ Konjunkturprogramm (Land Niederösterreich und WKNÖ)

Das NÖ Konjunkturprogramm, zu dessen Entwicklung intensive Abstimmungen mit der Wirtschaftskammer NÖ, WirtschaftsforscherInnen, ExpertInnen, UnternehmerInnen und InteressensvertreterInnen beigetragen haben, wurde am 21.10.2020 im Niederösterreichischen Landtag in der Höhe von rund 229 Millionen Euro beschlossen. Es beinhaltet 21 Maßnahmen, die sich anhand von drei strategischen Leitlinien abbilden lassen: Regional. Innovativ. Unternehmerisch. Im Fokus stehen Anreize zu regionaler Wertschöpfung, Stärkung der Liquidität, Investitionen und Innovationen, ökologischer Zukunftsfähigkeit und der Anspruch des Landes Niederösterreich, für die Unternehmen ein verlässlicher Begleiter in herausfordernden Zeiten zu sein.

Im Rahmen des NÖ Konjunkturprogramms wurden niederösterreichischen Unternehmen folgende Unterstützungsleistungen geboten:

Bereich Förderungen:

- Digitalisierungspaket digi4KMU (Abteilung WST3): Die COVID-19-Pandemie führte zu einer Beschleunigung der digitalen Transformation in der Wirtschaft. Das Förderpaket digi4KMU unterstützte kleine und mittlere Betriebe, GründerInnen und Start-ups mit den Maßnahmen digi-Assistent, digi-Konzept und digi-Investitionen beim digitalen Wandel.
- Förderpaket digi4Wirtschaft (Abteilung WST3): Kleine und mittelständische Betriebe sowie Großunternehmen mit 250 MitarbeiterInnen werden in den Bereichen digi-Assistent, digi-Konzept und digi-Investitionen gefördert. Im Gegensatz zu digi4KMU konnten nun alle Unternehmen in Niederösterreich diese Förderschiene in Anspruch nehmen.
- Förderaktion 3D-Druck Bonus (Abteilung WST3): Fördercall zur Erstellung von Prototypen mit externer Begleitung.
- Förderaktion Prototypenbau und -erprobung (Abteilung WST3): Fördercall zur Unterstützung von Unternehmen bei der Testphase von neuen, innovativen Produkten durch den Bau von Prototypen.
- Innovationsförderung für Kleinbetriebe (Abteilung WST3): Kleine Unternehmen werden zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten mobilisiert.
- Fördercall Hygienemaßnahmen (Abteilung WST3, WKNÖ): Unterstützung der heimischen Gastwirtschaft bei Investitionen in Hygienemaßnahmen zur Infektionsprävention.
- Forschungs- und Entwicklungsförderung (Abteilung WST3): Förderung für größere Produkte, wo neue Produkte und Verfahren entwickelt werden.
- Technologieförderung im angewandten Bereich (Abteilung WST3): Grundlagenforschung wird weiterentwickelt, um sie in Wertschöpfung und neue Verfahren umzusetzen.

Bereich Haftung und Finanzierung:

- NÖBEG Haftung (NÖBEG): Zusätzlich zur Haftung bis zu 80 Prozent übernimmt die NÖBEG 100 Prozent Haftungen für Investitionen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und des Tourismus, die von der COVID-Krise wirtschaftlich betroffen sind.
- NÖ Beteiligungen (NÖBEG): Die NÖBEG beteiligt sich als stille Gesellschafterin an Unternehmen, ohne die Eigentümerverhältnisse zu berühren. Erweiterung auch für kleinere Unternehmen durch NÖ Beteiligung KOMPAKT.
- NÖ Nachrangkapital (NÖBEG): Die NÖBEG vergibt gefördertes NÖ Nachrangkapital für Unternehmen mit günstigen Ertragsaussichten, die von der COVID-Krise wirtschaftlich betroffen sind.
- SAFE Simple Agreement for Future Equity (tecnet equity): Rasche und unbürokratische Finanzierungsmöglichkeit nach Unternehmensgründung.

Weitere Unterstützungsleistungen:

- riz up Business Power Programm (riz up): Kostenlose Webinare für JungunternehmerInnen.
- Gestaltungsleitfaden für Beherbergungsbetriebe (ecoplus): Optimierung der gestalterischen Qualität eines Betriebes mit geringem finanziellen Aufwand.

PROJEKTE IM RAHMEN TRANSNATIONALER EU-PROGRAMME

MIT FOKUS AUF WIRTSCHAFTSPOLITISCHE INSTRUMENTE

04

Foto: Andreas Hofer

EU-PROGRAMME
EU-PROGRAMMPERIODE 2014–2020

Das Niederösterreichische Wirtschaftsressort beteiligte sich im Jahr 2021 an zahlreichen europäischen Initiativen.

> Im europäischen Netzwerk sollen Ideen ausgetauscht und Innovationen angestoßen werden.

Next2Met

Laufzeit: August 2019 bis Juli 2023
Next2Met ist ein innovatives INTERREG-Europe-Projekt, das sich auf Umlandregionen rund um Großstädte konzentriert, um den dort vorhandenen Engpässen bei der Gewinnung und Bindung von Wissen, Menschen und Kapital mit Hilfe digitaler Lösungen entgegenzuwirken. Im Lauf des Projekts werden bewährte Praktiken aus den jeweiligen Partnerländern identifiziert (z. B. NÖ Virtuelles Haus der Digitalisierung, digi contest für Landespersonal) und diese im Anschluss mit den anderen Regionen ausgetauscht. Niederösterreich konnte von der Erfahrung der Region Barcelona lernen, wie über eine regionale IoT-(Internet-der-Dinge)-Plattform vorhandene Daten für Gemeinden und die Bevölkerung nutzbar gemacht werden können. Basierend auf diesen Erkenntnissen werden gemeinsam mit NÖ Hochschulpartnern anschauliche Anwendungsbeispiele und mögliche technische Lösungen für eine IoT-Plattform in Niederösterreich erarbeitet. (Siehe auch Digitalisierungsbericht 2021)
www.interregeurope.eu/next2met

INNO INDUSTRY

Laufzeit: August 2019 bis Jänner 2023
Das Projekt INNO INDUSTRY zielt darauf ab, Unternehmen bei ihren Herausforderungen und Chancen im digitalen Zeitalter besser zu unterstützen. Cluster können dabei durch die Bündelung von Bedarf, Zugang zu Wissen und Forschung sowie zu Vermittlung von Unternehmenspartnern einen wichtigen Beitrag leisten. Beispiele erfolgreicher Cluster-Projekte im Bereich Digitalisierung reichen von der digitalen Transformation des Bausektors über die Nutzung digitaler Technologien in der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion bis zur Nutzung von additiver Fertigung.
Im Rahmen des INTERREG-Europe-Projekts INNO INDUSTRY arbeitet ecoplus, die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich, mit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie der Niederösterreichischen Landesregierung sowie regionalen Verwaltungen und Clustern aus neun weiteren europäischen Regionen zusammen, um das Angebot und die Rahmenbedingungen für Unternehmen in Niederösterreich weiter zu verbessern. Niederösterreich bringt seine Erfahrung aus den Clustern und dem Haus der Digitalisierung in den internationalen Austausch ein. Erfahrungen aus slowenischen und portugiesischen Digitalisierungsförderungen sind bereits in die niederösterreichische Förderaktion „digi4Wirtschaft“ eingeflossen. Das schwedische Erfolgsbeispiel „Kick Start Digitalisation“, eine Workshop-Reihe für KMU zur Mobilisierung von Digitalisierungsprojekten wurde erfolgreich im Bau. Energie.Umwelt-Cluster getestet und wird ab Frühling 2022 von TIP Niederösterreich in Kooperation mit dem Haus der Digitalisierung und den Clustern Unternehmen aller Branchen angeboten
www.interregeurope.eu/innoindustry

CLUSTERIX 2.0 – New Models of Innovation for Strategic Cluster Partnerships

Laufzeit: April 2016 bis März 2021, verlängert bis September 2023
Das INTERREG-Europe-Projekt CLUSTERIX 2.0 wurde von der Programmbehörde um ein weiteres Jahr verlängert, um die Auswirkungen der COVID-Krise auf innovationsunterstützende Maßnahmen zu berücksichtigen. Die niederösterreichische Wirtschaftsagentur ecoplus als Projektträgerin mit der

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) bringen insbesondere die neuen Plattformen für Bioökonomie & Green Transformation und Gesundheitstechnologie in den Erfahrungsaustausch ein.
www.interregeurope.eu/clusterix2

INKREASE – „Innovation and Knowledge for REgionalActions and SystEms“

Laufzeit: April 2016 bis März 2021
Im internationalen Projekt INKREASE wurden Innovationssysteme, Projekte und Programme aus dem Bereich F&E&I aus sieben europäischen Projektpartnerregionen vorgestellt. Im Vordergrund standen dabei die Kooperation zwischen Forschung, Bildung und Wirtschaft und das Lernen von anderen Regionen. Im Jahr 2018 wurden Konzepte für neue Maßnahmen entwickelt. Niederösterreich, vertreten durch die Wirtschaftsagentur des Landes, ecoplus, verfolgte dabei zwei Themenschwerpunkte in der Umsetzung der 2. INKREASE-Projekt-Phase:

- Einerseits den Ausbau eines sogenannten Competence-Mapping im Life-Science-Bereich am Campus Krems. Dabei werden das vorhandene Know-how und die vorhandene Forschungsinfrastruktur der Lifesciences Forschungsdepartments der Donau-Universität Krems, der IMC Fachhochschule Krems und der Karl Landsteiner Privatuniversität Krems erhoben und aufbereitet. Die Auswertungsergebnisse dienen als Basis für die Anbahnung nationaler und internationaler Forschungspartnerschaften. Darüber hinaus sind die ausgearbeiteten Kompetenzblätter Grundlage für neue Projektideen bzw. lassen ungenützte Marktpotenziale erkennen.
- Das zweite Schwerpunktthema beschäftigt sich mit Digitalisierung. Mit Hilfe der Online-Plattform Haus der Digitalisierung (www.virtuelleshaus.at) und eines Netzwerks aus Forschung und Unternehmenspartnern wird dieses Querschnittsthema in Niederösterreich weiter ausgebaut. Parallel dazu wird am Technopol Campus Tulln das moderne Haus der Digitalisierung errichtet, das mit Beginn 2023 eröffnet werden wird. Mit dem Gebäude wird die passende Infrastruktur für die heimische Wirtschaft, Forschung und Bildung geschaffen, eine Drehscheibe für digitale Technologien, neue Serviceleistungen, Produkte bzw. Projektideen. Der Aufbau dieses neu geschaffenen digitalen Ökoinnovationssystems wurde im Action Plan des Projektes INKREASE beschrieben.

www.interregeurope.eu/inkrease

SeeRRI – Building Self-Sustaining Research and Innovation Ecosystems in Europe through Responsible Research and Innovation

Wir leben in Zeiten, in denen grundlegende Wertewandlungen vorgenommen werden müssen, um die unabdingbare Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft in Richtung Ressourcenschonung, Klimaschutz, schadstofffreier Umwelt und der Erfüllung der europäischen Ziele zu einer nachhaltigen Entwicklung erfolgreich durchführen zu können. Im Rahmen des vom EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon 2020 geförderten Projekts SeeRRI wurde mit internationalen ExpertInnen und den Partnerregionen Nordland (NO) und Barcelona (ES) diskutiert, wie verschiedene Aspekte verantwortungsvoller Forschung und Innovation (z. B. Einbindung der Bevölkerung, Folgenabschätzung etc.) stärker in der regionalen Innovationspolitik berücksichtigt werden können.

Ein Ergebnis des Projekts – in Niederösterreich unter der Federführung des ecoplus Kunststoff-Clusters – ist die Gründung des Vereins Österreichischer Carbon Cycle Circle (ÖCC²). Im Fokus des Vereins stehen: sach- und faktenbasierte Kommunikation, Wissenstransfer, Öffentlichkeitsarbeit und eine starke Vernetzung der Wertstoffketten. Als erster Ansprechpartner für NGOs sowie politische Entscheidungsträger möchte ÖCC² ein allgemeines Umdenken in Bezug auf Kunststoffe und Kohlenstoffkreisläufe sowie eine sensibilisierte Bewusstseinsbildung bis hin zu den KonsumentInnen erreichen.
www.seerri.eu

Österreichischer Carbon Cycle Circle ÖCC²:
www.carboncyclecircle.at

EUROPÄISCHE INITIATIVEN
BETEILIGUNGEN IM JAHR 2021

Vanguard Initiative

Niederösterreich ist seit 2018 Mitgliedsregion der Vanguard Initiative, einem Verbund von Regionen, welche unter Nutzung der regionalen Stärken gemeinsam Innovationen fördern, die europäische Wirtschaft voranbringen und Arbeitsplätze schaffen wollen.
Die Vanguard Initiative ermöglicht es Niederösterreich, stärker mit anderen europäischen Regionen zu kooperieren und so den Wirtschaftsstandort positiv weiterzuentwickeln. KMU wird der Zugang zu Infrastruktur und Know-how in den Partnerregionen ermöglicht, die niederösterreichische Forschungsinfrastruktur wird verbessert und die regionale Innovationskraft durch die Initiierung gemeinsamer Projekte (z. B. über Cluster-Projekte) gestärkt. So konnten in dem Bereich Additive Fertigung niederösterreichische Kompetenzen international bekannt gemacht und gemeinsame Innovationsprojekte initiiert werden. Auch im Bereich Bioökonomie wurden neue Partner in Forschung und Wirtschaft gefunden, beispielsweise zu den Themen Textilrecycling und Biotreibstoff aus Reststoffen.
www.s3vanguardinitiative.eu

EU-H2020-Forschungsprojekt – inGOV

Zwölf europäische Partner evaluieren, entwickeln und testen in vier Pilotregionen (Kroatien, Griechenland, Malta, Niederösterreich) digitale Dienstleistungen in der öffentlichen Verwaltung. Durch den gezielten Einsatz neuer Technologien sollen Bürgerinnen und Bürgern zugängliche, benutzerfreundliche und personalisierte öffentliche Dienstleistungen geboten werden. Die Ziele des Projekts sind unter anderem 1.) die Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Stakeholdern an der Entwicklung digitaler Dienstleistungen, 2.) die gemeinsame Nutzung und Wiederverwendung von Daten und Diensten sowie 3.) die Stärkung der Kompatibilität von Systemen in der öffentlichen Verwaltung.
Im Rahmen von inGOV wird in Niederösterreich die Digitalisierung der Nächtigungstaxe (§ 12 NÖ Tourismusgesetz 2010) im Fokus stehen. Stakeholder und Nutzerinnen und Nutzer werden im Rahmen des lokalen Pilotprojektes interviewt und in den Prozess involviert. Die Nächtigungstaxe ist eine gemeinschaftliche Landesabgabe, bei der die Gemeinden im übertragenen Wirkungsbereich die Einhebung besorgen. Mit digitalen Lösungen sollen manuelle Schritte minimiert, Abläufe vereinfacht sowie Fehler reduziert werden. Das Forschungsprojekt wird im Rahmen des Horizon-2020-Programmes der Europäischen Kommission finanziert und läuft von Jänner 2021 bis Dezember 2023.
www.ingov-project.eu
Landeswebsite www.noel.gv.at/noe/Wirtschaft-Tourismus-Technologie/Forschungsprojekt-inGov.html

TECHNOLOGIE BERICHT 2021

Forschung und Entwicklung in Niederösterreich — Seite 46

Ziele der Technologiepolitik — Seite 47

Hochinnovativer Standort — Seite 48

Nachhaltig wachsen — Seite 55

05

Foto: Andreas Hofer

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG
IN NIEDERÖSTERREICH

Innovation und Technologie sollen weiter als Wegbereiter für eine moderne, weltoffene Gesellschaft etabliert werden und damit die Entwicklung Niederösterreichs zum führenden Technologie- und Wirtschaftsstandort weiter vorantreiben.

Die unten angeführte Tabelle sowie das auf Seite 47 angeführte Diagramm zeigen die Entwicklung der Forschungsquote in Niederösterreich im Vergleich zu Gesamtösterreich sowie im Vergleich zur Entwicklung des Bruttoregionalprodukts (beziehungsweise Bruttoinlandsprodukts) und den insgesamt getätigten Forschungsausgaben.

Bruttoregionalprodukt (BRP), Bruttoinlandsausgaben für F&E und regionale Forschungsquoten [14]

Niederösterreich	**Bruttoregionalprodukt** in Mio. EURO [16]	**Bruttoinlandsausgaben** in F&E in Mio. EURO [18]	**Forschungsquoten** in % des BRP [20]
2021 [15]	63.672	1.192,44	1,87 %
2020 [15]	59.525	1.099,28	1,85 %
2019	62.894	1.132,73	1,80 %
2018 [15]	60.466	1.101,81	1,82 %
2017	58.208	1.047,41	1,80 %
Österreich	**Bruttoregionalprodukt** in Mio. EURO [17]	**Bruttoinlandsausgaben** in F&E in Mio. EURO [19]	**Forschungsquoten** in % des BRP
2021	403.370	12.951,77	3,21 %
2020	379.321	12.199,02	3,22 %
2019	397.519	12.441,23	3,13 %
2018	385.424	11.912,00	3,09 %
2017	369.362	11.289,78	3,06 %

Tabelle – Quelle: Statistik Austria.
Erstellt am 22.04.2022. Auf Basis von Finanzierungsdaten der in Österreich durchgeführten F&E.
Bei der Berechnung der Forschungsquote werden sowohl das Bruttoregionalprodukt (BRP) als auch die Bruttoinlandsausgaben für F&E zu laufenden Preisen herangezogen. Eine auf diesen Zeitreihen aufbauende Berechnung der Veränderung des BRP liefert somit nominelle Veränderungsraten, die erst unter Berücksichtigung der Inflation bzw. des BIP-Deflators in reale Veränderungsraten übergeführt werden können.

[14] Die Statistik Austria veröffentlicht jährlich Angaben zu den F&E-Ausgaben auf Bundesebene, für die Bundesländer erfolgt dies aber nicht jährlich, sondern alle zwei Jahre.

[15] Schätzwert.

[16] Niederösterreich: Quelle: Statistik Austria; Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 15.12.2021. Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2021. Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. Wert für 2021 Economica/IHS Schätzung.

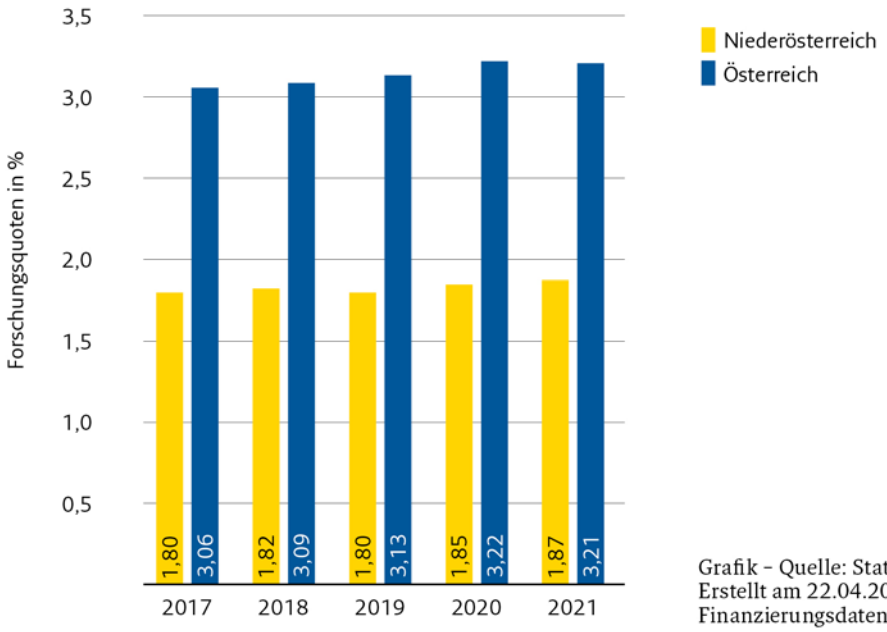
[17] Österreich: Quelle: Statistik Austria; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Erstellt am: 04.03.2022.

[18] Niederösterreich: Quelle: Statistik Austria; Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2007–2019. Erstellt am 06.08.2021. Revision vom 12.01.2022

[19] Österreich: Quelle: Statistik Austria; Erstellt am 22.04.2022. Auf Basis von Finanzierungsdaten der in Österreich durchgeführten F&E.

[20] Rundungsdifferenzen.

Forschungsquoten in % des Bruttoregionalprodukts



Grafik – Quelle: Statistik Austria.
Erstellt am 22.04.2022 von Economica/IHS. Auf Basis von Finanzierungsdaten der in Österreich durchgeführten F&E.

ZIELE
DER TECHNOLOGIEPOLITIK

Die Ziele der Technologiepolitik folgen den Grundsätzen der Smart-Specialisation-Strategie, einem strategischen Ansatz für regionale wirtschaftliche Entwicklung durch gezielte Unterstützung von Forschung und Entwicklung. Sie finden sich auch in der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025, konkret im Ziel 02 und Ziel 03 wieder:
Die Technologiepolitik ist eng verschränkt mit der Wirtschaftsstrategie und dem FTI-Programm Niederösterreich, da ein gut abgestimmtes gemeinsames Vorgehen eine zielgerichtete Entwicklung des Wissenschafts-, Forschungs- und Wirtschaftsstandorts ermöglicht.
Im Zuge der Technologieförderung der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) wird die industrielle Forschung und experimentelle Entwicklung vor allem an den Technopol-Standorten unterstützt. Detailliertere Informationen finden sich im Fondsbericht Technologieförderung ab Seite 85.

Ziel 2 und 3 der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025:

Ziel 02

Hochinnovativen Wirtschaftsstandort weiter ausbauen

Indikatoren: F&E-Ausgaben der Unternehmen, Beschäftigung in Spitzentechnologien, Patentanmeldungen, nationale und internationale Forschungskooperationen, Förderungen (Drittmittel) abgeholt

Ziel 03

Nachhaltiges Unternehmenswachstum steigern

Indikatoren: Gründungsdynamik/Überlebensrate, regionale Unternehmensstruktur, Unternehmenswachstum, rasch wachsende Unternehmen, Beschäftigte

HOCHINNOVATIVER STANDORT

ZIEL 02: HOCHINNOVATIVEN WIRTSCHAFTS-STANDORT WEITER AUSBAUEN

In Niederösterreich tragen vor allem folgende Programme zur Erreichung dieses Zieles bei: das Technopol-Programm und das Programm COMET Competence Centers for Excellent Technologies der FFG.

Technopol-Standorte sind Drehscheiben zwischen Wirtschaft, akademischer Ausbildung und Forschung. Sie sind Ecosysteme für Innovation.

Technopol-Programm

Das Technopol-Programm Niederösterreich wurde 2004 als EU-kofinanzierte Fördermaßnahme zur Entwicklung von Technologiestandorten im Land Niederösterreich gestartet. ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur betreut das Programm seit seinem Start, pflegt das Forschungs- und Wirtschaftsnetzwerk und trägt maßgeblich zum technologischen Fortschritt in Niederösterreich bei.
Die vier Technopol-Standorte Krems, Tulln, Wiener Neustadt und Wieselburg haben spezifische Themenschwerpunkte und sind auch untereinander gut vernetzt. Die Technopole sind Drehscheiben zwischen Wirtschaft, akademischer Ausbildung und Forschung. Sie sind somit nicht nur regionale Innovationstreiber, sondern tragen auch zur internationalen Sichtbarkeit niederösterreichischer Forschungskompetenz bei.

Mit Unterstützung der Technopol-ManagerInnen erfolgte ein Netzwerkaufbau, der es ermöglicht, dass sich die Technopol-Standorte als internationale Hightech-Zentren entwickeln konnten. Durch die enge Zusammenarbeit im Netzwerk können Forschungsergebnisse direkt in der Wirtschaft umgesetzt werden. Dabei spielt ein interdisziplinärer Austausch zwischen den Technopolen, den Clustern Niederösterreich und der Plattform Digitalisierung mit Einbeziehung von Forschung und Wirtschaft eine maßgebliche Rolle. Studien haben gezeigt, dass Technopole wesentlich zur regionalen Wertschöpfungssteigerung beitragen.

Die Entwicklung der Technopole in Zahlen – Stand: 31.12.2021

Projektstatistik	**Technopol Krems**	**Technopol Tulln**	**Technopol Wr. Neustadt**	**Technopol Wieselburg**	**Technopole gesamt**
Anzahl Projekte 2004–2021	133	79	114	51	**377**
Projektvolumen inkl. K-Zentren 2004–2021 in Euro	73.113.014	95.888.052	357.415.924	39.139.172	**565.556.162**
Arbeitsplätze					
Arbeitsplätze am Technopol im Technologiebereich	744	1.097	1.485	331	**3.657**
ForscherInnen am Technopol	297	566	570	196	**1.629**
Unternehmen					
Betriebsansiedlungen – Neugründungen in TF seit 2004 (aktuell bestehende Unternehmen)	23	34	21	8	**86**
neue Arbeitsplätze in Ansiedlungen seit 2004	265	398	370	72	**1.105**
Technologiezentren	RIZ Nord	TFZ	TFZ	TFZ	
Arbeitsplätze in den Technologiezentren TFZ	184	250	432	94	**960**
Brutto-Gesamtfläche TZ in m²	6.087	7.694	17.354	2.689	**33.824**
Forschungs- und Bildungseinrichtungen					
Anzahl Universitäten und Fachhochschulen	Unversität für Weiterbildung Krems, FH-IMC Krems, KL PrivatUni, DPU	Forschungsdep. der BOKU, TU, Vetmed, FH Wiener Neustadt, Campus Tulln	FH Wiener Neustadt Sensorik-Department der DUK	FH Wiener Neustadt – Campus Wieselburg	**13**
Studierende an Universitäten	7.767				**7.767**
Studierende an FH	3.000	222	3.000	875	**7.097**
Forschungsinstitute	Unversität für Weiterbildung Krems, FH-IMC Krems, KL PrivatUni, DPU	AIT, BOKU, FH, TU, Vetmed	AC²T, ACMIT, CEST, FOTEC, AIT, DISS, AAC, Attophotonics, FHWN	Bioenergy 2020+, JR, BLT, LMTZ, BAW, WCL	**23**

Tabelle – Quelle: ecoplus.

Schwerpunkte an Niederösterreichs Technopol-Standorten 2021

Digitalisierung hat sich in den letzten zwei Jahren als eine zwingende Maßnahme nicht nur für eine wirtschaftliche Weiterentwicklung gezeigt, sondern viel mehr als Basis für eine funktionierende Arbeitswelt in Krisenzeiten.

Die Plattform Haus der Digitalisierung dient unter anderem als Unterstützungsmaßnahme für KMU in Niederösterreich, die auf dem Weg zur Digitalisierung begleitet und unterstützt werden. Am Technopol Campus Tulln wird im Jahr 2022 das reale Haus der Digitalisierung errichtet, diese Infrastruktur wird ein Zentrum für Digitale Lösungen und etabliert die Region als Innovationstreiber. Das Gebäude wird gemeinsam mit der Fachhochschule am Campus genützt und Anfang 2023 in Betrieb gehen.
Im Jahr 2021 wurde im ecoplus-Bereich „Unternehmen & Technologie“ eine neue Plattform für Bioökonomie aufgebaut. Wichtige Stakeholder im Netzwerk für eine Green Transformation sind am Technopol Tulln angesiedelt. Eine enge Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Forschung aus den Technopol-Standorten Tulln und Wieselburg ist für die Weiterentwicklung einer Bioökonomie-Strategie essenziell und die Basis für grüne Innovationen in Niederösterreich.

Am Technopol Wieselburg hat sich der neue Studienlehrgang Agrartechnologie gut etabliert und die neu erweiterte Fachhochschule Wiener Neustadt, Campus Wieselburg, setzt Schwerpunkte im Bereich der Stoffkreislauf-Wirtschaft. Das Kompetenzzentrum BEST arbeitet an neuesten technischen Entwicklungen im Energiebereich und an Smart-Grid-Pilotprojekten, die in Wieselburg aktuell als Best Practice umgesetzt werden sollen. Im Jahr 2021 wurde ein Konsortium aus Forschung und Wirtschaft für eine Modellregion Bioökonomie aufgebaut, damit will sich die Region als Wegbereiter für innovative Lösungen einer grünen Transformation im Agrarsektor etablieren.

Der Technopol Wiener Neustadt, das international anerkannte Zentrum für Sensorik und technische Wissenschaften, setzt neue Schwerpunkte. Im Bereich Luft- und Raumfahrt wurde 2021 eine neue Plattform aufgebaut, die niederösterreichische Kompetenzen bündeln wird, um die regionale Wertschöpfungskette ausbauen zu können. Weltweit anerkannte Technologieanbieter in diesem Sektor haben am Technopol Wiener Neustadt ihren Sitz und profitieren von der engen Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wiener Neustadt als Forschungspartner.

Der Technopol Krems hat seine Forschungskompetenzen im Bereich der Gesundheitstechnologien und Forschung im Gesundheitsbereich. 2021 wurde in Niederösterreich eine neue Gesundheitsplattform aufgebaut und im Bereich der Forschung sind am Technopol Krems wichtige Stakeholder angesiedelt. Ziel der Plattform ist die regionale Sicherheit des Niederösterreichischen Gesundheitssystems, gewährleistet durch ein Netzwerk aus Technologieanbietern und Anwendern im Gesundheitssystem Niederösterreichs. Der Technopol Krems wächst stetig, die Danube Private Universität (DPU) und die Karl Landsteiner (KL) Universität für Gesundheitstechnologien erweitern Infrastruktur und Forschungsschwerpunkte.

Interdisziplinarität im Bereich der Spitzenforschung ist ein Innovationstreiber:
Mit der Etablierung von Querschnittsthemen wie Digitalisierung und Bioökonomie und der Errichtung einer Gesundheitsplattform werden die Kompetenzen an Niederösterreichs Technopolen und der niederösterreichischen Cluster gebündelt und optimal für zwingende Innovationen in Krisenzeiten genützt.
Maßgebliches Ziel ist es, regionale Wertschöpfung auszubauen und durch internationale Projektpartnerschaften modernstes Wissen an Niederösterreichs Technopolen zu bündeln.

Technopole

KREMS

Gesundheitstechnologien
Regenerative Medizin, Inflammation und Immunogenität, Onkologie, Wasser und Gesundheit

TULLN

Biobasierte Technologien
Biobasierte Prozesstechnologie, Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, Agro-Biotechnologie

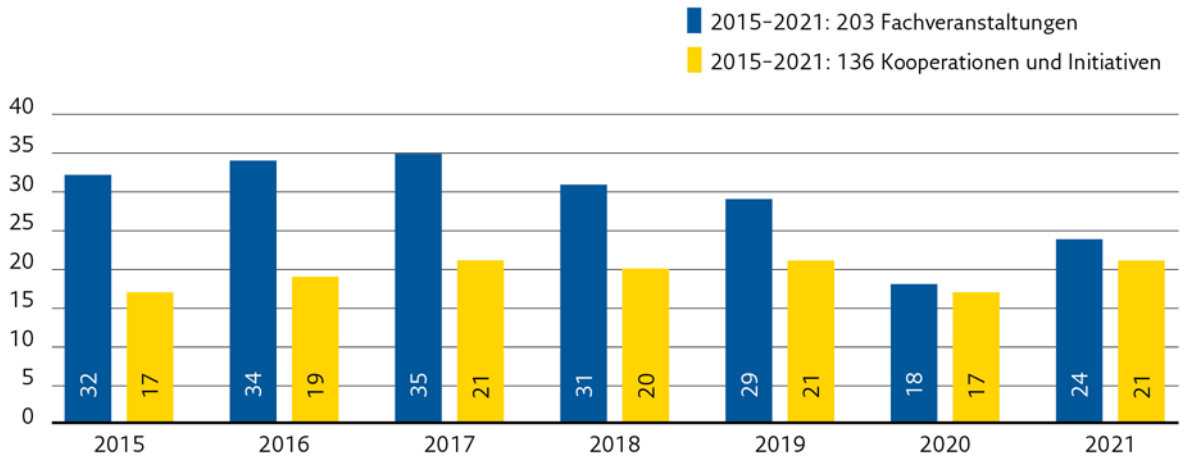
WIENER NEUSTADT

Medizin- und Materialtechnologien
Materialien, Tribologie (Reibung, Verschleiß, Schmierung), Medizin-Technik, Sensorik-Aktorik, Oberflächen

WIESELBURG

Bioenergie, Agrar- und Lebensmitteltechnologie
Bioenergiesysteme, Agrartechnologie, Lebensmitteltechnologien, Wasserwirtschaft

Abgehaltene Fachveranstaltungen seit 2015 sowie Projektkooperationen und Initiativen – Multilaterale Kooperationen seit 2015



Ausblick der Technopole 2022

Schwerpunktsetzung im Jahr 2022 ist es, die Wirtschaft nach der Krise weiterhin mit nachhaltigen Innovationen zu stärken, dabei wird dem Aufbau der Plattformen im Bereich der Digitalisierung, Bioökonomie und Gesundheitstechnologien ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Die Bauarbeiten für das „Haus der Digitalisierung“ am Standort Tulln werden Anfang 2023 fertiggestellt. Im Mai 2022 wird anlässlich der „Langen Nacht der Forschung“, dem größten Technologie-Event in Österreich, an Niederösterreichs Technopolen eine Leistungsschau über die heimische Forschung und Entwicklungslandschaft stattfinden, die öffentlich zugänglich ist.

Grafik – Quelle: ecoplus.

COMET Competence Centers for Excellent Technologies

Das Programm COMET fördert den Aufbau von Kompetenzzentren, deren Herzstück ein von Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam definiertes Forschungsprogramm auf hohem Niveau ist. Um den hochinnovativen Technologie- und Wirtschaftsstandort Niederösterreich weiter auszubauen, werden COMET-Zentren mit starkem Bezug zu niederösterreichischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen mitfinanziert.

Mit definierten Forschungsprogrammen bauen COMET-Zentren den hochinnovativen Technologie- und Wirtschaftsstandort weiter aus.

BEISPIELPROJEKT: AC²T RESEARCH GMBH

- Zwei EU-Projekte im Clean-Sky2-Programm gestartet

Zwei international finanzierte Projekte wurden 2021 im hoch kompetitiven Wettbewerb innerhalb des Clean-Sky2-Programmes (EU Horizon 2020) gewonnen. Im Projekt „LUBGEAR“ (Tribological behaviour under loss of lubrication of new optimized gears) wird zu Technologien, Werkstoffen, Oberflächenstrukturierungen und selbstschmierenden Beschichtungen zur Reduktion von Reibung, bzw. Aufrechterhaltung der Schmierfähigkeit, im Falle des Versagens der Schmierstoffversorgung in Turbinen-Getriebeboxen von Passagierflugzeugen geforscht. Im Projekt „ADDIFLAP“ (Additive manufacturing of flap tracks) werden neue 3D-Drucktechnologien mit selbstschmierenden Gleitelementen für Landeklappenführungen kombiniert, um damit die Wartungsanforderungen zu reduzieren.

- Fünf erfolgreiche Projekteinreichungen mit Niederösterreich-Bezug

Im Jahr 2021 wurde das Exzellenzzentrum mit der Leitung des Life-Science-Call-Projekts „Safe Cartilage“ beauftragt. Knie-Teilimplantate sind eine schonendere Alternative zu Gesamtimplantaten, haben jedoch noch eine zu hohe Versagensrate. In diesem Projekt wird die tribologisch beanspruchte Implantat-Oberfläche mittels 3D-Druck und Hochleistungs-Kunststoffbeschichtungen gestaltet und in weiterer Folge im Laborexperiment der Knorpelverschleiß nachgestellt. Im ebenso 2021 genehmigten Technopol-Call-Projekt „Ceraknee“ forscht das Exzellenzzentrum mit weiteren Forschungspartnern am Technopol-Standort Wiener Neustadt zu funktionellen Teil-Knieimplantaten mit 3D-gedruckter Keramik, welche mit Knochen und Knorpel interagieren. Ziel ist es, eine antibakterielle Wirkung sowie eine gute Interaktion mit Knochen und Knorpel zu erzeugen. Im Niederösterreich-Call „Forschung & Entwicklung und Innovation Infrastruktur“ im Jahr 2021 hat das Exzellenzzentrum erfolgreich die Beschaffung von Geräteinfrastruktur zu den Themen „5D-Hochgeschwindigkeitsvisualiserung tribologischer Kontakte“, „kombinierte Massenspektrometrie-Gaschromatografie-Gasphasen-Analytik“ und „Struktur- und Elemente-Analytik mit offener Röntgenquelle“ vorgeschlagen.

- 1. Preis beim „tecnet | accent Innovation Award“ 2020/21

Im Jahr 2021 wurde als Siegerprojekt ein zum Patent angemeldetes Partikel- und Viren-Schutzsystem vom Exzellenzzentrum ausgezeichnet. Im Projekt wird die in der Tribologie eingesetzte Ultraschallsensorik als Aktuator eingesetzt und mit einer Mund-Nasen-Maske kombiniert. Die von einem Netz an Ultraschallsendern erzeugten Schallwellen stoßen in der Luft schwebende Teilchen, z. B. kleinste Partikel oder Viren vor deren Auftreffen auf die Mund-Nasen-Maske weg und erhöhen somit wesentlich die Schutzwirkung.

EXKURS: INNOVATIONSBERICHT (CIS)

Auch dank der hohen Innovations- und Forschungstätigkeit der heimischen Unternehmen verzeichnet Niederösterreich einen kontinuierlichen Anstieg der Forschungsquote. Niederösterreichs Forschungslandschaft wird deutlich von Unternehmen geprägt.

Die Betriebe sind für rund 75 Prozent aller Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung verantwortlich. Für neue Technologien, Produkte und Prozesse investierten Niederösterreichs Unternehmen mit rund 1,1 Milliarden Euro um fast acht Prozent mehr als in der Vorperiode (2014 bis 2016). Die Umsätze von über 5,2 Milliarden Euro durch Produktinnovationen verzeichneten einen Anstieg von 19 Prozent. Mehr als die Hälfte aller niederösterreichischen Unternehmen hat im Untersuchungszeitraum Innovationsaktivitäten durchgeführt. Damit liegt Niederösterreich mit 56 Prozent deutlich über dem EU-Durchschnitt von 50 Prozent. Besonders deutlich haben die Innovationen in Branchen der Sachgüterproduktion mit fast acht Prozent zugenommen. Jedes dritte Unternehmen hat im Untersuchungszeitraum Produktinnovationen eingeführt. Dadurch konnten in diesem Zeitraum Umsätze von über 5,2 Mrd. Euro durch Produktinnovationen erzielt werden, was einen Anstieg von rund 20 Prozent gegenüber der Vorperiode bedeutet. Der Innovationsbericht beschäftigt sich rückwirkend mit den Jahren 2016 bis 2018 (aktuellste Datenbasis) und zieht dabei zur Messung der Innovationskraft einer Region die Informationen über das Innovationsverhalten von Unternehmen aus dem Community Innovation Survey (CIS). Der alle zwei Jahre durchgeführte Community Innovation Survey dient als Grundlage der Innovationsstatistiken und ist Teil der EU-Statistiken über Wissenschaft und Technologie.

Rückblick 2021

Im Jahr 2021 haben sich die K1-COMET-Zentren ACMIT und das Kompetenzzentrum Holz (Wood K plus) erfolgreich für die 2. Ausschreibung für COMET-Module beworben. Gefördert werden in dieser Programmlinie Projekte, die zukunftsweisende Forschungsthemen etablieren, um den Forschungsstandort Österreich für zukünftige Herausforderungen zu stärken. COMET-Module zeichnen sich durch besonders risikoreiche Forschung aus, die deutlich über den Stand der Technik hinausgeht.

ACMIT GmbH – SD-OpT, Surgical Data for Optimized Therapy“

„Surgical Data Science“ (SDS) ist ein aufstrebendes Forschungsfeld und ein wichtiger Beitrag zu den aktuellen Themen „Digitalized Medicine“ und „Chirurgie 4.0“. Das COMET-Modul SD-OpT stellt dabei eine wichtige Erweiterung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des ACMIT-Kompetenzzentrums dar. Ergebnisse aus den aktuellen ACMIT-Forschungsbereichen wie sensorintegrierte Tools, medizinisches IoT oder patientenspezifische Planungswerkzeuge sind ideale Voraussetzungen für „Surgical Data Science“. Die Ergebnisse von SD-OpT wiederum bilden die Basis für die Entwicklung neuartiger Trainingssysteme oder wissensbasierter chirurgischer Assistenzsysteme, die durch ACMIT und dessen Partner in „Digital Health“-Therapiesysteme optimal umgesetzt werden.

Kompetenzzentrum Holz GmbH (Wood K plus) – „i³ Sense – Intelligent, integrated and impregnated cellulose – based sensors for reliable bio based structures“

Ab 2022 wird bei Wood K plus an einem neuen, innovativen und wegweisenden Forschungsthema zur Verknüpfung von biobasierten Materialien mit Digitalisierung, geforscht. Das COMET-Modul „i3sense“ wird sich der Funktionalisierung, Dauerhaftigkeit und Beständigkeit von holz- und naturfaserbasierten Strukturbauteilen widmen. Die zu entwickelnden Verbesserungen dieser Eigenschaften werden durch nicht wahrnehmbare, nahtlos integrierte bio-basierte Sensorik zum Detektieren und Verarbeiten von kritischen Parametern in Echtzeit, in der Produktion und Gebrauchsphase, realisiert. So wird es zum Beispiel in Zukunft möglich sein, potenzielle Feuchteschäden in Holzbauten zu vermeiden und somit Holzgebäude langlebiger und sicherer zu machen.

NACHHALTIG WACHSEN

ZIEL 03: NACHHALTIGES UNTERNEHMENS-WACHSTUM STEIGERN

Dieses Ziel wird in der Technologiepolitik nachhaltig von den Programmen der accent Inkubator GmbH und tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH unterstützt. Die Gründungsdynamik/Überlebensrate und die Skalierbarkeit von Start-ups können dabei als zentrale Kennzahlen herangezogen werden. Um den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in allen seinen Facetten weiter auszubauen und zu intensivieren, werden in Niederösterreich konkrete Maßnahmen gesetzt:

accent ist der Technologie-Inkubator Niederösterreichs. Ziel ist eine hoch professionelle Unterstützung von Technologie-Start-ups.

accent Inkubator GmbH

accent Gründerservice (AplusB-Zentrum)

accent ist der Technologie-Inkubator des Landes Niederösterreich. Ziel von accent ist die Sicherstellung einer hoch professionellen Unterstützung von Technologie-Start-ups. Internationale Studien zeigen, wie wichtig eine solche Begleitung in der Anfangsphase ist, insbesondere im Übergang von der Wissenschaft in die Wirtschaft. Neben einer ersten finanziellen Unterstützung besteht diese Unterstützung in einem intensiven, laufenden Coaching durch die erfahrenen Gründungs-BeraterInnen von accent sowie durch ein speziell angepasstes Impuls-Session-Programm. Besonders hervorzuheben sind hier auch die Unterstützungsmodule mit den internationalen accent-Partnern Berkeley und dem CERN. accent ist der österreichische Vertreter im CERN BIC (Business Incubation Centre) Netzwerk und eröffnet dadurch den accent-Start-ups einen Zugang zum größten europäischen Forschungszentrum für die technische Weiterentwicklung ihrer Produkte. Das jährlich stattfindende Boot-Camp mit Gigi Wang (Berkeley) arbeitet wiederum eine Woche lang sehr intensiv an Geschäftsmodell und Präsentation.
Das gemeinsam mit der FH St. Pölten entwickelte Creative Pre-Incubator-Programm hat seinen Fokus auf gründungsinteressierten FH-Studierenden an sämtlichen FH-Standorten in Niederösterreich. Gründungsinteressierte Studierende können ihre Ideen im Rahmen des Programms weiterentwickeln und mit internen und externen ExpertInnen durcharbeiten, bevor sie eine Entscheidung in Richtung Start-up treffen.

BEISPIELPROJEKT: AGROBIOGEL

Das AgriTech-Start-up Agrobiogel ist ein Spin-off der BOKU und im Bereich „Green Technologies“ unterwegs. Es produziert ein Hydrogel aus Lignin, das in großen Mengen als Nebenprodukt bei der Papierherstellung anfällt. Dieses speichert ein Vielfaches seines eigenen Gewichts an Wasser im Boden und gibt dieses dann langsam an die umgebende Erde ab – das Produkt kann somit unfruchtbaren in fruchtbaren Boden verwandeln und sogar als Bodenersatz dienen.

Dürre-Regionen können wiederbelebt werden

In ersten Anwendungsversuchen konnten Pflanzen bis zu 52 Tage ohne Gießen überleben. Das Produkt ist somit ein Schutz vor Trockenheitsschäden bei Pflanzen, kann die Bewässerungsintervalle reduzieren (bis zu 40 Prozent Wasserersparnis) und zeichnet sich durch Mischbarkeit mit verschiedenen Bodentypen aus. Das Produkt baut sich im Verlaufe von Jahren vollständig zu Humus ab und verbessert dadurch auch noch die Bodenstruktur. Es hat daher eine besonders hohe Bedeutung für den Nahrungsmittelanbau in Dürreperioden und -regionen und eignet sich sowohl für die biologische als auch konventionelle Landwirtschaft.

Eine großartige Auszeichnung für ein junges Tullner Start-up: „Agrobiogel“ ist durch den „European Innovation Council“ als eines von nur 99 Start-ups in Europa ausgezeichnet worden und hat damit für seine Arbeit Fördergelder in der Höhe von 3,4 Millionen Euro erhalten.

Creative Pre-Incubator

Der Creative Pre-Incubator (CPI) bietet ausgewählten Gruppen von Studierenden, AbsolventInnen und MitarbeiterInnen der Fachhochschule St. Pölten, IMC FH Krems, der Fachhochschule Wiener Neustadt und der Fachhochschule Wiener Neustadt Campus Wieselburg professionelle Unterstützung und Beratung bei der Ausarbeitung ihrer Geschäftsidee bis zur erfolgreichen Umsetzung. Technologieintensive Projekte werden nach dem CPI zum Scale-up-Programm (AplusB) weitergeleitet und dort bis zur Gründung begleitet. Der Creative Pre-Incubator wird durch Mittel der Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Niederösterreich gefördert.

BEISPIELPROJEKT: MAZING

Mazing transformiert mit Augmented – Virtual – und Mixed Reality das Kundenerlebnis. Die Mischung zwischen Marketing und Technologie ermöglicht es Firmen, erweiterte Realität sinnvoll und effektiv einzusetzen, so werden klassische 2D-Darstellungen zu interaktiven Erlebnissen. Die Idee zu Apocrat ist an der IMC FH Krems entstanden, wo das Team in den Creative Pre-Incubator aufgenommen wurde. Durch die intensive Unterstützung des CPI konnte Mazing sein Geschäftsmodell und die für die Umsetzung notwendige Technologie erfolgreich weiterentwickeln und wurde nach Abschluss des CPI in die Inkubation des accent übernommen.

tecnet equity

r2v – das research-to-value-Programm

Mit dem r2v-Programm wird die Dynamik gesteigert, mit der Ergebnisse aus der Forschung in einen Nutzen für Gesellschaft und Wirtschaft verwandelt werden. Das r2v-Team von tecnet equity

unterstützt Forschungsorganisationen und Start-ups aus Niederösterreich auf dem oft schwierigen Weg hin zu erfolgreichen Produkten und Dienstleistungen.

BEISPIELPROJEKT: R2V-COACHING MIT FH ST. PÖLTEN

Durch die permanente Vernetzung mobiler Endgeräte via Internet ist man neuen Überwachungstechnologien besonders ausgesetzt. Zunehmend wird akustische Information im für Menschen nicht hörbaren Ultraschallbereich eingesetzt, um Geräte wie z. B. PC, Mobiltelefone, Fernseher und Tablets miteinander kommunizieren zu lassen. Das ermöglicht ein unbemerktes Tracking ähnlich wie durch Cookies im Internet, sogenanntes Audiotracking. Im Projekt SoniControl entwickelten Forschende der

tecnet equity unterstützt die Entwicklung von Business-Ideen, Technologien und Innovationen, um daraus erfolgreiche Produkte und Unternehmen zu machen.

Fachhochschule St. Pölten eine mobile Anwendung, die die akustischen Trackinginformationen erkennt, die NutzerInnen darauf aufmerksam macht und die Informationsweitergabe auf Wunsch blockiert. tecnet unterstützt die FH St. Pölten bei der Entwicklung einer sinnvollen Markenschutzstrategie. In mehreren r2v-Coachings, die teilweise auch gemeinsam mit einem Patentanwalt durchgeführt wurden, wurde geklärt, wie die Forschungsergebnisse der FH St. Pölten bestmöglich durch eine Marke geschützt werden könnten und ob bestehende Schutzrechte Dritter verletzt werden könnten.

BEISPIELPROJEKT: ICT-TO-VALUE WORKSHOP-SERIE

Ein thematischer Schwerpunkt der r2v-Beratungen liegt im Bereich der ICT-Technologien (Informations- und Kommunikationstechnologien), die von einer besonderen technologischen und wirtschaftlichen Dynamik gekennzeichnet sind. Sowohl die Technologien als auch deren adressierbare Märkte und Geschäftsmodelle ändern sich rasch. Ziel der r2v-Beratungen ist es, geeignete Strategien zu erarbeiten, um ICT-Erfindungen aus Universitäten und Forschungszentren in wertvolle Produkte und Dienstleistungen übersetzen zu können.
In einer speziellen ICT-to-value-Workshop-Serie hat tecnet gemeinsam mit ExpertInnen und Forschungspartnern erarbeitet, wie aktuellen Herausforderungen bei der Verwertung von Informations- und Kommunikationstechnologien am besten begegnet werden kann. Die Erkenntnisse und Ergebnisse aus der Workshop-Serie werden in r2v-Beratungen an die Forschungs- und Start-up Community weitergegeben.

Tecnet Venture Capital (Risikokapital)

In den letzten Jahren haben die Herausforderungen für unsere Gesellschaft aufgrund von Klimaveränderung, Pandemien, einer zunehmend digitalisierten Welt und damit bedingten neuen Arbeitsmodellen stetig zugenommen. An Lösungen mittels neuer Technologien arbeiten auch Unternehmensgründungen. Niederösterreich bietet mit tecnet equity solchen Gründungen einen Venture-Capital-Fonds an, der seine Aktivitäten stetig ausbaut. Dieser 50 Millionen Euro umfassende Fonds beteiligt sich direkt an technologieorientierten Jungunternehmen. Diese Start-ups erhalten hier eine optimale Basis für ihren Unternehmenserfolg. Beginnend in einer sehr frühen Unternehmensphase werden diese Start-ups beim Aufbau des Unternehmens bis hin zum internationalen Wachstum mit abgestimmten Finanzprodukten und Netzwerk begleitet.

BEISPIELPROJEKT: BOOMERANK

Das in Wolkersdorf, Niederösterreich, ansässige Unternehmen Cassiopeia Marketing bietet mit boomerank das erste Software-as-a-Service-Modell, welches E-Commerce-Unternehmen mit Hilfe einer leistungsstarken künstlichen Intelligenz und dem Aufbau eines immensen Datenhubs automatisch wachsen lässt. Es kombiniert das Wissen eines E-Commerce-Experten, eines Data-Scientists und eines Online-Marketing-Managers zu einer umfangreichen und einfach zu bedienenden Empfehlungsmaschine. Nach einem tecnet-SAFE Investment im Jahr 2020 wurde von tecnet equity im Jahr 2021 eine erste Seed-Venture-Capital Finanzierung gemeinsam mit privaten Investoren für den internationalen Marktaufbau durchgeführt.

BEISPIELPROJEKT: CIRCLY

Die vom St. Pöltner Unternehmen Circly vorkonfigurierten KI-Modelle ermöglichen es, ohne Fachwissen das Potenzial von Big Data, maschinellem Lernen und Data-Science zu nutzen, um genaue und flexible Bedarfs-, Umsatz- und Budgetprognosen zu erstellen. Mit Circly wechseln Unternehmen von mühsamen manuellen Planungsprozessen zu einfachen, durch künstliche Intelligenz gesteuerten und automatisierten Planungs-Workflows, um optimale Entscheidungen zu treffen. Kunden des Modells der künstlichen Intelligenz als Service von Circly profitieren unmittelbar von ökologischen sowie ökonomischen Vorteilen. Durch den modularen Aufbau der Lösung ist der Einsatz der Software in unterschiedlichen Branchen wie z. B. in der Produktion, der Logistik und dem Handel von sich rasch drehenden und schnell verderblichen Waren (Fast-Moving Consumer Goods FMCG) möglich. Mit dem tecnet-SAFE Investment von tecnet equity wird die Entwicklung der Technologie-Plattform hin zu einem marktfähigen Service finanziert.

DIGITALISIERUNGS BERICHT
2021

Digitalisierungsstrategie Niederösterreich Seite 60

Schwerpunkte bei der Strategieumsetzung Seite 62

Indikatoren und Ergebnisse 2021 Seite 64

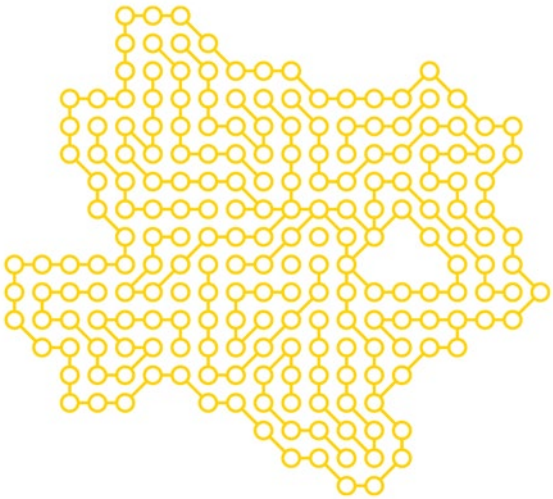
Digitalisierungsprojekte aus dem Bereich Wirtschaft Seite 66

06

Foto: Andreas Hofer

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE
NIEDERÖSTERREICH

„Den digitalen Wandel nutzen. Für Land und Leute."

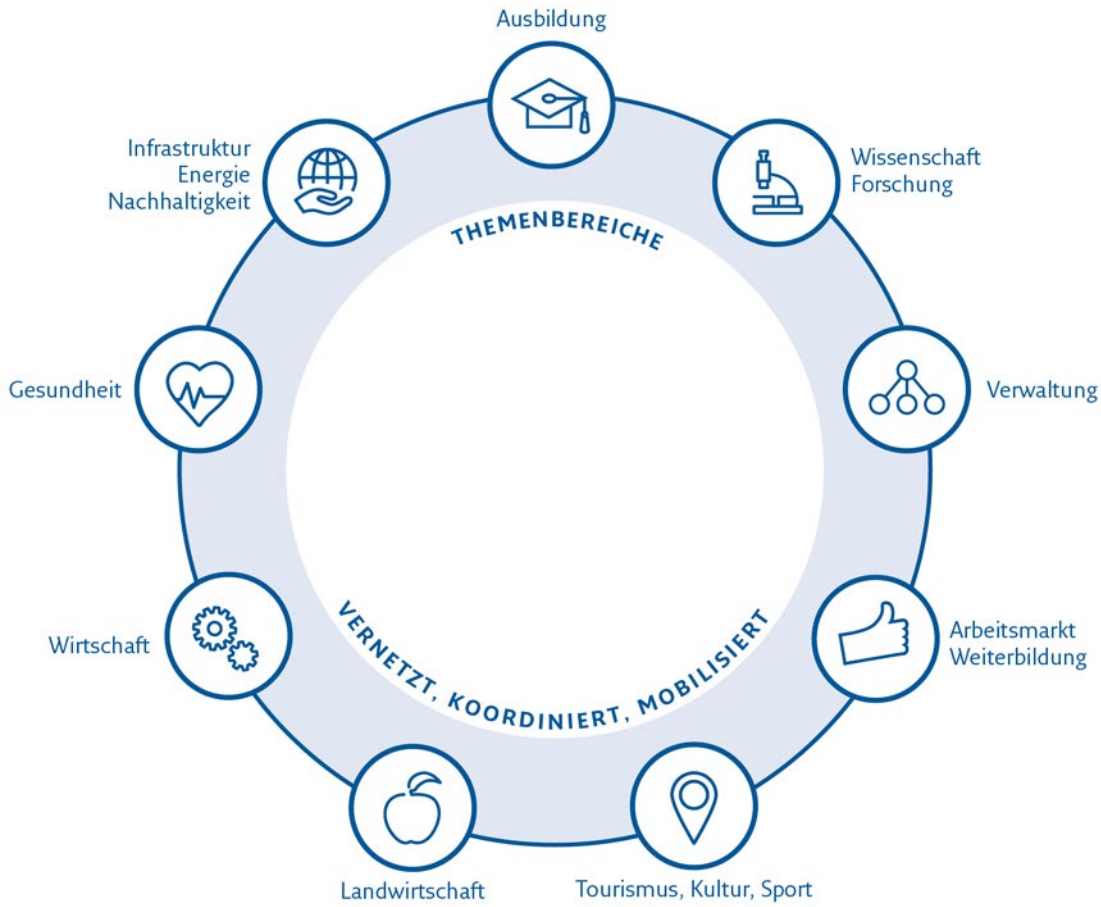


Die Digitalisierungsstrategie für Niederösterreich wurde unter Berücksichtigung der vielfältigen wirtschaftlichen, strukturellen und geografischen Gegebenheiten Niederösterreichs verfasst. Die grundlegenden Ziele der Digitalisierungsstrategie sind es, Arbeitsplätze zu sichern und auszubauen, ländliche Regionen zu stärken und die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern. Die Digitalisierungsstrategie zielt darauf ab, digitale Chancen für Menschen und Unternehmen zu erschließen.
Um diese Digitalisierungsziele zu erreichen, ist es wichtig, Bevölkerung, Unternehmen und öffentliche Hand fit für die Zukunft zu machen und die dafür notwendige Infrastruktur flächendeckend auszubauen, damit digitale Innovationen und Lösungen genutzt und vorangetrieben werden können. Dazu wird innerhalb der drei Stoßrichtungen „Digitale Fitness", „Digitale Infrastruktur" und „Digitale Lösungen" an acht verschiedenen Handlungsfeldern gearbeitet.

Ziele, Stoßrichtungen und Handlungsfelder der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich auf einen Blick:

ZIELE	STOSSRICHTUNGEN	HANDLUNGSFELDER
Arbeitsplätze sichern und ausbauen	**Digitale Fitness**	Bewusstseinsbildung Aus- und Weiterbildung Forschung & Innovation
Ländliche Regionen stärken	**Digitale Infrastruktur**	Konnektivität Innovative Infrastruktur
Lebens-qualität verbessern	**Digitale Lösungen**	Vernetzungsplattform Daten Digitalisierung in der Verwaltung

Geschätsstelle für Technologie und Digitalisierung in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie



Zentrale Aufgabe der Geschäftsstelle ist die Strategieentwicklung und Unterstützung bei der Strategieumsetzung.

SCHWERPUNKTE
BEI DER STRATEGIEUMSETZUNG 2021

Bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich wird jährlich ein landesinterner Themenschwerpunkt bestimmt, der besonders aktuell und relevant ist. Um das „Jahresthema“ rasch voranzubringen, werden im Laufe des Jahres Workshops, Projekte, Veranstaltungen und andere Aktivitäten von der Geschäftsstelle für Digitalisierung und Technologie initiiert und umgesetzt. Im Jahr 2021 wurde der Fokus auf das Thema „Daten“ gelegt und mit „Digitalisierung in den Regionen“ ein weiteres Schwerpunktthema gewählt.

Jahresthema Daten

Mit digitalen Lösungen Lebensqualität verbessern – das ist eines der Ziele der Digitalisierungsstrategie des Landes Niederösterreich. Ein Handlungsfeld dieser Strategie ist die stärkere Nutzung von Daten. Daten sind ein Gut, dessen Teilen und Weiterverwenden Mehrwert schafft. Durch das Teilen und den Austausch von Daten entstehen neue Informationen, welche die Daten noch wertvoller machen. Gerade für die Innovationskraft von Unternehmen und Institutionen ist die gezielte Datennutzung entscheidend. Daher hat die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung für 2021 das Jahresthema „Daten“ ausgerufen. In Workshops, Vorträgen und weiteren Aktivitäten wurden Trends und Anwendungsmöglichkeiten für die Nutzung von Daten analysiert und aufbereitet:

Impulsvorträge in den Arbeitsgruppen

In themenbezogenen Arbeitsgruppen (wie Landwirtschaft, Wirtschaft, Sport, Tourismus und Kultur) werden Erfahrungen aus dem Bereich Digitalisierung ausgetauscht und auf bestimmte Fokusthemen bearbeitet. Basierend auf dem Jahresthema „Daten“ fanden mehrere Impulsvorträge statt, wie beispielsweise zum Thema „dynamische Visualisierung von Daten“.

Kompaktes Wissen in Technologie-Workshops

Die Technologie-Workshops sind ein offenes Format zum Wissensaustausch innerhalb der Landesverwaltung und greifen aktuelle und zukunftsrelevante Digitalisierungsthemen auf. In dichter Form werden Potenziale von neuen Technologien und Anwendungen durch Expertinnen und Experten vermittelt und mögliche zukünftige Anwendungsmöglichkeiten in Landesbereichen diskutiert. 2021 wurden Technologie-Workshops zu folgenden Themen durchgeführt:

- die digitale Analyse und Lenkung von Besucherströmen,
- Drohnen und deren Daten in der Landesverwaltung, wie z. B. im Bereich Naturschutz oder Straßendienst, sowie
- die Auswirkung von BIM (Building Information Modeling) auf die Landesverwaltung.

Mit dem „Forum Digitalisierung“ in Datenwelten eintauchen

Unter dem Motto „in Datenwelten eintauchen“ fand im Oktober 2021 das Forum Digitalisierung mit Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Landesamtsdirektor Werner Trock erstmals als Online-Veranstaltung statt. Dabei wurde den Leiterinnen und Leitern aller Dienststellen und den Digitalisierungsbeauftragten ein vielseitiges Programm geboten: Ein virtueller Marktplatz, Keynote-Vorträge, mehrere Sessions und interaktive Workshops sowie ein Podiumsgespräch lieferten wertvolles Wissen und Anregungen. Themen wie „Datenvisualisierung“, „open government data“ bis hin zu „synthetischen Daten“ oder „kreative Kombination von Datensätzen“ wurden behandelt.

Schwerpunktthema: Digitalisierung in den Regionen

Das Land Niederösterreich hat sich zum Ziel gesetzt, bei der Implementierung digitaler Lösungen jene einzubinden, die von Innovationen am Ende profitieren sollen – die Bürgerinnen und Bürger Niederösterreichs. Von 30. August bis 1. September 2021 kamen 30 ausgewählte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der lokalen Bevölkerung zusammen, die sich zuvor beworben hatten, um konkrete Ideen für digitale Lösungen für ein gelingendes Dorf- und Gemeindeleben in Form eines Sandpit-Workshops in Waidhofen an der Ybbs zu diskutieren, weiterzudenken und einen Lösungsansatz auszuwählen. Unterstützt wurden die Teilnehmenden von einer Fachjury, erfahrenen Prozessbegleiterinnen und -begleitern sowie der Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung, die das Vorhaben initiierte und koordinierte.

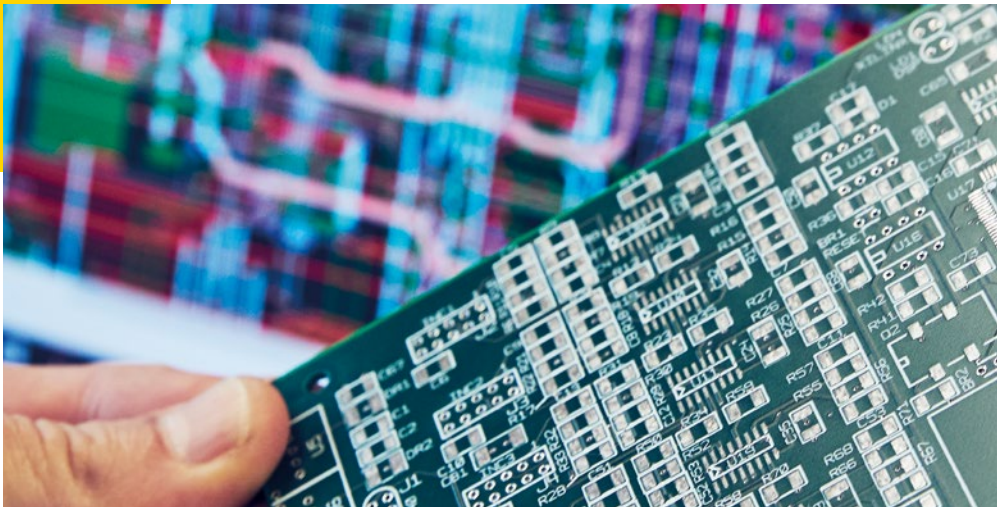
Unter den entwickelten Ideen wurden von der Jury zwei Gewinner ausgewählt, die nun von der Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung weiter unterstützt werden:

NENA – das Nachbarschaftsnetzwerk

NENA ist eine Plattformidee, in der Bürgerinnen und Bürger einer Gemeinde Ideen einbringen und auch Verantwortung zum „selbst tun“ übernehmen können. Hier können Projektvorschläge, aber auch Anliegen deponiert werden, die anschließend von Bürgerinnen und Bürgern selbst, von Unternehmen, Vereinen oder auch von der Gemeinde unterstützt, übernommen oder umgesetzt werden können. Dadurch wird das Miteinander in der Gemeinde gestärkt und aktiv vorangetrieben.

DAS FRANZ

DAS FRANZ ist eine futuristische, visionäre Idee, welche die Zukunft eines smarten Dorf- und Gemeindelebens beschreibt. Es werden die Bedürfnisse der Menschen in den Vordergrund gerückt und physische Räume mit digitaler Assistenz kombiniert. Diese organisiert mittels Sprachsteuerung zum Beispiel den Mittagstisch im Coworking-Space, individuelle Mobilitätslösungen und findet mittels Interessen-Matching neue soziale Kontakte.

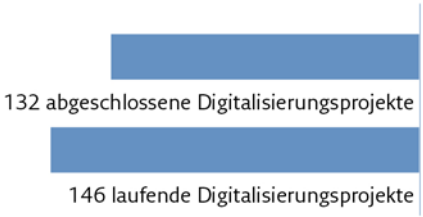


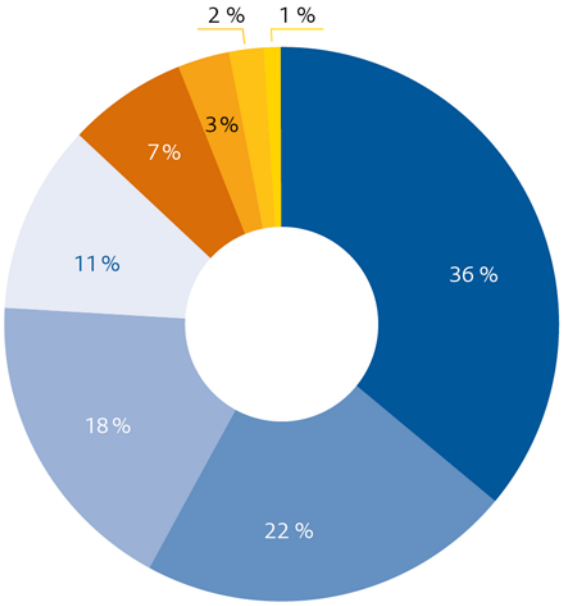
INDIKATOREN UND ERGEBNISSE 2021

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive wurden im Jahr 2021 146 laufende Projekte verzeichnet. 132 Projekte wurden abgeschlossen.[21]
36 Prozent aller Digitalisierungsprojekte fokussierten auf „Digitalisierung in der Verwaltung". Auch in den Bereichen Daten (22 Prozent) und „Aus- und Weiterbildung" (18 Prozent) wurde an zahlreichen Projekten gearbeitet.

Digitalisierungsprojekte[21] mit Fokus auf ...

- Digitalisierung in der Verwaltung (36 %)
- Daten (22 %)
- Aus- und Weiterbildung (18 %)
- Forschung und Innovation (11 %)
- Bewusstseinsbildung (7 %)
- Innovative Infrastruktur (3 %)
- Vernetzungsplattformen (2 %)
- Konnektivität (1 %)





Auch innerhalb der acht Handlungsfelder der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich finden sich zahlreiche prägnante Indikatoren und Ergebnisse für das Jahr 2021:

STOSS-RICHTUNG	HANDLUNGS-FELD	ZENTRALE INDIKATOREN UND ERGEBNISSE 2021
Digitale Fitness	Bewusstseins-bildung	o ~ 1.000 TeilnehmerInnen bei DIHOST-/HdD-Workshops o 800 Angebote finden sich derzeit im Science Center NÖ o 5 Projekte im eVRyLab: Train@Train, VR-Walk, VI Train, NOEDIKOM, Scan2VR o 65 Besuche im eVRyLab der IMC FH Krems [22]
	Aus- und Weiterbildung	o 30.000 Endgeräte an NÖ SchülerInnen übergeben o 692 NÖ Studierende weisen bei Studienabschlüssen DigiBezug auf o 34 Studiengänge [23] mit Digitalisierungsbezug in Niederösterreich o 7.008 unselbstständig Beschäftigte in NÖ im Bereich Information und Kommunikation tätig [24] o 135.304 Entlehnungen über die Online-Bibliothek noe-book.at o 260 Webinare für > 4.000 ElementarpädagogInnen gestellt o 400 AbonnentInnen des YouTube-Kanals „Jugend forscht digital!" o 122 Webinare von der Abtl. Personalangelegenheiten A durchgeführt o ~ 6.000 NutzerInnen (seit Juli 2021) der digitalen Lernwerkstatt

[21] Die Daten werden seit 2017 erfasst und ergeben sich aus allen Projektbeispielen, die niederösterreichische Landesorganisationen an die Geschäftsstelle für Digitalisierung gemeldet haben.
[22] Die Besucher im eVRyLab waren Firmen, Schulen, Privatpersonen und Projektpartner.
[23] Das betrifft Studiengänge an der FH St. Pölten, IMC FH Krems, FH Wiener Neustadt und Porsche FernFH sowie der New Design University im Studienjahr 2021/2022.
[24] Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

STOSS-RICHTUNG	HANDLUNGS-FELD	ZENTRALE INDIKATOREN UND ERGEBNISSE 2021
Digitale Fitness	**Forschung & Innovation**	o 2 Digitalisierungsförderungen: digi4Wirtschaft und 3D-Druck-Bonus [25] o 5 Innovationsförderungen: Prototypenbau, F&E, Innovationsförderung Kleinbetriebe, FTI-Call, Technologie [25] o 115 bewilligte Anträge bei den Innovationsförderungen o Impulsprogramm digi4Wirtschaft [26] • 677 bewilligte Anträge für das Impulsprogramm digi4Wirtschaft [26] • 90 digi-Assistent-Projektanträge wurden gestellt • 62 digi Konzept-Projektanträge wurden bewilligt • 525 digi-Investition-Projektanträge wurden bewilligt
Digitale Infra-struktur	**Konnektivität**	o In 38 Gemeinden wurden die Vorbereitungen für den Breitbandausbau abgeschlossen [27] o 61.741.573 Routenberechnungen auf AnachB.at (Web und App) o In 25 Gemeinden wurde der Breitbandausbau gestartet [27]
	Innovative Infrastruktur	o 1.800 Landesbedienstete mit Softphones ausgestattet [28] o 8.450 E-Fahrzeuge neu zugelassen o 266 Schnellladepunkte (Ladeleistung über 50 kW) in Niederösterreich o 2.221 Normalladepunkte in Niederösterreich o 28 Organisationen nutzten 3D-Drucker der FOTEC
Digitale Lösungen	**Vernetzungs-plattformen**	o 27.000 LGA-MitarbeiterInnen werden mit neuer App informiert o 42.558 Aufrufe bei www.igelhausen.at o 15.000 Aufrufe bei www.kultur4Kids.at o ~6.000 Downloads, ~3.000 HörerInnen und ~1.000 AbonnentInnen bei Kultur4kids-Podcast o Haus der Digitalisierung: • 600 Unternehmen im Netzwerk • 40 im Netzwerk HdD durchgeführte Veranstaltungen • erreichte UnternehmerInnen, ExpertInnen sowie Interessierte über Veranstaltungen, Videos, Streams • Mai 2021: Baustart reales Haus – Dachgleiche Dezember 2021
	Daten	o 1.400 Datenbestände im NÖ Datenkatalog verfügbar o In 77 Gesundheitseinrichtungen [29] der NÖ LGA wurde neue Software für den E-Impfpass eingeführt. o 51,46 % mehr eingebrachte E-Formulare beim Land NÖ als 2020 o 333.888 eingebrachte E-Formulare beim Land Niederösterreich o 135.946 Formulare wurden COVID-19-bedingt verarbeitet o Ø 7.141 Formular-Aufrufe wurden 2021 pro Tag verzeichnet o ~ 750 museale Einrichtungen unter www.noemuseen.at dargestellt o 1.200 Museen, Sammlungen und Projekte in Museumsdatenbank Niederösterreich enthalten
	Digitalisierung in der Verwaltung	o ~ 500 Anträge im neuen Förderabwicklungsprogramm zum Ankauf von weiblichen Qualitätskälbern [30] o 17,39 Jahre Zeitersparnis in der Landesverwaltung durch Online-Formulare o ~ 180 publizierte Online-Formulare in der NÖ Landesverwaltung

[25] Die Förderaktionen wurden von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie und der Abteilung Wissenschaft und Forschung beim Amt der NÖ Landesregierung durchgeführt.
[26] Das Impulsprogramm digi4Wirtschaft wurde von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der NÖ Landesregierung und der Wirtschaftskammer NÖ durchgeführt.
[27] Quelle: nöGIG – Niederösterreichische Glasfaserinfrastruktur GmbH
[28] Mit Softphones werden die wesentlichsten Funktionen des Festnetz-Telefonapparates mit einem Programm auf den mobilen Endgeräten zur Verfügung gestellt.
[29] 27 Landes-/Universitätskliniken sowie 50 Pflege-, Betreuungs- und Förderzentren
[30] Mit dem neuen Online-Programm werden personenbezogene Daten sowie weitere Daten nach erstmaliger Eingabe automatisiert übernommen und weiterverarbeitet. Das Programm übernimmt die Überprüfung sämtlicher Förderungsvoraussetzungen. Die Förderungsabwicklung kann dadurch rasch, effizient und in transparenter Weise erfolgen.

DIGITALISIERUNGSBEISPIELE
AUS DEM BEREICH WIRTSCHAFT

Innerhalb der acht Handlungsfelder der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich wurde eine Vielzahl an thematisch unterschiedlichen Beispielen umgesetzt. Hier einige Projekte, die sich auf den Themenbereich Wirtschaft beziehen:

Weitere Projektbeispiele sind im digi report beschrieben: www.noe.gv.at/digireport

BESSER HANDELN – STATIONÄR UND DIGITAL

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive für stationäre Geschäfte „Besser handeln – stationär & digital“ gibt es für interessierte KMU die Möglichkeit, bei bis zu zehn Modulen rund um das Thema „Besser handeln – stationär & digital“ mitzumachen. Die Workshop-Reihe für Handelsunternehmen wurde von der Wirtschaftskammer Niederösterreich und vom Land Niederösterreich in Kooperation mit dem Digital Innovation Hub des Hauses der Digitalisierung (DIH-OST) und der FH St. Pölten entwickelt und ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlos. In den Modulen wurden Themen wie „Besser sichtbar auf Social Media“, „Besser sichtbar auf Google (SEO)“ oder „Besser rechtlich abgesichert“ oder „Besser sichtbar durch Videos“ behandelt.

Nach einem Pilotdurchgang 2021 in Tulln werden die kostenfreien Workshops im Frühjahr 2022 auf die Bezirke Amstetten, Scheibbs und Melk ausgeweitet.

PRÄVENTION IT-SICHERHEIT FÜR KMU

Zahlreiche Studien und aktuelle Kriminalstatistiken bestätigen, dass Cyber-Bedrohungen für Unternehmerinnen und Unternehmer stetig steigen. Aus diesem Grund wurde 2021 im Netzwerk Haus der Digitalisierung der Schwerpunkt „Prävention IT-Sicherheit für KMU“ gestartet. Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern wie Land Niederösterreich, Wirtschaftskammer Niederösterreich, Fachhochschule Wiener Neustadt, Fachhochschule St. Pölten, Donau-Universität Krems, riz up, Niederösterreich-Werbung, Verteidigungsministerium, Innenministerium, KSÖ – Kuratorium Sicheres Österreich sowie zahlreichen Unternehmen werden im Netzwerk Haus der Digitalisierung seither laufend Präventionsmaßnahmen und Services für KMU erarbeitet und angeboten.

2021 wurden zahlreiche Unternehmen unter anderem über kostenfreie On-Demand-Videos, Webinare, Workshops und Präsenzveranstaltungen beraten und unterstützt. Neben anschaulichen Beispielen bekamen die Teilnehmenden wertvolle Tipps für den eigenen unternehmerischen Alltag. Das Programm „Prävention IT-Sicherheit für KMU“ wird 2022 ausgeweitet.

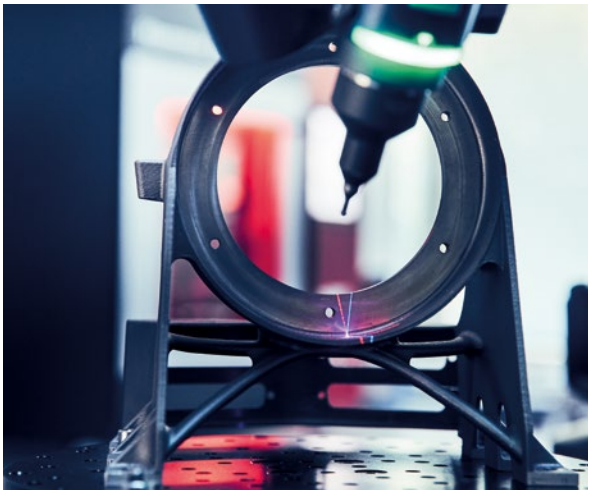
GLASFASERINFRASTRUKTUR: „MODELL NIEDERÖSTERREICH“

Das Land Niederösterreich hat als einziges Bundesland Österreichs ein Gesamtkonzept für den möglichst flächendeckenden Ausbau einer leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur auf Basis von Glasfaser bis zum Haushalt entwickelt. Insgesamt können so nahezu alle 800.000 Haushalte und Betriebe mit leistungsfähiger Breitbandinfrastruktur erschlossen werden. Dafür braucht es aber eine gemeinsame Kraftanstrengung aller Player.

Städtische Gebiete – Versorgung durch Telekommunikationsunternehmen: In dicht besiedelten Gebieten funktioniert der Markt. Hier kann man davon ausgehen, dass traditionelle Telekommunikationsunternehmen für eine ausreichende Infrastruktur-Ausstattung sorgen.

Ländliche Gemeinden – Glasfaser bis ins Haus mit privatem Finanzierungspartner: Für Gemeinden mit bis zu 5.000 EinwohnerInnen errichtet die NÖ Glasfaserinfrastrukturgesellschaft (nöGIG) im Auftrag des Landes eine offene, öffentliche und zukunftssichere Glasfaserinfrastruktur. In der Pilotphase konnten bereits 35.000 Haushalte und Betriebe erschlossen werden. In der aktuellen Phase kommen weitere 100.000 Haushalte dazu. Für die Finanzierung hat sich das Land mit einem Finanzpartner auf ein Investitionspaket in der Höhe von 300 Millionen Euro geeinigt. In 25 Gemeinden wurde 2021 der Ausbau gestartet. Die Vorbereitungen für den Ausbau in weiteren 38 Gemeinden wurden 2021 abgeschlossen. Dazu kommen viele Anschlüsse durch die Marktteilnehmer A1 und Kabelplus in neu errichteten Wohnungen und Betriebsstätten.

Periphere Regionen – Im Juni 2020 hat das Land Niederösterreich eine zusätzliche Förderung in der Höhe von 100 Millionen Euro beschlossen, um auch in periphere Regionen Glasfasern zu allen Wohnungen und Betrieben (beinahe flächendeckend) verlegen zu können. Diese Förderung, die nur von Gemeinden beansprucht werden kann, ergänzt die Förderungen des Bundes. Damit können bis zu 115.000 Haushalte und Betriebe eine Glasfaserinfrastruktur erhalten.



Um Vernetzung und Austausch auf EU-Ebene zu forcieren, ist das NÖ Wirtschaftsressort in mehreren EU-Projekten (z. B. Next2Met – siehe Seite 42) tätig. Auch diese Erkenntnisse fließen in den Digitalisierungsprozess ein.

IOT-PLATTFORMEN UND IOT SHOW CASES

Gemeinsam mit NÖ Hochschulpartnern wird ein Projekt für Internet-of-Things-(IoT-)-Plattformen (siehe digi-Lexikon) und IoT Show Cases aufgesetzt. Dafür wurde ein Aktionsplan erarbeitet und eruiert, welche Kompetenzen und Forschungsschwerpunkte durch niederösterreichische Forschungspartner eingebracht werden können. In einem ersten Schritt konzentriert man sich auf die Anwendungsbereiche „Verwaltung“, „Versorgungsunternehmen“ und die „Landwirtschaft“. Dabei wird analysiert, welche Übertragungstechnologien für die geplanten IoT Use Cases benötigt werden. Zudem wird eine Auswahl an interessanten IoT Use Cases aus den Anwendungsbereichen erfolgen, die als reale Show Cases umgesetzt werden. Die Ergebnisse des Projektes sollen 2023 zur Verfügung stehen. Der Grundstein für das Projekt erfolgte durch die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung des Landes Niederösterreich zusammen mit ecoplus – der Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich als Partner des INTERREG-Europe-Projektes Next2Met.

GESAMTPROJEKT HAUS DER DIGITALISIERUNG

Das Land Niederösterreich setzt ein ganzes Bündel an Maßnahmen, um die digitale Transformation der heimischen Wirtschaft zu beschleunigen und die Betriebe auf ihrem Weg zu unterstützen. Leuchtturmprojekt ist dabei das „Haus der Digitalisierung", das von ecoplus Digital in einem dreistufigen Entwicklungsprozess umgesetzt wird. Dabei greifen die einzelnen Schritte wie Puzzleteile ineinander.

Netzwerk – Motor des Projektes

2018 wurde ein lebendes Netzwerk etabliert. Dieses Netzwerk ist Motor des Projektes. Es nutzt vorhandenes Know-how und setzt auf Vernetzung und internationale Kooperationen. Im Mittelpunkt steht der Nutzen für Niederösterreichs KMU – sie sollen auf ihrem Weg in die digitale Zukunft optimal begleitet werden.

Wichtiges Tool dabei: Der „Digital Innovation Hub Ost" für rasch umsetzbare und unmittelbar wirksame Projekte. Vom Waldbauer bis zum Bäcker und vom Winzer bis zur Müllabfuhr reichen die praxisnahen Projekte. Über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von KMU haben bisher an DIH-Ost-Programmen teilgenommen. Dieses nationale Erfolgsmodell soll 2022 auf die europäische Ebene gehoben werden: Das „Haus der Digitalisierung" wird sich 2022 für einen European Digital Innovation Hub bewerben. In der Bewerbung liegt der Fokus auf „smart und nachhaltig wirtschaften".

www.virtuelleshaus.at – Online-Informationsdrehscheibe

In einem zweiten Schritt wurde 2019 unter www.virtuelleshaus.at ein virtuelles „Haus der Digitalisierung" als Informationsdrehscheibe des Projektes eingerichtet. www.virtuelleshaus.at wurde Anfang 2021 einem Relaunch unterzogen und stellt seither die Vernetzung von Unternehmen und das Service-Angebot des Niederösterreichischen Digitalisierungsnetzwerkes in den Vordergrund. Das Haus der Digitalisierung bündelt damit Serviceleistungen von Partnern wie dem Land Niederösterreich oder der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Hier finden Unternehmen alle Serviceangebote der Schwerpunktthemen wie „Prävention IT-Sicherheit für KMU" oder aktuelle Ausbildungsangebote im Digitalisierungsbereich auf einen Blick. Weiters werden innovative Digitalisierungsprojekte von niederösterreichischen Unternehmen vor den Vorhang geholt: So wurden im Bereich „Schaufenster Niederösterreich" etwa die innovativsten Projekte der Förderaktion „digi4Wirtschaft" präsentiert und in Szene gesetzt.

Reales Haus der Digitalisierung – Herzkammer des Gesamtprojektes

Das reale „Haus der Digitalisierung" ist das letzte Puzzleteil in diesem Prozess und wird die Herzkammer des Gesamtprojektes. Das „Haus der Digitalisierung" soll sich zum zentralen Anlaufpunkt für Digitalisierung in Niederösterreich entwickeln.
Auf 4.200 m² Gesamtfläche entsteht ein architektonisches Highlight am Campus Tulln. Im Gebäude wird es einen Eingangsbereich mit Infopoint, einen Showroom- und Veranstaltungsbereich, einen Bereich für die Erweiterung der Fachhochschule Wiener Neustadt, einen Gastrobereich mit Gastgarten, Büroeinheiten sowie Inkubator-Flächen geben. Jährlich wird für den Showroom auf ca. 500 m² ein Ausstellungsthema und dessen Inszenierung erarbeitet. Der Showroom soll innerhalb kurzer Zeit in Niederösterreichs modernstes Veranstaltungszentrum umgebaut werden können – hier wird es ein neues Veranstaltungserlebnis mit eindrucksvoller Präsentationsmöglichkeit geben. Im „Haus der Digitalisierung" werden neben der Fachhochschule Wiener Neustadt in erster Linie „Serviceinstitutionen" eingemietet sein, die KMU bei ihrer Transformation in Richtung Digitalisierung begleiten und beraten können.

BERICHT DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS 2021

NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds	Seite 71
Kuratorium	Seite 72
EU-Programmperiode 2014–2020	Seite 73
Übersicht Förderungen	Seite 73
Förderungen – Gesamtübersicht 2021	Seite 74
Förderungen – neues Förderprogramm	Seite 74
Förderungen – auslaufende Aktionen	Seite 79
Beispielprojekte aus den Aktionen 2021	Seite 88
Förderungen nach Regionen	Seite 93
Förderungen nach Bezirken	Seite 93
Förderungen nach Betriebsart	Seite 94
Förderungen nach Branchen	Seite 94
Gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze	Seite 95
Entwicklung der Förderjahre	Seite 95
Förderjahr 2021 – Kurzzusammenfassung	Seite 96

07

Foto: Andreas Hofer

NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

AUFGABE, GRUNDLAGEN, VERTRETUNG UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Aufgabe und Tätigkeitsgrundlagen

Aufgabe des Niederösterreichischen Wirtschafts- und Tourismusfonds ist die Entwicklung der Wirtschaft in Niederösterreich im Sinne der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich. Investitionen in die niederösterreichische Wirtschaft sowie Projektfinanzierungen sollen durch das Angebot von Finanzierungshilfen erleichtert beziehungsweise ermöglicht, Innovationen gestärkt sowie Forschung und Entwicklung (F&E) forciert werden. Zudem werden insbesondere KMU (kleine und mittlere Unternehmen) in der Zusammenarbeit und Erschließung neuer Märkte unterstützt.

Die Grundlage für die Tätigkeiten des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds bilden die Wirtschaftsstrategie Niederösterreich, die Tourismusstrategie Niederösterreich, die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich sowie die Zielsetzungen der EU-Kohäsionspolitik im Zuge der Strategie „Europa 2020“ für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

Rechtsgrundlage ist das NÖ Wirtschafts- und Tourismusfondsgesetz, LGBl. 7300-3.

Vertretung und Geschäftsführung

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds wird von der Niederösterreichischen Landesregierung verwaltet. Die Vertretung des Fonds und die rechtsverbindliche Zeichnung für den Fonds obliegen jenem Mitglied der Niederösterreichischen Landesregierung, welches für Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsförderung und Tourismusangelegenheiten zuständig ist (Landesrat Mag. Jochen Danninger). Die Geschäftsführung des Fonds (mit eigener Rechtspersönlichkeit) obliegt der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung.

KURATORIUM
DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

Beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung wird ein Kuratorium für den Fonds eingerichtet. Dessen wesentliche Aufgabe ist die Beratung

- bei den Richtlinien der über den Fonds abgewickelten Förderungsaktionen,
- bei der Aufnahme von Fremdmitteln durch den Fonds sowie
- beim Voranschlag und Rechnungsabschluss und beim Bericht an den Landtag.

Das Kuratorium des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds setzte sich im Jahr 2021 aus folgenden Abgeordneten und Delegierten der Interessenvertretungen zusammen:

Mitglieder	Ersatzmitglieder
LANDTAGSKLUB VOLKSPARTEI NIEDERÖSTERREICH	
LAbg. Bgm.in Michaela Hinterholzer	LAbg. Mag. Kurt Hackl
LAbg. Christoph Kaufmann, MAS	LAbg. Franz Mold
LAbg. Bgm. Jürgen Maier	LAbg. Bgm.in Margit Göll
LAbg. Bgm. Rene Lobner	LAbg. Bgm. Gerhard Schödinger
LAbg. Bgm. Christoph Kainz	LAbg. Hermann Hauer
LAbg. Bgm. Ing. Manfred Schulz	LAbg. Doris Schmidl
SPÖ KLUB NIEDERÖSTERREICH	
LAbg. Rainer Windholz, MSc	LAbg. Bgm. Alfredo Rosenmaier
Komm.Rat Ernst Riedl	Komm.Rat Christian Klug
FREIHEITLICHER KLUB IM NÖ LANDTAG	
Reinhard Langthaler	LAbg. Ing. Mag. Reinhard Teufel
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH	
Mario Pulker	Mag. Christian Haydn
ARBEITERKAMMER NIEDERÖSTERREICH	
Mag.a (FH) Saveta Zovkic	Jacqueline Mayerhofer, BSc
NIEDERÖSTERREICHISCHER GEMEINDEBUND	
Bgm. Dipl.-Ing. Johannes Pressl	Bgm.in Anette Töpfl
VERBAND SOZIALDEMOKRATISCHER GEMEINDEVERTRETERINNEN IN NIEDERÖSTERREICH	
Bgm.in Manuela Zebenholzer	Mag.a Sabine Blecha
VERBAND FREIHEITLICHER UND UNABHÄNGIGER GEMEINDEVERTRETER NIEDERÖSTERREICH	
GR Peter Gerstner	BR Michael Bernard

Vorsitzende:	LAbg. Bgm.in Michaela Hinterholzer
Vorsitzende-Stellvertreter:	LAbg. Bgm. Jürgen Maier
	LAbg. Rainer Windholz, MSc

Stand: Oktober 2021

EU-PROGRAMMPERIODE 2014–2020

Im operationellen Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung 2014–2020“ ist die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie die zentrale Abwicklungsstelle in Niederösterreich. Als „One-Stop-Shop“ begleitet die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie Kunden von der Erstberatung bis hin zur erfolgreichen Projektumsetzung. Zudem erfolgt auch eine regelmäßige Teilnahme an nationalen und internationalen Gremien, um aus den Erfahrungen des Austauschs mit anderen Förderstellen die Abwicklung laufend zu verbessern.
Im Jahr 2021 wurden Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Höhe von über 15 Millionen Euro an die Projektträger ausgezahlt. Durch die fristgerechte Umsetzung konnte ein Mittelverlust für Gesamt-Österreich verhindert und eine hohe Ausschöpfung der EU-Mittel erreicht werden.

Als Teil des Paketes „NextGenerationEU“ stehen im Rahmen von „REACT-EU“ für die Jahre 2021–2023 zusätzliche Mittel für neue Projekte zur Verfügung, welche bereits zu einem großen Teil in Umsetzung sind.

ÜBERSICHT FÖRDERUNGEN
NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

Förderungen des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds 2021

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt Unternehmen in den Bereichen Investitionen, Unternehmensentwicklung sowie Innovation und Technologie mit unterschiedlichen Finanzierungsinstrumenten. Zudem wird die Umsetzung der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich mit Programmfinanzierungen unterstützt.

Gefördert werden ausschließlich Projekte, welche im Einklang mit den Strategien des Landes Niederösterreich zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes stehen sowie die Zielsetzungen der EU-Kohäsionspolitik im Zuge der Strategie „Europa 2020“ für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum verfolgen.

Die nachfolgenden Seiten beschreiben die einzelnen Förderaktionen. Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich
- bei den Zuschüssen um den tatsächlich zur Auszahlung anstehenden Betrag,
- bei den Krediten um die bewilligten Auszahlungsbeträge,
- beim NÖ Beteiligungsmodell sowie den Bürgschaften im Rahmen der NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH um die förderbaren Projektkosten, für die eine Haftung übernommen wurde.

Im Folgenden wird eine Gesamtübersicht über die Förderungen im Jahr 2021 gegeben

FÖRDERUNGEN
GESAMTÜBERSICHT 2021

Förderungen nach Aktionen	Bewilligungen	Förderbare Projektkosten	Bewilligte Zuschüsse national	Bewilligte Kredite national	Bewilligte Zuschüsse EU	Bewilligte Haftung
Neue Aktionen						
Regionale Schwerpunkte	19	50.275.617	3.277.886	0	0	0
Impulsprogramme	516	34.109.080	4.276.730	0	0	0
Eingestellte und auslaufende Aktionen						
Investition allgemein	73	210.251.182	5.036.334	7.200.977	2.021.100	11.816.800
Investition Schwerpunkte	597	63.549.832	3.138.164	0	0	0
Forschung & Entwicklung, Innovation	99	40.705.761	2.511.119	0	635.892	0
Technologie	30	104.210.779	8.673.087	0	9.782.421	0
Unternehmensentwicklung	695	21.469.675	10.619.551	0	0	60.800
Unternehmensfinanzierung	80	77.897.210	34.690	8.280.000	0	6.630.088
Programmfinanzierungen	5	3.679.744	402.723	0	2.987.021	0
Gesamtergebnis	**2.114**	**606.148.880**	**37.970.284**	**15.480.977**	**15.426.434**	**18.507.688**

FÖRDERUNGEN
AUSWERTUNG NEUES FÖRDERPROGRAMM

Bewilligungen 01.04.2021 bis 31.12.2021 aus neuem Förderprogramm

Mit Frühjahr 2021 wurde ein neues Förderprogramm beschlossen. An die Stelle mehrerer unterschiedlicher Richtlinien ist mit 1. April 2021 nun eine Richtlinie, gemeinsam mit einem Förderprogramm, in Kraft getreten.

Dieses Förderprogramm besteht aus
- fixen, dauerhaften Programmen unter dem Titel „Regionale Schwerpunkte“ sowie
- zeitlich und budgetär begrenzten „Impulsprogrammen“.

Mit diesen Impulsprogrammen kann in Zukunft kurzfristig auf geänderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Unternehmen reagiert und damit spezifisch erforderliche Unterstützung angeboten werden. Im Rahmen dieser Impulsprogramme werden inhaltlich verbundene Förderprodukte (zum Beispiel digi4Wirtschaft) gebündelt und somit unterschiedliche Kostenarten (zum Beispiel Konzepte, Investitionen) förderbar. Damit kann insbesondere der Projektsicht von Unternehmen entsprochen werden.

Das Jahr 2021 ist im vorliegenden Wirtschaftsbericht noch ein „Mischjahr“, in dem in den Auswertungen sowohl auslaufende als auch bereits die neuen Förderaktionen angeführt werden.

REGIONALE SCHWERPUNKTE

Regionale Schwerpunkte	Bewilligungen	Förderbare Projektkosten	Bewilligte Zuschüsse national	Bewilligte Kredite national	Bewilligte Zuschüsse EU	Bewilligte Haftung
Forschung & Technologieentwicklung Qualität	7	2.070.798	870.803	0	0	0
Investitionsförderung Qualität	10	43.283.154	2.161.000	0	0	0
Investitionsförderung Qualität Tourismus	2	4.921.665	246.083	0	0	0
Regionale Schwerpunkte gesamt	**19**	**50.275.617**	**3.277.886**	**0**	**0**	**0**

Forschung & Technologieentwicklung Qualität

Im Fokus des Programms „Forschung & Technologieentwicklung“ liegen wissenschaftliche Projekte der Bereiche industrielle Forschung und experimentelle Entwicklung, die neue innovative Ansätze, Technologien, Verfahren, Produkte oder Prozesse entwickeln. Im Rahmen dieser Förderungsaktion werden F&E-Vorhaben ab
50.000 Euro Projektkosten unterstützt, die ein hohes Marktumsetzungspotenzial aufweisen.
Es werden sowohl Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft als auch universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie deren Kooperationen unterstützt.

Investitionsförderung Qualität

Die „Investitionsförderung Qualität“ unterstützt die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der niederösterreichischen Wirtschaft durch die Förderung von Projekten, die beispielsweise Arbeitsplatzzuwachs oder eine produktive Kapazitätserweiterung vorweisen und insbesondere auch eine nachhaltige, qualitative Verbesserung des Angebots bzw. des Produktportfolios beinhalten. Im Zentrum stehen Projekte, die Innovationen sowie Forschung & Entwicklung zur Umsetzung und Marktreife bringen.

Investitionsförderung Qualität Tourismus

Im Rahmen der Förderaktion „Investitionsförderung Qualität Tourismus“ werden Investitionen in Anlagegüter über einem Vorhabensvolumen von mindestens einer Million Euro von Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft durch einen Zuschuss unterstützt. Dabei muss das Vorhaben entsprechende Qualitätskriterien erfüllen. Die „Investitionsförderung Qualität Tourismus“ unterstützt Projekte, welche neben einer positiven Entwicklung der Kapazitäten im Bereich der Beherbergung und Gastronomie auch vorteilhafte Auswirkungen hinsichtlich einer Erweiterung und/oder Verbesserung des qualitativ hochwertigen touristischen Angebots sowie Nachhaltigkeit und Innovation hat.

IMPULSPROGRAMME

Impulsprogramme	Bewilligungen	Förderbare Projektkosten	Bewilligte Zuschüsse national	Bewilligte Kredite national	Bewilligte Zuschüsse EU	Bewilligte Haftung
Innovationsprojekte	17	770.610	308.244	0	0	0
Investitionsförderung „Innovation in Betrieben“	4	549.437	54.943	0	0	0
Unternehmerische Investition	23	1.805.233	180.521	0	0	0
Unternehmerische Investition – Standortförderung Niederösterreich	1	7.730.000	148.142	0	0	0
Weiterbildungsbonus	31	155.000	77.500	0	0	0
Kooperationsförderung	8	864.340	432.170	0	0	0
Zu Gast in Niederösterreich: Gestalten und Verbessern	293	8.905.230	1.763.929	0	0	0
Qualitätstourismus in Niederösterreich	26	8.644.221	854.418	0	0	0
Nah versorgt Betriebsmittel	1	90.000	7.181	0	0	0
Nahversorger Investition	20	1.469.905	146.987	0	0	0
Umweltberatungen	41	192.640	96.240	0	0	0
KPC Anschlussförderung	49	2.917.264	201.895	0	0	0
Messe4Wirtschaft	2	15.200	4.560	0	0	0
Impulsprogramme gesamt	**516**	**34.109.080**	**4.276.730**	**0**	**0**	**0**

Innovation in KMU

Ziel der Förderaktion „Innovation in KMU“ ist die Stärkung der Innovationskraft in Klein- und Mittelbetrieben, die mit einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit einhergeht. Daher wird einerseits das Entwicklungsprojekt der Innovation gefördert und dann in einem zweiten Schritt die Investitionskosten, um diese Innovation im Betrieb umzusetzen. Die Förderaktion „Innovation in KMU“ teilt sich in zwei Förderbereiche:

Innovationsprojekte

Erstens werden konkrete Innovations- und Entwicklungsprojekte in kleinen Unternehmen gefördert werden, um den (innerbetrieblichen) Know-how-Aufbau zu unterstützen („Innovationsförderung“).

Investitionsförderung „Innovation im Betrieb“

Zweitens werden kleine und mittlere Unternehmen im Rahmen der Aktion „Innovation in Betrieben“ dabei unterstützt, die Ergebnisse von Forschungs- und Entwicklungsprojekten (F&E-Projekten) in die Produktion überzuführen.

Unternehmerische Investition

Im Rahmen der Förderaktion „Unternehmerische Investition“ werden Projekte von „JungunternehmerInnen“ sowie Vorhaben bei der „Übernahme eines bestehenden Unternehmens“ ab einem Projektvolumen von mindestens 20.000 Euro durch einen Zuschuss unterstützt. Auf diesem Weg werden die Ansiedelung von neuen Unternehmen sowie der Fortbestand von etablierten Unternehmen unterstützt.

Unternehmerische Investition – Standortförderung Niederösterreich

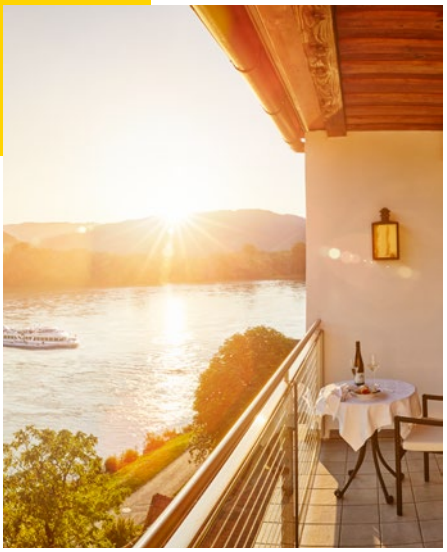
Die „Standortförderung Niederösterreich“ unterstützt Projekte von Unternehmen, die eine zentrale Wertschöpfungstätigkeit an einem niederösterreichischen Standort seit dem 01.01.2015 oder die eine neue Betriebsstätte mit zumindest 50 Arbeitsplätzen (auf Basis Vollzeitäquivalente) errichten.

Weiterbildungsbonus

Zur strategischen Weiterentwicklung bestehender Unternehmen wurde die Teilnahme an ausgewählten Fortbildungskursen unterstützt. Der Weiterbildungsbonus hatte 2021 sowohl im neuen als auch im auslaufenden Förderprogramm Bewilligungen vorzuweisen.

Kooperationsförderung

Unterstützt werden Kooperationen, insbesondere zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) – aber auch entlang der Wertschöpfungskette – zur Qualifizierung und Steigerung der Produktivität und der Innovationskraft. Insbesondere soll durch die Förderung von Kooperationen eine nachhaltige Verbesserung der betrieblichen und regionalen Wettbewerbsfähigkeit sowie der strategischen und zielgruppenorientierten Ausrichtung der Betriebe durch die Erhöhung des innerbetrieblichen Know-hows erreicht werden.



Gastgeber in Niederösterreich

Im Fokus des Impulsprogramms „Gastgeber in Niederösterreich“ steht die Verbesserung der Qualität des Angebotes und des Erscheinungsbildes von Gastronomie und Beherbergungsunternehmen in Niederösterreich.

Zu Gast in Niederösterreich: Gestalten und Verbessern

Investitionen ab 5.000 Euro werden im Rahmen des Fördercalls durch einen Zuschuss unterstützt. Durch diese kleineren Anschaffungen soll das Erscheinungsbild, beispielsweise im Gastraum oder an der Rezeption, verbessert und ansprechend gestaltet werden. Förderbar sind ausschließlich den geförderten Vorhaben zurechenbare Investitionen, die zur Verbesserung der Qualität des Angebotes und des Erscheinungsbildes der Unternehmen beitragen.

Qualitätstourismus in Niederösterreich

Im Rahmen des Fördercalls werden touristische Investitionen mit Einreichkosten ab 100.000 Euro durch einen Zuschuss unterstützt. Förderbar sind ausschließlich Projekte, die eine substanzielle, ganzheitliche, für den Kunden sichtbare und erfahrbare Qualitätsverbesserung darstellen bzw. eine Verbesserung der Einrichtung, Gestaltung oder Umgestaltung von in sich geschlossenen Bereichen.

Nah versorgt

Das Impulsprogramm „Nah versorgt“ unterstützt die Sicherung der Grundversorgung zur Verbesserung der Lebensqualität in einer Gemeinde durch die Förderung von Investitionen in Anlagegüter mit einem Vorhabensvolumen von mindestens 10.000 Euro sowie einen Finanzierungszuschuss für Betriebsmittelbedarfe. Durch die Verbesserung der Qualität des Angebotes sowie des Erscheinungsbildes der Unternehmen werden Anreize geschaffen, Güter des täglichen Bedarfs im Ort zu kaufen. Auf diese Weise soll auch der Individualverkehr in und um die Region reduziert werden. Unterstützt werden Nahversorger mit nicht mehr als 10 Betriebsstätten und Teil des Impulsprogrammes sind die Förderschiene „Nah versorgt Betriebsmittel“ sowie „Nahversorger Investition“.

Nachhaltig Wirtschaften

Das Impulsprogramm setzt Anreize für Unternehmen, die sich mit der Thematik „Nachhaltig Wirtschaften“ beschäftigen. Durch Umweltberatungen und dementsprechende umweltrelevante Investitionen niederösterreichischer Unternehmen sollen CO_2-Emissionen reduziert werden.

Umweltberatungen

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich wird ein umfassendes und transparentes Produktportfolio für Beratungen im Bereich der unternehmerischen Nachhaltigkeit angeboten, welches die Unternehmerin/den Unternehmer von der ersten Awareness-Beratung bis hin zur Implementierung von Managementsystemen begleitet. Auf diese Weise ist eine optimale Bündelung von Ressourcen gewährleistet. So werden im Programm neben Landes- auch Bundesmittel sowie Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung eingesetzt, um mehrere hundert heimische Unternehmen dabei zu unterstützen, gezielte Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und Anpassung an den Klimawandel zu setzen.

KPC Anschlussförderung

Im Rahmen der Förderaktion werden folgende umweltrelevante Investitionen im Anschluss an die Bundesförderstelle KPC unterstützt: Thermische Sanierung von Betriebsgebäuden, Kesselanlagen, die mit Holzpellets, Hackgut, Stückholz oder ähnlichen Brennstoffen betrieben werden, Wärmepumpen, Solaranlagen und LED-Beleuchtung.

Messe4Wirtschaft

Im Rahmen des Impulsprogrammes „Messe4-Wirtschaft“ konnten Kosten ab dem 01.10.2021, die im Rahmen eines erstmaligen Messeauftrittes im Zuge der Markterschließung entstehen, durch einen Zuschuss gefördert werden. Durch die Förderung soll Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft der Zugang zu neuen internationalen Märkten erleichtert werden, indem Veranstaltungsteilnahmen mit eigenem Präsentationsstand außerhalb Österreichs unterstützt werden.

FÖRDERUNGEN
AUSWERTUNG AUSLAUFENDE AKTIONEN

Bewilligungen 01.01.2021 bis 31.12.2021

INVESTITIONEN ALLGEMEIN

Investitionen allgemein	Bewilligungen	Förderbare Projektkosten	Bewilligte Zuschüsse national	Bewilligte Kredite national	Bewilligte Zuschüsse EU	Bewilligte Haftung
Anschlussförderung Niederösterreich ÖHT	3	912.300	23.903	0	0	0
Beteiligungen im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodelles	17	63.089.064	0	0	0	11.336.000
Finanzierungen/Projekte allgemein	3	652.000	0	0	0	288.800
Förderung von Investitionen im NÖ Grenzland	11	15.052.900	0	7.200.977	0	0
Investition Projektkosten € 20.000,– bis € 750.000,–	1	617.941	0	0	0	192.000
Investition Projektkosten über € 750.000,–	38	129.926.977	5.012.431	0	2.021.100	0
Investitionen allgemein gesamt	**73**	**210.251.182**	**5.036.334**	**7.200.977**	**2.021.100**	**11.816.800**

Im Bereich Investitionen wird der Zugang zu Finanzierungen durch die Übernahme von Risiko (Haftungen) sowie die Bereitstellung von Eigenkapitalinstrumenten (Beteiligungen) erleichtert. Unternehmen, deren Investitionsprojekte Schwerpunkte der Wirtschaftsstrategie (etwa Gründung/Übernahme, Umweltrelevanz, Innovation/Leitprojekte, ...) erfüllen, können zusätzlich Förderungen in Form von Zuschüssen in Anspruch nehmen.

Anschlussförderung Niederösterreich ÖHT (Österreichische Hotel- und Tourismusbank)

Anschlussförderung Niederösterreich an ERP-Kleinkredite an Projekte mit Investitionskosten von 10.000 Euro bis max. 500.000 Euro: Bei dieser Anschlussförderung werden die Kreditzinsen für einen ERP-Kleinkredit vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds übernommen.

Beteiligungen im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells

Insbesondere größere Investitionsprojekte profitieren von einer soliden Finanzierungsstruktur, die durch eine ausgewogene Kombination von unterschiedlichen Finanzierungs- und Förderinstrumenten erreicht wird.

Förderung von Investitionen im NÖ Grenzland

Die NÖ Grenzlandförderung GmbH wurde 2020 liquidiert. Der Fonds hat die Darlehen und Förderungen übernommen und die Förderungen werden nun abgewickelt.

Investition Projektkosten 20.000 bis 750.000 Euro und Finanzierung/Projekte allgemein

Die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) übernimmt primär gegenüber Kreditinstituten Bürgschaften für die Finanzierung von Investitionsprojekten. Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds übernimmt für diese Finanzierungen eine Rückhaftung in Höhe von 80 Prozent.

Investition Projektkosten über 750.000 Euro

Für Investitionsprojekte ab 750.000 Euro werden im Rahmen der Qualitätsförderung Investitionen in Anlagegüter durch einen Zuschuss unterstützt. Eine Ko-Finanzierung durch EU-Mittel sowie eine Kombination mit Bürgschaften und Beteiligungen, welche durch die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH abgewickelt werden, ist ebenfalls möglich. Die projektspezifische Beurteilung erlaubt eine zielgerichtete Förderung von Neuansiedlungen und innovativen Investitionsprojekten, die nachhaltig das Unternehmen und somit auch den Wirtschaftsstandort Niederösterreich stärken.

SCHWERPUNKTE IM INVESTIVEN BEREICH: WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND UMWELT

Investitionen Schwerpunkte	Bewilligungen	Förderbare Projektkosten	Bewilligte Zuschüsse national	Bewilligte Kredite national	Bewilligte Zuschüsse EU	Bewilligte Haftung
Schwerpunkt Wirtschaft	97	17.279.420	0	0	0	0
Schwerpunkt Tourismus	33	9.285.392	549.391	0	0	0
Schwerpunkt Umwelt	467	36.985.020	1.366.023	0	0	0
Investitionen Schwerpunkte gesamt	**597**	**63.549.832**	**3.138.164**	**0**	**0**	**0**

Für ausgewählte Themen (Schwerpunkte) im Rahmen der Wirtschafts- und Tourismusstrategie 2020 sind zusätzlich oder alternativ zur Basisfinanzierung durch Haftungen und/oder Beteiligungen Zuschüsse für Investitionen möglich. Schwerpunkte können nicht miteinander kombiniert werden.

Schwerpunkt Wirtschaft

Für Schwerpunktförderungen im Bereich Wirtschaft gibt es folgende Aktionen:

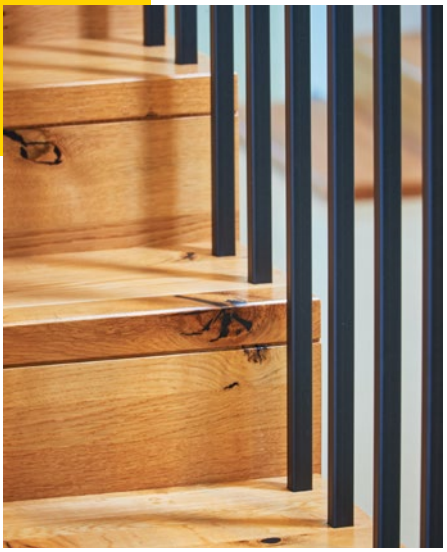
Existenzgründung

Die gemeinsame Förderaktion von Land Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Niederösterreich unterstützt die Finanzierung von Unternehmen zu Beginn der unternehmerischen Tätigkeiten bei Betriebsneugründungen und Betriebsübernahmen durch einen einmaligen Finanzierungszuschuss für eine maximale Investitionssumme bis zu 15.000 Euro.

Nahversorgung Investition
Unterstützt werden Investitionsprojekte von Nahversorgern zur Sicherung der Grundversorgung und zur Reduktion des Individualverkehrs in der Region durch kurze Einkaufswege.

Neugründung und Unternehmensnachfolge
Die Ansiedlung von neu gegründeten Unternehmen und die Sicherung des Fortbestandes von bestehenden Unternehmen werden unterstützt.

Innovation in Betrieben
Investitionsprojekte, die der Umsetzung von (geförderten) F&E-Projekten in die Produktion dienen, werden mit diesem Schwerpunkt unterstützt.



Schwerpunkt Tourismus

Schwerpunktförderungen im Bereich Tourismus gibt es in folgender Form:

Bergerlebnis
Im Zentrum der Förderung stehen die Weiterentwicklung der Bergerlebnisstandorte sowie die Standortsicherung der Schutzhütten.

Genießerzimmer
Ziel dieses Schwerpunktes ist die qualitative Verbesserung der Unterkünfte, um mit einer gemeinsamen Vermarktung als „Genießerzimmer“ das Qualitätsimage zu stärken und die Auslastung der Betriebe zu erhöhen.

Niederösterreichische Wirtshauskultur
Im Zentrum der Förderung steht die Sicherung der Grundversorgung, der Kommunikation und Erhöhung der Lebensqualität sowie die Verbesserung der Qualität des Angebotes und des Erscheinungsbildes der Unternehmen.

Privatzimmer in Niederösterreich
Es werden ausschließlich Erstinvestitionen im Zusammenhang mit der Neuschaffung sowie der Erweiterung oder Adaptierung bestehender Zimmer gemäß den Kriterien für „Genießerzimmer“ gefördert.

Schwerpunkt Umwelt

Im Schwerpunkt Umwelt kann für umweltrelevante Investitionen eine Zuschussförderung – für ausgewählte Fördertatbestände in Kombination mit den entsprechenden Bundesförderungen in einem vereinfachten Abwicklungsverfahren – gewährt werden. Dazu zählen folgende Aktionen:

Betriebliche Umweltförderung
Im Rahmen der „Betrieblichen Umweltförderung“ werden Investitionen in Anlagegüter unterstützt, welche überwiegend dem Schutz der Umwelt vor betrieblichen Emissionen dienen.

Energieeffizienter Neubau
Unterstützt werden Neubauprojekte von betrieblich genutzten Gebäuden in energieeffizienter Bauweise, welche die Anforderungen der OIB-Richtlinie erheblich unterschreiten.

Revitalisierung stillgelegter Betriebe
Durch die Revitalisierung stillgelegter bzw. geschlossener Betriebsanlagen sollen Anreize geschaffen werden, diese wieder einer Nutzung zuzuführen. Dadurch werden nicht nur bestehende Betriebsflächen weiter genutzt, sondern auch Ressourcen optimiert.

Anschlussförderungen an Bundesförderstelle KPC

Im Rahmen der Förderaktion werden folgende umweltrelevante Investitionen im Anschluss an die Bundesförderstelle KPC unterstützt: Thermische Sanierung von Betriebsgebäuden, Kesselanlagen, die mit Holzpellets, Hackgut, Stückholz oder ähnlichen Brennstoffen betrieben werden, Wärmepumpen, Solaranlagen und LED-Beleuchtung.

E-Mobil in Niederösterreich

Die Förderaktion unterstützt Investitionen in Fahrzeuge zur Elektromobilität als Anschlussförderung an die bestehende Bundesförderung.

Förderung von Investitionen in der Transportwirtschaft – Stilllegungsprämie

Durch die Stilllegung von Fahrzeugen älterer Abgasnormen wird ein wichtiger Beitrag zur CO_2-Reduktion auf heimischen Straßen geleistet.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Unternehmens-entwicklung	Bewilli-gungen	Förderbare Projektkosten	Bewilligte Zuschüsse national	Bewilligte Kredite national	Bewilligte Zuschüsse EU	Bewilligte Haftung
Unternehmensentwicklung allgemein	1	74.789	29.915	0	0	0
Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung	33	165.000	82.500	0	0	0
InnovationsassistentIn	2	126.500	63.250	0	0	0
digi4wirtschaft	587	20.833.626	10.309.006	0	0	60.800
Ökomanagement	72	269.760	134.880	0	0	0
Unternehmensentwicklung gesamt	**695**	**21.469.675**	**10.619.551**	**0**	**0**	**60.800**

Strategische Unternehmensentwicklung

In der Förderschiene „Strategische Unternehmensentwicklung“ werden strategische Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen für Unternehmen mit Zuschüssen unterstützt. Durch die geförderten Maßnahmen werden Kapazitäten und Fähigkeiten für Unternehmensführung und Innovation geschaffen, welche insbesondere die Umsetzung von strategischen Innovationsprojekten erleichtern.

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt Aktionen in folgenden Bereichen:

Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung

Zur strategischen Weiterentwicklung bestehender Unternehmen wurde die Teilnahme an ausgewählten Fortbildungskursen unterstützt. Der Weiterbildungsbonus hatte 2021 sowohl im neuen als auch im auslaufenden Förderprogramm Bewilligungen vorzuweisen.

InnovationsassistentIn

Zur Steigerung der Innovationskraft von Unternehmen wird der Aufbau einer nachhaltigen Innovations- und Unternehmenskultur unterstützt. Der Technologie- und Know-how-Transfer wird durch die Förderung von Innovationsassistentinnen und -assistenten forciert. Diese Unterstützung erfolgt im Rahmen der Durchführung eines konkret definierten Innovations- bzw. Forschungsprojektes.

Mit der Corona-Krise hat die Digitalisierung noch mehr an Bedeutung gewonnen. Das zeigt sich auch an der starken Nachfrage beim Förderpaket digi4Wirtschaft.

Förderpaket digi4Wirtschaft

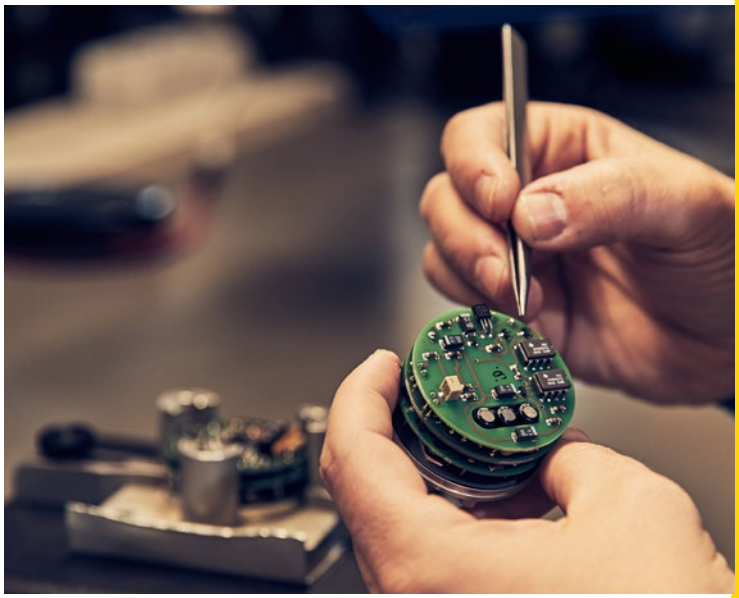
Im Rahmen des Förderpakets werden niederösterreichische Unternehmen mit Zuschüssen, Haftungen und Beratungen unterstützt, um neue Geschäftsmöglichkeiten in der digitalen Welt zu erschließen. Das Förderpaket digi4KMU unterstützte kleine und mittlere Betriebe, GründerInnen und Start-ups. Mit digi4Wirtschaft konnten alle niederösterreichischen Unternehmen die drei Förderschienen „digi4wirtschaft Investition Zuschuss“, „digi4wirtschaft Konzept“ sowie „digi4wirtschaft Investition Haftung“ beantragen. Umgesetzt wird das Förderpaket vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Niederösterreichischen Bürgschaften und Beteiligungen GmbH.

Nachhaltige Unternehmensentwicklung

In die Kategorie „Unternehmensentwicklung Nachhaltigkeit“ fallen Förderungen im Rahmen von Ökomanagement, die durch Landesmittel finanziert werden, jedoch auch zum Instrumentarium der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie zählen.

Ökomanagement

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich wird ein umfassendes und transparentes Produktportfolio für Beratungen im Bereich der unternehmerischen Nachhaltigkeit angeboten, welches die Unternehmerin/den Unternehmer von der ersten Awareness-Beratung bis hin zur Implementierung von Managementsystemen begleitet. Auf diese Weise ist eine optimale Bündelung von Ressourcen gewährleistet. So werden im Programm neben Landes- auch Bundesmittel sowie Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung eingesetzt, um mehrere hundert heimische Unternehmen dabei zu unterstützen, gezielte Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und Anpassung an den Klimawandel zu setzen.



UNTERNEHMENSFINANZIERUNG

Unternehmens-finanzierung	Bewilli-gungen	Förderbare Projektkosten	Bewilligte Zuschüsse national	Bewilligte Kredite national	Bewilligte Zuschüsse EU	Bewilligte Haftung
Nahversorgung Betriebsmittel	12	562.000	34.690	0	0	0
Bürgschaften Betriebsmittel	24	2.683.000	0	0	0	1.631.680
Rückhaftung für Unterneh-mensfinanzierung allgemein	20	2.444.710	0	0	0	1.196.808
Beteiligungen Wachstumsfinanzierung	7	5.729.500	0	0	0	2.520.000
NÖBEG Haftung für KMU – COVID-19	9	1.768.000	0	0	0	1.281.600
NÖBEG Nachrangkapital – COVID-19	8	64.710.000	0	8.280.000	0	0
Unternehmensfinanzierung gesamt	**80**	**77.897.210**	**34.690**	**8.280.000**	**0**	**6.630.088**

Bei der Unternehmensfinanzierung werden nicht-investive Maßnahmen durch die Übernahme von Risiko (Haftungen) und Beteiligungen sowie Mezzaninfinanzierungen unterstützt. Folgende Finanzierungshilfen werden zur Verfügung gestellt:

Nahversorgung Betriebsmittel

Die Förderaktion unterstützt die Sicherung der Grundversorgung zur Verbesserung der Lebensqualität in einer Gemeinde. Durch die Verbesserung der Qualität des Angebotes sowie des Erscheinungsbildes der Unternehmen werden Anreize geschaffen, Güter des täglichen Bedarfes im Ort zu kaufen. Auf diese Weise soll der Individualverkehr in und um die Region reduziert werden. Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt die Unternehmen durch einen Zinsenzuschuss für Betriebsmittelkredite.

Bürgschaften Betriebsmittel und Rückhaftung für Unternehmensfinanzierung

Die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) übernimmt primär gegenüber Kreditinstituten Bürgschaften für zu gewährende Investitions- und langfristige Unternehmensfinanzierungen, Betriebsmittel- und Haftungskredite zur Finanzierung wirtschaftlich sinnvoller Maßnahmen durch kleine und mittlere Unternehmen in Niederösterreich. Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds übernimmt für diese Finanzierungen eine Rückhaftung in Höhe von 80 Prozent.

Beteiligungen Wachstumsfinanzierung

Die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) stellt im Rahmen des niederösterreichischen Beteiligungsmodells Unternehmen mit günstigen Ertragsaussichten gefördertes Beteiligungskapital für Projekte des Wachstums und der Übernahme zur Verfügung. Das geförderte Beteiligungskapital wird in Form einer echten stillen Beteiligung nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches über die stille Gesellschaft und den Bestimmungen des Beteiligungsvertrages zur Verfügung gestellt. Das Land Niederösterreich übernimmt dabei eine Haftung für 80 Prozent des im Einzelfall eingesetzten Kapitals, welches die NÖBEG als Kredit bei der Geschäftsbank des Unternehmens aufnimmt, sowie für 100 Prozent der betreffenden Refinanzierungszinsen und Kosten.

NÖBEG Haftung für KMU – COVID-19

Um die heimischen Unternehmen in der Pandemie zu unterstützen, wurde eine erweiterte Haftung der NÖBEG ins Angebot genommen.

NÖBEG Nachrangkapital – COVID-19

Um die heimischen Unternehmen in der Pandemie zu unterstützen, vergibt die NÖBEG ein gefördertes NÖ Eigenkapital mit günstigen Ertragsaussichten für Unternehmen, die von der COVID-Krise wirtschaftlich betroffen sind.

INNOVATION UND TECHNOLOGIE

Innovation und Technologie	Bewilligungen	Förderbare Projektkosten	Bewilligte Zuschüsse national	Bewilligte Kredite national	Bewilligte Zuschüsse EU	Bewilligte Haftung
Forschung & Entwicklung	37	7.052.349	1.658.450	0	635.892	0
Innovationsförderung für Kleinbetriebe	20	918.480	367.392	0	0	0
FFG Anschlussförderung	42	32.734.932	485.277	0	0	0
Technologieförderung	27	103.415.926	8.156.559	0	9.782.421	0
FTI – Forschungs-, Technologie- und Innovationsprogramm Niederösterreich	3	794.853	516.528	0	0	0
Innovation und Technologie gesamt	**129**	**144.916.540**	**11.184.206**	**0**	**10.418.313**	**0**

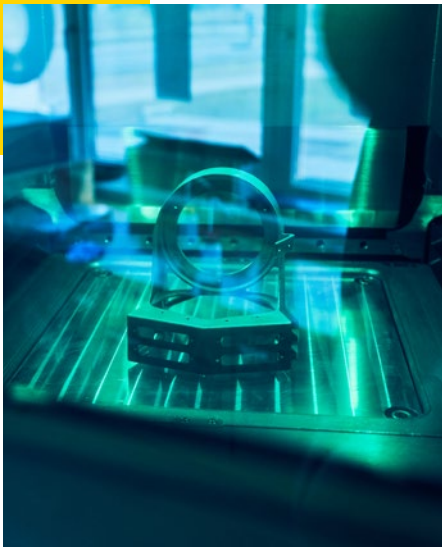
Die Förderschienen „Forschung & Entwicklung, Innovation“ und „Technologieförderung“ unterstützen Projekte mit einem Zuschuss. Eine Ko-Finanzierung durch EU-Mittel ist möglich.

Forschung & Entwicklung, Innovation

Die Förderschiene „Forschung & Entwicklung, Innovation“ unterstützt Projekte, welche vorrangig dem Bereich experimentelle Entwicklung zuzurechnen sind und ein hohes Marktumsetzungspotenzial besitzen. Wichtig ist, dass das Projekt einen Technologiesprung für das Unternehmen darstellt und ein entsprechendes technisches Projektumsetzungsrisiko aufweist. Projekte können von Unternehmen jeder Größenordnung eingereicht werden. Auch Calls zu verschiedenen aktuellen Themen (beispielsweise der Fördercall Prototypencall) werden angeboten.

Forschung und Entwicklung

Innerhalb der Förderaktion „Forschung und Entwicklung“ wurde im Jahr 2020 erneut der Fördercall „Prototypenbau und -erprobung“ ausgerufen.
Der Call soll Unternehmen bei der Testphase von neuen, innovativen Produkten durch den Bau von Prototypen unterstützen. Gefördert wurden der „Machbarkeitsbeweis“ von Patenten, Forschungsergebnisse und Marktneuheiten, insbesondere die Entwicklung und der Bau von Prototypen sowie die anschließende Durchführung von Testreihen mit den Prototypen.



Innovationsförderung für Kleinbetriebe

Durch die Innovationsförderung für Kleinbetriebe mit Projektkosten von 20.000 bis 50.000 Euro wird die Eintrittsbarriere für kleine Unternehmen zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten gesenkt. Auf diese Weise sollen kleine Unternehmen zu F&E-Projekten mobilisiert werden.

FFG-Anschlussförderung

Die FFG-Anschlussförderung ist eine Anschlussförderung an die bestehende Bundesförderung und unterstützt Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte. Mit der Förderung von Projekten der experimentellen Entwicklung wird die Wettbewerbsfähigkeit der im Land angesiedelten Unternehmen unterstützt.

Technologieförderung

Im Rahmen der Technologieförderung werden anwendungsorientierte Forschungs-, Entwicklungs- und kooperative Innovationsprojekte unterstützt, welche der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung zuzuordnen sind und ein hohes Marktumsetzungspotenzial besitzen. Die Abwicklung der FTI-Calls im angewandten Forschungsbereich erfolgt in der neuen FTI-Strategie 2021–2027 durch die Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich m.b.H. Der diesjährige Call für FTI-Projekte im angewandten Bereich wurde themenoffen ausgeschrieben.

2021 wurde ein eigener Call für die Förderung von Forschungsinfrastrukturen abgewickelt.

Analog zum Vorjahr wurden im Bereich der Technologieförderung wieder einige großvolumige und mehrjährige Projekte bewilligt. Besonders hervorzuheben ist dabei die Abwicklung eines Calls für Forschungsinfrastrukturen in Niederösterreich. Dabei wurden neun Projekte für EU-Förderungen ausgewählt. Die Zuschüsse werden zu 100 Prozent aus REACT-EU-Mitteln finanziert und ermöglichen nicht nur die Stärkung des Wirtschaftsstandortes, sondern lassen auch hochqualifizierte Arbeitsplätze entstehen.
Ebenso im Jahr 2021 wurde dem Vorhaben „d4agrotech – Datengesteuerte und KI-basierte digitale Systemlösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft 4.0“ des AIT Austrian Institute of Technology GmbH im Rahmen der Technologieförderung eine Unterstützung in Höhe von zehn Millionen Euro als Rahmen zur Verfügung gestellt, wobei fünf Millionen Euro über EFRE-Mittel gefördert werden. Das AIT Austrian Institute of Technology verbindet mit dem Land Niederösterreich eine langjährige ausgezeichnete Zusammenarbeit und ist ein wichtiger Forschungspartner am Standort Tulln.

PROGRAMMFINANZIERUNGEN

Programm-finanzierungen	Bewilli-gungen	Förderbare Projektkosten	Bewilligte Zuschüsse national	Bewilligte Kredite national	Bewilligte Zuschüsse EU	Bewilligte Haftung
Umsetzung Wirtschaftsstrategie	5	3.679.744	402.723	0	2.987.021	0

Umsetzung Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020

Unter Programmfinanzierung fällt die institutionelle Unterstützung von Projekten im Zuge der Umsetzung der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich und dessen Substrategien (Tourismusstrategie Niederösterreich und Digitalisierungsstrategie Niederösterreich).

Im Jahr 2021 wurden fünf Projekte bewilligt, diese umfassen neben der Verlängerung des Cluster- sowie des r2v- und der Accent-Programme auch die Programmförderung des „Haus der Digitalisierung“. Ein Teil der Projekte wurde mit EU-Mitteln in Höhe von 2.987.021 Euro ko-finanziert. Die nationale Zuschusssumme beträgt 402.723 Euro.

BEISPIELPROJEKTE
AUS DEN AKTIONEN 2021

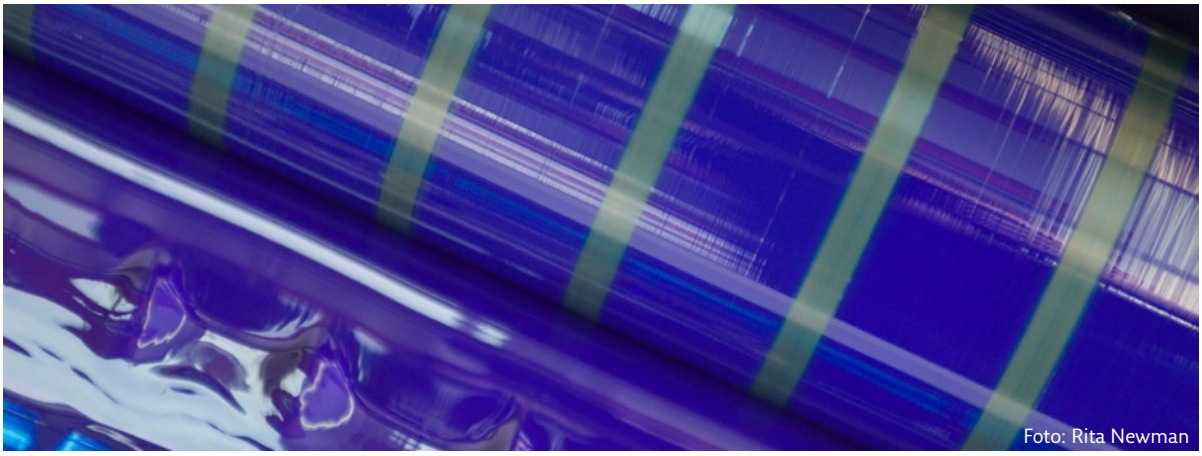


Foto: Rita Newman

BEISPIELPROJEKT: SCHARF AUTOMATION GMBH
3902 Vitis

Die Firma Scharf Automation GmbH beschäftigt sich mit der Digitalisierung von Fertigungsanlagen und hat sich zusätzlich auf die Lohn- und Kunststoffverarbeitung spezialisiert. In Vitis errichtet man ein neues Betriebsgebäude (Produktions- und Lagerhalle sowie Büro) mit einer Gesamtfläche von rund 3.000 m². Durch dieses Projekt werden neue Produktionsprozesse ermöglicht, die die Firma durch ihr eigenes Know-how gemeinsam mit den Anlagenbauern entwickelt hat. Dadurch können neue Produkte erzeugt werden, die es zuvor in dieser Weise am Markt nicht gegeben hat.

BEISPIELPROJEKT: JOHANN SANDLER GMBH & CO KG
3671 Marbach an der Donau

Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Die Druckerei Sandler investiert in zwei Offsetdruckanlagen mit Rollenanleger und Palettenlogistiksystem inklusive Maschinensteuerung durch künstliche Intelligenz und zwei Lagenfalzanlagen mit Roboter. Damit wird einerseits der Unternehmensstandort in Marbach an der Donau mit rund 75 Beschäftigten abgesichert, andererseits wird mit dieser Investition ein großer Schritt in Richtung zukunftsweisender, ressourcen- und umweltschonender autonomer Produktionstechnologien getan. Bei dieser Anlage handelt es sich um eine Weltpremiere. Das Medium „Print“ wird in eine erfolgreiche Zukunft geführt. Das Investitionsprojekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) sowie des Landes Niederösterreich gefördert.

BEISPIELPROJEKT:
REDL GMBH
2020 Hollabrunn

Bereits seit dem Jahr 1966 ist die Firma Redl in Hollabrunn eine bekannte Größe. Aus dem ursprünglichen Elektrounternehmen entwickelte sich ein innovativer Komplettlösungsanbieter für Schankanlagen und Kassensysteme für die Gastronomie sowie Elektro- und Multimediatechnik für Gewerbe und Privatkunden. Heute beschäftigt die Firma Redl rund 90 Beschäftigte und vertreibt die in Hollabrunn entwickelten Produkte weltweit. Nun entsteht eine neue Firmenzentrale mit moderner Infrastruktur, einer verdreifachten Produktionsfläche und ausreichend Sozialräumen. Das Herzstück des Projektes stellt ein interaktiver Schauraum dar, in welchem BesucherInnen die Produkte aus dem Hause Redl live erleben können.

Medizinprodukte „Made in Niederösterreich“: medikus investiert in moderne Zentrale samt ETO-Gas-Sterilisation.

BEISPIELPROJEKT:
MEDIKUS UND DOC MEDIKUS GMBH
2353 Gumpoldskirchen

DOC medikus ist in Österreich das einzige Unternehmen in der Erzeugung von infusionstherapeutischen Medizinprodukten. Der Spezialist für diese Einmalprodukte entwickelt, produziert und vertreibt Medizinprodukte „Made in Austria“ für die Intensivmedizin und Onkologie in Österreich und Europa. Am neuen Standort in Gumpoldskirchen entsteht ein gemeinsamer Standort für medikus medizintechnische und pharmazeutische Vertriebs GmbH und DOC medikus GmbH samt Büros, Produktionsflächen und unter anderem einer ETO-Gas-Sterilisationsanlage. Dieses Projekt ermöglicht die Produktion und Sterilisation von Medizinprodukten in Österreich, schafft neue

Arbeitsplätze und leistet durch geringe Transportwege für die Sterilisation einen wichtigen Beitrag für die Umwelt.

BEISPIELPROJEKT:
HUBER LUKAS DOMINIK
3500 Krems an der Donau

Das junge Start-up PURECENTRICS begann 2019 mit der Idee, die exzentrische Phase im Krafttraining mit der Langhantel gezielt und kontrolliert zu überlasten. Das Dynamic-Load-System ist wie eine intelligente Gewichtsscheibe, die dynamisch ihren Widerstand verändern kann. Dadurch ergeben sich unzählige Möglichkeiten im Krafttraining, mit dem Ziel, noch bessere und schnellere Fortschritte hinsichtlich Hypertrophie und Kraft zu erzielen. 2020 konnte eine weltweite Patentanmeldung erwirkt werden. 2021 galt es, aus dem Vorserienprototypen eine erste Serie weiterzuentwickeln, zu bauen und in Folge die Marktreife für das Dynamic Load System zu erlangen. Mittlerweile kann dieses innovative Produkt erworben werden.

BEISPIELPROJEKT:
KREJCI MARTIN
2801 Katzelsdorf

Herr Martin Krejci realisiert mit seinem Metallverarbeitungsunternehmen Metall Tec seit mehr als 20 Jahren erfolgreich viele Projekte für Privat-, Firmen- und Industriekunden. Um am Markt moderne Produkte mit formschönem Design an-

bieten zu können, ist es notwendig, betriebsintern über automatisierte und digitalisierte Arbeitsprozesse zu verfügen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, war die Anschaffung eines Laserbearbeitungszentrums mit Wechseltisch für die automatisierte Bearbeitung von Blechtafeln notwendig. Mit dieser Investition ist es nun möglich, parallel zur Produktentwicklung auch Stahlbaukomponenten für Industriebetriebe in mittleren Losgrößen zu fertigen und dadurch neue Kundensegmente und Zielgruppen anzusprechen. Das Laserbearbeitungszentrum unterstützt die betriebseigene Stahlbauproduktion und ermöglicht mittels Lohnlaserfertigung auch regionale Metallbaubetriebe zu bedienen. Die Wertschöpfung und die Fertigungstiefe im Betrieb kann so nachhaltig gestärkt werden. Das Unternehmen wird sowohl bei der Produktentwicklung als auch bei der Investition in Fertigungsanlagen durch Mittel des Landes Niederösterreich unterstützt.

BEISPIELPROJEKT: SCHORM GESELLSCHAFT M.B.H.

4300 St. Valentin

Das Unternehmen Schorm GmbH steht seit über 30 Jahren für Qualität, Fachkompetenz und Zuverlässigkeit bei der Fertigung von Spritzgießwerkzeugen und Kunststoffteilen. Ziel des Innovationsprojekts ist die Entwicklung eines verschluss- und auslaufsicheren Adapters für Blech- oder Aluminiumdosen. Dieses innovative Produkt soll das versehentliche Eindringen von Insekten, wie beispielsweise Wespen in den Getränkebehälter verhindern und gleichzeitig der Getränkedose einen flaschenähnlichen tropffreien Charakter verleihen. Der neue Adapter „Plug-fix“ mit einem im Flaschenhals integrierten Wespenschutz konnte bereits erfolgreich auf dem Markt eingeführt werden.

Forschung und Entwicklung im Unternehmen führt zu neuen Produkten: Hans Brantner & Sohn Fahrzeugbau setzt auf umweltfreundliche Technik.

BEISPIELPROJEKT: HANS BRANTNER & SOHN FAHRZEUGBAUGMBH

2136 Laa an der Thaya

Der Familienbetrieb in achter Generation mit Sitz in Laa/Thaya gilt im Segment der Agraranhänger als Marktführer in Westeuropa. Die Hans Brantner & Sohn FahrzeugbaugmbH entwickelt und forscht an einem umweltfreundlichen, autonom fahrenden Produkt, das den Einstieg in die Umwelttechnikbranche im Bereich der Abfallbehandlung von festen, biogenen Stoffen ermöglicht. Der „HB-eWender“ wurde als erste vollelektrisch angetriebene Kompostwendemaschine für die gewerbliche Anwendung konzipiert.
Die Herausforderung lag im hohen finanziellen Ressourceneinsatz und im technischen Risiko bei der Umsetzung, da noch keine vergleichbare Maschinentechnologie am Markt vorhanden ist. Mit der Prototypen-Förderung aus den Mitteln des Landes Niederösterreich konnte dieses Risiko abgefedert werden. Der HB-eWender wird nun in Versuchs- und Erprobungsreihen bei gewerblichen und kommunalen Kompostanlagen mit unterschiedlichen Materialien, auf verschiedenen Untergründen (befestigt/unbefestigt) eingesetzt, erprobt und weiterentwickelt.

BEISPIELPROJEKT: LEOPOLDINGER ROCKMANUFAKTUR GMBH

3390 Melk

Das Traditionshaus Leopoldinger ist ein Familienbetrieb in 4. Generation und besteht bereits seit 1931. Neben dem Handel mit hochwertiger, zeitloser Mode werden unter dem eigenen Label „Rockmanufaktur“ individuelle Röcke und Kleider am Standort Melk produziert und auch verkauft. Das geförderte Investitionsprojekt umfasste den kompletten Umbau und die Adaptierung der Geschäftsräumlichkeiten auf einer Fläche von rund 300 m², wobei auch ein neues Lichtkonzept mit LED-Strahlern im Innen- und Auslagenbereich umgesetzt wurde. Seit der Fertigstellung des Projektes im November 2021 lädt das Familienunternehmen zum gemütlichen Einkauf im Wohlfühlambiente ein.

BEISPIELPROJEKT: FAHRZEUGFOLIERUNG GRAMEL GMBH

3512 Mautern

Das 2019 gegründete Unternehmen Fahrzeugfolierung Gramel GmbH („Dipping Garage“) ist spezialisiert auf Klebe- und Sprühfolien im KFZ-Bereich. Es werden sowohl klassische Klebefolien als auch Sprühfolien verarbeitet, um Kunden die Möglichkeit zu bieten, ihr Fahrzeug optisch zu gestalten bzw. auch den Originallack des Fahrzeuges gegen äußere Einflüsse zu schützen und so zum Werterhalt aktiv beizutragen. Im Rahmen des geförderten Investitionsprojektes wurde in Mautern eine Betriebsstätte mit Werkstatt und Lackierkabine in Massivbauweise mit vorgesetzter Fassadenverkleidung aus Aluminiumplatten errichtet. Durch das Projekt kann das Unternehmen rund um den Geschäftsführer und Karosseriebautechnik-Meister Markus Gramel seine Leistungen auf dem letzten Stand der Technik erbringen und ist für die weitere Expansion und die Anstellung von weiteren Beschäftigten gerüstet.

BEISPIELPROJEKT: METALLBAU HAGENLEITHNER

3683 Ysperta l

Der seit 1782 bestehende Familienbetrieb Metallbau Hagenleithner ist auf allgemeine Schlosserarbeiten und Sonderkonstruktionen spezialisiert. Neben der Produktion und Reparatur von Zäunen, Vordächern und Stiegen stellt der Handel mit Sektionaltoranlagen einen Schwerpunkt dar. Mit der Übernahme des Unternehmens durch Reinhard Hagenleithner wurde mit einer umfassenden thermischen Sanierung der bestehenden Gebäude und Hallen begonnen. Es erfolgte der Zubau einer neuen Halle sowie die thermische Sanierung der gesamten Dachfläche. Die umfassende Renovierung und thermische Sanierung der bestehenden Firmenanlage erfolgte nach neuestem Stand der Technik und ermöglicht verbesserte Arbeitsbedingungen, verbesserte Arbeitssicherheit und höhere Produktqualität.

BEISPIELPROJEKT: KITTENBERGER GARTENCHALETS GMBH

3553 Schiltern

Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Die Kittenberger Erlebnisgärten sind eine einzigartige niederösterreichische Ausflugs- und Erlebnisattraktion in Niederösterreich. Das Investitionsprojekt der Kittenberger Gartenchalets GmbH umfasst die Errichtung von insgesamt 20 Gartenchalets auf einer Gesamtfläche von 30.000 m² in vier unterschiedlichen Betriebstypen sowie ein zentrales Rezeptions- und Versorgungsgebäude. Alle Chalets verfügen über einen eigenen Garten, eine eigene Sauna-Einheit und/oder Hot Pot sowie über eine Einstiegsmöglichkeit in den rund 3.200 m² großen Naturbadesee. Dieses Projekt ist für die Kittenberger Erlebnisgärten ein wichtiger Entwicklungsschritt, um Gästen zusätzlich zu Tagesausflügen auch das Übernachten inmitten der Gärten zu ermöglichen. Für das Investitionsprojekt sind Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) vorgesehen.

BEISPIELPROJEKT: STEINBOCK ALLZWECKZELTE GMBH – STANGENHANDLING DURCH ROBOTER

3650 Pöggstall

Durch den Einsatz eines KUKA-Industrieroboters konnte die Steinbock Allzweckzelte GmbH ihre Produktionsmaschinen optimal auslasten und die Produktionskapazität steigern. Außerdem werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei monotonen und körperlich anstrengenden Tätigkeiten entlastet.

BEISPIELPROJEKT: STONE4YOU E.U. – INTERAKTIVE 3D-VISUALISIERUNG

2020 Hollabrunn

Mit dem 3D-Visualisierungswerkzeug von Stone4you lassen sich die verschiedensten Natursteine einfach und realitätsgetreu darstellen. Das hilft den Kundinnen und Kunden, sich die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten einer Natursteinplatte besser vorzustellen, und erleichtert die Kaufentscheidung.

BEISPIELPROJEKT: MANFRED ZEINER – MOSTVIERTLER SCHMANKERLN RUND UM DIE UHR

3311 Zeillern

Von Apfelsaft bis Zwetschkenmarmelade: Im „Schmankerl Eck“ von Familie Zeiner gibt es Mostviertler Spezialitäten rund um die Uhr! Das Besondere daran: Der Zugang zum Shop funktioniert nur mit Ausweis. Wer im „Schmankerl Eck“ einkaufen möchte, muss beim Kartenlesegerät am Eingang Führerschein, Personalausweis oder E-Card vorzeigen.

FÖRDERUNGEN NACH REGIONEN
AUSWERTUNG 2021

Der NÖ Zentralraum verzeichnete 2021 mit 540 Förderprojekten regionsweit die meisten Bewilligungen. Bei förderbaren Projektkosten in Höhe von 103.317.750 Euro wurden 9.947.073 Euro an nationalen Zuschüssen und 4.144.320 Euro an Haftungen positiv bewilligt. Mit den bewilligten Projekten konnten im NÖ Zentralraum EU-Mittel in Höhe von 7.574.695 Euro lukriert werden.

Im Industrieviertel konnten 525 Förderprojekte genehmigt werden. Bei den förderbaren Projektkosten in Höhe von 198.277.970 Euro wurden 11.085.368 Euro an nationalen Zuschüssen, 4.651.900 Euro an EU-Zuschüssen und 3.956.360 Euro an Haftungen vergeben.

Im Mostviertel wurden 461 Projekte positiv bewilligt. Mit Projektvolumina in Höhe von 88.633.228 Euro wurden nationale Zuschüsse in Höhe von 6.180.631 Euro, EU-Mittel in Höhe von 2.353.056 Euro und Haftungen in Höhe von 4.120.288 Euro vergeben.

Im Weinviertel wurden im Jahr 2021 Förderungen für 293 Förderansuchen gewährt. Bei förderbaren Projektvolumina in Höhe von 77.783.375 Euro wurden 4.319.267 Euro an nationalen Zuschüssen, 635.892 Euro an EU-Mitteln und 4.120.288 Euro an Haftungen übernommen. Zusätzlich wurden nationale Kredite in Höhe von 6.442.118 Euro vergeben.

Im Waldviertel konnten 291 Projekte mit förderbaren Projektkosten in Höhe von 93.836.350 Euro positiv genehmigt werden. Damit flossen 5.024.525 Euro an nationalen Zuschüssen und 3.584.000 Euro an Haftungen sowie 1.538.859 Euro an nationalen Krediten in die Region.

Förderungen im Rahmen der Technologieförderung haben überregionalen Charakter, da Projekte unterstützt werden, die von Unternehmen bzw. Forschungseinrichtungen gemeinsam mit Unternehmen bzw. Forschungseinrichtungen von anderen Bundesländern und/oder Staaten durchgeführt werden. Im Jahr 2021 konnten vier Projekte mit förderbaren Projektkosten in Höhe von 44.300.207 Euro mit nationalen Zuschüssen in Höhe von 1.413.420 Euro und EU-Mitteln in Höhe von 210.891 Euro unterstützt werden.

FÖRDERUNGEN NACH BEZIRKEN
AUSWERTUNG 2021

Im Bezirk Amstetten konnten mit 206 Bewilligungen die meisten Förderungen genehmigt werden, gefolgt vom Bezirk St. Pölten-Land mit 162 Bewilligungen und dem Bezirk Melk mit 153 Bewilligungen.
In Wr. Neustadt-Stadt wurden mit 5.528.625 Euro die meisten nationalen Zuschüsse bewilligt, an zweiter Stelle liegt Tulln (3.107.590 Euro) und an dritter Stelle Amstetten (2.970.448 Euro).

Die meisten EU-Mittel, nämlich 3.751.900 Euro, konnten ebenfalls in Wr. Neustadt-Stadt lukriert werden, gefolgt von den Bezirken St. Pölten-Stadt (2.654.905 Euro) und Krems-Stadt (2.608.871 Euro).

Der Bezirk Zwettl hat mit 2.160.000 Euro die meisten Haftungen übernommen. Danach folgen Melk (1.886.080 Euro) und St. Pölten-Land (1.718.400 Euro).

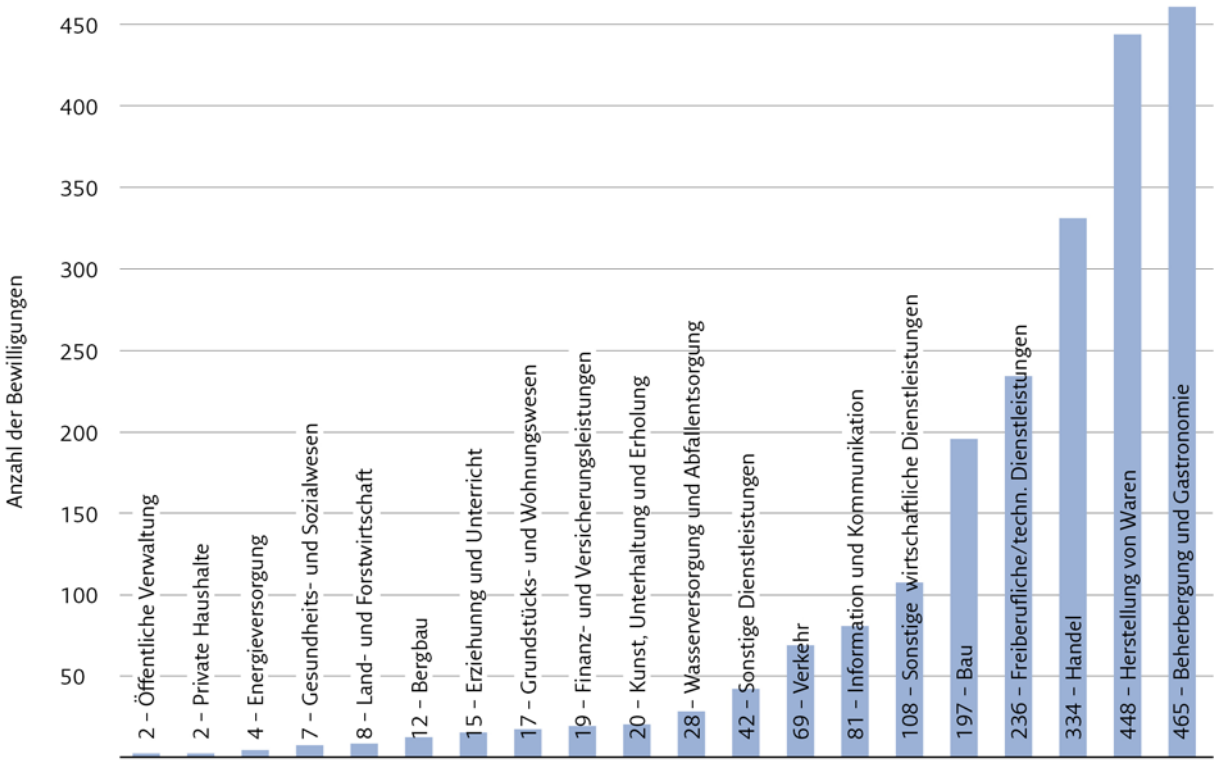
Nach zwei Jahren ohne Kreditvergaben (2019 und 2020) wurden im Jahr 2021 wieder Kredite in Anspruch genommen, die meisten davon im Bezirk Hollabrunn in Höhe von 5.902.118 Euro, gefolgt von Wiener Neustadt-Land (vier Millionen Euro) und Baden mit zwei Millionen Euro.

FÖRDERUNGEN NACH BETRIEBSART
AUSWERTUNG 2021

Nach Betriebsart stellten wie im Vorjahr die Kleinstbetriebe (unter 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) mit 1.117 Bewilligungen die stärkste Gruppe dar, gefolgt von den Kleinbetrieben (unter 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) mit 622 Bewilligungen, den Mittelbetrieben (196 Bewilligungen) und den Großbetrieben (179 Bewilligungen).

FÖRDERUNGEN NACH BRANCHEN
AUSWERTUNG 2021

Der Großteil der bewilligten Förderungen floss im Jahr 2021 in die Branchen „Beherbergung und Gastronomie“ (465 Bewilligungen), „Herstellung von Waren“ (448 Bewilligungen) und „Handel“ (334 Bewilligungen).



GESICHERTE UND GESCHAFFENE ARBEITSPLÄTZE

AUSWERTUNG 2021

Auch im Jahr 2021 konnten durch die Förderungen des Wirtschafts- und Tourismusfonds wieder zahlreiche Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen werden.

Insgesamt wurden mehr als 15.000 Arbeitsplätze durch die Förderungen gesichert. Zudem wurden im Zuge von geförderten Projekten mehr als 800 Arbeitsplätze neu geschaffen.

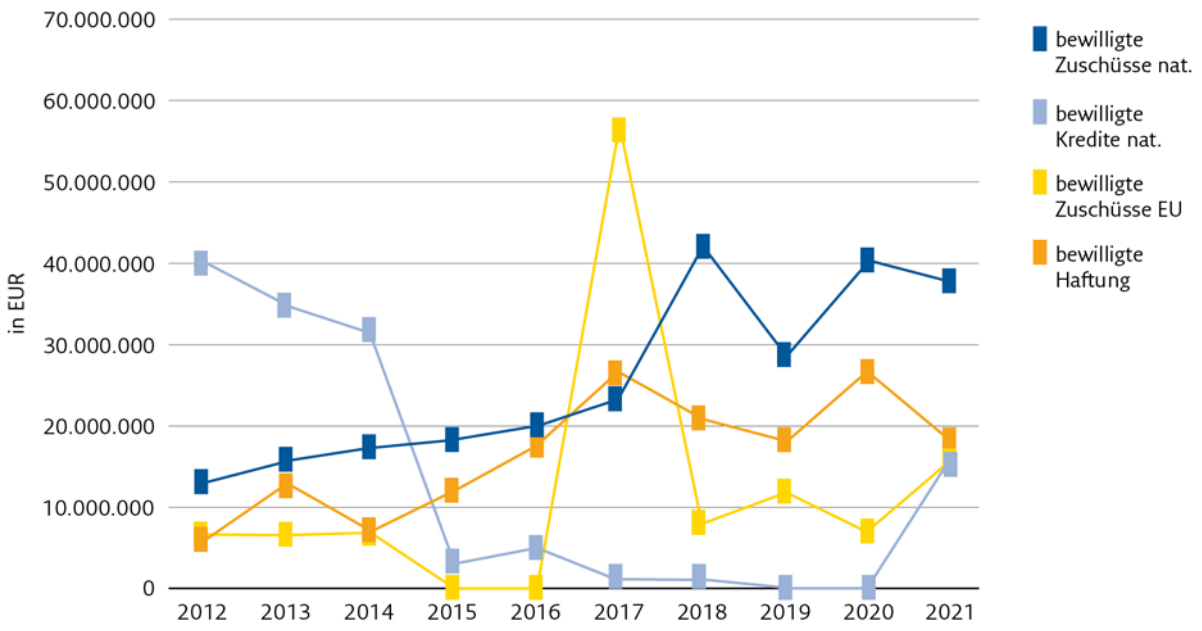
ENTWICKLUNG

VERGLEICH FÖRDERJAHRE 2020 UND 2021

Beim Vergleich der Förderjahre 2020 und 2021 wird ein Anstieg der Bewilligungen von 18,4 Prozent verzeichnet. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 2.114 Projekte bewilligt, das sind 329 Fälle mehr als im Vorjahr. Ausschlaggebend für den Anstieg war vor allem die starke Nachfrage beim Förderpaket digi4Wirtschaft und beim Gastgebercall.

Die förderbaren Projektkosten in Höhe von 606.148.880 Euro verzeichneten einen Anstieg von 56,1 Prozent (+217.839.658 Euro) im Vergleich zum Jahr 2020.
Bei den nationalen Zuschüssen konnte ein leichter Rückgang von 6,3 Prozent (-2.538.676,00) gegenüber 2020 verzeichnet werden. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 37.970.284 Euro bewilligt.

Entwicklung der Förderarten 2012–2021



Im Jahr 2020 gab es keine Nachfrage nach nationalen Krediten, da die Nachfrage durch Bundesförderstellen abgedeckt wurde.
2021 wurden mit dem NÖBEG Nachrangkapital Kredite in der Höhe von 8.280.000 Euro vergeben und zusätzlich die NÖ Grenzlandförderung mit 7.200.977 übernommen.
Die vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds und dem Land Niederösterreich übernommenen Haftungsvolumina (Haftungen) sind im Vergleich zum Jahr 2020 um –30,8 Prozent (–8.253.800,00 Euro) auf 18.507.688 Euro gesunken. Ausschlaggebend für den Rückgang war der hohe Wert im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie.
Die bewilligten Zuschüsse im Rahmen der EU-Kofinanzierung in Höhe von 15.426.434 Euro sind im Vergleich zum Jahr 2021 um +113,2 Prozent (+8.190.148 Euro) stark angestiegen.

FÖRDERJAHR 2021
KURZZUSAMMENFASSUNG

Insgesamt verzeichnete der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds für das Förderjahr 2021 erneut einen Anstieg bei den Bewilligungen (+18,4 Prozent) und besonders stark bei den förderbaren Projektkosten (+56,1 Prozent). Die nationalen Zuschüsse sind leicht gesunken (–6,3 Prozent), wohingegen die bewilligten Zuschüsse im Rahmen der EU-Kofinanzierung gestiegen sind (–113,2 Prozent). Das bewilligte Haftungsnominale weist einen Rückgang auf (+30,8 Prozent). Im Jahr 2021 wurden mit dem Nachrangkapital und der Übernahme der NÖ Grenzlandförderung im Gegensatz zu den Vorjahren auch wieder nationale Kredite vergeben.

Mit der Corona-Krise hat die Digitalisierung noch mehr an Bedeutung gewonnen. Das zeigt sich auch an der starken Nachfrage beim Förderpaket digi4Wirtschaft, das Betriebe maßgeblich beim Ein- und Umstieg in die digitale Welt unterstützt. Stark nachgefragt wurde auch das Impulsprogramm Gastgeber in Niederösterreich, bei dem investive Maßnahmen von Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben mit einem Zuschuss unterstützt wurden.

Der Zentralraum verzeichnete die regionsweit meisten Bewilligungen. Die Kleinstbetriebe (unter 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) stellten die stärkste Gruppe der Bewilligungen nach Betriebsart dar. Der Großteil der bewilligten Förderungen floss im Jahr 2021 in die Bereiche „Beherbergung und Gastronomie“, „Herstellung von Waren“ sowie „Handel“.

BERICHT DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH 2021

Niederösterreich einfach erfrischend Seite 98

Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 Seite 102

Themen-/Partnermanagement

- Geschäftsfelder Seite 104
- Kompetenzfelder Seite 106
- Querschnittsthemen Seite 115

Marken- und Brandmanagement Seite 116

Netzwerken/Ausgezeichnete Leistungen 2021 Seite 123

SPORTLAND Niederösterreich Seite 124

Management und Organisation Seite 126

Beteiligungen der NÖ-Werbung GmbH Seite 129

Finanzlage 2021/Ertragslage 2021 Seite 132

Bilanz zum 31.12.2021 Seite 133

Analyse und Interpretation Seite 134

Gewinn- & Verlustrechnung 2021 Seite 139

Ausblick 2022 Seite 141

08

Foto: Niederösterreich Werbung/Andreas Hofer

NIEDERÖSTERREICH
EINFACH ERFRISCHEND

Der niederösterreichische Tourismus war jahrelang auf Erfolgs- ja sogar Rekordkurs, die Corona-Pandemie hat den erfolgsverwöhnten Bilanzen im Jahr 2020 ein jähes Ende gesetzt. Seit 2021 ist nun wieder leichter Aufwind zu spüren: Mit knapp fünf Millionen Nächtigungen in Niederösterreich im Jahr 2021 ist das Vorkrisen-Niveau zwar noch nicht erreicht, aber ein Plus von 9,4 Prozent zeigt, dass die Richtung stimmt. Ein Anteil von 73,5 Prozent bei Gästen aus dem Inland beweist, dass die Menschen Niederösterreich als sicheres, leicht erreichbares und attraktives Urlaubsziel schätzen und ihre Reiselust auch gern in Österreichs größtem Bundesland befriedigen. Erfreulich war auch das Wiederkommen der ausländischen Gäste: Ein Gesamtplus von 16,6 Prozent und die Wiederkehr vieler Stammgäste vor allem aus dem benachbarten Ausland sprechen für sich.
Besonders erfolgreich waren einerseits die Fokussierung der Marketingaktivitäten auf den Inlandsmarkt bei gleichzeitigem Aufrechterhalten der Basiskommunikation in allen Zielmärkten jeweils gemäß der aktuellen Öffnungsschritte in der Pandemie, andererseits die intensive Zusammenarbeit zwischen der Niederösterreich Werbung und den Tourismusdestinationen, den Betrieben, der niederösterreichischen Wirtshauskultur und anderen Projektpartnern sowie die weiterlaufenden Unterstützungsleistungen des Wirtschaftsressorts Niederösterreich.
Seit 2021 gilt außerdem die neue Tourismusstrategie 2025, die in allen Bereichen und Themen mitgetragen und umgesetzt wird: Qualität, Nachhaltigkeit und Digitalisierung stellen weiterhin und in Zukunft noch wichtigere Werte dar, die Zusammenarbeit zwischen Destinationen, Partnern, Organisationen und Betrieben soll weiter intensiviert und Synergien sollen noch mehr als bisher genützt werden, inhaltlich wird der Fokus auf die Leitthemen Wein & Kulinarik, Rad & Mountainbike sowie Kunst & Kultur gelegt. Klare Botschaften, attraktive Angebote und viele Besonderheiten rundum sollen den Gästen ein genussvolles „Mehr-Erlebnis“ ermöglichen und diese zum wieder Kommen oder länger Bleiben animieren.
In den Sommermonaten wurde pandemiebedingt wieder fast ausschließlich am österreichischen Markt geworben, die Effektivität und Attraktivität dieser Werbemaßnahmen wurde durch eine Studie zur Werbewirksamkeit und Beliebtheit der Werbung einmal mehr bestätigt. Die „neue Sommerfrische in Niederösterreich“ mit anregenden Urlaubserlebnissen für Körper, Geist und Seele vor allem für kulturaffine Gäste, attraktive Angebote und Packages für Wander- oder Radurlaube mit der ganzen Familie und die neue Marketinglinie mit ungewöhnlichen Sujets und frecheren, humorigen Slogans fanden großen Anklang. Weiter angeboten wurde zum Beispiel die Aktion mit der Niederösterreich-CARD für Jugendliche: Diese bekommen die CARD kostenlos, wenn die ganze Familie einen zumindest fünftägigen Urlaub in Niederösterreich bucht, und sie können die CARD in der gesamten Ausflugssaison weiter nützen.
Gemäß der neuen Tourismusstrategie 2025 soll Niederösterreich künftig noch mehr als die ideale Raddestination im Herzen Europas mit vielfältigen Erholungs- und Bewegungsmöglichkeiten

in schöner Landschaft und intakter Natur, als Mekka für Kulturinteressierte und vinophile Gäste positioniert werden.
Ein Wehrmutstropfen 2021 war die Entwicklung im Wirtschafts- und Gesundheitstourismus. Diese Geschäftszweige litten nach wie vor besonders stark am Ausbleiben ausländischer Gäste, an der Nichtplanbarkeit bzw. Stornierung von großen Kongressen und Gruppenreisen. Hier ist der große Aufschwung für 2022 zu erwarten.
Ein traditionell sehr bedeutendes und in (Pandemie-) Zeiten mit schlechter Planbarkeit und strengen Sicherheitsvorschriften noch wichtigeres Standbein für Niederösterreich ist der Ausflugstourismus. Er bringt mehr als 60 Prozent der touristischen Wertschöpfung. Die Niederösterreich-CARD ist dabei eine wichtige Partnerin.
Im Jahr 2021 waren trotz mehrerer Lockdowns 330 Ausflugsziele mit dabei, insgesamt haben in der Ausflugssaison 2021/22 rund 110.000 Ausflugsgäste die Karte für fast 680.000 Ausflüge großteils intensiver als in den Vorjahren genützt.

Unternehmenstätigkeit

Als wesentlichstes Aufgabenfeld der Niederösterreich Werbung in ihrer Rolle als offizielle Tourismus- und Marketingorganisation des Landes Niederösterreich gilt die Bekanntmachung und professionelle Bewerbung Niederösterreichs als attraktive Ausflugs- und Urlaubsdestination im In- und Ausland. Als Leitorganisation im niederösterreichischen Tourismus tritt die Niederösterreich Werbung federführend als kompetente und serviceorientierte Partnerin im niederösterreichischen Tourismusnetzwerk auf. Die Niederösterreich Werbung setzt schwerpunktmäßig auf überregionale und landesweite Leitthemen in enger Zusammenarbeit mit den sechs niederösterreichischen Tourismusdestinationen.
Darüber hinaus ist die Niederösterreich Werbung für die Koordination der Medienplanung des Wirtschaftsressorts und die Umsetzung der Programme

Niederösterreich ist ein Ausflugs- und Urlaubsziel mit einer unglaublichen Vielfalt an Angeboten, Landschaften und Erlebnissen.

SPORTLAND Spitzensport-Sponsoring und Breitensport sowie die Kommunikationsagenden für SPORTLAND Niederösterreich mitverantwortlich.
In der anhaltenden Coronavirus-Pandemie im Jahr 2021 standen neben der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 und der Marke Niederösterreich die Ergebnisse der Evaluierung des Tourismussystems in Niederösterreich sowie deren Umsetzung im Vordergrund. Neben dem Fokus auf Verschmelzung der grundsätzlich geplanten und budgetierten Marketingziele im Rahmen der geltenden Tourismusstrategie mit den besonderen Anforderungen und Maßnahmen aufgrund der Pandemie wurde das Augenmerk verstärkt auf die Umsetzung der sieben „Game Changer“ gelegt.

Folgende Schwerpunkte prägten die Tätigkeit 2021:

- Die schrittweise Umsetzung der Evaluierungsergebnisse über die sieben „Game Changer“ erfolgt über ein landesweit akkordiertes, strategisches Vorgehen unter Re-Allokation der Finanzmittel im System. Die Fokussierung auf wenige, marktdifferenzierende Produktthemen und ressort- und bereichsübergreifende Projekte und Entwicklungsgruppen verstärken diesen Ansatz. Weiter verstärkend wirken eine erneute Fokussierung auf den Aufenthaltstourismus, Erhöhung der Kooperationsintensität mit Nachbar-Bundesländern sowie die Auslotung von Möglichkeiten der Niederösterreich-CARD als zentraler client data generator.
- Umsetzung der geplanten Marketingstrategie und -maßnahmen unter Berücksichtigung besonderer Vorgehensweisen im Rahmen der andauernden Coronavirus-Pandemie

- Laufende Unterstützung im touristischen Netzwerk bei flankierenden Maßnahmen zur Bekämpfung bzw. im Umgang mit der Coronavirus-Pandemie, insbesondere für die sechs niederösterreichischen Tourismusdestinationen
- Lead für Tourismus 4.0 Digitalisierung: Dies stand 2021 unter dem Schwerpunkt „Online-Buchbarkeit und Datenqualität“
- Ständiger Ausbau und laufende Bewirtschaftung der Social-Media-Kanäle auf Ebene der Niederösterreich Werbung und der Destinationen
- Fortführung des bewährten Content-Marketings im Content Media House
- Betreuung bzw. Sicherstellung einheitlicher technischer Systeme für Systempartner wie Webarchitektur, CRM (Customer Relationship Management), Veranstaltungsdatenbank, Datenmanager
- Bewirtschaftung der vier landesweiten strategischen Geschäftsfelder (Urlaubs- und Ausflugstourismus, Gruppenreisen, Wirtschaftstourismus, Gesundheitstourismus) und Marketing in den Zielmärkten Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Slowakei
- Fortführung der Kooperation im Projekt BIN (Bergerlebnis in Niederösterreich) und Zusammenarbeit mit strategischen Partnern wie NÖKU (Niederösterreichische Kulturwirtschaft) und der Abteilung für Kunst und Kultur des Landes Niederösterreich
- Abwicklung der organisatorischen und operativen Agenden des Vereins Niederösterreichische Wirtshauskultur
- Konzeption und Organisation des klassischen Weiterbildungsangebots gemeinsam mit den Kulturbetrieben, der NÖKU, ecoplus, RIZ und den Destinationen
- Implementierung und Weiterentwicklung der neuen digitalen Lern- und Wissensplattform für den Tourismus in Niederösterreich
- Planung und Umsetzung von medialen Kampagnen für den Tourismus (Niederösterreich Werbung und sechs Destinationen), Kulturpartner (Niederösterreichische Landesausstellung), SPORTLAND sowie Wirtschaftspartner (ecoplus, ecoplus Alpin (vormals NÖ-BBG), RIZ, N.vest, NÖBEG, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung)
- Fortführung der Umsetzung der Sportstrategie im Rahmen des Programms SPORTLAND Niederösterreich

Zielelandkarte Niederösterreich-Werbung GmbH

Erfolgte die Abbildung des Zielsystems der Niederösterreich-Werbung GmbH bis 2020 im Rahmen der bis 2020 gültigen Tourismusstrategie 2020 und der diesbezüglichen Zielerreichungen über eine der BSC-Logik des Wirtschaftsressorts entsprechende Balanced Scorecard, so stand im Jahr 2021 die Entwicklung einer an die neue Tourismusstrategie 2025 angepasste Balanced Scorecard im Vordergrund.

Evaluierung Tourismussystem und Umsetzung

In den letzten Jahren wurde ein Organisationsentwicklungsprozess gestartet und mittels externer Evaluierung überprüft, wie gut das Tourismussystem in Niederösterreich funktioniert. Grundsätzlich wurde dem Netzwerk und der Niederösterreich Werbung ein gutes Zeugnis ausgestellt und die Effektivität der Arbeit bestätigt. Um allen Empfehlungen des Rechnungshofes und dem Stellenbesetzungsgesetz zu entsprechen, wurde es jedoch nötig, die Geschäftsführungsverträge auch in den Destinationen und bei der Niederösterreich-CARD auf die branchenübliche 5-Jahres-Laufzeit umzustellen. Noch vor dem Sommer 2021 wurden daher die Positionen dieser Geschäftsführungen durch ein Personalberatungsunternehmen neu ausgeschrieben. Nach Vorauswahl und Hearing wurden im Herbst 2021 von einer Jury fünf neue Geschäftsführungen (Niederösterreich-Card GmbH, Destination Waldviertel GmbH, Weinviertel Tourismus GmbH, Wiener Alpen in Niederösterreich Tourismus GmbH, Wienerwald Tourismus GmbH) bestellt und die zwei Geschäftsführer der Regionen Donau Niederösterreich Tourismus GmbH und Mostviertel Tourismus GmbH bestätigt. Durch Beschluss der Generalversammlungen in den einzelnen Destinationen wurden die nominierten Kandidatinnen und Kandidaten Anfang Oktober 2021 bestätigt und beauftragt. Sie wurden mit 1. Jänner 2022 bestellt.

Kooperationssystem Niederösterreich Werbung und Destinationen

Noch enger und damit noch effektiver sollte außerdem die Zusammenarbeit im Tourismusnetzwerk Niederösterreich werden: Ziel sind weiterhin Erhöhung der Wirksamkeit (Effektivität), optimaler Mitteleinsatz (Effizienz) und intensivere Nutzung von Synergien. Im Jahr 2021 wurden daher die Kooperation zwischen Niederösterreich Werbung und Destinationen weiter intensiviert und Kernaufgaben noch präziser formuliert: Die Niederösterreich Werbung übernimmt das Lead bei Kooperationen, im Innovationsprozess, im Content-Marketing (Content Media House) und bei technischen Systemen. Die Destinationen zeichnet besonders die Kompetenz in Produktentwicklung, Erstellung des Destinations-Contents, im Betriebs-Coaching und auch bei der Durchführung regionaler Events aus. Intensiv ist auch weiterhin die Zusammenarbeit im Content Media House, sowohl in Strategie als auch im Content. Weitergeführt wurde selbstverständlich auch das gemeinsame Social-Media-Tool, was ein einheitliches, regelmäßiges Reporting und abgestimmte Redaktionspläne ermöglicht.
Im Jahr 2021 wurden detaillierte Kooperationsgespräche als Jahresplanungsgespräche eingeführt und die Niederösterreich Werbung sehr eng in die Jahresplanung und Strategieentwicklung der Destinationen eingebunden.

TOURISMUSSTRATEGIE
NIEDERÖSTERREICH 2025

Im Herbst 2020 wurde die neue Tourismusstrategie 2025 präsentiert, sie gilt für die Jahre 2021–2025 und bildet die Grundlage und den Wegweiser für die Arbeit der nächsten Jahre. Bis 2025 soll Niederösterreich damit als nachhaltiges, authentisches und vor allem attraktives Kurz- und Haupturlaubsland etabliert und der Tourismus als wesentlicher wertschöpfungsgenerierender Wirtschaftssektor gestärkt und ausgebaut werden. Ausgestattet mit einem klaren Markenprofil soll Niederösterreich die touristische Themenführerschaft in den Bereichen „Wein & Kulinarik", „Gesundheit", „sanfte Tourismus-Mobilität" erlangen und als die Top-Raddestination im Herzen Europas etabliert werden. Einfach und übersichtlich werden die Ziele und zentralen Botschaften der neuen Tourismusstrategie im strategischen Kompass dargestellt. Die „magische Formel" darin lautet: 4 – 4 – 4 – 4: vier zentrale Werte – vier Kompetenzfelder – vier Handlungsfelder – vier Geschäftsfelder.

Vier zentrale Werte

Die zentralen Werte, die der ganzen Strategie zugrunde liegen, sind die Werte, für die Niederösterreich auch bisher schon gestanden ist und die in Zukunft eine noch bedeutendere Rolle spielen:

- Qualität
- Nachhaltigkeit
- Regionalität
- Authentizität

Vier Kernkompetenzen

Die inhaltliche Orientierung bei der Entwicklung und Vermarktung des niederösterreichischen Tourismus baut auf jene Stärken und Kompetenzen auf, die Niederösterreich schon bisher geprägt haben. Zusammen mit solchen, denen durch aktuelle Trends und neue Kundenbedürfnisse hohe Marktchancen zugetraut werden, wurden vier zentrale Kernkompetenzen definiert. Diese vier Kernkompetenzen lauten:

- Regionale Kulinarik & Wein
- Natur & Bewegungsräume
- Kunst- & Kulturerlebnis
- Gesundheitsexpertise

Das Marketing und die einzelnen Produkte, die in der touristischen Angebotspalette entwickelt werden, sollen sich künftig klar auf diese vier Kernkompetenzen beziehen, diese in die Realität umsetzen, bestärken und ihr Profil weiter schärfen. Durch innovative Kombinationen dieser Kernkompetenzen entsteht eine Vielzahl an (neuen) Möglichkeiten, Produkte und Angebote zu entwickeln bzw. zu vermarkten. Eine attraktive Verbindung von unterschiedlichen Urlaubsmotiven und Besuchsintentionen ergibt für die Gäste eine Vielzahl an Möglichkeiten und attraktiven Anlässen, einen Aufenthalt in Niederösterreich auszuprobieren, zu wiederholen oder zu verlängern. Für Kommunikation und Werbung ergibt dies eine Vielzahl an Möglichkeiten und insgesamt ein unglaubliches Potenzial für den Tourismus.

Vier Handlungsfelder

Die vier wichtigsten Handlungsfelder, die sich aus der Tourismusstrategie 2025 ergeben und im strategischen Kompass klar ersichtlich sind, werden definiert als

- Erlebnis- und Begegnungsräume weiterentwickeln
- Leidenschaftliche Gastgeberinnen/Gastgeber und Produzentinnen/Produzenten stärken
- Die Marke Niederösterreich mit ihren Destinationsmarken weiterentwickeln
- Touristische Geschäftsfelder stärken

Vier Geschäftsfelder

Auch die touristischen Geschäftsfelder Niederösterreichs sind in vier große Bereiche geteilt. Sie werden definiert als

- Urlaubstourismus
- Tages- und Ausflugstourismus
- Gesundheitstourismus
- Wirtschaftstourismus (Meetings, Incentives, Conventions, Events)

Diese Geschäftsfelder entsprechen den nachfrage- und wertschöpfungsgenerierenden Tourismusbranchen. Die Tourismusstrategie 2025 hat zum Ziel, diese Bereiche so zu steuern, dass Wertschöpfung und Nachfrage steigen. Durch eine höhere Attraktivität Niederösterreichs als Ziel-

und Reisedestination sollen Nächtigungszahlen und damit die Wertschöpfung steigen. Erfolgskriterien dafür sind kluge Maßnahmen, geschickte Innovationen, verlässliche Qualität und engagierte Betriebe sowie Leistungsträger im jeweiligen Geschäftsfeld.
2021 war das erste Jahr, in dem die neue Tourismusstrategie voll wirksam war. Im Marketing, in der Kommunikation und in der Produktentwicklung wurde der strategische Kompass bereits zur Orientierung in der täglichen Arbeit herangezogen:

- Vermittlung der zentralen Werte und Produktentwicklung im Sinne der Kompetenzfelder
- Nutzung von Synergien durch Kombination verschiedener Kompetenz- und Handlungsfelder bei der Entwicklung neuer Angebote

2022 sollen eine neue Kulinarik-Strategie und eine neue Strategie für nachhaltige Mobilität und Radverkehr bzw. -tourismus präsentiert werden, hier sind die Vorarbeiten im Jahr 2021 bereits voll angelaufen.
Details sind nachzulesen in den Publikationen „Tourismusstrategie Niederösterreich 2025“ bzw. „Tourismusstrategie Niederösterreich 2025. Kurzfassung“ sowie online auf https://tourismus.niederoesterreich.at/tourismusstrategie-2025

Der strategische Kompass

THEMEN-/PARTNERMANAGEMENT
GESCHÄFTSFELDER

Niederösterreichs Nächtigungstourismus ruht auf drei tragenden Säulen: Urlaubstourismus, Wirtschafts- und Gesundheitstourismus sind traditionell für je rund ein Drittel der Nächtigungen verantwortlich. Die Corona-Pandemie hat hier einiges in Unruhe gebracht, die langsame Rückkehr zur Normalität war 2021 zunächst vor allem im Segment Urlaubstourismus zu spüren. 2022 soll allgemein im Zeichen des Aufschwungs stehen.

Geschäftsfeld Urlaubstourismus

Im Sinn der Tourismusstrategie soll Niederösterreich vermehrt als Kurz- und Haupturlaubsland positioniert und die Aufenthaltsdauer verlängert werden. Niederösterreich ist so reich an Angeboten für jeden Urlaubsgeschmack und jedes Alter, so vielfältig im Erlebnisbereich und an Natur, dass es auch ein mehr als attraktives Urlaubsziel für den Haupturlaub ist: Bequem, leicht erreichbar, sicher, attraktiv und spannend – egal, ob man als Single, Familie oder in der Pension, als „nachhaltig sanfter“ Urlaubsgast oder jemand, der Action sucht, unterwegs ist!

Familienurlaub

Niederösterreich ist ein unkompliziertes, bequem und leicht erreichbares sicheres Urlaubsziel auch für spontane Kurzurlaube. Das Angebot, das sich (auch) an klima- und gesundheitsbewusste, mobile und erlebnissuchende Familien mit Kindern richtet, wird deshalb sukzessive ausgebaut.
Die für die Jahre 2019 und 2020 geplante Kooperation mit der Kasperl und Pezi GmbH wurde für das Jahr 2021 verlängert, da einige geplante Aktivitäten aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnten. Im Frühjahr 2021 wurden in Zusammenarbeit mit kids & fun consulting die N.Explorers Familienerlebnisse entwickelt. Die N.Explorers sind eine Familie mit magischen Fähigkeiten, die künftig als Testimonial für verschiedenste Familienaktivitäten verwendet werden soll. Als erstes Projekt wurde die Gartensafari mit den N.Explorers umgesetzt (siehe Seite 111). Mehr dazu: www.nexplorers.at

Geschäftsfeld Tages- und Ausflugstourismus

Der Ausflugstourismus ist für gut 60 Prozent der Wertschöpfung im touristischen Bereich verantwortlich. Eine Fülle an Ausflugszielen was Kunst und Kultur, Abenteuer, Erholung für die Sinne oder Gaumenfreuden anbelangt, soll (weiter) dafür sorgen, dass Niederösterreich ein beliebtes Ausflugsziel für Gäste aus dem Wiener Raum, aus Niederösterreich selbst oder aus den angrenzenden Bundesländern ist und bleibt. Die Niederösterreichische Wirtshauskultur als eine wesentliche Säule des Ausflugstourismus wird ab Seite 106 behandelt. Gemäß der Tourismusstrategie 2025 ist ein wesentliches Ziel, aus Ausflugsgästen auch Nächtigungsgäste zu machen und das Angebot so attraktiv zu gestalten, dass sie zu einer oder mehreren Nächtigungen bleiben.

Geschäftsfeld Wirtschaftstourismus – Convention Bureau (B2B)

Niederösterreich ist ein begehrtes Ziel im Wirtschaftstourismus: Die Nähe zu Wien, die leichte Erreichbarkeit und das große Angebot an professioneller Infrastruktur für Wirtschaftsreisende, Seminarveranstalter und Kongresse sorgen zumindest in pandemiefreien Jahren für rund ein Drittel der Nächtigungen.
Das Convention Bureau Niederösterreich ist erste Anlaufstelle für Kongresse, Meetings, Incentives und Events in Niederösterreich und damit bei der Niederösterreich Werbung eine zentrale Säule im Geschäftsfeld Wirtschaftstourismus.
Wie schon im Vorjahr konnten auch 2021 etliche Veranstaltungen und Marketingaktionen aufgrund der Coronakrise nicht realisiert werden. Einige Aktivitäten waren jedoch möglich: Das alljährliche Business Breakfast im Palais Niederösterreich mit 110 Kundinnen und Kunden, die Teilnahme am RTK Event in Wien, dem internationalen B2B-Workshop MCE Forum in Portugal und ebenso die Präsenz bei der B2B-Messe IBTM in Barcelona.
Publiziert und an rund 1.000 Kongressveranstalter in Österreich und Deutschland verschickt wurde der neue Kongressfolder „Erfrischend erfolgreich. Kongressland Niederösterreich“ mit Beschreibungen der Locations, Infrastruktur und Tipps für Kongressveranstalter“. Der alljährliche Convention Bureau Katalog erschien 2021 unter dem Namen „Erfrischend erfolgreich. Kongresse, Events und Seminare“ in einer Auflage von 2.000 Stück. Er wird bei Messen und Events verwendet und kann von Interessierten auch direkt bezogen werden.
2021 weiter forciert wurden das Online-Marketing und die Information der Partnerinnen und Partner z. B. über Newsletter. Über 6.000 Kundinnen und Kunden aus Österreich und Deutschland wurden über Mailings mit Wandkalender und Give-away auf das Tagungsland Niederösterreich aufmerksam. Erstellt wurden außerdem neue Sujets, ein Imagefilm und ein Video zum Thema Teambuilding.
Kongressförderung: Von 24 Anträgen wurden 13 Kongresse durchgeführt und Kongressförderungen in der Höhe von 19.500,– Euro für 1.883 Nächtigungen ausbezahlt. Die übrigen Kongresse wurden auf 2023 verschoben bzw. teilweise abgesagt.
Märkte: Deutschland, Österreich und international
Partner: 49 Partner

Geschäftsfeld Gruppenreisen (B2B)

Dieses Geschäftsfeld orientiert sich naturgemäß an den Bedürfnissen von Planern und Planerinnen sowie Durchführenden von Gruppenreisen. Inhaltlich, in Organisation und Kommunikation unterstützt werden Busunternehmen, Veranstalter von Bus- und Paketreisen, Incomer, Vereine und Betriebe.
Märkte: Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowakei und Ungarn, teilweise Schweiz
Partner: Aktuell arbeiten rund 300 Partner, darunter alle sechs Tourismusdestinationen und der Verein „Natur im Garten Schaugärten in Niederösterreich“ unter dem Lead der Niederösterreich Werbung nach einheitlichen Standards.
Im Jahr 2021 wurden pandemiebedingt noch wenige Gruppenreisen über die Destinationen gebucht: 7.339 Tagesgäste und 1.616 Nächtigungsgäste mit 2.711 Nächtigungen. Das ergibt im Vergleich zum Vorjahr ein Plus bei den Tagesgästen von 54 Prozent und bei den Nächtigungsgästen von 83 Prozent.
Im Vergleich zum Erfolgsjahr 2019 ergeben die Buchungen jeweils ein Minus von rund 70 Prozent.
Die Initiative „Volksschulen zum Schnee“ ermöglicht Volksschülerinnen und Volksschülern einen Skitag in Niederösterreich. Im Winter 2021/22 wurden (erst) ab 1. März 2022 wieder Skitage durchgeführt, in dieser kurzen Zeit konnten immerhin 2.094 Kinder in den Skigebieten begrüßt werden.

Geschäftsfeld Gesundheitstourismus

Bis zur Corona-Krise war auch der Gesundheitstourismus für rund ein Drittel der Nächtigungen in Niederösterreich verantwortlich. Die hohe medizinische Kompetenz und das reiche Angebot für Kur- und Rehabilitationsaufenthalte, aber auch im Sinne der Prävention und Gesundheitserhaltung sorgen dafür. Ab Seite 114 wird diese Expertise näher behandelt.

THEMEN-/PARTNERMANAGEMENT
KOMPETENZFELDER

Vier klare Kompetenzfelder in Kombination mit den zentralen Werten und Handlungsfeldern sorgen einerseits für ein reiches Angebot in Niederösterreichs Tourismus, andererseits für eine Fülle an Kombinations- und Kommunikationsmöglichkeiten dieses Angebots für Gäste.

REGIONALE KULINARIK & WEIN

Im Bereich regionale Kulinarik und Wein ist Niederösterreich schon seit langem federführend. Der Wein prägt Natur, Wirtschaft und Alltagsleben seit vielen Jahrhunderten, und typische regionale Spezialitäten aus Niederösterreich wie Most, Schnaps, Dirndl, Spargel, Marillen, Whiskey etc. sind ebenso weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt wie Niederösterreichs Spitzenweine. Niederösterreich als die Kulinarik-Destination Europas zu positionieren, die Spitzenleistungen im Bereich Weinbau und Kulinarik noch bekannter zu machen und damit die Tourismusmarke Niederösterreich hochwertig zu positionieren, sind die klaren Ziele der Tourismusstrategie 2025.
Möglich wird das nicht nur durch ein scharfes Markenprofil, erfolgreiche Werbung und Kommunikation, sondern auch durch intensive und erfolgreiche enge Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und der Niederösterreichischen Wirtshauskultur.

Niederösterreichische Wirtshauskultur

Die Niederösterreichische Wirtshauskultur hat sich im Lauf der letzten 25 Jahre sukzessive als Aushängeschild für die niederösterreichische Gastlichkeit, für Qualität und Authentizität etabliert. Sie wurde gegründet, um typisch niederösterreichische Wirtshäuser mit geprüfter Qualität zu fördern und zu sichern. Sie steht für Gemütlichkeit, Regionalität, persönlichen Service und eine gelungene Verbindung zwischen Tradition und Moderne. Derzeit sind rund 200 handverlesene Betriebe in ganz Niederösterreich Mitglied, einfache Dorfwirtshäuser ebenso wie Haubenlokale.

WIRTuelle Tischgespräche

Die Digitalisierung hat auch im Wirtshaus Einzug gehalten: 2021 wurde für Mitgliedsbetriebe erstmals ein Livestream angeboten, in dem Obmann Harald Pollak, die beiden Obmann-Stellvertreter Uwe Machreich und Hubert Kalteis über aktuelle Aktionen und Maßnahmen seitens des Vereins informierten; Spartengeschäftsführer Mag. Walter Schmalwieser gab seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich ein Update zur gegenwärtigen Lage.

Wirtshauskultur-Foodblog: Mundart mit Mara Hohla

Unter www.wirtshauskultur.at/blog entdeckt Stadtmärchen-Bloggerin und Food-Fotografin Mara Hohla auf lukullischer Reise das Land um Wien – für sich und für die Gäste. Auf den Spuren von regionalen und nachhaltigen Produkten, alten Sorten und typischen Gerichten reist sie auch durch Niederösterreich. Der erste Besuch 2021 führte zu Wildgerichten im Wirtshaus Grüner Baum, berichtet wird im „Stadtmärchen“ auch über die kulinarische Landschaft Niederösterreichs. Die Berichte, ergänzt mit Rezept, werden als Blog auf der Website veröffentlicht.

Mein Wirtshaus: Erfrischend privat

Durch die Corona-bedingten Lockdowns waren Wirtshausbesuche oft nicht möglich. Die Wirtsleute der Wirtshauskultur sind dafür zu ihren Gästen nach Hause gekommen und haben dort

gekocht: via Verlosung über #teamwirtshauskultur. Je Destination war ein Top-Koch/Köchin dabei. Die Gäste mussten nur die küchentechnische Infrastruktur zur Verfügung stellen.

Erfrischend willkommen: Comeback mit Genussgarantie

Zur Wiedereröffnung in der Gastronomie wurden Imagevideos und Pressemeldungen unter dem Titel „Erfrischend willkommen“ veröffentlicht: Dabei wird die Arbeit im Wirtshaus gezeigt – von der Ausarbeitung neuer Rezepte bis zum präzisen Tisch Decken und liebevollen Dekorieren.

Wirtshaus-Zeitung

Nach wie vor beliebt sind auch Printprodukte. Unter dem neuen Titel „Mein Wirtshaus“ erschien die Zeitung pünktlich kurz vor Gastro-Öffnung nach dem langen Winter-Lockdown 2020/21. Format, Umfang und zweimalige Erscheinung pro Jahr wurden beibehalten, einem gründlichen Relaunch unterzogen wurden Inhalt, Layout, Fotostil und Aufmachung der Geschichten.

Mein Wirtshaus Guide

Grundlegend überarbeitet wurde auch die bisherige „Straßenkarte“: Der neue „Wirtshaus-Guide“ ist ein Wirtshauskultur-Lokalführer, der modern und übersichtlich über Lage, Öffnungszeiten und Besonderheiten der Wirtshäuser in den Tourismusdestinationen informiert. Zusätzlich gibt es Ausflugstipps für die Umgebung und einen Treuepass. Der Guide erscheint wie bisher einmal jährlich in einer Auflage von 30.000 Stück und steht auch online zur Verfügung.

Wirtshauskultur-Website

Während der Lockdowns boomten Abhol- und Lieferservice in der Gastronomie, Wirtshäuser mit diesem Angebot wurden unter #teamwirtshauskultur gelistet. Zum Valentinstag oder zu Beginn der Fastenzeit wurden eigene Landingpages mit Bestellmöglichkeiten erarbeitet und beworben. Auch die Rezepte sind in einer neuen Datenbank übersichtlicher dargestellt und stehen zum Download oder Ausdruck bereit.

Betriebspräsentation NEU

Das bisher größte Projekt wurde ebenfalls 2021 gestartet: Die Neugestaltung der Betriebspräsentationen auf www.wirtshauskultur.at/betriebe. Fotos und Beschreibungen der Wirtshäuser wurden in einheitlicher und ansprechender Form erstellt, die Einträge sind nicht nur auf der eigenen Website, sondern auch auf den Websites der Niederösterreich Werbung, der Destinationen sowie aller Partner im Projekt „Gemeinsame Webarchitektur“ (darunter fallen unter anderem die Niederösterreich-CARD, aber auch Kleinregionen wie zum Beispiel die Ybbstaler Alpen oder Ausflugsziele) ersichtlich und werden laufend überarbeitet.

Neue Werbelinie

Parallel zur Neugestaltung der Print- und Online-Produkte wurden auch die Werbesujets erneuert: Der Verein ist besser ersichtlich, Texte mit Humor bringen mehr Emotion in die Kommunikation und auch die Bildsprache wurde spannender und authentischer.

Die Klasse Wirtshauskultur Niederösterreich

Bereits im Schuljahr 2018/19 wurde eine Nachwuchsinitiative unter dem Titel „Klasse Wirtshauskultur Niederösterreich“ an der HLF Krems gestartet. Diese Kooperation hat verstärkten Praxisbezug zum Ziel und bietet Workshops zur

regionalen und saisonalen Küche, zu Patisserie und Digitalisierung in der Gastronomie, außerdem standen Kocheinheiten mit den Wirtinnen und Wirten am Stundenplan.
Eine weitere Initiative, um den Nachwuchs in der Gastronomie zukunftsfit zu machen, ist die Aktion „Zauberlehrling“. Im zweiten Semester 2021 haben erstmalig 17 Schülerinnen und Schüler die Klasse abgeschlossen und ein Zertifikat dafür erhalten.

Job-Offensive:
Team Wirtshauskultur sucht Verstärkung!
Die Mitglieder der Niederösterreichischen Wirtshauskultur gehören zu den beliebtesten Gastgebern Niederösterreichs und sind ausgezeichnete Arbeitsplätze: Die Betriebe werden familiär geführt, oft mit langer Tradition und umfangreichem Know-how. Geboten werden abwechslungsreiche, sichere Arbeitsplätze mit fairer Entlohnung und der Möglichkeit zur Weiterbildung (unter anderem auch mit dem Seminarangebot der Niederösterreichischen Wirtshauskultur).
Eine Jobbörse unterstützt bei der Suche nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. offenen Stellen: www.wirtshauskultur.at/jobboerse

Wirtshaus-Gutschein
Ein neues – und dem Layout des Wirtshaus-Guides entsprechendes – Erscheinungsbild haben seit Herbst 2021 auch die so erfolgreichen Gutscheine: Mit einem Klick können passende Grußbotschaften für verschiedene Anlässe ausgewählt werden. Beworben wurden Anlässe wie Valentinstag, Ostern und Muttertag, zum Jahresende wurde die Kampagne „Zeit schenken, Wirtshauskultur genießen“ gestartet: Aufgrund der andauernden Pandemie wurden traditionelle Firmenfeiern und Weihnachtsfeste vielerorts abgesagt, viele Betriebe belohnten ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stattdessen mit vielen kleinen Genussmomenten.
Im B2B-Bereich agieren die Wirtinnen und Wirte selbst als Botschafter für die Wirtshauskultur-Gutscheine, im B2C-Bereich werden Gutschein-Aktionen mit klassischen PR-Maßnahmen, Hörfunkspots und Social-Media-Kampagnen beworben.

Märkte: Niederösterreich und Wien
Partner: 201 Mitgliedsbetriebe (Stand November 2021) sowie 20 Sponsoren und weitere Partner

Weintourismus Niederösterreich

Tourismus zum Thema „Wein“ hat in Niederösterreich eine lange Tradition und eine große Bedeutung, die Weinkultur selbst noch viel mehr. Seit zwei- bis dreitausend Jahren wird Weinbau in Niederösterreich praktiziert, er hat Landschaftsbild, Dorfleben und Wirtschaft seit vielen Jahrzehnten geprägt. Seit über zwanzig Jahren ist der Weinherbst Niederösterreich ein prominenter und fixer Bestandteil im jährlichen Veranstaltungsprogramm. 2021 war auch hier vieles anders, aufgrund der Corona-Pandemie fanden nur wenige Veranstaltungen statt.
Die Veranstaltungen im Weinfrühling wurden aufgrund des Lockdowns bis Mitte Mai zur Gänze ausgesetzt und ab Juni „nachgeholt“. Bei der Werbekampagne im Sommer wurde das Thema „Wein“ intensiv mittransportiert.

Kultur beim Winzer
Im Frühling und Sommer lag der Schwerpunkt der Kommunikation punkto Weintourismus beim 2020 neu entwickelten Veranstaltungsformat „Kultur beim Winzer“. Gemeinsam mit der Kulturabteilung des Landes und der Landwirtschaftskammer Niederösterreich/Wein Niederösterreich wurde dieses Projekt auch 2021 wieder umgesetzt.
Von 1. Juli bis 5. September wurden insgesamt 36 Veranstaltungen durchgeführt (plus 8 Veranstaltungen). Rund 2.000 Gäste (+ 33 Prozent) besuchten die Veranstaltungen bei Winzerinnen und Winzern in allen acht niederösterreichischen Weinbaugebieten und genossen neben den Weinen auch Konzerte, Lesungen und Kabaretts. Im Rahmen der Lesungen wurde auch wieder ein Winzer-Slam durchgeführt. Das Niederösterreichische Weinherbst-Fest für einen ausgewählten Kreis fand 2021 in kleinem Rahmen im Weingut Geyerhof in Oberfucha statt.
Märkte: Niederösterreich, Wien, Deutschland und CEE-Märkte

NATUR & BEWEGUNGSRÄUME

Weltbewegend weit, sanft und erhaben

Niederösterreich ist nicht nur Österreichs größtes Bundesland, sondern auch einzigartig, was die Vielfalt in der Natur und den Reichtum an Kulturlandschaften betrifft. Streng geschützte Nationalparks, Naturparks und Gartenlandschaften sind ebenso erhaltens- wie sehenswert. Das weitläufige Wander-, Rad- und Mountainbike-Netz bietet Gästen eine schier unerschöpfliche Quelle an Möglichkeiten, die hohe Dichte an Ausflugszielen mit Naturbezug ist ebenso Anziehungspunkt für Gäste und damit relevant für Ausflugs- und Nächtigungstourismus.
Niederösterreich als die Rad-Destination im Herzen Europas zu positionieren, die Bergerlebnis-Zentren als ganzjähriges Ausflugserlebnis zu stärken, der „neuen Sommerfrische in Niederösterreich“ zu einem modernen Höhepunkt zu verhelfen und eine solide Basis an attraktiven Grundangeboten im Bereich Natur und Bewegung zu schaffen bzw. zu erhalten, sind zentrale Ziele der Tourismusstrategie 2025. Überregionale Leitprodukte wie internationale Weitwander- und Radwege, die auch schon bisher bekannt sind (Donau-Radweg, Welterbe-Steig, Jakobsweg, ...) sollen gestärkt und entwickelt werden.

Radfahren in Niederösterreich

Niederösterreich soll die Raddestination im Herzen Europas werden: Dieses große Ziel wurde in der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 formuliert. Um dieses Ziel auf Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen herunterzubrechen, wurde mit der Entwicklung der Radstrategie Niederösterreich unter Einbindung der Tourismusdestinationen begonnen.

In der Produktentwicklung gab es 2021 zwei Schwerpunkte: Einerseits die Vorarbeiten zu einer kulturtouristischen Inszenierung entlang eines Teilstückes des Iron Curtain Trails zwischen Hohenau an der March und Schloss Hof. Unter Einbindung der Kulturabteilung sowie von Kuratorinnen und Kuratoren wurden Kunstinstallationen mit Mehrwert für die Radfahrerinnen und Radfahrer geplant. Andererseits wurde ein Entwicklungsprojekt zur Attraktivierung des Donauradweges – „Donauradweg 3.0“ als „Tor zum Radland Niederösterreich“ gestartet. Gemeinsam mit dem Land Oberösterreich soll der Boom im Radtourismus genützt und Österreichs beliebtester Radweg an der Donau noch deutlich attraktiver werden. In Niederösterreich sollen ausgehend vom Donauradweg 15 neue Rundrouten angelegt werden, um die Gäste zu einem längeren Aufenthalt in der Region zu motivieren und neue Zielgruppen anzusprechen, vor allem „Genuss-E-Bike-Fans“. Kultur, Kulinarik und andere thematische Erlebnisräume in Donau-Nähe sollen vermehrt kommuniziert, die Infrastruktur und Dienstleistungskette entlang der Strecke sollen noch besser ausgebaut und „smarte Rastplätze“ mit Infopoints, WLAN-Hotspots etc. auf der gesamten Strecke errichtet werden.
Im Zentrum der Vermarktung des touristischen Angebots für Radtouristinnen und Radtouristen

in Niederösterreich standen auch 2021 die zehn Top-Radrouten, welche in der „Radkarte Niederösterreich“ – dem Basis-Werbemittel zum Thema – attraktiv dargestellt wurden. Auch das Thema „Rad“ in Verbindung mit dem Thema „Mobilität“ zur Kombination von Bus, Bahn und Radverkehr wurde in der Broschüre kundenfreundlich und aktuell aufbereitet.
Gemeinsam mit der Österreich Werbung wurde die Rad-Marketing-Kampagne inklusive der Bewerbung von buchbaren Produkten umgesetzt.
Märkte: Österreich, Deutschland, CEE
Partner: 6 Destinationen, Österreich Werbung

Mountainbiken in Niederösterreich

Der Rad-Boom wurde durch die Auswirkungen der COVID-19-Krise noch weiter verstärkt. Der Nutzerdruck im Naturraum – insbesondere in der Nähe von urbanen Zentren – steigt und Mountainbiken wird als Freizeitaktivität immer beliebter. Auch als touristisches Thema hat sich Mountainbiken in den vergangenen Jahren etabliert.

Die niederösterreichweite Arbeitsgruppe „Mountainbike“ tagte 2021 regelmäßig, um eine optimale Abstimmung und den Wissensaustausch innerhalb des Tourismusnetzwerkes Niederösterreich zu gewährleisten. Intensiv wurde an der behutsamen Weiterentwicklung des MTB-Streckennetzes in Niederösterreich unter Einbindung der regionalen Stakeholder gearbeitet. Erste neue Strecken können 2022 eröffnet werden.
Aktuelle Angebote und Neuentwicklungen fanden ihren Niederschlag in der „Radkarte Niederösterreich“.
Neben den Themen Produktentwicklung und Qualitätsmanagement werden zudem die Bereiche Marketing und Kommunikation sowie Bewusstseinsbildung immer wichtiger.
Im Zuge der Radkampagne der Österreich Werbung wurde 2021 auch ein niederösterreichisches Leitprodukt im Segment Mountainbike beworben.
Märkte: Österreich, insbesondere Wien und Niederösterreich, Deutschland
Partner: Destinationen Wienerwald, Wiener Alpen in Niederösterreich, Mostviertel, Waldviertel und Destination Donau Niederösterreich, Österreich Werbung, Wexl-Trails, Trailcenter Hohe Wand Wiese

Foto: Carolin Unrath

Gartensommer Niederösterreich

2021 fand der „Gartensommer Niederösterreich“ bereits zum 11. Mal statt, organisiert werden die Veranstaltungen und Angebote in Kooperation mit dem Verein „Natur im Garten Schaugärten in Niederösterreich“ und touristisch relevanten Gartenanlagen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste der Fokus weniger auf Großveranstaltungen als vielmehr auf kleinere und zahlenmäßig weniger Veranstaltungen gelegt werden. Umso intensiver kommuniziert wurden dagegen die Outdoor-Angebote für individuellen Gartengenuss. Schaugärten, Landschaftsparks oder Gastgärten boten auch im „Pandemiejahr“ 2021 die Möglichkeit für Naturerlebnis, frische Luft, Entspannung und Genuss unter freiem Himmel.
Märkte: Wien und Niederösterreich; erweitert Österreich und Süddeutschland
Partner: 37 Schaugärten, 5 Wirtshauskultur-Betriebe, 4 Genießerzimmer-Betriebe und 3 TOP-Heurige

Neuerungen 2021:
Gartensommernächte

Die Gartensommer-Vollmondnächte wurden überarbeitet und werden seit Sommer 2021 unter dem Namen „Gartensommernächte“ beworben. Die Stimmung im abendlichen Garten ist der rote Faden in der Inszenierung.

Gartensafari – unsere „BIG 5“

Gemeinsam mit vier Pilotgärten wurde die Produktentwicklung eines Kinderprogrammes im Garten umgesetzt. Forscherbuch und Rätselaufgaben lassen Kinder die fünf wichtigsten Nützlinge im Garten (die „BIG 5“ im Naturgarten) bei der Gartensafari entdecken.

Gartensommer-Schwerpunkt

In abwechselnder Reihenfolge finden in Niederösterreich jedes zweite Jahr eine Ausstellung zum Thema „Kunst und Garten“ oder die Niederösterreichische Landesausstellung statt.
Schon 2020 war von der Stadtgemeinde Langenlois und dem Gartendorf Schiltern ein Gartensommer-Schwerpunkt mit dem Titel „Gärten in Veränderung – der Wandel als Gestalter“ geplant. COVID-bedingt wurde dies auf die Sommermonate 2021 verschoben. Von Mai bis September 2021 wurden daher Kunstinstallationen in Gärten und Parks präsentiert, z. B. das „Archiv des Wandels“ im Kaiser-Josef-Park. „100 Bäume für den Wandel“ am Holzplatz oder neue Schaugärten in den Kittenberger Erlebnisgärten waren ebenso Teil des Programmes wie Veranstaltungen (z. B. Gartenküche der alten Sorten, Langenlois blooomt, Illumina Lichterfest etc). Die Niederösterreich Werbung war für umfangreiche Kommunikations- und Marketingaktivitäten verantwortlich.

Bergerlebnis Niederösterreich, aktiver und sanfter Winter

Bereits im Jahr 2013 wurde die ecoplus Alpin GmbH (100 % Tochtergesellschaft der Wirtschaftsagentur ecoplus) vom Amt der Niederösterreichischen Landesregierung damit beauftragt, über das Programm „Bergerlebnis in Niederösterreich“ die touristische Entwicklung in neun Bergerlebnis-Zentren zu steuern und zu koordinieren.
2021 wurden die Angebote und Möglichkeiten vom „Bergsommer Niederösterreich“ mit den Destinationen Mostviertel und Wiener Alpen, zum Thema Wintersport und Wintererlebnis auch mit der Region Waldviertel unter der Berücksichtigung der COVID-19-Pandemie über das Content Media House beworben.
2021 fiel der Startschuss für die Erweiterung der kommunikativen Klammer „Bergsommer“ hin zu „Bergerlebnis Niederösterreich“ (Frühling, Sommer und Herbst).
Märkte: Wien, Niederösterreich, CEE
Partner: 9 Bergerlebnis-Zentren, Destinationen Mostviertel und Wiener Alpen in Niederösterreich, ecoplus Alpin GmbH sowie im Winter Destination Waldviertel

Die neue Sommerfrische in Niederösterreich

Die Sommerfrische hat in Niederösterreich eine sehr lange Tradition, die Bedürfnisse und Gewohnheiten der Gäste haben sich aber deutlich geändert. In den letzten Jahren ist, bedingt durch Klimawandel und stärkere Hitzeperioden, aber auch aufgrund geänderter Lebensgewohnheiten, der Sommerurlaub im eigenen Land wieder sehr attraktiv geworden. Gemäß der neuen Tourismusstrategie 2025 wird die Sommerfrische wieder modern und vielversprechend: Die „neue Sommerfrische“ steht für naturnahen, klimafreundlichen Urlaub, Aktivurlaub an der frischen Luft, Kunst- und Kulturgenuss und attraktive Feriengestaltung für die ganze Familie – Erfrischung und Belebung von Körper, Geist und Seele.
Die bereits im Jahr 2020 begonnene Kooperation mit dem Kultur.Sommer.Semmering wurde 2021 weitergeführt (Sponsoring und Cross-Marketingmaßnahmen). Gestartet wurde zudem das Projekt „DNA Semmering – vom Provisorium zum Definitivum“, welches die Region Semmering langfristig als kulturtouristisches Vorzeigeprojekt und innovative Zukunftsdestination etablieren soll.
Mit dem Projekt soll die regionale Vernetzung von Tourismusinstitutionen, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie Unternehmen forciert werden.

Zielgruppe: Kulturaffine Gäste, vor allem aus dem urbanen Raum, die bewusst eine Auszeit vom stressigen Alltag suchen und eine nachhaltige Lebensweise mitbedenken
Märkte: Österreich mit Schwerpunkt Wien und Niederösterreich sowie die Ballungsräume Linz und Graz
Partner: Destinationen, NÖKU, Kulturabteilung des Landes, Mobilitätspartner (NÖVOG, VOR, ÖBB), Kulturveranstalter

KUNST- & KULTURERLEBNIS

Kunst und Kultur
an magischen Orten

Niederösterreich soll von kulturinteressierten Gästen als Ausflugs- bzw. Urlaubsdestination Nummer 1 in Österreich wahrgenommen werden. Das hochwertige und beständige Kulturangebot im urbanen wie auch im ländlichen Raum bietet in Kombination mit einem breiten Angebot an Kulinarik und Naturerlebnissen den Urlaubsanreiz für diese Zielgruppe. Beispielhaft seien hier die Kulturformate im Rahmen von Festivalerlebnis Niederösterreich genannt, wo Landschaftskulissen wie der Waldviertler Herrensee oder die Bergregion Semmering kulturell bespielt werden und gleichzeitig als attraktive Urlaubsdestination dienen. Forciert wird hier die Zusammenarbeit mit den Destinationen, den Regionen und den Kulturanbietern: Es werden Leitprodukte entwickelt anstelle von nur punktuell oder kommunal wirkenden Angeboten. Neben dem Leuchtturm Grafenegg sollen weitere überregional wirksame „Kultur-Leuchttürme“, wie der Kultur.Sommer. Semmering, die Kunstmeile Krems, das Theaterfest Niederösterreich oder auch Stift und Stadt Melk und viele andere in die Auslage gestellt werden. Um Kulturevents künftig noch stärker als Impuls- und Anlassgeber für Nächtigungen und Kurzurlaube in Niederösterreich zu nutzen, wird die touristische Gesamteinbettung und Produkt-Aufbereitung mit dem Ziel der integrierten Kommunikation der Kultur- und Tourismusangebote aufseiten der Kulturbetriebe und -Veranstalter forciert (z. B.: Empfehlungen für Übernachtungsmöglichkeiten, Wirtshauskulturbetriebe, weitere Sehenswürdigkeiten, Radwege, öffentliche Anreisemöglichkeiten auf den Websites der Kulturanbieter). Die touristische Aufbereitung der Kernkompetenz „Kunst und Kulturerlebnis“ positioniert das Land Niederösterreich somit zukünftig auch stärker in einem Premium-Segment, auch vor dem Hintergrund des zunehmenden Wettbewerbs um KulturtouristInnen und Festivalgäste.

Festival-Land Niederösterreich – Kultur an magischen Orten

Niederösterreich ist ein Land, in dem Kunst und Kultur eine lange Tradition und einen hohen Wert haben. Abgesehen von Pandemiezeiten gibt es sehr viele Festivals, in deren Rahmen von Frühsommer bis Herbst eine große Menge an Veranstaltungen stattfinden. Die kleinen und großen Bühnen des Landes bieten erstklassigen Kulturgenuss für Fans der unterschiedlichsten Kulturgattungen. Im und durch das „Festival-Land Niederösterreich“ werden die größten und wichtigsten Festivals des Landes, die (auch) für niederösterreichische Urlaubsgäste interessant sind, auf allen Kanälen der Niederösterreich Werbung beworben.
Gemäß der neuen Tourismusstrategie 2025 soll jeder Ausflug aber auch Lust machen, wieder zu kommen und den Aufenthalt zu verlängern. Festivalgäste sollten künftig bestenfalls nicht nur zu einer Abendveranstaltung kommen, sondern das Konzert oder den Kabarettabend auch als Anlass zu einer Nächtigung nehmen bzw. länger bleiben – im Sinne eines Gesamterlebnisses. Die Gäste sollen wissen, was es in der jeweiligen Region noch an Sehens- und Erlebenswertem gibt: ausgezeichnete und authentische Kulinarik, schöne Unterkünfte, Tipps für Wanderungen oder andere Freizeitaktivitäten, Ausflugsziele abseits von hochfrequentierten Orten. Festivalgäste sollen also zu einem wiederholten Besuch motiviert, zu Urlaubs- und Stammgästen werden. Das Ziel ist jedenfalls eine Steigerung der Wertschöpfung in der Region des Festival-Standortes durch die gekonnte und verstärkte Verbindung des Urlaubsmotives Kultur mit anderen Themen (Rad, Wandern, Wein, Kulinarik etc.) zu einem Gesamterlebnis.

Märkte: Österreich mit Schwerpunkt Wien und Niederösterreich sowie die Ballungsräume Linz und Graz, ausgewählte Festivals auch für D und CEE
Partner: Kulturveranstalter, NÖKU, Destinationen, Wirtshauskultur, Mobilitätspartner, TOP-Heurige, Niederösterreich-CARD

Gesundheit in Niederösterreich – mindful, fit & healthy

Der Gesundheitstourismus ist in Niederösterreich für rund ein Drittel der Nächtigungen verantwortlich. Die hohe medizinische Kompetenz und das umfangreiche therapeutische Angebot sollen künftig ebenso wie die natürlichen Heilvorkommen noch stärker hervorgehoben werden: Einerseits, um Niederösterreich auch in diesem Segment noch deutlicher und erfolgreicher zu positionieren, andererseits, um positive Wechselwirkungen mit anderen Kompetenzfeldern zu verstärken und drittens, um nach der Corona-Pandemie dem Gesundheitstourismus auch kurz- und mittelfristig wieder zu Aufschwung zu verhelfen.

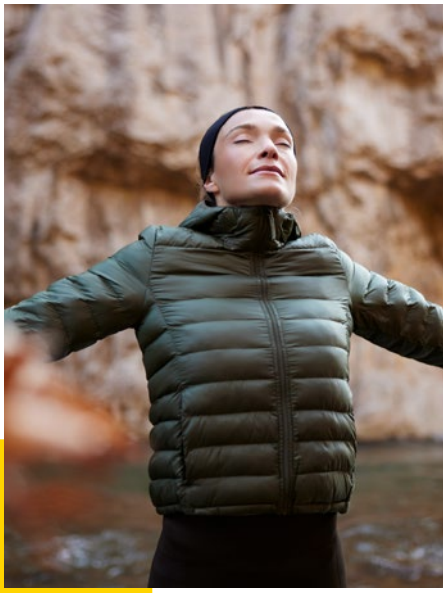
Spezielle Angebote für Prävention und Gesundheitsvorsorge werden unter dem Motto „Bleiben Sie gesund! Eine Initiative der Niederösterreichischen Gesundheitsbetriebe“ bekannt gemacht und vermarktet. Zwölf Gesundheitsresorts mit hoher medizinischer und therapeutischer Kompetenz setzen dabei auf die Themen Gesundheitsvorsorge, gesunde Ernährung, Kraft tanken und Bewegung.

Zielgruppe: Gesundheitsbewusste Personen, die gesund bleiben möchten und Menschen, die bereits erste Beschwerden haben
Märkte: Österreich, insbesondere Wien, Niederösterreich, Oberösterreich
Partner: 12 Gesundheitsresorts

Achtsamkeit / Mindful, fit & healthy

Immer mehr Menschen möchten bewusst etwas tun, um ihre körperliche und geistige Gesundheit zu fördern und zu erhalten. Für sie werden immer wieder neue Angebote konzipiert, der Bogen wird von Yoga und Meditation über Fasten und Detox bis hin zu Pilgern, Auszeit im Kloster, Heilpflanzen, Waldbaden und Naturbesinnung gespannt. Im Fokus stehen Thermen und Hotels mit Spa, wo bewusste Ernährung und sanfte körperliche Betätigung praktiziert werden. Dies erlaubt den Gästen, abzuschalten, den Alltag bewusst hinter sich zu lassen und Energiereserven wieder aufzutanken.

Zielgruppe: Menschen, die angesichts des ständigen Leistungsdrucks Ruhe suchen und eine kurze Auszeit vom Alltag anstreben
Märkte: Ostösterreich
Partner: 6 Destinationen



THEMEN-/PARTNERMANAGEMENT
QUERSCHNITTSTHEMEN

Innovationsmanagement

Wer oder was erfolgreich bleiben will, muss sich kontinuierlich weiterentwickeln: Auch im Tourismus sind Weiter- und Neuentwicklung von Leitthemen und Leitprodukten bzw. neue Wege in der Umsetzung wichtige Erfolgsfaktoren.

Die Ziele des Innovationsmanagements innerhalb der Niederösterreich Werbung sind:

- Verankerung einer Innovationskultur im Unternehmen
- Schaffung eines Unternehmensumfeldes, das Innovationen in allen Unternehmensbereichen zulässt und fördert
- Unterstützung der Destinationen (und Betriebe vor Ort) bei Innovationen
- Kommunikation von touristischen Innovationen
- Vermittlung von Innovationsmethoden im Tourismus-Netzwerk (Seminar 2021: „Grundlagen Service Design“)
- Forcierung des Service-Design-Netzwerks im Wirtschaftsressort („Service Design Niederösterreich“)

„Service Design Niederösterreich“ ist ein Netzwerk zur Begleitung von und Beratung zu Service-Design-Prozessen im Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich und dient zur Förderung der Innovationskultur innerhalb und außerhalb der einzelnen Organisationen. Das Netzwerk dient dazu, sich über Innovationsmethoden auszutauschen und dadurch Wissen zu generieren und Innovationen von der Basis aus zu gestalten.

Sanfte Tourismusmobilität und Nachhaltigkeit – Neue Chancen für Niederösterreich

Volle Flexibilität und Freiheit verspricht das neue Klimaticket nicht nur für den Weg in die Arbeit. Es ist anzunehmen, dass viele Menschen auch ihre Freizeitwege auf die Schiene verlegen und Neues ausprobieren werden. Öffentlich erreichbaren Freizeit- und Urlaubszielen bietet sich eine neue Chance. Vor allem Niederösterreich wird aufgrund der Nähe zum Ballungsraum Wien profitieren können. Auch 2021 stand deshalb die sanfte Tourismusmobilität als wichtigstes Instrument der Nachhaltigkeit im Tourismus im Fokus.
Öffentlich gut erreichbare „points of interest“ (POIs) wurden verstärkt beworben. Eine breit angelegte Marketingkampagne in den Quellmärkten Wien, St. Pölten, Linz, Salzburg und Innsbruck schaffte Bewusstsein für die vielen öffentlich erreichbaren Urlaubsziele in Niederösterreich. So wurde auf den Sozialen Medien, auf der Website, in diversen Printmedien, aber auch auf Bahnhöfen, Bus- und U-Bahn-Stationen, in Zügen, Bussen und Straßenbahnen vom mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erlebbaren Niederösterreich erzählt. Die Umsetzung wurde gemeinsam mit den Partnern VOR und ÖBB realisiert. Ziel der Marketingkampagne war, aktiv potenzielle Gäste aus den Ballungsräumen zu mobilisieren und das Bewusstsein für eine nachhaltigere Anreise nach Niederösterreich langfristig zu stärken.
Auch die Zusammenarbeit mit den Mobilitätspartnern VOR, Niederösterreich Bahnen, ÖBB, NÖ. Regional Mobilitätsmanagement, dem BMK und dem BMLRT wurde weiter forciert.
Der regelmäßige Austausch im Rahmen der Arbeitsgruppen blieb daher weiterhin essenziell. Außerdem wurde 2021 ein Leitfaden zur sanften Mobilität im Tourismus in enger Abstimmung mit den touristischen Destinationen, Ru7, NÖ. Regional Mobilitätmanagement erstellt.
Dieser wird 2022 online als auch offline allen touristischen Partnern zur Verfügung gestellt. Den Gastgeber-Coaches bietet der Leitfaden eine solide Basis zur Schulung und Inspiration der niederösterreichischen GastgeberInnen.
Wesentliche Arbeitspakete der Tourismusstrategie als auch des Klima- und Energieprogramms werden so erfolgreich umgesetzt.

MARKEN- UND BRANDMANAGEMENT

Unternehmenskommunikation

Die alltägliche Öffentlichkeitsarbeit mit Pressemeldungen, Pressekonferenzen und Bearbeitung von individuellen Anfragen sowie der intensiven Kooperation mit Medien zu Tourismusthemen, speziellen Produkten der Niederösterreich Werbung und niederösterreichweiten Angeboten läuft mittlerweile auf allen Kommunikationskanälen. Daneben wurde im Jahr 2021 auch die Medienarbeit für die klassische Reise-PR verstärkt. Attraktive Packages und Angebote, die die Gäste animieren, den Aufenthalt zu verlängern oder noch einmal zu kommen, werden vermehrt entwickelt und kommuniziert. Journalistinnen und Journalisten werden dabei als wichtige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren serviciert und genützt. Als erste Maßnahme wurde der Medienverteiler speziell zu Reisemedien und -redaktionen völlig überarbeitet bzw. neu recherchiert und neue Kontakte aufgebaut.
Auch die B2B-Online-Kommunikation wurde im Jahr 2021 weiter forciert. Ein Schwerpunkt war die Information und Aufbereitung der Themen in der Corona-Pandemie für Business-Partner wie Ausflugs- und Nächtigungsbetriebe, im Tourismus Beschäftigte, Medien und sonstige Interessierte: Rechtliche Vorschriften, aktuelle Vorgaben für Betriebe, Umsetzungstipps etc. Auf der Website www.sicher-rausgehen.at fanden und finden Interessierte Informationen zu COVID-Handbüchern, Hygienekonzepte, Design-Vorlagen, praktische Anregungen und weitere hilfreiche Inhalte unter der kommunikativen Klammer „Gemeinsam sicher und fair“.
Seit Sommer 2021 ist das Presseteam der Niederösterreich Werbung auch auf LinkedIn aktiv und informiert hier über branchenrelevante Neuigkeiten.

Content Media House

Seit 2017 arbeitet die Niederösterreich Werbung gemeinsam mit den sechs Tourismusdestinationen erfolgreich im sogenannten Content Media House (CMH). Budgets und Maßnahmen werden dabei gebündelt, um Reichweite und Marktdurchdringung durch koordinierte Kommunikationsmaßnahmen zu erhöhen. Oberste Prämisse ist es, relevanten, innovativen Content und hochwertige Medienprodukte für alle wichtigen Kanäle zu produzieren. Um die Effektivität und Effizienz des Content Media House sicherzustellen, wurde ein begleitendes Monitoring installiert. Die Erkenntnisse ermöglichen fundierte Entscheidungen in der laufenden Arbeit und für künftige Maßnahmen. Trotz reduzierten Budgets war in den letzten Jahren die Bilanz mit stetig steigenden Zugriffszahlen auf allen Kanälen äußerst positiv.
2021 wurde der Budgetanteil des CMH auf dem reduzierten Niveau der Vorjahre belassen: Destinationen (DMOs) in Summe EUR 300.000,– (je DMO EUR 50.000,–), Niederösterreich Werbung EUR 300.000,–, da aufgrund der Pandemie alle Maßnahmen durch ein Sonderbudget der Niederösterreich Werbung gestützt werden konnten.
Die ausgearbeiteten Kommunikationspakete funktionierten crossmedial und trugen den durch COVID-19 induzierten Trends Rechnung. Die positive Stimmung vom Sommer 2020, in dem viele Gäste Niederösterreich erstmals als Urlaubsdestination für sich entdeckten, wurde 2021 aufgegriffen und eine Branding-Kampagne entwickelt, um die Bekanntheit und Identität Niederösterreichs als Urlaubsland weiter zu stärken.
In Rahmen der Performancekampagne wurden die Destinationen mit ihren Beherbergungsbetrieben, Gastronomiebetrieben und Tagesausflugszielen (Niederösterreich-CARD mit allen Partnern sowie Top-Ausflugsziele) besonders unterstützt. Zielsetzung war die Steigerung der Bekanntheit der (Urlaubs-)Marke Niederösterreich sowie eine Steigerung bei Wertschöpfung und Nächtigungszahlen.

Die im Frühjahr 2020 lancierte neue Werbelinie wurde zudem weiterentwickelt. Der mittlerweile gut etablierte und in den Köpfen verankerte „Erfrischend …“ Claim wanderte – in einer Abwandlung – zur Website bzw. Akkolade. Er wurde durch humorvolle Statements ersetzt, die immer direkten Bezug auf die gewählten Bilder nehmen. Dadurch werden die Betrachterinnen und Betrachter direkt in das Sujet hineingezogen. Authentizität ist oberstes Gebot! Der Anspruch war und ist, Emotion zu erzeugen, Leichtigkeit im Urlaub zu vermitteln, Humor zu signalisieren.

Fazit

Es konnte erneut eine starke Sichtbarkeit und Marktdurchdringung mit sämtlichen Kommunikationsmaßnahmen erreicht werden, sicherlich verstärkt durch die Weiterentwicklung der Werbelinie. Zudem wurden die Erkenntnisse des ersten COVID-Jahres gut umgesetzt, die Verwendung der Budgetmittel optimiert und bei der Ausspielung der Maßnahmen noch spezifischer an die jeweiligen Zielgruppen angepasst. Die Themen Natur und Entspannung standen auch 2021 bei den Gästen im Fokus, hier vor allem Aktiv- (Wandern, Radfahren) und Genussurlaub.

Auszeichnung für Werbesujet

Die Werbelinie der Niederösterreich Werbung wurde 2021 weiterentwickelt und hat in Fachkreisen (wieder) für Furore gesorgt. Das Weinherbst-Sujet 2021 mit dem Slogan „Der Sommer ist erst vorbei, wenn wir es sagen“ wurde beim KURIER-„Werbe-Amor“ mit Gold ausgezeichnet. Nach einer Vorauswahl von über 400 eingereichten Sujets durch eine Fachjury wählten Leserinnen und Leser der Tageszeitung das Sujet auf den 1. Platz als „Bestes Sujet des Jahres“.

Evaluierung der Qualitätspartner

In der Tourismusstrategie 2025 ist die Forcierung des Qualitätstourismus als tragende Säule verankert. Die von der Niederösterreich Werbung betreuten Initiativen wie die „Genießerzimmer Niederösterreich“ (Förderung im März 2021 ausgelaufen), „Hin & Weg“ – Besondere Unterkünfte in Niederösterreich, das Projekt Hüttenqualifizierung und die Qualitätspartner Niederösterreich wurden evaluiert und strategisch neu ausgerichtet. Zudem wurde die Vielzahl an Qualitätsinitiativen, die in ihrer Ausrichtung verschiedene Zwecke verfolgen und ihren Mitgliedern unterschiedliche Leistungen bieten, näher beleuchtet. In einem ersten Schritt fand daher gemeinsam mit der Firma Conos eine Bestandsanalyse und Modell-Entwurfsplanung statt.
Die erste Analyse ergab, dass Niederösterreich eine handverlesene Auswahl an Nächtigungsbetrieben für jeden Anlass, jedes Budget und jedes Bedürfnis bietet. Qualität, Nachhaltigkeit, Regionalität und Authentizität stehen an oberster Stelle – diese Werte entsprechen auch den zentralen Werten der Tourismusstrategie 2025. Aber auch Ausstattung, Service, Lage, Atmosphäre, Ambiente und Design werden bei der Auswahl maßgeblich berücksichtigt. Niederösterreichs beste und besondere Unterkünfte erzählen eine Geschichte: Ob einzigartige Lage, außergewöhnliche Architektur, besondere Vergangenheit, unbezahlbare Fachexpertise, innovative Services, visionäre Leistungen, modernste Ausstattung, nachhaltiges Design – jede Unterkunft ist einzigartig und unverwechselbar.

Ergebnis der Evaluierung

Sowohl die Genießerzimmer-Website wie auch die Hin & Weg-Darstellung wurden 2020 inhaltlich optimiert und suchmaschinengerecht gestaltet. Die „Hin & Weg“-Broschüre wurde digital und in gedruckter Form neu aufgelegt. Die Print@Home-

Gutscheine für die Genießerzimmer wurden auf das neue Corporate Design umgestellt und erfreuten sich speziell zur Weihnachtszeit entsprechender Beliebtheit als Last-minute-Geschenk.

- Die Initiativen der Niederösterreich Werbung „Genießerzimmer“ und „Qualitätspartner Niederösterreich“ wird es künftig nicht mehr geben. Diese werden demnach auch nicht mehr kommuniziert.
- „Hin und Weg“ wird sich in der Neuausrichtung wiederfinden.
- Die Basisqualität wird über ein Bestandsystem sichergestellt (keine Entwicklung eigener Systeme). Die Basisqualifizierung im Bereich Beherbergung könnte beispielsweise über folgende Bestandssysteme erfolgen:
  - Gewerblich: Wirtschaftskammer
  - Privat: Privatzimmervermieter und Landesverband Urlaub am Bauernhof
  - Wanderhotel

Konkrete Handlungsfelder für die zeitgemäße und wirkungsvolle Weiterentwicklung der Initiativen sollen ausgearbeitet werden mit dem Ziel, eine sinnvolle und für den Gast nachvollziehbare Kommunikationsklammer für die besten Tourismusbetriebe in Niederösterreich zu finden. Die Umsetzung erfolgt ab der zweiten Jahreshälfte 2022.

Markenprozess

Um die Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen und den Tourismus in Niederösterreich erfolgreich positionieren zu können, ist eine starke Verknüpfung aller im Tourismus Aktiven mit dem Ziel einer klaren und abgestimmten Positionierung unabdinglich.
Bis zum Jahr 2025 muss es Niederösterreich gelingen, seine herausragende Ausflugs-Positionierung konsequent weiter in Richtung eines nachhaltigen und authentischen Kurz- und Haupt-Urlaubslandes zu entwickeln. Dazu soll Niederösterreich aus Kundensicht mit einem klaren Markenprofil assoziiert werden.
Aus diesem Grund startete die Niederösterreich Werbung (unter Einbeziehung der sechs Destinationen) ab 2021 die Ausschreibung zu einem Markenprozess, der unter anderem folgende Ziele definiert:

- Klarheit über die einzelnen Markenpersönlichkeiten zu erhalten
- Größtmögliche Synergiewirkung der Tourismusmarken zu erzielen
- Das Zusammenspiel der Marke Niederösterreich mit den Destinationsmarken festzulegen

Ab 2022 sollen im Rahmen einer Workshop-Serie diese Ziele erarbeitet und gefestigt werden. Folgende Parameter werden dabei berücksichtigt:

- Analyse der Tourismusmarke Niederösterreich
- Verständnis/Positionierung der sechs Tourismusdestinationen innerhalb der Tourismusmarke Niederösterreich
- Zusammenspiel der Tourismusmarke Niederösterreich mit den Destinationsmarken
- Definition der Aufgaben und Verantwortungen (Rolle und Autorität der einzelnen Marken)
- Verständnis für eine konsistente Markenführung entwickeln (inkl. genauer und effizienter Steuerung von Stakeholdern, Partnern, Agenturen)
- Nutzung der Markenstrategie, um Angebote besser und nachhaltiger auf dem Markt zu positionieren, z. B. mit folgenden Fragestellungen:
  - Welche Geschichten sind markenkonform und geeignet, die Marke Niederösterreich „aufzuladen“?
  - Ausarbeitung und Verschriftlichung von Corporate Identity Manuals und Ergebnisprotokollen der Workshopinhalte (inkl. Handlungsempfehlungen)

Online Media Management

Seit Ende 2020 hat die Niederösterreich Werbung den Ad-Server der Österreich Werbung integriert. Damit ist es den Destinationen und der Niederösterreich Werbung möglich, programmatisch Online-Werbemittel wie z. B. Banner, Native-Ads bei definierten Medien auszuspielen. Die dadurch gewonnenen Daten machen es möglich, Lookalikes (Zielgruppen, die den Kundinnen und Kunden ähnlich sind) zu erstellen und erweitern die Möglichkeiten des Reporting.

Digitalisierung und Systeme

Auch im Jahr 2021 wurde der Aus- und Weiterbau der digitalen Kommunikation weiter forciert, die Niederösterreich Werbung hat dabei die Projektkoordination inne und ist Leader im Großprojekt „Tourismus 4.0. Digitalisierung“.

- Ein Schwerpunkt ist z. B. das Projekt „Webarchitektur Niederösterreich“, das in Abstimmung mit den Destinationen laufend weiterentwickelt und optimiert wird. Im Zuge dessen wurde auch eine User-Experience-Evaluierung bzw. ein Expert Review durch User Experience Spezialistinnen der Agentur Userlutions durchgeführt. Die gesammelten Erkenntnisse werden in den Bereichen struktureller Aufbau, Namensgebung, Bildwelten, Content etc. sukzessive umgesetzt.
- Beteiligt haben sich 2021 die Niederösterreich Werbung, fünf Tourismusdestinationen, die Niederösterreich-CARD, Niederösterreich Bahnen, TOP-Heurige, Verein Naturparke Niederösterreich inkl. 15 Naturparke, einige Sub-Regionen und zum Teil auch Gemeinden und Städte: in Summe über 80 Webprojekte.
- Die Online-Buchungs-Software „TOMAS“ wird weiter landesweit in allen sechs Destinationen für die Online-Buchbarkeit von Unterkünften eingesetzt.
- Intensiviert wurde im Jahr 2021 die Kooperation mit der Fa. Regiondo. Weiters erfolgte eine Vertiefung der Online-Buchbarkeits-Aktivitäten, um die niederösterreichischen Betriebe bei der Online-Buchbarkeit von Erlebnissen und Freizeitangeboten zu unterstützen und damit auch die (zum Teil COVID-geschuldete) Kontingentierung der Eintritte bei Ausflugszielen zu erleichtern. Im Zuge einer „Digitalisierungsinitiative Niederösterreich“ wurde den TOP-Ausflugszielen und Niederösterreich-CARD-Betrieben ein nicht rückzahlbarer Zuschuss als finanzielle Unterstützung für die Einrichtung der Online-Buchbarkeit ausbezahlt.
- Die Online-Buchbarkeit von Ausflugs- und Freizeitbetrieben spielt auch beim Projekt „Niederösterreich-Navi“ eine vorrangige Rolle. Damit wurden rund 300 online buchbare oder reservierbare Urlaubs- und Ausflugsziele in den Fokus gerückt.
- Die Datenbanken „Datenmanager Niederösterreich“ und „Veranstaltungsdatenbank“ bzw. der „Veranstaltungskalender“ sowie die Niederösterreich-App wurden weiter verbessert. Im Jahr 2021 wurde zudem die Schnittstellenanbindung zur „LTO API“ erweitert. Die „LTO API“ ist jene Datenschnittstelle der Österreich Werbung, welche von den Landestourismus-Organisationen zur Sammlung und Weitergabe von touristisch relevanten Informationen, unter anderem auch für die Verkehrsauskunft Österreich betreffend Projekt „VOR AnachB“, verwendet wird.
- Im 2. Quartal 2021 erfolgte der Rollout des Projekts „Staymate Discover“ – der digitale Urlaubsbegleiter. Ziel des Projekts ist die Servicierung der Gäste in den niederösterreichischen Unterkunftsbetrieben und bei den touristischen Infostellen. Das Produkt ist eine PWA (Progressive Web App), welche auf Basis der Betriebsdaten bzw. der Geodaten eines Unterkunftsbetriebes mit allen Ausflugs- und Freizeittipps in der Umgebung des Betriebes automatisch befüllt wird. Die Daten stammen aus den touristischen Datenbanken der niederösterreichischen Tourismusdestinationen und werden ohne Wartungsaufwand über Schnittstellen laufend am aktuellen Stand gehalten.

E-Learning- und Wissensplattform

Die Online-Plattform wird als gemeinsames Projekt der Niederösterreich-Werbung GmbH mit den sechs Tourismusdestinationen geführt. Sie steht allen im Tourismus Beschäftigten in Niederösterreich als Weiterbildungstool und Drehscheibe für Tourismus-Know-how zur Verfügung. Nach intensiven Vorbereitungen, einer Testphase mit anschließender Evaluierung im Jahr 2020 wurde die digitale Lern- und Wissensplattform im Frühling 2021 offiziell gestartet. Bis Jahresende haben sich 588 Userinnen und User registriert – externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Beherbergungsbetrieben, Gastronomie, Ausflugszielen, POIs, Gemeinden, Tourismusverbänden, Produzentinnen und Produzenten sowie im internen Gebrauch die Niederösterreich Werbung und die einzelnen Tourismusverbände. 2021 wurde vor allem die Zusammenarbeit mit den Top-Ausflugszielen (TAZ) intensiviert. Die TAZ als Querschnittsverband verfügen über einen eigenen Zugangscode und können damit spezielle Inhalte der Partnerinnen und

Partner hochladen bzw. den Mitgliedern zur Verfügung stellen. Für die interne Zielgruppe werden Angebote im Weiterbildungsbereich intensiviert, für nächstes Jahr sind die Themen IT-Sicherheit, Lebensmittelrecht, Nachhaltigkeit oder Rechte im Web geplant.

Interne Medienagentur

Die Medienplanung des gesamten Wirtschaftsressorts Niederösterreich – also für die Bereiche Tourismus, SPORTLAND und Wirtschaftspartner – wird über die Medienagentur organisiert und durchgeführt. Kooperationen mit Medien der unterschiedlichsten Gattungen (Print, Radio, TV, Out-of-Home, Kino, Social Media, u. v. m.) laufen ebenfalls über die Medienagentur. In Kooperation mit anderen Landesorganisationen werden außerdem auch gemeinsame Medienprojekte abgewickelt. Die Koordination der regelmäßigen Medien-Jour-Fixes und die Meldung zum Medientransparenz-Gesetz für rund 40 Unternehmen im Ressort fallen ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich dieser Agentur.

Marktforschung und Studien

Die Themen der Marktforschung wurden auch im Jahr 2021 stark von der Corona-Pandemie beeinflusst. Daher wurden in diesem Jahr die nachfolgenden Marktforschungs-Schwerpunkte gesetzt:

RESTART-Studie 2021: Erhebung der Tourismuserwartungen in der österreichischen Bevölkerung im Vergleich zu 2020

Die Corona-Pandemie hat viele Unternehmen – insbesondere im Tourismus und in der Gastronomie – auch im Jahr 2021 weiter in Bedrängnis gebracht. Um die Branche auch 2021 mit Hilfe von empirischen Informationen optimal auf den Sommer/Herbst vorzubereiten, hat Österreich Werbung mit den neun Tourismusorganisationen der Bundesländer im April 2021 diese Studie in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse der im Jahr 2020 durchgeführten Tag 1 Studie sollten überprüft und aktualisiert werden. Auf der Basis dieser Studie wurden weiterführende Strategien abgeleitet. Das zentrale Ziel des Projekts war es, die Ergebnisse aus dem Jahr 2020, welche neue Markt- und Konsumentenbedürfnisse im Tourismus zu Tage gebracht haben, zu aktualisieren bzw. zu evaluieren sowie Awareness für diese neuen Bedürfnisse im Tourismus zu schaffen.

Niederösterreich präsentiert sich 2021 in Medienbeilegern und in Sonderausgaben der Magazine „falstaff" und „Servus".

Sommer-Potenzialanalyse 2021

Diese Studie wurde von Österreich Werbung beauftragt und den neun Tourismusorganisationen bzw. der Tourismusbranche als Vorbereitung auf die Sommersaison 2021 zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Studie wurden unter anderem die Reisepläne der deutschen und österreichischen Gäste im Sommer 2021 unter Bedingungen der Corona-Krise erhoben. Die Sommer-Potenzialanalyse hat gezeigt, dass die nachfrageseitigen Voraussetzungen für Urlaubsreisen im Sommer 2021 sehr gut waren (sowohl für Deutschland als auch für Österreich).

Werbekampagnen-Analyse 2021

Im Zeitraum von April bis Juni 2021 hat Niederösterreich Werbung verstärkt für Urlaub und Tagesausflüge in Niederösterreich geworben. Der Fokus der Kampagne lag auf dem Inlandsmarkt (vor allem Wien und Niederösterreich). Schon 2020 wurde eine Untersuchung zur Werbewirksamkeit der neuen Werbelinie durchgeführt. Die positiven Ergebnisse wurden 2021 bestätigt:
Um die Wirkung der Kampagne zu quantifizieren, wurde eine zweistufige (Pre- und Post-Test) repräsentative (für die Wiener und niederösterreichische Bevölkerung) Online-Befragung durchgeführt. Unter anderem wurde die Wahrnehmung und Werbeerinnerung der Kampagne getestet sowie der Werbeauftritt in Bezug auf Attraktivität und Stimmigkeit überprüft. Nach der Frühjahrskampagne (April bis Juni 2021) wurde Niederösterreich signifikant häufiger mit „Frühlingsurlaub“ oder „Sommerurlaub“ verbunden. Knapp drei Viertel der Befragten gaben an, dass die Werbung die Bekanntheit von Niederösterreich fördere und dass sie als „sympathisch“, „verständlich“ und „glaubwürdig“ bewertet werde. 63 Prozent der Befragten gaben an, durch die Werbung Lust auf Urlaub in Niederösterreich zu bekommen, 75 Prozent wurden laut eigener Aussage zu einem Tagesausflug nach Niederösterreich animiert.

Studie zur Erhebung der Tourismusgesinnung/-akzeptanz der niederösterreichischen Bevölkerung 2021

Diese Studie diente der Erhebung der Tourismusgesinnung/-akzeptanz der niederösterreichischen Bevölkerung (repräsentativ für die niederösterreichische Bevölkerung zwischen 18 und 75 Jahren). Sie stellte gemeinsam mit den Ergebnissen der T-MONA-Gästebefragung (Sommer 2020) und den Ergebnissen der Werbekampagnenevaluierung (2021) einen Teil einer umfassenden Analyse im Rahmen der Tourismusoffensive des Landes Niederösterreich (COMEBACKPLAN 2021) dar. Die Ergebnisse der Studie haben strategische Aussagen zum Mehrwert des Tourismus für die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher ermöglicht, Aussagen darüber, wie diese zum Tourismus stehen, zu Tage gefördert und Hinweise darauf gegeben, welche Entwicklungsfelder es im Destinationsmanagement noch gibt, aber auch darüber, ob und wie weit sich die Landsleute mit Niederösterreich identifizieren.

T-MONA – Tourismus Monitor Austria

Umfassende Analyse der Urlaubsgäste in Niederösterreich (Kooperation zwischen den neun Tourismusorganisationen der Bundesländer und der Österreich Werbung): Die Ergebnisse der T-MONA-Befragung im Sommer 2020 lieferten auch für 2021 wichtige Einblicke in das durch die Corona-Pandemie veränderte Verhalten der Urlaubsgäste. Die zugrunde liegenden Informationen dienten als Basis für strategische Analysen, Positionierungen und weitere Marketingmaßnahmen.

NETZWERKEN

In der anhaltenden Pandemie im Jahr 2021 waren weiterhin große Präsenzveranstaltungen und der persönliche Kontakt selbst in kleinen Gruppen sehr stark eingeschränkt. Fachlicher Austausch, Weiterbildungen und Diskussionen wurden hauptsächlich über Online-Kanäle durchgeführt. Intensive Kommunikation und Interaktion erfolgte nach wie vor über Online-Medien und soziale Netzwerke. 2020 ins Leben gerufene elektronische Plattformen wurden genutzt, bestehende Newsletter häufiger verschickt, die digitale Kommunikation in zwei oder mehrere Richtungen noch viel stärker als bisher verwendet. Beispiele werden in den jeweiligen Themenbereichen angeführt.

AUSGEZEICHNETE LEISTUNGEN 2021

Tourismuspreis und andere Feste: Bereits 2020 konnten viele schon Tradition gewordene und jahrelang etablierte Veranstaltungen nicht abgehalten werden. Einige davon wurden über Online-Kanäle in neuer und adaptierter Form durchgeführt, etliche andere wurden auf das kommende Jahr verschoben. Auch 2021 stand noch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie: Es gab weder das „Fest für die Wirte“ anlässlich der Top-Wirte Prämierung noch den „Zauberlehrling“ – diese Prämierung wird im April 2022 nachgeholt.

SPORTLAND
NIEDERÖSTERREICH

2021 wurde die Sportstrategie 2025 präsentiert, die die zukünftige Marschrichtung für SPORTLAND Niederösterreich vorgibt. Aktives Sportverhalten und passiver Sportkonsum in Zeiten von COVID-19, Auswirkungen der Gesundheitskrise auf den Sport, das Bewegungs- und Sportverhalten in Niederösterreich sowie die Digitalisierung im Sport waren zentrale Entwicklungen, die beim Strategieentwicklungsprozess berücksichtigt wurden. Grundsätzlich soll bei den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern in den nächsten fünf Jahren das Bewusstsein für einen aktiven Lebensstil geschaffen und die Weitergabe dieser Lebenseinstellung von Generation zu Generation verankert werden. Als Fundament des Spitzen- und Leistungssports sowie des Breitensports stehen Kinder und Jugendliche dabei im Hauptfokus. Konkret sollen niederschwellige Angebote Kindern schon im frühen Alter Möglichkeit und Zugang zu vielen unterschiedlichen Sportarten ermöglichen. Der Spitzensport soll künftig noch stärker als Motor für den Breitensport eingesetzt werden. Daher sollen die Trainingsbedingungen für angehende Spitzensportlerinnen und Spitzensportler verbessert, passende Ausbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen entwickelt und eine finanzielle Absicherung gewährleistet werden. Dies soll zu einer langfristigen und nachhaltigen Athletinnen- und Athletenentwicklung führen. Bei sämtlichen Zielen und Maßnahmen wird der Sport als Querschnittsmaterie betrachtet, da dieser die Antwort auf diverse gesundheitliche, soziale und gesellschaftliche Probleme sein kann. Zudem ist der Sport auch ein enormer wirtschaftlicher Motor für Niederösterreich.

Internationale und nationale Sportevents trotzen der Pandemie

Obwohl die Sportwelt 2021 weiterhin im Zeichen der Coronavirus-Pandemie agierte, konnten unter Einhaltung aller Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung vermehrt Sportveranstaltungen stattfinden. Der erste internationale Sportevent in Niederösterreich war die „World Tour“ des Golfs im Diamond Country Club in Atzenbrugg. Im August fand mit dem „European Challenge Tour-Turnier“ im Golfclub Adamstal ein weiterer Golfevent statt. Ebenfalls veranstaltet wurde „Beachvolleyball Baden“ mit einem Continental Cup-Turnier sowie der U22-Europameisterschaft. 2021 ging zudem die Premiere des „Challenge Triathlons“ St. Pölten über die Bühne. Nach der Absage im vergangenen Jahr fanden außerdem wieder die „Wachauer Radtage“ und das „Spartan Race“ statt. Im Herbst war Niederösterreich Schauplatz eines hochkarätigen, internationalen „ATP 100-Turniers“ und bei der „Team Challenge“ sammelten Partner bzw. Sponsoren des SPORTLAND Niederösterreich sowie ehemalige und aktive niederösterreichische Sportstars bei einem freundschaftlichen Wettkampf in den Sportarten Golf, Tennis und Laufen 100.000,– Euro für den Nachwuchs. Erstmalig fand außerdem der sport economy summit statt, bei dem Expertinnen und Experten über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sport und Wirtschaft diskutierten.

Spitzensport im Zeichen der olympischen Sommerspiele

Sowohl das Spitzensportjahr 2021 als auch die „Sportler des Jahres“-Preisverleihung in Niederösterreich standen ganz im Zeichen der olympischen Sommerspiele in Tokio. Zur Sportlerin des Jahres wurde die Radsportlerin Anna Kiesenhofer gewählt. Mit ihrem Sieg beim Olympia-Straßenrennen sorgte sie für eine der größten Sensationen der österreichischen Sportgeschichte. Im Judo wurde Michaela Polleres Vize-Olympiasiegerin, sie erkämpfte sich in der Gewichtsklasse

bis 70 kg sensationell die Silbermedaille. Ebenfalls bei den Olympischen Spielen am Start war Niederösterreichs Sportler des Jahres Patrick Konrad. Als erst dritter Österreicher gewann der niederösterreichische Radprofi eine Etappe der Tour de France. Vize-Sportler des Jahres wurde Schwimmer Felix Auböck, der sich den Weltmeistertitel über 400 m Kraul sicherte. Benjamin Karl, der sich 2021 zum fünffachen Weltmeister krönte, vervollständigte das Treppchen. Bei der Wahl zur Mannschaft des Jahres sicherte sich der SKN St. Pölten Frauen den Sieg. Der Rekordverein holte in der Saison 2020/21 den 6. Meistertitel in Folge und erreichte das Achtelfinale der „UEFA Women's Champions League". Platz 2 holte sich Zweierbob-Pilotin Katrin Beierl mit ihrer Anschieberin Jennifer Onasanya, Beierl konnte somit als erste Österreicherin den Gesamtweltcup gewinnen. Versehrtensportler des Jahres wurde Andreas Ernhofer. Mit österreichischem Rekord holte er über 50 m Brust bei der Para-Schwimm-Europameisterschaft die Bronzemedaille. Zur besten Nachwuchssportlerin wurde Marlene Kahler gewählt, die bei ihrem diesjährigen Olympia-Debüt über 400 m und 1.500 m Kraulen jeweils österreichischen Rekord schwimmen konnte.

Niederösterreich in Bewegung

2021 brachten diverse Breitensport-Projekte die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher wieder in Schwung, auch wenn teilweise noch Einschränkungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie beachtet werden mussten. Die Nachfrage nach der Broschüre „Die täglichen 10" mit Ingrid Wendl, die sich mit einfachen sportlichen Übungen für den Alltag an Seniorinnen und Senioren richtet, war wieder sehr hoch. Mit der „NÖ-Firmenchallenge" fand zum vierten Mal der digitale Sport-Wettkampf der niederösterreichischen Unternehmen statt, wobei zum ersten Mal die „spusu Sport"-App zum Einsatz kam. Mit insgesamt 17 Millionen aktiven Minuten stellten 577 Unternehmen einen neuen Rekord auf. Zum bereits fünften Mal wurden mit der „NÖ-Gemeindechallenge" und erstmalig mit der „spusu Sport"-App die aktivsten Gemeinden Niederösterreichs gesucht. Nach der Absage 2020 konnten 2021 außerdem erneut Ausfahrten von „Tuesday Nightskating" in St. Pölten und Wr. Neustadt durchgeführt werden. Zudem wurden im Rahmen der Familien-Sporttage wieder Vereine bei der Umsetzung ihrer Feste unterstützt. Um junge Mädchen zum Sport zu animieren, konnten gemeinsam mit dem niederösterreichischen Leichtathletikverband bzw. dem niederösterreichischen Fußballverband Termine von „Athletic Girls" und „Kick it like Nina" umgesetzt werden. Die „Kids Bike Trophy", die Radrennserie für Kinder, bewegte online und vor Ort ebenfalls erneut die Jüngsten. Nach einjähriger Pause waren beim Symposium „Kinder in Bewegung" die Neurowissenschaftlerin Dr. Manuela Macedonia sowie Mag. Maria Hofstätter und Mag. Benjamin Schön, die ihr Projekt „Schulsport +" vorstellten, zu Gast. Ein besonderes Highlight war zudem die Sport-Ausstellung „I wer' narrisch! Das Jahrhundert des Sports" im Museum Niederösterreich, welche die Besucherinnen und Besucher auf eine sportliche Zeitreise mitnahm und mit sieben Mitmach-Stationen zum selbst aktiv Werden einlud.

Sport und Digitalisierung

SPORTLAND Niederösterreich möchte die zunehmende Digitalisierung verstärkt als Chance sehen und Synergien nutzen, um neue Möglichkeiten für den Sport und seine Akteure zu schaffen. Zwei Projekte dieser Kategorie sind die „NÖ-Firmenchallenge" und die „NÖ-Gemeindechallenge". Bei diesen digitalen Sport-Wettbewerben, bei denen Firmen bzw. Gemeinden gegeneinander antreten, werden mittels App oder Tracking-Uhren beim Gehen, Laufen, Radfahren und Inlineskaten aktive Minuten gesammelt. Mittels Internet und Social Media brachte SPORTLAND Niederösterreich 2021 die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher noch näher an das Sportgeschehen in ihrem Bundesland heran. Events, Radrennen, Läufe, Matches und vieles mehr wurden live auf Facebook und SPORTLAND NÖ TV übertragen. Zusätzlich wurde in Kooperation mit RS Digital wöchentlich ein Fußballspiel der 1. NÖ Landesliga inklusive Live-Kommentar auf Facebook im Livestream angeboten. Mit dem Kamerasystem von RS Digital stehen den Vereinen nun ein Trainings- und Spielanalysetool, neue wirtschaftliche Möglichkeiten sowie eine breitere Zielgruppe zur Verfügung.

MANAGEMENT
UND ORGANISATION

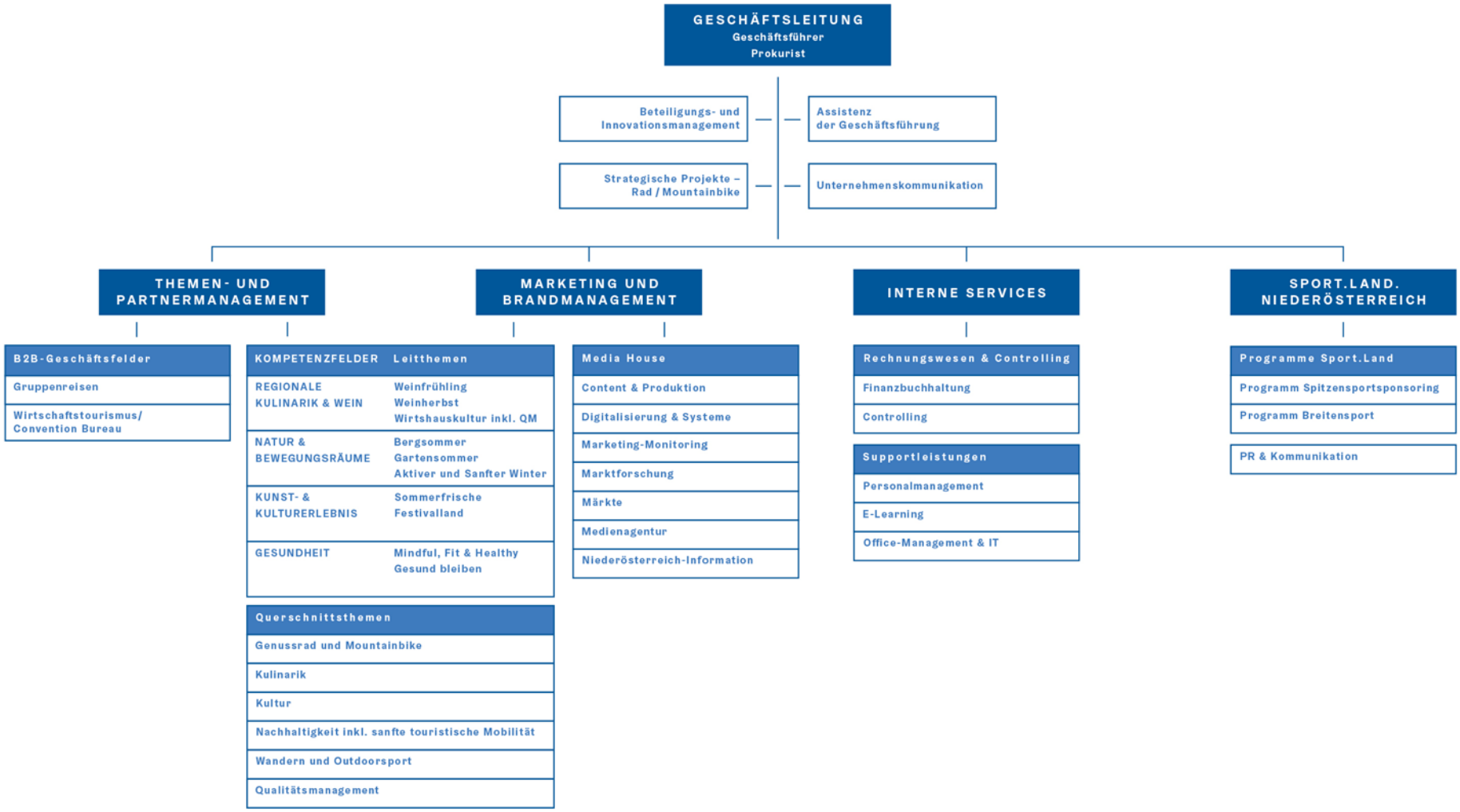
Präambel zum Prozess der Organisationsentwicklung und zum Organigramm

Die Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 als Basis und Ausgangspunkt für den 2020 gestarteten Organisationsentwicklungsprozess ist weiterhin maßgeblich für die Struktur und Organisation der Niederösterreich-Werbung GmbH. Im Zuge der Strategieerarbeitung entstanden aktualisierte Unternehmensziele mit damit verbundenen neuen Aufgabenstellungen, wobei bestehende Vorgehensweisen und Abläufe in der NÖW als Basis der gegenwärtigen Organisationsentwicklung dienten und anhand der neuen Ziele und Aufgaben adaptiert wurden. Die seit 2021 implementierte, neue Organisationsstruktur ist im Grunde ein Konzept des übergreifenden, ganzheitlichen und geplanten Wandels, um effizient und erfolgreich den Zielen der Tourismusstrategie 2025 nachkommen zu können.
Ausgehend vom strategischen Kompass der Tourismusstrategie 2025 und den damit verbundenen Aufgaben und Zielsetzungen – von den neu definierten Kompetenzfeldern über die jeweiligen Leit- und Querschnittsthemen, der Weiterentwicklung der Erlebnisräume oder der Stärkung der touristischen Geschäftsfelder – entstanden für die Organisationsentwicklung klarerweise neue Anforderungen:

- Alle Kompetenzfelder, Leit- und Querschnittsthemen sollen im Organigramm abgebildet sein und jeweils dafür verantwortliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter festgelegt werden.
- Innerhalb der Leit- und Querschnittsthemen sollen die Vermarktungsprozesse vom Produkt bis zu den Kommunikationskanälen durchgängig über die beiden Bereiche Themen- und Partnermanagement und Marketing und Brandmanagement koordiniert und umgesetzt werden.
- Das Thema Innovation soll einen besonderen Stellenwert erhalten, um eine stete Weiterentwicklung zu garantieren.
- Eine stärkere strategische Steuerung des Partnernetzwerks im niederösterreichischen Tourismus erfordert eine Schwerpunktsetzung beim Zusammenspiel aller Akteure in der niederösterreichischen Tourismusstruktur.

Besonderes Augenmerk ist auf die Optimierung der Prozesse und Vermeidung von Reibungsverlusten zu legen. Als Kernstück der neuen Struktur ist ein bereichsübergreifender und -verbindender Zusammenschluss in der Bearbeitung von Kompetenzfeldern bzw. Leit- und Querschnittsthemen zu betrachten. Hier werden die entsprechenden Fähigkeiten gebündelt, um jedes Thema standardisiert vom Produkt bis zum Kommunikationskanal koordiniert zu transportieren. Dabei sollen verstärkt Themenkompetenzen in Teams mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus beiden Bereichen entstehen. Auch in den Arbeitsabläufen werden über den operativen Zusammenschluss der beiden Bereiche zum Teil neue Wege beschritten bzw. neue Zusammenarbeit entstehen. Dabei sind Wertschätzung, Fairness und gegenseitiges Vertrauen wesentliche Voraussetzungen – Selbstorganisation und eine ausgeprägte bzw. stimmige Fehlerkultur werden als weitere Erfolgsfaktoren für eine solide, bereichsübergreifende Zusammenarbeit gesehen. Im neu gestalteten Organigramm werden pro Kompetenzfeld themenbezogen Abläufe, Mitwirkende und Kompetenzen dargestellt.

Stand: 31. Dezember 2021

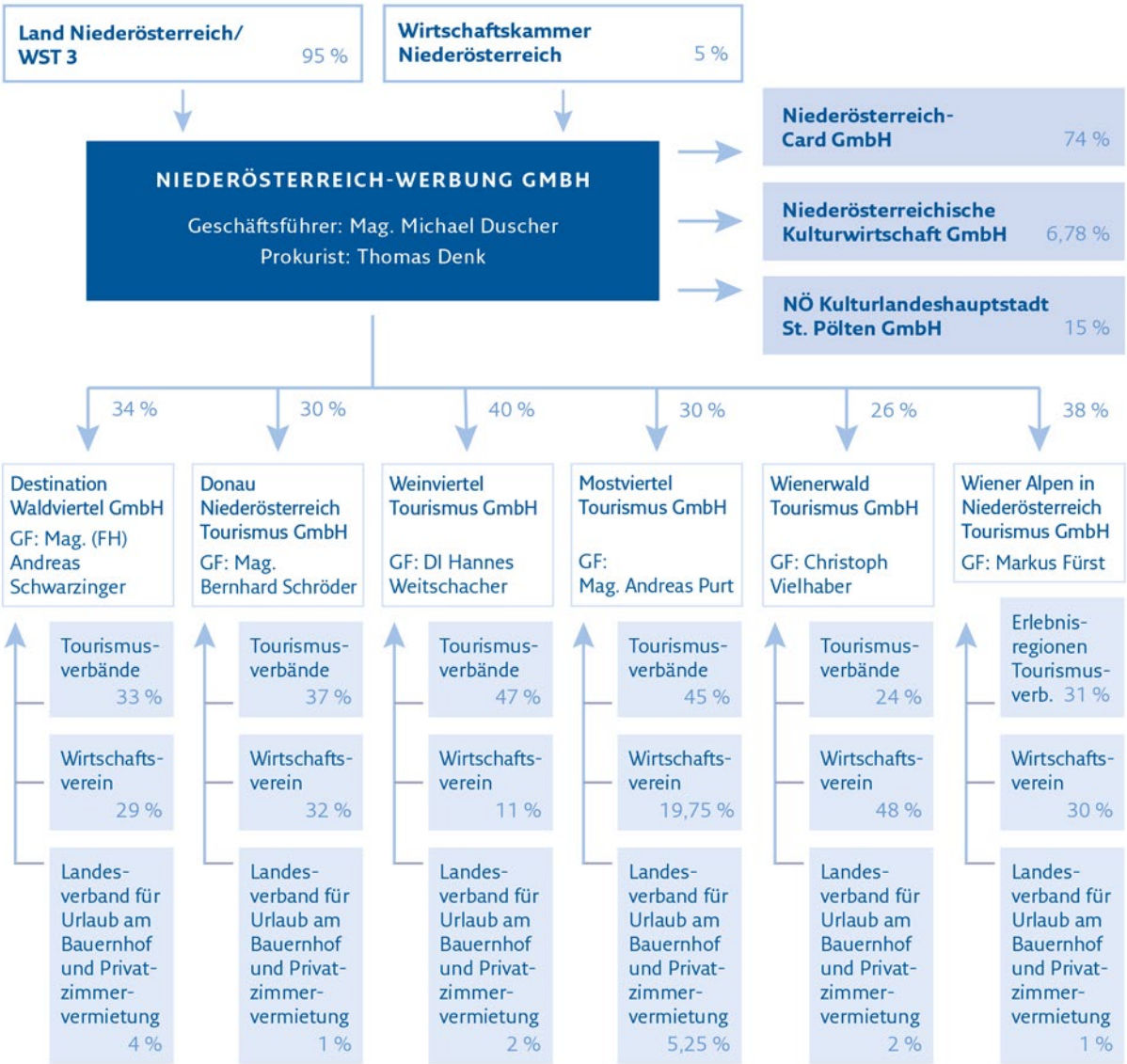


Organe der Niederösterreich-Werbung GmbH

Generalversammlung
- Landesrat für Wirtschaft, Tourismus und Sport Mag. Jochen Danninger
- WKNÖ-Präsident KR Wolfgang Ecker

Aufsichtsrat
- DI[in] Kerstin Koren
- Mag. Christian Neuwirth
- Spartenobmann Mario Pulker
- Ass.Prof. Dr. Dieter Scharitzer

BETEILIGUNGEN
DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH



Stand: 31. Dezember 2021

NÖ Kulturwirtschaft GesmbH. (NÖKU)

Die Niederösterreich-Werbung GmbH ist mit 6,78 Prozent an der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH. (NÖKU) beteiligt. Die NÖKU vereint als Holdinggesellschaft und Kulturmanagement-Organisation unter einem Dach 15 Tochtergesellschaften mit knapp 40 Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsmarken im Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich. Zu den Aufgaben der NÖKU als Beteiligungs-, Steuerungs-, Management- und Dienstleistungsholding zählen die wirtschaftliche Steuerung im Sinn der Richtlinienkompetenz, die Koordination der Angebote und das Zur-Verfügung-Stellen von Serviceleistungen und gemeinsamen Technologien sowie die strategisch-inhaltliche Steuerung der Tochtergesellschaften.
Die Beteiligung der Niederösterreich-Werbung an der NÖKU bringt auch die klare Überzeugung zum Ausdruck, dass zwischen Kultur und Tourismus sowohl eine strategische als auch eine operative Partnerschaft gelebt wird. Und so wurde die Zusammenarbeit ganz allgemein aber insbesondere auch bei Spezialprojekten und bei finanziellen Beteiligungen an gemeinsamen Maßnahmen im Jahr 2021 weiter verstärkt.

Beteiligungsmanagement/ Organisationsentwicklung

Die Niederösterreich-Werbung GmbH ist an den sechs Tourismusdestinationen in einer Bandbreite von 26 Prozent bis 40 Prozent beteiligt. Die Abhaltung monatlicher „Tourismus-Jour-Fixes“, eine laufende gemeinsame Strukturentwicklung und über Jahre bewährte Kooperationsmaßnahmen in Marketing und Kommunikation sind maßgeblich für den Erfolg dieser intensiven Zusammenarbeit. Die Niederösterreich-Werbung GmbH hat in dieser Zusammenarbeit das Lead und stellt Know-how insbesondere in den Bereichen „Content & Redaktion“ und „Online-Marketing“ zur Verfügung. Auch in organisatorischen und infrastrukturellen Belangen wurden über die Vorreiterrolle der Niederösterreich Werbung Synergien genutzt.
Gemäß Rahmenvertrag mit dem Amt der Niederösterreichischen Landesregierung und gemäß § 10 NÖ Tourismusgesetz 2010 hat die Niederösterreich-Werbung GmbH im Jahr 2021 über die jeweiligen Beteiligungsverhältnisse Mittel von insgesamt 5.100.000,– Euro an die sechs Tourismusdestinationen weitergeleitet.
Unter der Orientierung am strategischen Kompass der Tourismusstrategie 2025 und den damit ver-

bundenen Aufgaben und Zielsetzungen wurde im Rahmen der Organisationsentwicklung die Unternehmensstruktur weiterentwickelt, wobei die Verschmelzung von Produktentwicklung und Marketing im Vordergrund stand.

NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten GmbH

Gegründet für die Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas 2024 soll St. Pölten nach dem Zuschlag für Bad Ischl nun einen Kunst- und Kulturschwerpunkt setzen.
Für dieses Jahr sind viele Veranstaltungen, Projekte und Themensetzungen im Kunst- und Kulturbereich geplant. Eingebunden sind die niederösterreichische Landeshauptstadt und der gesamte sie umgebende Zentralraum Niederösterreichs.
Das Ziel ist nicht nur, Kunst- und Kulturveranstaltungen von europäischem Format abzuhalten, sondern auch Bewusstseinsbildung zu leisten und die gemeinsame Identität zu stärken.
Die Niederösterreich-Werbung GmbH ist mit 15 Prozent an der NKP (NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten GmbH) beteiligt und als Gesellschaftervertreter und Beirat für strategisch-inhaltliche Fragen mitverantwortlich.

Niederösterreich-Card GmbH

An der CARD-Saison 2021/22 nahmen 330 Ausflugsziele teil. Insgesamt haben rund 110.000 Ausflugsgäste das Angebot der CARD genutzt. Dies entspricht gegenüber der Vorsaison einem Rückgang von ca. 8 %, wobei in diesem Zusammenhang auf COVID-bedingte Einschränkungen verwiesen werden muss. Das Verhältnis zwischen Neukundinnen und -kunden und solchen, die die CARD bereits verlängerten, betrug in der Saison 2021/22 ca. 35:65 und entsprach damit dem langjährigen Trend. Lediglich die Vorsaison 2020/21 stellte diesbezüglich mit einem Verhältnis von 42:58 eine Ausnahme dar. Der stärkste Vertriebskanal war in der aktuellen Saison der Online-Shop mit über 51 Prozent und legte dabei im Vergleich zur Vorsaison um 12 Prozentpunkte zu. Käufe über tobaccoland machten knapp 29 Prozent der Gesamtverkäufe aus, gefolgt von den Ausflugszielen mit knapp 10 Prozent.
Zu den beliebtesten Ausflugszielen zählten die Schneebergbahn, die Kittenberger Erlebnisgärten, DIE GARTEN TULLN, Schloss Hof und die Rax-Seilbahn.
Insgesamt wurden mit der Niederösterreich-CARD in der Saison 2021/22 rund 678.000 Ausflüge (Datenstand: 02.03.2022) unternommen. Damit haben die CARD-Inhaberinnen und -inhaber ihre Niederösterreich-CARD durchschnittlich bei 6,2 Ausflügen genutzt, was einer Steigerung von 7,5 Prozent im Vergleich zur Vorsaison entspricht.

Top-Ausflugsziele (TAZ)

2021 waren im Qualitätsverbund der Top-Ausflugsziele rund 50 der größten und bekanntesten Ausflugsziele Niederösterreichs vereint. Um als „Top-Ausflugsziel“ (TAZ) qualifiziert zu werden, muss eine Reihe von strengen Kriterien, die durch Mystery-Tests überprüft werden, erfüllt werden.
Im Gegenzug werden die TAZ im Marketing unterstützt, zum Beispiel durch Website, Straßenkarte, Social Media, gemeinsame Fotoshootings, Medienkooperationen etc. Die Top-Ausflugsziele werden in allen Kommunikationskanälen der Niederösterreich-CARD (und auch der Niederösterreich Werbung) laufend und prioritär mitgetragen.
Rechtsträger der TAZ ist die Niederösterreich-Card GmbH, die sich mit einem jährlichen Marketingbeitrag beteiligt, bei Besprechungen und Strategiesitzungen teilnimmt und administrative Tätigkeiten für die TAZ übernimmt.

FINANZLAGE
2021

Liquidität
Mit 31. 12. 2021 standen dem Unternehmen liquide Mittel in der Höhe von 10.399.647,61 Euro zur Verfügung. Über die gesamte Laufzeit des Geschäftsjahres 2021 war die uneingeschränkte Liquidität des Unternehmens gewährleistet.

Investitionen
Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Teil des Investitionsvolumens im Bereich Hard- und Software für Büromaschinen und EDV-Anlagen eingesetzt. Im Vordergrund stand die nachhaltige Aufrechterhaltung des reibungslosen Daten- und Informationstransfers sowohl innerbetrieblich als auch mit Wirtschaftspartnern, Tourismusbetrieben und Tourismusorganisationen.

Finanzinstrumente
Finanzinstrumente spielen im Unternehmen eine untergeordnete Rolle.

Vorräte
Die Vorräte beliefen sich auf 45.982,70 Euro.

Forderungen
Die Gesamtsumme der Forderungen ergab am Ende des Geschäftsjahres 2021 663.829,99 Euro. Davon betrafen 265.053,14 Euro sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände.

Verbindlichkeiten
Im Geschäftsjahr 2021 ergaben die gesamten Verbindlichkeiten eine Summe von 1.586.500,93 Euro. Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an den Gesamtverbindlichkeiten betrug relativ 70,57 Prozent.

Rückstellungen
Die der wirtschaftlichen Absicherung dienenden Rückstellungen betrugen für das Geschäftsjahr 2021 in Summe 755.704,44 Euro. Für die sonstigen Rückstellungen werden 562.257,76 Euro ausgewiesen. Die Rückstellungen für Abfertigungen belaufen sich auf 193.446,68 Euro.

ERTRAGSLAGE
2021

Umsatz und Produktivität
Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine gesamte Betriebsleistung in der Höhe von 16.941.889,51 Euro erzielt. Erlöse aus Kooperationsaktivitäten mit strategisch wichtigen Geschäftspartnern in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus wurden in der Höhe von 3.306.375,32 Euro erreicht.

Produktions- und Werbeaufwand
Die Aufwendungen für Produktions- und Werbeaufwand für das Geschäftsjahr 2021 sind insgesamt mit 10.006.758,94 Euro zu beziffern. Dieser Finanzmitteleinsatz war Basis der Vermarktung im Rahmen der Niederösterreichischen Tourismusstrategie sowie im Bereich SPORTLAND. Versand- und Lagerkosten sowie sonstige Bezugskosten wiesen im Jahr 2021 eine Aufwandshöhe von 157.794,09 Euro auf.

Skonto- und Zinserträge
Für 2021 wurden Skontoerträge in der Höhe von 9.970,27 Euro ausgewiesen.
Zinserträge aus Bankguthaben, weiterverrechnete Verzugs- und Diskontzinsen sowie Schadenersatz wurden mit 234,53 Euro verzeichnet.

Jahresergebnis
Die Niederösterreich-Werbung GmbH schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 85.440,74 Euro ab.

Bilanzgewinn
Als Bilanzgewinn werden 305.053,19 Euro ausgewiesen.

BILANZ
ZUM 31.12.2021

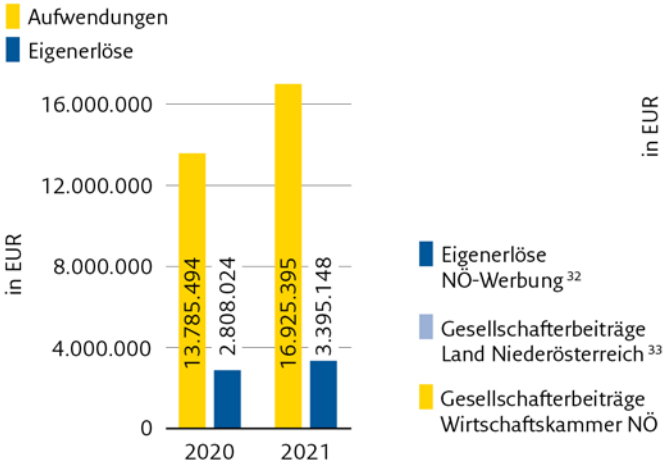
AKTIVA		Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
A) Anlagevermögen		**265.380,04**	**261.272,61**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software		**0,06**	**1.510,88**
II. Sachanlagen 1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		**102.819,48**	**97.201,23**
III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 2. Beteiligungen 3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	 25.900,00 (Vj: 25.900,00) 112.050,00 (Vj: 112.050,00) 24.610,50 (Vj: 24.610,50)	**162.560,50**	**162.560,50**
B) Umlaufvermögen		**11.109.460,30**	**14.353.609,13**
I. Vorräte 1. Waren		**45.982,70**	**49.880,57**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen 3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 4. Sonst. Forderungen u. Vermögensgegenstände	 245.995,83 (Vj: 218.149,85) 75.465,22 (Vj: 74.522,37) 77.315,80 (Vj: 77.063,92) 265.053,14 (Vj: 709.469,56)	**663.829,99**	**1.079.205,70**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		**10.399.647,61**	**13.224.522,86**
C) Rechnungsabgrenzungsposten		**186.682,86**	**221.484,47**
D) Aktive latente Steuern		**71.632,11**	**0,00**
SUMME AKTIVA		**11.633.155,31**	**14.836.366,21**

PASSIVA		Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
A) Eigenkapital		**355.053,19**	**269.612,45**
I. Eingefordertes Stammkapital (übernommen und einbezahlt)		50.000,00	50.000,00
II. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag	219.612,45 (Vj: 208.490,86)	305.053,19	219.612,45
B) Rückstellungen		**755.704,44**	**655.475,45**
1. Rückstellungen für Abfertigungen 2. Sonstige Rückstellungen	193.446,68 (Vj: 169.188,31) 562.257,76 (Vj: 486.287,14)		
C) Verbindlichkeiten		**1.586.500,93**	**930.044,18**
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	21,00 (Vj: 21,32) 1.119.582,23 (Vj: 519.025,28) 3.600,00 (Vj: 32,00) 9.708,34 (Vj: 5.113,08) 453.589,36 (Vj: 405.852,50) 50.793,87 (Vj: 46.521,61) 61.174,03 (Vj: 66.942,33)		
D) Rechnungsabgrenzungsposten		**8.935.896,75**	**12.981.234,13**
SUMME PASSIVA		**11.633.155,31**	**14.836.366,21**

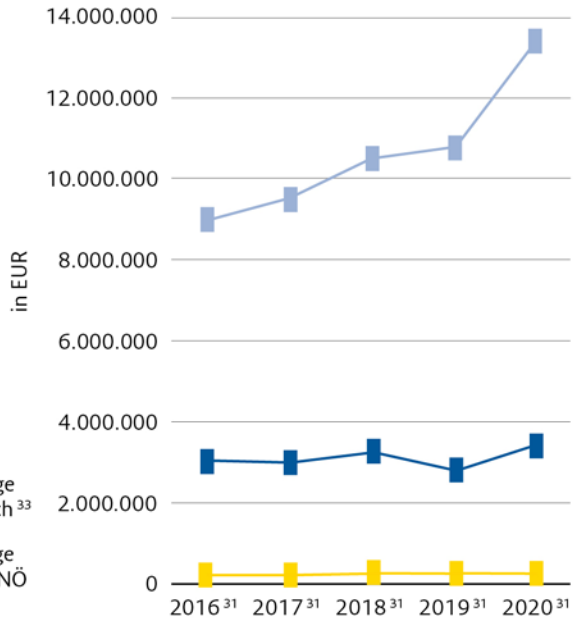
ANALYSE UND INTERPRETATION
ZUM JAHRESABSCHLUSS 2021

Analyse und Interpretation beziehen sich auf die Daten der Jahresabschlüsse 2017 bis 2021 der Niederösterreich-Werbung GmbH, wobei zusätzlich Werte der internen Erfolgs- und Finanzrechnung sowie der Kostenrechnung zur Analyse und grafischen Aufbereitung unternehmensrelevanter Daten einbezogen wurden. Im Jahr 2021 stand im touristischen Bereich trotz der weiterhin anhaltenden Coronavirus-Pandemie die operative Umsetzung der Marketingaktivitäten durch die Teams des Bereiches Marketing und die Geschäftsfelder und Projekte des Bereiches Produktmanagement im Vordergrund, wobei in den Phasen zwischen den Lockdowns unterstützende, konjunkturfördernde Marketingmaßnahmen im Vordergrund standen. Die Niederösterreich-Werbung GmbH führte im Geschäftsjahr 2021 bestehende Kooperationen weiter und baute mit einer Reihe von Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft und Tourismus neue auf, wodurch insgesamt Eigenerlöse in der Höhe von rund 3,4 Millionen Euro erwirtschaftet wurden. Neben den touristischen Vermarktungsagenden wurden auch zwischen den Bereichen Interne Medienagentur und SPORTLAND Marketingsynergien erreicht.

Gesamtbudget 2020-2021: Eigenerlöse und Aufwendungen



Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung GmbH und Gesellschafterbeiträge 2017-2021



Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung GmbH und Gesellschafterbeiträge Vergleich 2017-2021 bilanzieller Herkunft

	2017 [31]	2018 [31]	2019 [31]	2020 [31]	2021 [31]
Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung GmbH [32]	3.032.291	2.980.792	3.235.355	2.808.024	3.395.148
Gesellschafterbeiträge Land Niederösterreich [33]	8.979.669	9.545.321	10.503.825	10.762.263	13.376.898
Gesellschafterbeiträge Wirtschaftskammer Niederösterreich	218.665	223.130	227.595	231.120	234.410

[31] Auflösung Sonstige Rückstellungen nicht berücksichtigt
[32] Eigenerlöse zuzügl. Zins- und sonst. Erträge sowie Abgrenzungen
[33] Inkl. Abgeltung des Abganges, der durch Wahrnehmung von zusätzlichen Aufgaben an die Niederösterreich-Werbung GmbH entstanden ist.

Die im Geschäftsjahr 2021 erwirtschafteten Eigenerlöse machen 20,91 Prozent am Gesamtumsatz aus und ermöglichen der Niederösterreich-Werbung GmbH weiterhin eine starke Konzentration der vorhandenen Finanzmittel auf einen zielgerichteten Auftritt der Marke Niederösterreich sowie eine verstärkte Bewirtschaftung des Programms SPORTLAND.

Die gesteigerte Entwicklung der Gesellschafterbeiträge des Landes Niederösterreich im Jahr 2021 beruhte auf der Durchführung und Finanzierung zusätzlicher Marketingmaßnahmen im Rahmen konjunktureller Pandemiemaßnahmen.
Die Gesellschafterbeiträge 2021 der Wirtschaftskammer Niederösterreich beinhalten die Basisfinanzierung.

Aufwandsvergleich 2020–2021 laut Jahresabschluss (Aufwandsarten)

Aufwandsarten	2020	2021
Versand- und Lageraufwand	303.031	157.794
Produktion	214.014	851.956
Werbung	7.785.214	9.680.215
Verkaufsförderung	69.566	39.331
Öffentlichkeitsarbeit	1.053.874	1.268.905
Personalaufwand	3.178.063	3.244.420
Beratungsaufwand	133.621	356.951
Sonstige Aufwendungen	1.048.111	1.325.821
Gesamtaufwand	**13.785.494**	**16.925.395**

- Der Gesamtaufwand für Tourismus und Sport ist im Vergleich zum Vorjahr um 22,78 Prozent höher. Diese Entwicklung ist auf konjunkturfördernde, zusätzliche Marketingmaßnahmen zurückzuführen.
- Der kumulierte Aufwandsanteil für Versand- und Lageraufwand, Produktion, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit von rund 70,66 Prozent des Gesamtaufwands weist diese Positionen als Kernaufgaben der Niederösterreich-Werbung GmbH aus.
- Der Personalkostenanteil entspricht gemessen am Gesamtaufwand 19,17 Prozent (2020: 23,05 Prozent). Die Personalkosten sind inklusive aller gesetzlichen und freiwilligen Sozialaufwendungen, Aufwendungen für Mitarbeiterfortbildung sowie aller im Zusammenhang mit dem Personal erforderlichen Zuweisungen zu Rückstellungen zu verstehen.
- Der Personalstand der Niederösterreich-Werbung GmbH betrug aufgrund der Berechnung nach dem Vollzeitäquivalent 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2020: 46) plus eine Mitarbeiterin des Landes Niederösterreich. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die durch zusätzliche Projekte und Programme refinanziert werden, sind hier enthalten.
- Der Anstieg beim Beratungsaufwand auf 356.951,46 Euro ist einerseits auf erhöhten Rechtsberatungsbedarf für das touristische Netzwerk durch die Pandemiesituation zu erklären. Andererseits mussten im Rahmen des Neubesetzungsverfahrens für die sieben Beteiligungsgesellschaften außerordentliche Beratungsleistungen im Rechts- und Personalberatungsbereich bezogen werden.
- Sonstige Aufwendungen inklusive Miet- und Leasingaufwand, Abschreibungen für EDV-Anlagen und Sachanlagen im Rahmen der angemieteten Büroräumlichkeiten wiesen im Verhältnis zum Gesamtaufwand einen Anteil von 7,83 Prozent (2020: 7,60 Prozent) auf.

1. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Niederösterreich-Werbung GmbH,

St. Pölten,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle

Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 13. Mai 2022

HLB Intercontrol Austria GmbH
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung

Dr. Markus Grün
Wirtschaftsprüfer

Mag. Andreas Urban

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

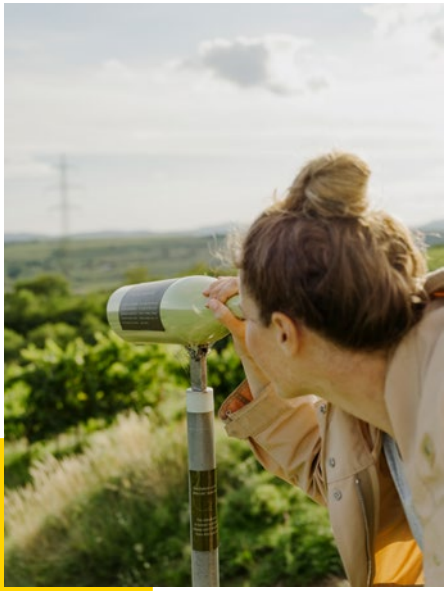
GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG
VON 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2021

	2021 EUR	Vergleich 2020 EUR
1. Umsatzerlöse	**3.306.375,32**	**2.760.535,67**
2. Sonstige betriebliche Erträge	**13.635.514,19**	**11.035.555,63**
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	112,47
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	21.254,62	2.290,56
c) Übrige	13.614.259,57	11.033.152,60
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	**- 12.614.111,68**	**- 9.838.528,19**
4. Personalaufwand	**- 3.206.216,87**	**- 3.155.484,37**
a) Gehälter	- 2.489.130,18	- 2.488.631,57
b) Soziale Aufwendungen	- 717.086,69	- 666.852,80
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	- 55.905,51	- 28.731,60
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 629.410,85	- 601.172,18
5. Abschreibungen	**- 69.741,91**	**- 66.382,26**
a) Auf Sachanlagen		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	**- 1.032.247,65**	**- 723.349,47**
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis)	**19.571,40**	**12.347,01**
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	**114,70**	**102,75**
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**234,53**	**421,83**
10. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 9 (Finanzergebnis)	**349,23**	**524,58**
11. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 10)	**19.920,63**	**12.871,59**
12. Steuern vom Einkommen	**65.520,11**	**- 1.750,00**
davon latente Steuern	71.632,11	0,00
13. Ergebnis nach Steuern	**85.440,74**	**11.121,59**
14. Jahresüberschuss	**85.440,74**	**11.121,59**
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	**219.612,45**	**208.490,86**
16. Bilanzgewinn	**305.053,19**	**219.612,45**

AUSBLICK
2022

Das Jahr 2021 war „das Jahr 1 der neuen Tourismusstrategie“, 2022 wird in allen Arbeitsbereichen weiter intensiv an der Umsetzung der neuen Strategie gearbeitet.
Die neue Organisationsstruktur als Konzept des übergreifenden, ganzheitlichen und geplanten Wandels soll effizient und erfolgreich den Zielen der Tourismusstrategie 2025 entsprechen, besonderes Augenmerk liegt weiterhin auf Optimierung von Prozessen, Nutzung von Synergien und Vermeidung von Reibungsverlusten.
Als Kernstück der neuen Struktur ist der bereichsübergreifende und -verbindende Zusammenschluss in der Bearbeitung von Kompetenzfeldern, Leit- und Querschnittsthemen zu betrachten. Im Jahr 2022 werden entsprechende Fähigkeiten weiter gebündelt, um jedes Thema standardisiert und koordiniert vom Produkt bis zum Kommunikationskanal zu transportieren.

Die E-Learning- und Wissensplattform soll 2022 in Inhalt und Netzwerk weiter entwickelt werden. Geplant sind wiederum neue Kooperationen und die Integration von Querschnittsverbänden.



Neue Geschäftsführungen

Um allen Empfehlungen des Rechnungshofes zu entsprechen, wurden im Jahr 2021 die Geschäftsführungen für die Tourismus-Destinationen und die Niederösterreich-CARD neu ausgeschrieben. Sie wurden zum 1. Jänner 2022 bestellt und werden an diesem Tag ihre (neuen) Tätigkeiten aufnehmen.

100 Jahre Niederösterreich

Niederösterreich existiert in der gegenwärtigen Form seit 1. Jänner 1922: Damals wurden per Trennungsgesetz Wien und Niederösterreich voneinander losgelöst und zu zwei eigenständigen Bundesländern. Die Trennung war eine rein politische Entscheidung, der bürokratische Formalakt brachte Vorteile für beide Seiten und bis Ende 1922 war die Teilung abgeschlossen.
Niederösterreich feiert 2022 also sein 100-jähriges Bestehen als eigenständiges Bundesland, dieses Jubiläum wird 2022 in vielen Bereichen zum Thema gemacht. Viele Menschen, die hier wohnen, fühlen sich eher ihrem Viertel zugehörig als dem ganzen Bundesland; das Wissen, dass Niederösterreich als eigenständiges Bundesland erst seit 100 Jahren besteht, wird meist überlagert durch das Bewusstsein, im historischen Kernland Österreichs mit einer über 1000-jährigen Geschichte zu leben.
Die niederösterreichweite Kampagne „100 Jahre Niederösterreich“ soll daher nicht vorrangig historisches Wissen forcieren, sondern vielmehr Emotionen und Kernwerte vermitteln. Die Verbundenheit zum Land und die Landesidentität sollen gestärkt, Niederösterreich in seiner Einzigartigkeit und Vielfalt kommuniziert werden, die Botschaft „100 Jahre Niederösterreich“ mit „Herzblut“ und Emotion gefüllt, der Glaube an eine vielversprechende, erfolgreiche Zukunft gestärkt werden.
Für 2022 ist eine Reihe von Veranstaltungen geplant, die diesem Ziel „Vermittlung historischer Fakten, Bindung im Jetzt und Begeisterung für das Morgen“ entsprechen. Das Neujahrskonzert 2022 bildet den festlich-musikalischen Auftakt, eine

Wanderausstellung „100 Jahre – 100 Regionen – 100 Ereignisse“ soll ab Jänner 2022 durch das Land touren, viele Bezirkshauptstadt-Feste, Bälle und zahlreiche kleinere Veranstaltungen in den Regionen werden ebenso Zusammenhalt, Freude am Miteinander und Stolz auf das Erreichte vermitteln wie der große Festakt „100 Jahre Niederösterreich“ im September 2022.

Festival-Land Niederösterreich

In Niederösterreich finden verstärkt in den Sommermonaten, aber insgesamt das ganze Jahr über viele kleine und große Festivals statt. Künstlerinnen und Künstler der unterschiedlichsten Genres finden dabei ihre Bühne, die Besucherinnen und Besucher erleben den Formenreichtum von Kunst und Unterhaltung an den schönsten Plätzen und Kulissen. Die größten und wichtigsten Festivals des Landes werden künftig verstärkt unter dem Motto „Festival-Land Niederösterreich“ gemeinsam und akkordiert beworben. Damit soll einerseits eine Erhöhung der Wertschöpfung in der jeweiligen Region und andererseits eine Verlängerung des Aufenthaltes der Gäste erreicht werden: Ein Ausflug oder Kurzurlaub mit Kulturschwerpunkt soll Anlass für einen längeren oder weiteren Aufenthalt werden, bei dem auch Kulinarik, Wein, Erholungs- und Aktivurlaubsangebote genützt werden.

Kulinarik-Leitfaden

Ab 2022 sollen die kulinarischen Spitzenleistungen Niederösterreichs (auch) in der touristischen Kommunikation in den Fokus rücken. Die landschaftliche und kulinarische Vielfalt soll für Gäste nicht nur erlebbar –, sondern auch ein unverwechselbares Markenzeichen und ein Ansporn für einen Aufenthalt in Niederösterreich werden. Regionale Produkte und Spezialitäten, Wein und die Wirtshauskultur sollen dabei eine große Rolle spielen. Der Kulinarik-Leitfaden soll im Frühling 2022 präsentiert werden, 2021 liefen bereits intensive Vorarbeiten mit Expertinnen und Experten und vielen Partnern aus dem Tourismus-Netzwerk. Unter dem Motto „Die weite Land-Küche“ sollen ab 2022 Niederösterreichs charakteristische Weinkultur, Wirtshauskultur und Produktkultur gemeinsam vermarktet und klar kommuniziert werden, konkrete Angebote für die Gäste werden daraus entwickelt.

Kulinarische Reisen

Niederösterreichs Spezialitäten, die regionaltypische und authentische Küche und die legendäre Gemütlichkeit tragen viel zum Markenprofil Niederösterreichs bei und sollen gemäß Tourismusstrategie 2025 noch viel stärker als bisher auch als Anreiz für einen längeren Aufenthalt – mittels kulinarischer Reisen in Niederösterreich – genützt werden. Die niederösterreichische Wirtshauskultur, die Weinkultur und typische regionale Produkte sollen künftig die Basis für eine gelebte regionale Kulinarik bilden und identitätsstiftend wirken. Die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft soll intensiviert, die Kombination zwischen Tradition und Moderne in der Wirtshauskultur noch kreativer und stärker in Szene gesetzt, die Tourismusmarke Niederösterreich auch über kulinarische Spitzenleistungen hochwertig positioniert werden. Kulinarische Leitprodukte und -angebote sollen gepflegt und weiterentwickelt werden, um erfolgreich zu bleiben und überregionale Strahlkraft zu entwickeln.

Qualitätspartner

Nach einer umfassenden Analyse und Evaluierung der Qualitätspartner im Jahr 2021 steht eine strategische Neuausrichtung gemäß der Tourismusstrategie 2025 für die nächsten Monate im Vordergrund. Konkrete Handlungsfelder und eine zeitgemäße Weiterentwicklung der Qualitätsinitiativen sollen erarbeitet werden, ebenso eine verständliche und für Gäste sehr attraktive Kommunikationsschienen. Die konkrete Umsetzung ist für das zweite Halbjahr 2022 geplant.

Digitalisierungsstrategie NÖW

Die folgenden drei Handlungsfelder unserer Digitalisierungsstrategie sind:

1. Webauftritte/Systeme
Über www.niederoesterreich.at und DMOs werden alle Subseiten, Niederösterreich-Guide und Staymate Discover/der digitale Urlaubsbegleiter in der Kommunikation mit einbezogen. Einfluss darauf nehmen die Erkenntnisse des Markenentwicklungsprozesses in Wechselwirkung mit den Punkten 2 und 3, die Usability-Studie, die laufende Optimierung der Content-Strategie, Benchmarking mit anderen Bundesländern in Zusammenhang mit der AD10-Digitalisierungsstrategie sowie Service Design-Instrumente wie Customer Journey.

2. Kundendaten/Kundenbindung
Im Mittelpunkt sollen die Fokussierung auf ein zentrales Kundenbeziehungsmanagement über das gesamte touristische Netzwerk in Niederösterreich stehen. Dies umfasst eine aktivere Kundenansprache durch Datenmanagement und Kundensegmentierung, eine starke Verschränkung mit der NÖ-CARD, die Einbindung des künftigen Reiseservice Niederösterreich in Verbindung mit der Nutzung der Daten der E-Marketing-Suite.

3. Touristisches Angebot
Erweiterung und Harmonisierung des touristischen Angebots (CARDs, Individualreisen, Gruppenreisen etc.) inkl. der Sicherstellung der Online-Buchbarkeit (Steigerung der Conversion-Rate) stehen hier im Mittelpunkt.

Zielsetzung für das Jahr 2022 ist die Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie unter professioneller Begleitung mit den damit verbundenen Zielsetzungen und Maßnahmen sowie einem konkreten Umsetzungsplan.

Nachhaltigkeit

Ein zentrales Element der Tourismusstrategie 2025 ist die Nachhaltigkeit in den drei Dimensionen „sozial, ökonomisch und ökologisch“. Nachhaltige Aspekte fließen auch bei immer mehr Gästen in die Wahl der Ausflugs- und Urlaubsziele ein. Die Corona-Pandemie und die Auswirkungen der Klimaveränderung haben diesen Wertewandel beschleunigt. Hier ergeben sich für Niederösterreich zahlreiche Handlungsfelder, um Nachhaltigkeit in der Angebotsentwicklung zu praktizieren, als konkrete Handlungsalternative aufzuzeigen und als charakteristisches Merkmal des Tourismus allgemein zu positionieren.
Eine sanfte und nachhaltige Form der Mobilität und Konnektivität bei der Anreise als auch am Ausflugs-/Urlaubsort selbst wird in Zukunft eine noch größere Rolle spielen, sie wird die Angebotsentwicklung in den Destinationen als auch die Kommunikation durch die Niederösterreich Werbung immer mehr beeinflussen. Öffentlich gut erreichbare Ausflugs-, Seminar- und Urlaubsziele, gute Erreichbarkeit der Top-Radrouten, ein sozial und ökologisch verträgliches Gästestrom-Management und vieles mehr werden auch 2022 wichtige Aspekte in der touristischen Arbeit sein.

Rad-Tourismusstrategie

Radfahren als nachhaltige und sanfte Form der (touristischen) Mobilität wird einerseits immer beliebter und soll andererseits eine immer wichtigere Rolle im niederösterreichischen Tourismus spielen. Niederösterreich als Top-Raddestination im Herzen Europas zu positionieren, ist auch erklärtes Ziel der Tourismusstrategie 2025. Welche Chancen das für Niederösterreich birgt, welches Potenzial Niederösterreich hat und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen bzw. welche Handlungsfelder sich daraus ergeben, um dieses Ziel auch zu erreichen, soll Inhalt der neuen Radstrategie Niederösterreich sein. Diese wird im Frühling 2022 präsentiert.

Ereignisse nach Bilanzschluss

Weiterhin werden die aufgrund der COVID-19-Krise getroffenen infrastrukturellen und strategischen Maßnahmen betrieben und wird ausgewogen im Homeoffice und im Betrieb gearbeitet. Ein Basisbetrieb über Schlüsselarbeitskräfte ermöglicht nach wie vor Postverkehr, Rechnungsverarbeitung und fristgerechte Zahlungsläufe aufrechtzuerhalten. Laufend werden unter Beobachtung der aktuellen Pandemiesituation Marketingstrategien für die Zeit nach der COVID-19-Krise entwickelt und adaptiert, wobei die Niederösterreich-Werbung GmbH ihre grundsätzliche Leitfunktion wahrnimmt.

EXKURS
DAS NIEDERÖSTERREICHISCHE WIRTSCHAFTSRESSORT

Beteiligungsstruktur Seite 146

Organisationen des NÖ Wirtschaftsressorts Seite 147

09

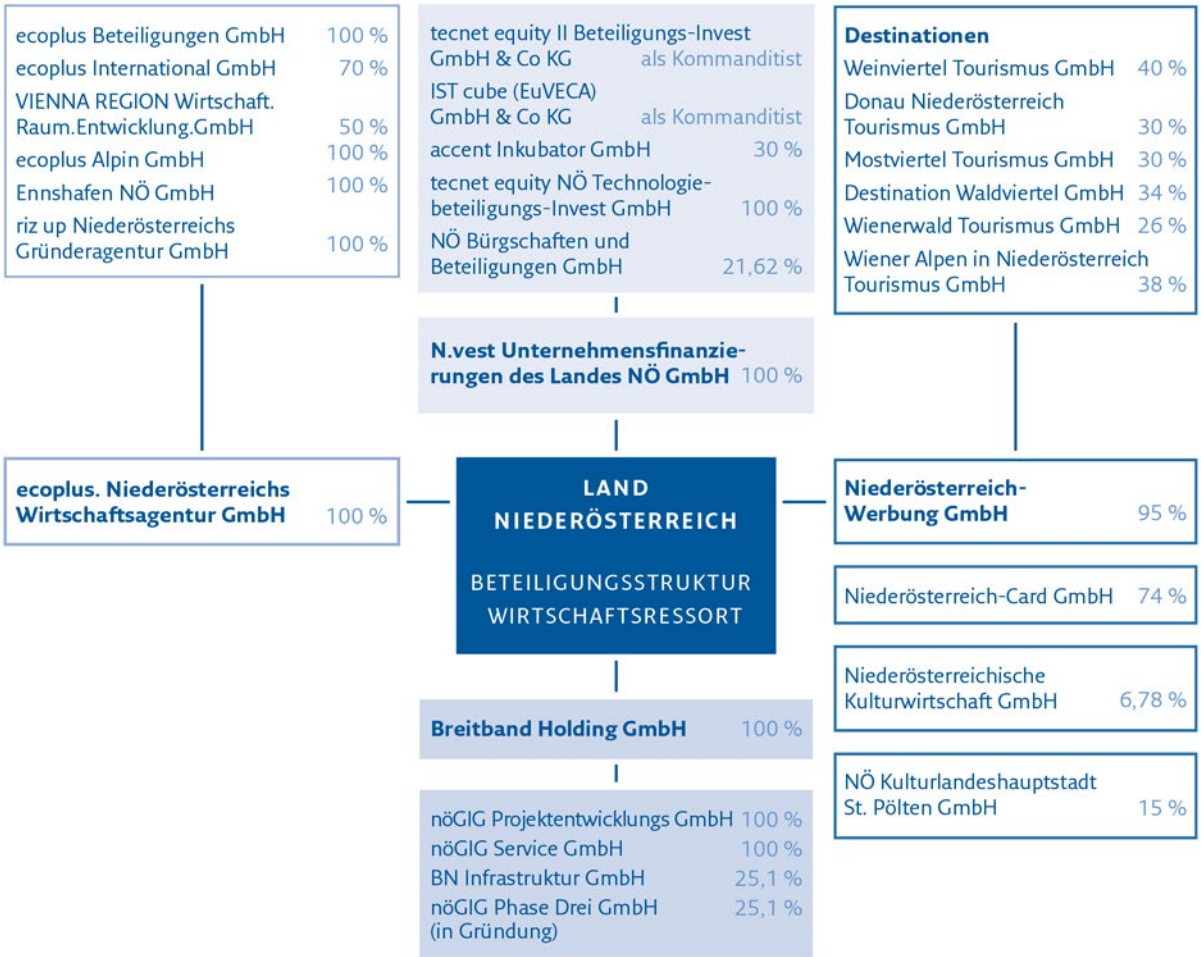
Foto: ecoplus/Daniel Hinterramskogler

BETEILIGUNGSSTRUKTUR
DES NÖ WIRTSCHAFTSRESSORTS

Das Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich dient dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der niederösterreichischen Wirtschaft, der laufenden Attraktivierung des Wirtschaftsstandorts Niederösterreich sowie der Unterstützung der niederösterreichischen Unternehmen bei deren Gründung, Entwicklung und Weiterentwicklung durch Finanzierungshilfen, Standortmanagement, Technologie- und Innovationsmanagement, Beratungsleistungen sowie Standort- und Tourismusvermarktung.

Zum Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich gehören insbesondere die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der NÖ Landesregierung, ecoplus Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH, das riz up Niederösterreichs Gründeragentur GmbH, die Niederösterreich Werbung GmbH, die Finanzierungssäule N.vest, deren nachgelagerte Tochtergesellschaften NÖBeG, tecnet und accent sowie die Breitband Holding GmbH.

Zum Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich gehörende Organisationen



Stand: 31. Dezember 2021

ORGANISATIONEN
DES NÖ WIRTSCHAFTSRESSORTS

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Organigramm der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3)

ABTEILUNGSLEITERIN
DI^in Kerstin Koren

LEITERIN-STELLVERTRETER
Mag. Christian Neuwirth

BUDGET UND BETEILIGUNGS-VERWALTUNG
Leitung:
Mag. Andreas Schmitz

Thomas Bittner
Irene Heidegger
Maria Lang
Elisabeth Wiesmüller
Andrea Zimmel-Leeb

SEKRETARIAT Organisations-, Personalangelegenheiten
Herta Bauer
Michaela Fraunbaum

KANZLEI
Leitung:
Günter Keiler

Eva Kloner
Martin Meier
Roman Öfferl
Sabina Pahatz
Gerhard Radl
Günter Reinsperger
Viktoria Schlager
Andrea Schuster
Martin Wolf

EXPERTE FACHANWENDUNGEN UND DATENANALYSE
Johann Göschl

RECHT/BETREUUNG DONAUSTATIONEN/ GESAMT-QUALITÄTSMANAGEMENT (IKS)
Mag.ª Viola De Stefani
Mag. Tim Holzbauer
Mag.ª Claudia Schelberger MBA, MLS (tageweise)

BREITBAND-KOORDINATION
DI Christoph Westhauser, MAS

STRATEGIE, STEUERUNG UND PLANUNG
Leitung:
Mag. Christian Neuwirth

Gerlinde Humpelstetter
Gerlinde Kaiselgruber
Mag. (FH) Johannes Kalteis
Mag. (FH) Pero Pajkanovic
Mag.ª (FH) Doris Ramsl, MBA
Birgit Schagerl, MA
Verena Spreitzer, MBA

REGIONAL-ENTWICKLUNG
Leitung:
DI^in Mag.ª Petra Thaler

Jutta Angerler
Herta Bauer
Angelika Blauensteiner
Elisabeth Karl
Gerhard Kellner
Andrea Moll
Heinz Reinbacher
Theresia Schoberwalter
Christian Steinkogler
Otto Weisgram

FÖRDERUNG WIRTSCHAFT
Leitung:
Mag. Florian Riess MBA, M.E.S.

Ilse Himetzberger
Bettina Pappenheim
Patric Pipp, MA
Friederike Quarda
Sabine Sauprigl, MA (Karenz)
Mag.ª Marianne Schwarzinger
Gerda Steinbacher

FÖRDERUNG INNOVATION
Leitung:
N. N.

Patricia Delorenzo
Sanela Kurbegovic
Sandra Gross
Judith Hader
Wolfgang Kremser
Gertraud Krenn
Mag.ª Iris Kroner-Redl
Roswitha Lehmbacher
Kathrin Linzbauer
Monika Maukner
Günter Reinsperger
Mag. Thomas Schmidt

DIGITALISIERUNG
Leitung:
Christian Winter, MA BA

Michaela Fraunbaum
Bernhard Gerhardter, MSc
Daniela Pieringer, MA

Stand: 1. September 2021

Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der NÖ Landesregierung steuert und unterstützt die Entwicklung und Vermarktung der niederösterreichischen Wirtschaft im Sinne der Wirtschafts-, Tourismus- und Technologiepolitik des Landes.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie nehmen

- die Aufgaben der strategischen Planung und Steuerung des wirtschaftspolitischen Ressorts des Landes,
- der zum Ressort gehörenden Organisationen,
- die Umsetzung von Strategien, Programmen und Konzepten,
- die EU-Finanzkontrolle (First-level-control),
- den Vollzug des niederösterreichischen Tourismusgesetzes sowie
- die Prüfung und Abwicklung der Wirtschaftsförderungen wahr.

Das NÖ Wirtschaftsressort dient dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der niederösterreichischen Wirtschaft, der laufenden Attraktivierung des Wirtschaftsstandortes und der Unterstützung niederösterreichischer Unternehmen.

ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

Hauptaufgaben von ecoplus, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Landes Niederösterreich, sind die Unterstützung der heimischen Wirtschaft sowie die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Niederösterreich. ecoplus entwickelt gezielt Serviceleistungen, damit die Betriebe die bestmöglichen Rahmenbedingungen für ihre erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung vorfinden.
Die Wirtschaftsagentur hat ihre Aktivitäten in drei Unternehmensbereiche gebündelt:

- Unternehmen und Technologie
- Standort und Service
- Impulse und Projekte

www.ecoplus.at

riz up Niederösterreichs Gründeragentur GmbH

einfach starten, sicher wachsen: riz up ist ein Tochterunternehmen von ecoplus und begleitet GründerInnen und JungunternehmerInnen in ganz Niederösterreich bei ihren unternehmerischen Entscheidungen. Kostenlos erhalten Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher Beratungen, Coaching und auch Business-Seminare rund um ihre Unternehmensgründung und ihr Unternehmenswachstum: von Businessplan über (Online-)Marketing, Finanzierung und Förderungen, von Personalaufnahme bis zu Trends und vielen anderen Themen. riz up betreibt außerdem sechs Gründerzentren in ganz Niederösterreich.
www.riz-up.at

Breitband Holding GmbH

Die Breitband Holding GmbH ist eine 100-Prozent-Tochter des Landes Niederösterreich und wurde im Jahr 2019 mit dem Ziel gegründet, das Breitbandprojekt des Landes Niederösterreich umzusetzen, um einen Breitbandausbau im ländlichen Raum (für Gemeinden unter 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern) sicherzustellen. Ihre Tochtergesellschaften nöGIG Service GmbH und nöGIG Projektentwicklungs GmbH (beide 100 Prozent im Eigentum der Breitband Holding GmbH) planen und errichten öffentliche Glasfasernetze in Niederösterreich. An der BN Infrastruktur GmbH ist die Breitband Holding GmbH zu 25,1 Prozent beteiligt und verwaltet somit den Landesanteil am Glasfasernetz, das in Kooperation mit der Allianz Gruppe als Finanzierungspartner errichtet wird.

Niederösterreich-Werbung GmbH

Die Niederösterreich-Werbung GmbH, die sich zu 95 Prozent im Eigentum des Landes befindet, ist mit der Vermarktung Niederösterreichs als attraktive Urlaubs- und Ausflugsdestination im In- und Ausland beauftragt.
Ein ausführlicher Bericht über die Aktivitäten der Niederösterreich-Werbung GmbH findet sich ab Seite 97.
www.niederoesterreich.at

N.vest Unternehmensfinanzierungen des Landes NÖ GmbH

N.vest ist die Dachgesellschaft der niederösterreichischen Unternehmensfinanzierungsgesellschaften und verantwortlich für deren gesamte strategische Steuerung sowie das Beteiligungsmanagement.

NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH

Als Förderbank des Landes Niederösterreich, der Wirtschaftskammer Niederösterreich sowie regionaler Kreditinstitute bietet die NÖBEG gewerblichen Klein- und Mittelbetrieben (KMU) Haftungen für Betriebsmittel- und Investitionskredite. Weiters unterstützt die NÖBEG diese Unternehmen bei deren Investitions- und Wachstumsvorhaben mit stillen Beteiligungen. Im Zuge des Konjunkturprogrammes 2020 vergibt die NÖBEG auch gefördertes NÖ Nachrangkapital für Unternehmen, die von der COVID-Krise wirtschaftlich betroffen sind.
www.noebeg.at

accent Inkubator GmbH

Der niederösterreichische Hightech-Inkubator accent begleitet Start-ups aus dem akademischen Umfeld von der Idee bis zur erfolgreichen Unternehmensgründung. Die GründerInnen erhalten

neben einem intensiven Coaching der accent-ProjektmanagerInnen auch maßgeschneiderte ExpertInnen-Workshops, einen Zugang zum accent Netzwerk sowie einen Zugang zu den accent Coworking-Spaces.
www.accent.at

tecnet equity

tecnet equity ist die Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich. Über die Venture Capital Fonds investiert tecnet equity in wachstumsstarke, innovative, technologieorientierte Unternehmen. Diese Mittel dienen als Starthilfe, um in weiterer Folge den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Neben der finanziellen Hilfe unterstützt tecnet, mit dem „research-to-value"-(r2v)-Programm, niederösterreichische Forscherinnen und Forscher und Gründerinnen und Gründer bei der Überführung ihrer Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte und Dienstleistungen.
www.tecnet.at

Erweitertes Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts

Technologie- und InnovationsPartner (TIPs)

Die Technologie- und InnovationsPartner unterstützen niederösterreichische Unternehmen bei Innovations- und Digitalisierungsvorhaben. Die Serviceangebote werden von der Niederösterreichischen Landesregierung, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Europäischen Union finanziert. Basis des Angebotes ist die individuelle Betreuung von Unternehmen in Form eines „Innovations-Coachings". Vertieft wird dies durch fokussierte Informationen und Serviceleistungen sowie die Förderung von externen Beratungsleistungen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt rund 1.000 Unternehmen unterstützt, 500 Beratungsfälle gefördert und ein Fördervolumen von 1 Million Euro ausbezahlt. Über die TIP wird die erste Stufe des gemeinsamen Schwerpunktprogramms digi4Wirtschaft abgewickelt (digiAssistent).
www.tip-noe.at

AUSBLICK 2022
DER ABTEILUNG WST3 UND DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

Foto: Niederösterreich Werbung/Romeo Felsenreich

AUSBLICK

ABTEILUNG WST3 UND NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

Umsetzung von Strategien, Programmen und Konzepten

Umsetzung der Wirtschafts- und Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 sowie Steuerung der Geschäftsbereiche mit dem Instrument Balanced Scorecard

Die Wirtschaftsstrategie des Landes Niederösterreich sowie dazugehörige Sub-Strategien, wie die Tourismusstrategie Niederösterreich 2025, dienen als Grundlage für Instrumente, Aktivitäten und Maßnahmen der Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts des Landes.
Zur Steuerung der Programme und Maßnahmen der Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts wurde seit dem Jahr 2005 sukzessive das Instrument der Balanced Scorecard eingeführt. Für die neue Strategieperiode 2021–2026 wird das System überarbeitet werden. Mit Jahresbeginn 2021 starteten die Prozesse zur Entwicklung der Ziele-Systematik für die Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts für die Phase 2021 bis 2026. Mit Jahresmitte 2022 sollen sämtliche Zielsysteme mit Messindikatoren finalisiert werden. Aufgrund der volatilen wirtschaftlichen Situation und labilen globalen Rahmenbedingungen wird danach getrachtet, die Instrumente der Wirtschaftspolitik trotz definierter Ziele und Wirkungsindikatoren flexibel zu halten, um auf kurzfristige Entwicklungen reagieren zu können.

Hafenspitz Melk

In Melk wurde das Schifffahrtszentrum modernisiert und adaptiert. Das Projekt Hafenspitz Melk – Schifffahrtszentrum NEU wird der Tourismusstadt in der Wachau donauseitig ein neues Gesicht geben. Zum Projekt gehören unter anderem die Verlegung des bestehenden Pontons der Donaustation 9 in den Altarm der Melk an eine neu zu gründende Lände und Errichtung eines neuen Doppelpontons am aktuellen Standort der Donaustation 9. Die Neuerrichtung des Parkplatzes und Verlegung des Campingplatzes inkl. der Parkplatzbewirtschaftung, die Installation von Kunst im öffentlichen Raum oder die Erneuerung von Sanitäranlagen und Ticketing-Gebäude. Ziel des Projektes ist ein zusammenhängendes Schifffahrtszentrum am Hafenspitz sowie einen attraktiven Eingang für Gäste in Melk zu schaffen. Im Frühjahr 2022 ist der Abschluss der Arbeiten und die Eröffnung des neuen „Hafenspitz Melk“ geplant.

Finalisierung Radstrategie

Gemäß Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 soll sich Niederösterreich als DIE Rad-Destination im Herzen Europas positionieren. Analog zum Mountainbike- und Wanderleitfaden wurde im Jahr 2021 mit der Erarbeitung einer eigenen Radstrategie für Niederösterreich begonnen. Durch die Kombination des bestehenden Image- und Angebotsprofils zum Thema Rad (Donau-Radweg, Top-Radrouten etc.) mit den aktuellen dynamischen Markt- und Entwicklungstrends in diesem Segment bietet sich für Niederösterreich zum Thema „Rad & Bike“ eine einzigartige touristische Profilierungschance. Die Radstrategie Niederösterreich ist eine Substrategie der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025. Die Radstrategie soll im Frühjahr 2022 finalisiert und vorgestellt werden.

Sondierung Digitales Touristisches Wegemanagement

Die Digitalisierung der touristischen Infrastruktur (Rad- und Wanderwege) auf der Grundlage von AWIS.GIP (Alpines Wegeinformationssystem (AWIS) basierend auf der Graphenintegrationsplattform <GIP>) ermöglicht eine professionelle Erfassung und Datenwartung sämtlicher (Freizeit-) Wege-Infrastrukturen sowie eine deutlich bessere Kommunikation und Vernetzung zwischen allen Akteuren, die mit Wegeerrichtung, Wegeerhaltung, Wegesanierung und Wegewartung betraut sind. Deshalb soll geprüft werden, ob die Einführung eines solchen Systems für alle Freizeitwege in Niederösterreich unter Zusammenarbeit aller relevanten Stellen (Landesabteilungen, Tourismusorganisationen, Gemeinden etc.) möglich und

sinnvoll ist und gegebenenfalls ein entsprechendes Pilotprojekt gestartet werden.

Zeitlich und budgetär begrenzte Förderaktionen

Auch 2022 ist wieder eine Reihe von Förder-Calls (Zeitlich und budgetär begrenzter Förderaktionen) geplant. Diese werden in Abhängigkeit von der aktuellen wirtschaftlichen Situation sowie der relevanten Rahmenbedingungen ausgestaltet.

„Kickstart Digitalization“

Mit kleinen Schritten zu mehr Wertschöpfung ist das Motto dieser Aktion, die Betrieben die Möglichkeiten der Digitalisierung näherbringen soll. Das Programm „Kickstart Digitalization“ stärkt die Digitalisierung und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in Niederösterreich durch ein einfaches und effektives Einstiegsprogramm, das drei physische Treffen umfasst, in denen Ideen zur Nutzung der Digitalisierung im Unternehmen generiert werden sollen. Das mit der Geschäftsstelle für Digitalisierung erarbeitete Programm soll dann von den TIP – Technologie- und InnovationsPartners in Kooperation mit der ecoplus und dem Haus der Digitalisierung angeboten werden.

Fortführung von EU-Programmen und europäische Initiativen mit Fokus auf wirtschaftspolitische Instrumente (EU-Programmperiode 2014–2020)

Zu den laufenden Programmen und Initiativen, die auch 2022 fortgeführt werden, zählen unter anderem die INTERREG Europe Projekte Next2Met, INNO INDUSTRY, CLUSTERIX 2.0 sowie das Horizon 2020 Projekt „inGov“ und die Vanguard Initiative. Im Juni 2022 startet zudem das Horizon Europe Projekt RIS4DANU.

Veranstaltungen 2022

Neben einer Veranstaltung zu 75 Jahre Wirtschaftsförderung sind wiederum die Plattform „Wirtschaft und Arbeit im Dialog“, ein „Forum Digitalisierung“ sowie der „Innovationspreis 2022“ geplant.

Vollzug des Niederösterreichischen Tourismusgesetzes

GLOSSAR

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen entspricht der Summe der Produktionswerte aller inländischen ProduzentInnen (alle Unternehmen und öffentlichen Haushalte) einer Volkswirtschaft, vermindert um den Gesamtwert der im Inland produzierten Vorleistungen und der Importe (Inlandskonzept).
Das Bruttoregionalprodukt (BRP) beschreibt die Wirtschaftsleistung im Sinne des Bruttoinlandsprodukts, allerdings nur bezogen auf eine räumliche Untereinheit (Region), und wird folglich als Synonym für ein regionales BIP verwendet.
Die Bruttowertschöpfung (Nettoproduktionswert, Rohwertschöpfung) wird ermittelt, indem man vom Produktionswert die Vorleistungen in Abzug bringt. Sie umfasst im Unternehmenssektor Abschreibungen, indirekte Steuern minus Subventionen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern, Zinsen und Pachten und dem Produktionsgewinn, wobei die Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche in der Regel noch um unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und Vorsteuern für Investitionen bereinigt wird; im öffentlichen Sektor Abschreibungen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern sowie Zinsen und Pachten.

Die Zusammenhänge lassen sich wie folgt zusammenfassen:
Produktionswert minus Vorleistungen = Bruttowertschöpfung (unbereinigt) minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen minus Vorsteuerabzug für Investitionen = Bruttowertschöpfung (bereinigt) plus Einfuhrabgaben = Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen)

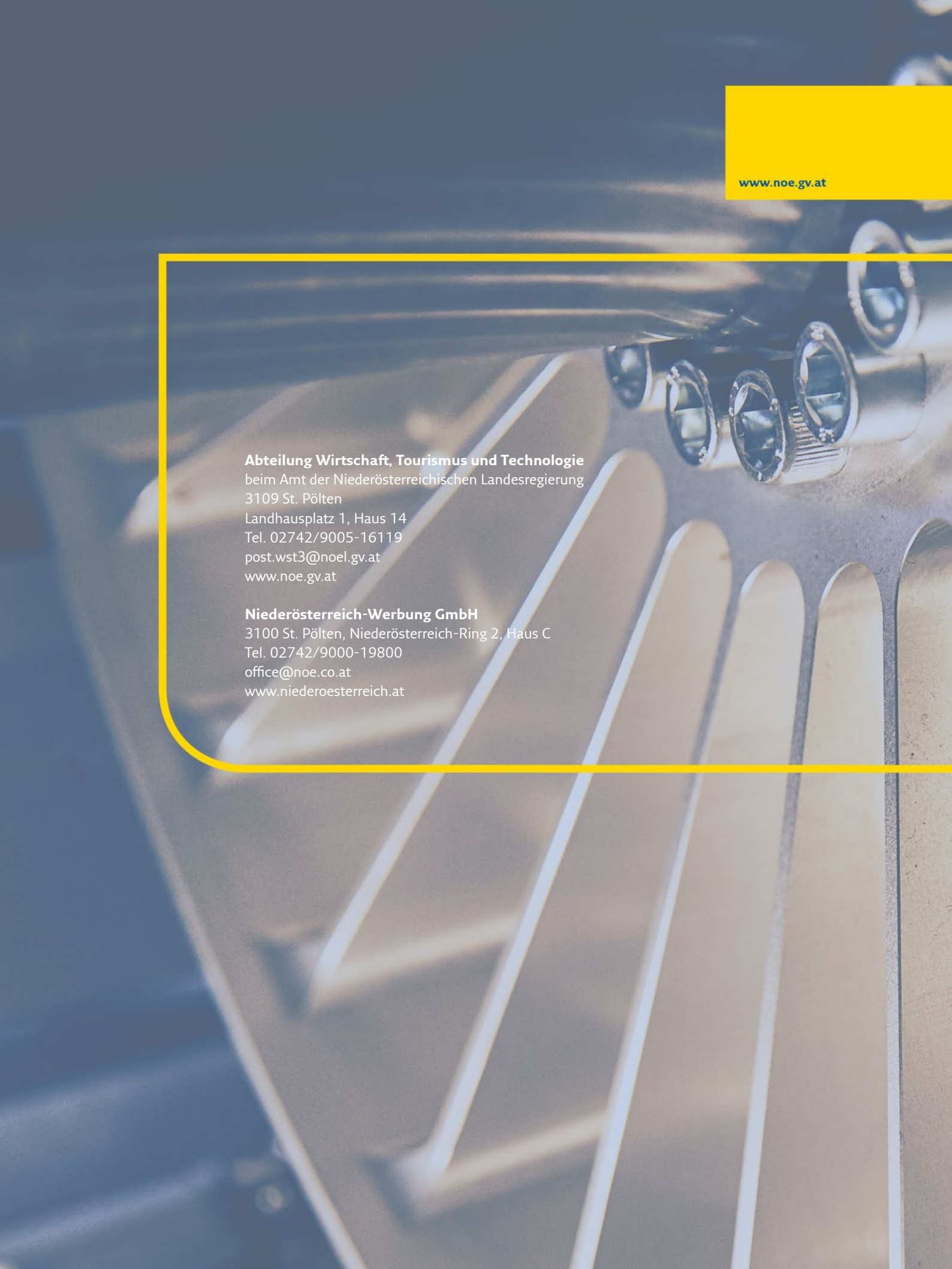
Abkürzungen:
VGR = Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
Abteilung WST3 = Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der NÖ Landesregierung
NÖBEG = NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH
NÖ-BBG = Niederösterreichische Bergbahnen – Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (nun: ecoplus Alpin GmbH)
nöGIG = Niederösterreichische Glasfaserinfrastruktur GmbH
NÖW = Niederösterreich-Werbung GmbH
WKNÖ = Wirtschaftskammer Niederösterreich

Impressum

Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung,
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie, 3109 St. Pölten, Neue Herrengasse, Haus 14
Tel. 02742/90 05 DW 16119, Fax DW 16116, post.wst3@noel.gv.at, www.noe.gv.at
Niederösterreich-Werbung GmbH
3100 St. Pölten, Niederösterreich-Ring 2, Haus C, office@noe.co.at, www.niederoesterreich.at

Redaktion und Text – Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie:
Herta Bauer, Angelika Blauensteiner, Bernhard Gerhardter, MSc; Johann Göschl, Mag. Tim Holzbauer, Gerlinde Kaiselgruber, Andrea Köck, Wolfgang Kremser, Mag. Christian Neuwirth, Patric Pipp, MA BA, Mag.ª (FH) Doris Ramsl, MBA; Mag. Florian Riess, MBA, M.E.S.; Birgit Schagerl, MA; Mag. Thomas Schmidt, Mag. Andreas Schmitz, Theresia Schoberwalter, Christian Steinkogler, DIin Mag.ª Petra Thaler

Redaktion und Text – Niederösterreich-Werbung GmbH:
Thomas Denk, Mag.ª (FH) Christiana Hess, Mag.ª Gabriele Pomper-Lusetzky,
Ing.in Birgit Winkler, Maria Magdalena Huber, MA (Niederösterreichische Wirtshauskultur),
Mag. (FH) Christoph Henneis, MBA (SPORTLAND Niederösterreich);
Grafik: Niederösterreich-Werbung GmbH. Lektorat: Mag.ª Margot Bacher, korrigiermich.at
Druck: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn. Stand: Mai 2022.
Coverfoto: Andreas Hofer



www.noe.gv.at

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
3109 St. Pölten
Landhausplatz 1, Haus 14
Tel. 02742/9005-16119
post.wst3@noel.gv.at
www.noe.gv.at

Niederösterreich-Werbung GmbH
3100 St. Pölten, Niederösterreich-Ring 2, Haus C
Tel. 02742/9000-19800
office@noe.co.at
www.niederoesterreich.at